



ALLIANZ SE

Power of unity Passion for growth

Geschäftsbericht 2024



► Durch Klick auf das jeweilige Kapitel (Überschriften oder Seitenangaben) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang.

► Auch im Bericht selbst sind alle Verweise auf Kapitel, Anhangsangaben, Internetseiten usw. verlinkt.

INHALT

A _ An unsere Aktionärinnen und Aktionäre Seiten 1 – 9

- 2 Bericht des Aufsichtsrats
- 8 Mandate der Aufsichtsratsmitglieder
- 9 Mandate der Vorstandsmitglieder

B _ Lagebericht der Allianz SE Seiten 10 – 45

- 11 Zusammenfassung und Ausblick
- 15 Geschäftsverlauf nach Rückversicherungszweigen
- 17 Bilanzanalyse
- 19 Liquidität und Finanzierung
- 20 Risiko- und Chancenbericht
- 33 Erklärung zur Unternehmensführung
- 42 Nichtfinanzielle Erklärung
- 43 Sonstige Angaben

C _ Abschluss der Allianz SE Seiten 46 – 81

JAHRESABSCHLUSS

- 47 Bilanz
- 50 Gewinn- und Verlustrechnung

ANHANG

- 52 Geschäftstätigkeit und Grundlagen der Darstellung
- 52 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 55 Angaben zu den Aktiva
- 58 Angaben zu den Passiva
- 67 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 70 Sonstige Angaben
- 73 Aufstellung des Anteilsbesitzes der Allianz SE, München zum 31. Dezember 2024
gemäß §285 Nummer 11 und 11b HGB in Verbindung mit §286 Absatz 3 Nummer 1 HGB

D _ Weitere Informationen Seiten 82 – 116

- 83 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 84 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 89 Vergütungsbericht
- 116 Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers zum Vergütungsbericht

Hinweis bezüglich Rundungen

Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

A

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einem für die Allianz erneut sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2024 nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben umfassend wahr. Er überwachte dabei die Geschäftsführung der Gesellschaft, befasste sich mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand und den Aufsichtsrat und beriet den Vorstand in Fragen der Unternehmensleitung.

Überblick

Im Geschäftsjahr 2024 hielt der Aufsichtsrat sechs reguläre Sitzungen ab. Im Nachgang zu den Wahlen zum Aufsichtsrat wurde im Anschluss an die Hauptversammlung am 8. Mai 2024 zusätzlich eine konstituierende Sitzung durchgeführt. Die regulären Sitzungen fanden im Februar, März, Mai, Juni, September und Dezember statt. Sämtliche Sitzungen des Aufsichtsrats wurden in Präsenz abgehalten.

In allen Sitzungen des Geschäftsjahres berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Verlauf der Geschäfte der Allianz SE und des Allianz Konzerns. Er ging dabei insbesondere auf die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im Konzern sowie den Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen ein. Der Vorstand informierte umfassend über die Entwicklung der Allianz SE und des Allianz Konzerns, einschließlich der Planung und der Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von der Planung. Dabei erörterte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat regelmäßig auch die Angemessenheit der Kapitalausstattung und der Solvenzquote für die Allianz SE und den Konzern sowie die entsprechenden Stress- und Risikoszenarien. Der Jahres- und Konzernabschluss mit den jeweiligen Prüfungsberichten des Abschlussprüfers, der Halbjahresbericht sowie die Quartalsmitteilungen wurden vom Aufsichtsrat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss eingehend geprüft.

Wesentliche Schwerpunkte der Berichterstattung und Beratung bildeten neben den Auswirkungen der steigenden Zinsen und der geopolitischen Entwicklungen auf die Gesamtwirtschaft sowie die Versicherungsindustrie auch wieder eine Vielzahl strategischer Themen, einschließlich der Vertriebsstrategie und der Strategie im Segment Asset Management, sowie die Planung des Vorstands für das Geschäftsjahr

2025. Die Auswirkungen und das Management der Risiken von Naturkatastrophen waren Gegenstand der Berichterstattung in mehreren Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse. Weiter befasste sich der Aufsichtsrat mit den vom Vorstand vorgeschlagenen Änderungen zur Dividendenpolitik. Auch der Stand der Digitalisierung von Geschäftsabläufen und Fragen des Datenschutzes, insbesondere im Zusammenhang mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz künstlicher Intelligenz, wurden ausführlich erörtert. Ebenso wurden die Themen Cyber Risk und IT-Security erörtert. Daneben beschäftigte sich der Aufsichtsrat wie üblich umfassend mit Vorstandspersonalien sowie der Nachfolgeplanung für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Ferner befassten sich der Aufsichtsrat sowie insbesondere der Personalausschuss und der Nachhaltigkeitsausschuss mit der Feststellung der Zielerreichung, der Zielfestsetzung für die Vorstandsvergütung und der Neugestaltung des Vorstandsvergütungssystems.

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend berichten. Die mündliche Berichterstattung des Vorstands in den Sitzungen wurde mit schriftlichen Unterlagen vorbereitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied jeweils rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung erhalten hat. Über wichtige Vorgänge informierte der Vorstand schriftlich, auch zwischen den Sitzungen. Zudem fand ein regelmäßiger Austausch zwischen den Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats führte mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern jeweils zum Halbjahr und zum Jahresende individuelle Gespräche über den Stand der Zielerreichung.

Auch im Geschäftsjahr 2024 wurden auf Grundlage eines beschlossenen Entwicklungsplans zur Fortbildung der Aufsichtsratsmitglieder individuelle Schulungen und Gruppenveranstaltungen durchgeführt, wie zum Beispiel zu den Themen Internes Modell für die Bestimmung der Solvabilitätsquote und zu den geänderten Rechnungslegungsgrundsätzen nach IFRS 9 und 17. Die neu in den Aufsichtsrat eingetretenen Mitglieder wurden von der Gesellschaft umfassend bei der Amtseinführung unterstützt.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

In seiner Sitzung am 22. Februar 2024 befasste sich der Aufsichtsrat zunächst eingehend mit den vorläufigen Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2023. Die beauftragte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, berichtete detailliert über das vorläufige Ergebnis der Abschlussprüfung. Im weiteren Sitzungsverlauf berichtete der Vorstand über die Fortschritte bei der Implementierung der Allianz Business Master Platform im Konzern. Weiter berichtete der Vorstand zur Strategie im Hinblick auf die steigenden Risiken durch Naturkatastrophen und zum Thema Fremdfinanzierung der Allianz. Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat die Zielerreichung der einzelnen Vorstandsmitglieder und setzte die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023, vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses, entsprechend fest. Im Rahmen der Leistungsbeurteilung wurde dabei auch die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Mitglieder des Vorstands überprüft und festgestellt, dass kein Anlass bestand, vom sogenannten Compliance-Vorbehalt für die Auszahlung von Vergütungskomponenten Gebrauch zu machen. Des Weiteren führte der Aufsichtsrat die für die Auszahlung der für das Geschäftsjahr 2019 zugewiesenen LTI-Tranche erforderliche Nachhaltigkeitsprüfung durch und stellte fest, dass auch hier keine Bedenken gegen die Auszahlung bestanden. Ferner legte der Aufsichtsrat die für das Geschäftsjahr 2024 noch ausstehenden Ziele für die variable Vorstandsvergütung fest. Der Aufsichtsratsvorsitzende berichtete über seine Gespräche mit Investoren. Zudem beschloss der Aufsichtsrat eine Anpassung der Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, insbesondere im Hinblick auf die neu festgesetzten Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) an die fachliche Eignung von Aufsichtsratsmitgliedern. Schließlich nahm der Aufsichtsrat die Überlegungen des Vorstands zur Neufassung der Dividendenpolitik der Allianz und den darauf basierenden Dividendenvorschlag zustimmend zur Kenntnis. Am Ende der Sitzung beriet sich der Aufsichtsrat ohne Anwesenheit des Vorstands und erörterte dabei Fragen der künftigen Ausschussbesetzung.

In der Sitzung am 6. März 2024 berichtete der Vorstand zunächst über den bisherigen Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2024. Zudem erstattete der Vorstand seinen Bericht zur Risiko- und Solvenzentwicklung im Geschäftsjahr 2023 und ging dabei auch auf den Ausblick für

2024 ein. Weiter wurden in der Sitzung die jährlichen Berichte der Internen Revision sowie der Compliance-Funktion präsentiert und diskutiert. Sodann erörterte der Aufsichtsrat den testierten Jahres- und Konzernabschluss und den Lage- und Konzernlagebericht, einschließlich der Nichtfinanziellen Erklärung und des Vergütungsberichts, die Solvabilitätsübersichten für die Allianz SE und den Allianz Konzern sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass es seit der Februar-Sitzung keine abweichenden Prüfungsergebnisse gab und der jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Einzel- und den Konzernabschluss sowie für die Solvabilitätsübersichten erteilt wurde. Auch im Rahmen der, zum Teil über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden, Prüfung der Nichtfinanziellen Erklärung und des Vergütungsberichts hat der Abschlussprüfer keine Beanstandungen feststellen können und hob den über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Berichtsumfang der Nichtfinanziellen Erklärung hervor. Der Aufsichtsrat billigte daraufhin den testierten Jahres- und Konzernabschluss. Er stimmte dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023, dem Vergütungsbericht und dem Bericht des Aufsichtsrats, der Erklärung zur Unternehmensführung sowie der Nichtfinanziellen Erklärung zu. Außerdem beschloss der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses, der Hauptversammlung die Wahl der PwC zum Abschlussprüfer für den Einzel- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 und für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2024 vorzuschlagen. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Prüfungsausschusses, die PwC mit einer ergänzenden inhaltlichen Prüfung des Vergütungsberichts und einer über den gesetzlichen Prüfungsmaßstab hinausgehenden Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung mit hinreichender Prüfsicherheit für das Geschäftsjahr 2024 zu beauftragen. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung und den Beschlussvorschlägen für die ordentliche Hauptversammlung 2024 der Allianz SE. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat eine Verlängerung der Vorstandsbestellungen von Frau Boshnakova und Herrn Thallinger um jeweils fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2029. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit den strategischen Nachhaltigkeitszielen der Allianz.

Am 8. Mai 2024, unmittelbar vor der Hauptversammlung, informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2024 und die aktuelle Lage des Allianz Konzerns sowie der Allianz SE.

Aufgrund der Neuwahl von zwei Anteilseignervertretern in den Aufsichtsrat in der Hauptversammlung 2024 wurde am 8. Mai 2024, unmittelbar nach der Hauptversammlung, eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats abgehalten. Darin wurde Herr Dr. Schneider zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Daneben führte der Aufsichtsrat die Wahl zur Neubesetzung der Ausschüsse durch.

In der Sitzung vom 21. Juni 2024 berichtete der Vorstand zunächst über den bisherigen Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2024 und ging dabei insbesondere auf die Auswirkungen der Flutereignisse im Frühjahr 2024 in Süddeutschland sowie ein Großschadenereignis in Neukaledonien ein. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Strategie der Allianz im Bereich Asset Management. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat umfassend über geplante Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung, insbesondere im Hinblick auf die Nutzung neuer Technologien, berichten. Sodann erstattete der Vorstand seinen turnusmäßigen Statusbericht zu den Cyber-Risiken und der Cyber-Sicherheit der Allianz sowie seinen Jahresbericht zum Thema Konzerndatenschutz. Zusätzlich befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit der Nachfolgeplanung für Vorstand und Aufsichtsrat und beriet über Anpassungsbedarf am Vorstandsvergütungssystem. Gegenstand weiterer Erörterungen im Aufsichtsrat war der Stand der Umsetzung der Verbesserungsvorschläge für die Arbeit des Aufsichtsrats nach der zuletzt durchgeführten Effizienzprüfung. Am Ende der Sitzung beriet sich der Aufsichtsrat ohne Anwesenheit des Vorstands.

In der Sitzung am 26. September 2024 berichtete der Vorstand zunächst wieder über den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2024 und ging dabei insbesondere auf die Positionierung der Allianz als Arbeitgeber und M & A-Transaktionen ein. Einen Schwerpunkt der Sitzung bildete die vorbereitende Befassung mit dem anstehenden Capital Markets Day am 10. Dezember 2024 und der an diesem Tag vorzustellenden Dreijahresstrategie 2025 - 2027 des Vorstands. Der Vorstand berichtete zudem zur Vertriebsstrategie einschließlich des Vertriebswegs „Bancassurance“. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der IT-Strategie sowie der Strategie des Vorstands zum Einsatz von Daten und künstlicher Intelligenz. Ferner beschloss der Aufsichtsrat über die Nachbesetzung des Risikoausschusses nach dem Ausscheiden von Frau Wesenick aus dem Aufsichtsrat. Anschließend befasste sich der Aufsichtsrat mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand. Sodann beriet er eingehend zu möglichen Anpassungen des Vorstandsvergütungssystems, das der Hauptversammlung 2025 zur

Billigung vorzulegen ist. Im Hinblick auf aufsichtsratsinterne Angelegenheiten wurde zunächst die Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat besprochen. Im Anschluss befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der aufsichtsrechtlich geforderten Selbstevaluation des Aufsichtsrats und dem darauf aufbauenden Entwicklungsplan, der unter anderem Schulungsmaßnahmen zum Thema Cyber Security und zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2025 vorsieht. Schließlich beriet sich der Aufsichtsrat ohne Anwesenheit des Vorstands.

In der Sitzung am 12. Dezember 2024 informierte der Vorstand zunächst über die Ergebnisse des dritten Quartals, den weiteren Geschäftsverlauf sowie die Lage des Allianz Konzerns. Ferner behandelte der Aufsichtsrat die Risikostrategie und in enger Verknüpfung mit der Risikostrategie die Planung für das Geschäftsjahr 2025. Der Aufsichtsrat ließ sich außerdem vom Vorstand zum Investment Management und zum Stand der Implementierung der Business Master Plattform berichten. Der Vorstand erstattete weiter den regelmäßigen Statusbericht zum Thema Cyber Risk Security und ging dabei insbesondere auf die Ergebnisse des S&P Corporate Sustainability Assessments sowie von durchgeführten Cyber-Krisenübungen im Finanzsektor ein. Des Weiteren berichtete der Vorstand über die Umsetzung der im Jahr 2022 vorgestellten Strategie für die Region Asien/Pazifik, die aufgrund der Wachstumsraten sehr gute langfristige Wachstumschancen bietet. Auch in dieser Sitzung beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand. Er überprüfte zudem die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und beschloss eine Anpassung des Vorstandsvergütungssystems, das der Hauptversammlung zur Billigung vorzulegen ist. Darüber hinaus setzte der Aufsichtsrat die Ziele für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2025 fest. Auch die Aufsichtsratsvergütung wurde auf Basis einer externen Vergleichsanalyse auf ihre Angemessenheit überprüft. Eine Anpassung war nicht vorzunehmen. Ferner behandelte der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Abschließend tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand und besprach die Planung der Aufsichtsratsarbeit im Geschäftsjahr 2025.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 12. Dezember 2024 die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Allianz SE entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen

Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 und wird diesen auch zukünftig entsprechen. Weitergehende Erläuterungen zur Corporate Governance im Allianz Konzern entnehmen Sie bitte der [Erklärung zur Unternehmensführung](#). Vertiefende Informationen zur Corporate Governance finden Sie zudem auf der **Allianz Website**.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet, welche die Beratung und Beschlussfassung im Plenum vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können. Die Besetzung der Ausschüsse finden Sie in der [Erklärung zur Unternehmensführung](#).

Der **Ständige Ausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2024 fünf Sitzungen ab, die alle in Präsenz stattfanden. Der Ausschuss fasste daneben einen Beschluss im schriftlichen Verfahren, mit dem für den Fall der Verhinderung des Aufsichtsratsvorsitzenden ein Vertreter für die Leitung der Hauptversammlung bestimmt wurde. In seinen Sitzungen befasste sich der Ausschuss zunächst mit der Besetzung der Ausschüsse aufgrund der personellen Veränderungen im Aufsichtsrat. Zudem wurden verschiedene Corporate-Governance-Themen im Ausschuss behandelt, insbesondere wurden die aufsichtsrechtlich geforderte Selbstevaluation des Aufsichtsrats und der darauf aufbauende Entwicklungsplan für den Aufsichtsrat vorbereitet. Im Rahmen der Umsetzung des Entwicklungsplans wurden auch im vergangenen Jahr wieder kollektive und bei Bedarf zusätzliche individuelle Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt. Des Weiteren bereitete der Ständige Ausschuss die Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder vor. Mit Blick auf die jährliche Effizienzprüfung des Aufsichtsrats erörterte der Ausschuss die Umsetzung der Ergebnisse der Effizienzprüfung aus dem Jahr 2023 und bereitete die Effizienzprüfung 2024 vor. Diese wurde turnusgemäß mit Unterstützung eines externen Beraters durchgeführt. Weiter befasste sich der Ständige Ausschuss mit der Vorbereitung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Schließlich befasste sich der Ständige Ausschuss mit der Vor- und Nachbereitung der ordentlichen Hauptversammlung, wobei er sich erneut intensiv mit Fragen zum Format der Hauptversammlung auseinandersetzte.

Der **Personalausschuss** tagte 2024 fünfmal und fasste einen Beschluss im schriftlichen Verfahren. Alle Sitzungen fanden in Präsenz statt. In seinen Sitzungen befasste sich der Ausschuss eingehend mit der Zielerreichung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2023,

einschließlich der jährlichen Überprüfung der fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder. In diesem Zusammenhang bereitete er die für die Auszahlung der für das Geschäftsjahr 2019 zugewiesenen LTI-Tranche erforderliche Nachhaltigkeitsprüfung durch das Plenum vor. Zudem befasste sich der Personalausschuss in verschiedenen Sitzungen mit einer Überarbeitung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder. Das überarbeitete System ist der Hauptversammlung 2025 zur Billigung vorzulegen. Des Weiteren beschäftigte sich der Ausschuss mit den Kriterien für die Auswahl von Vorstandsmitgliedern. In seinen Sitzungen setzte sich der Personalausschuss außerdem mit der kurz- und langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand auseinander und schlug dem Aufsichtsrat die Verlängerung der Vorstandsmandate von Frau Boshnakova und Herrn Thallinger vor. Darüber hinaus wurden einzelne Mandats- bzw. Vertragsangelegenheiten von (ehemaligen) Vorstandsmitgliedern behandelt, worauf sich auch die schriftliche Beschlussfassung bezog. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Vorbereitung der Zielfestsetzung für die variable Vergütung 2025. Schließlich bereitete der Personalausschuss die jährliche Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung vor.

Der **Prüfungsausschuss** hielt 2024 fünf reguläre und drei außerordentliche Sitzungen ab, welche der Vorbereitung der Abschlussprüfung dienten. Alle regulären Sitzungen fanden in Präsenz statt; die außerordentlichen Sitzungen wurden virtuell abgehalten. In Anwesenheit des Abschlussprüfers erörterte der Ausschuss die Jahresabschlüsse der Allianz SE und des Konzerns, die Lageberichte einschließlich der nicht-finanziellen Berichterstattung und des Risikoberichts, die jeweiligen Solvabilitätsübersichten und den Halbjahresfinanzbericht sowie den Vergütungsbericht. Der Abschlussprüfer stellte seine jeweiligen Prüfberichte vor. Bei der Prüfung durch den Prüfungsausschuss ergaben sich keine Beanstandungen. Der Vorstand berichtete des Weiteren über die jeweiligen Quartalsergebnisse und erörterte diese zusammen mit den Ergebnissen der prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer eingehend mit dem Prüfungsausschuss. Der Vorstand berichtete auch regelmäßig über relevante Sonderthemen. Dabei befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Bewertung illiquider Investments, Restrukturierungsaufwendungen, der Veräußerung des ursprünglich zur Fireman's Fund Insurance Company gehörenden Geschäfts durch die Allianz Global Corporate & Specialty SE sowie den Erfahrungen mit der Implementierung der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und 17.

Im ersten Halbjahr 2024 befasste sich der Prüfungsausschuss zudem weiterhin mit dem Stand der Auf- und Nachbereitung des Structured Alpha-Themenkomplexes und kehrte diesbezüglich auf Grund der guten Fortschritte zur Regelberichterstattung zurück.

Ein Schwerpunktthema im Sitzungsjahr bildete die Implementierung der europäischen Vorgaben zur zukünftigen Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Insbesondere ließ sich der Ausschuss zu den Erfahrungen berichten, die die Organisation mit der vorgezogenen Aufnahme wesentlicher CSRD-Berichtsgegenstände in die Nichtfinanzielle Erklärung für 2023 sowie im Rahmen einer Überprüfung der Berichterstattung nach den neuen Vorgaben auf Basis der Halbjahresdaten gewinnen konnte.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Vorschlag an die Hauptversammlung zur Bestellung des Abschlussprüfers und schlug dem Aufsichtsratsplenum in diesem Zusammenhang auch 2024 vor, PwC zusätzlich mit einer über den gesetzlichen Prüfungsumfang hinausgehenden Prüfung des Vergütungsberichts und der nicht-finanziellen Berichterstattung für 2024 zu beauftragen. Im Anschluss an die Hauptversammlung erteilte der Prüfungsausschuss der PwC die entsprechenden Prüfungsaufträge und legte die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2024 fest. Auf Konzernebene wurden wieder drei Prüfungsschwerpunkte festgelegt: die Überprüfung der Effektivität bestimmter Umsetzungsmaßnahmen des Vorstands in Folge der Erkenntnisse aus dem Structured Alpha-Themenkomplex, die Überprüfung der Effektivität von auf die Allianz Technology SE übertragenen Schlüsselkontrollen sowie ein sogenannte Re-Testing von ausgewählten Schlüsselkontrollen. Als Schwerpunktthema auf Ebene der Allianz SE (solo) wurde die Beurteilung von Auslagerungsmaßnahmen und dem Risikomanagement bei der Einschaltung externer Dienstleister festgelegt. Über die Ergebnisse der Prüfungen zu den Prüfungsschwerpunkten wurde zum Teil bereits im November 2024 durch den Abschlussprüfer berichtet.

Der Prüfungsausschuss diskutierte mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und die Prüfungsplanung für 2024. Es fanden zudem mehrere Aussprachen des Prüfungsausschusses mit dem Abschlussprüfer in Abwesenheit des Vorstands statt. Außerdem führte der Prüfungsausschuss eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung durch und beschäftigte sich mit den Abschlussprüferhonoraren. Daneben erörterte er die Vergabe

von Aufträgen für nichtprüfungsbezogene Dienstleistungen an den Abschlussprüfer und beschloss eine aktualisierte Positivliste für vorab genehmigte Prüfungs- und Nichtprüfungsleistungen. Auch 2024 ließ sich der Prüfungsausschuss gesondert von den für den Geschäftsbereich Asset Management zuständigen Prüfern der PwC berichten.

Des Weiteren ließ sich der Prüfungsausschuss vom Vorstand über den Stand der Umsetzung der Maßnahmen berichten, die der Vorstand in Reaktion auf Feststellungen aus BaFin-Prüfungen ergriffen hat.

Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend mit den internen Kontrollsystemen, mit dem Rechnungslegungsprozess und den internen Kontrollen im Rahmen der Finanzberichterstattung sowie mit dem Prüfungsplan der Internen Revision für 2025 einschließlich der Prüfungsstrategie. Zudem ließ sich der Ausschuss über die bei der Allianz bestehenden Prozesse und Verfahren zur Tax-Compliance berichten. In sämtlichen Sitzungen erfolgten Berichte über Rechts- und Compliance-Themen im Konzern, über operative Risiken, über die Arbeit der Revisionsabteilung sowie über Datenschutzthemen, welche jeweils ausführlich diskutiert wurden. Außerdem erfolgte die jährliche Berichterstattung durch die Leiterin der Versicherungsmathematischen Funktion.

Schließlich erörterte der Prüfungsausschuss gemeinsam mit dem Vorstand die Einleitung der Rotation des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2027 und legte die erforderlichen Prozessschritte fest.

Der **Risikoausschuss** hielt im Jahr 2024 zwei Sitzungen ab, jeweils in Präsenz. Der Ausschuss behandelte in beiden Sitzungen mit dem Vorstand die aktuelle Risikosituation des Allianz Konzerns und der Allianz SE. In der März-Sitzung wurden der Risikobericht sowie die weiteren risikobezogenen Aussagen im Jahres- und im Konzernabschluss sowie im Lagebericht und im Konzernlagebericht unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers einer Prüfung unterzogen und billigend zur Kenntnis genommen. Dabei wurden auch die Angemessenheit des Risikofrüherkennungssystems der Allianz SE und des Allianz Konzerns und das Ergebnis weiterer Risikoprüfungen des Abschlussprüfers erörtert. Dem Prüfungsausschuss wurde empfohlen, den Risikobericht in der vorgelegten und behandelten Fassung in den Geschäftsbericht aufzunehmen.

In seinen beiden Sitzungen befasste sich der Risikoausschuss zudem eingehend mit der Risikostrategie und Risikoneigung, dem Kapitalmanagement, dem externen Rating sowie der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems für den Allianz Konzern und die Allianz SE. Zu den behandelten Kernthemen zählten auch etwaige Veränderungen im Risikoprofil und in den Geschäftsaktivitäten sowie wesentliche regulatorische Änderungen. In diesem Zusammenhang wurde auch der aktuelle Umsetzungsstand von Verbesserungen des Risiko- und Kontrollrahmens diskutiert. Erweiterungen des Risiko- und Kontrollrahmens umfassen die Einbindung ausgewählter Vorstände von Konzerngesellschaften in Risikositzungen, externes Kontroll-Testing, und Initiativen zur Verbesserung des Risikomanagements und der Kapitalresilienz. Weiter ließ sich der Ausschuss über die unternehmens-eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung sowie Änderungen am internen Solvency-II-Modell unterrichten und erörterte die Berichte jeweils eingehend mit dem Vorstand und der Leiterin der Risikofunktion. Daneben wurden auch geopolitische Risiken und deren Auswirkungen auf das Risikoprofil der Allianz besprochen. Dabei wurden insbesondere der Krieg in der Ukraine, der Konflikt im Nahen Osten sowie das Spannungsverhältnis zwischen den USA und China erörtert. Weitere Schwerpunkte bildeten die Berichte über Transformationsrisiken, die Wahlen in den USA und das Private-Credit-Portfolio der Allianz.

Der **Technologieausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2024 zwei Sitzungen ab, beide in Präsenz. Der Ausschuss beschäftigte sich dabei erneut intensiv mit der Technologie-Strategie sowie dem Stand der Implementierung der Business Master Platform. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratung bildeten die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für den Einsatz generativer künstlicher Intelligenz (KI). In diesem Zusammenhang wurde mit dem Vorstand ausführlich das Erfordernis der Generierung qualitativ hochwertiger Daten erörtert, die den Ausgangspunkt für eine zielgerichtete und geschäftsorientierte Nutzung von KI-Lösungen darstelle. Vor allem mit Blick auf die Behandlung von Schäden aus Naturkatastrophen gewinne dies zunehmend an Bedeutung. Schließlich ließ sich der Technologieausschuss vom Vorstand zum Management von Risiken im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie berichten, insbesondere im Lichte der EU-Verordnung zur Stärkung der digitalen operationalen Resilienz (Digital Operational Resilience Act – DORA).

Der **Nominierungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2024 dreimal, und zwar jeweils in Präsenz. Den Schwerpunkt der Ausschusstätigkeit bildete die langfristige Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat. Außerdem ließ sich der Nominierungsausschuss zur Umsetzung der in Abstimmung mit der BaFin vereinbarten Maßnahmen berichten, mittels derer die für die Jahre 2025 und 2026 identifizierten Kandidatinnen und Kandidaten frühzeitig auf die Aufgaben eines Mitglieds des Aufsichtsrats der Allianz SE vorbereitet werden sollen. Schließlich befasste sich der Nominierungsausschuss mit den Onboarding-Erfahrungen der neuen Aufsichtsratsmitglieder.

Der **Nachhaltigkeitsausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2024 vier Sitzungen ab. Eine Sitzung fand als Videokonferenz statt, die übrigen drei Sitzungen in Präsenz. Der Ausschuss bereitete die Beurteilung der Zielerreichung des Vorstands hinsichtlich der Nachhaltigkeitsziele im Geschäftsjahr 2023 sowie die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen für das Geschäftsjahr 2024 durch den Personalausschuss sowie den Aufsichtsrat vor. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss eingehend mit der nachhaltigkeitsbezogenen Berichterstattung (Nachhaltigkeitsbericht und Nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2023) und ging dabei insbesondere auf die künftigen Anforderungen aus der EU-Richtlinie zum Corporate Sustainability Reporting sowie den Stand der diesbezüglichen Vorbereitungsarbeiten ein. Einen Schwerpunkt der Ausschusstätigkeit bildete die Abstimmung mit dem Vorstand über Grundfragen zur künftigen Positionierung des Themas Nachhaltigkeit in der Unternehmenskommunikation (unter Berücksichtigung der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie), zur Integration von nachhaltigkeitsbezogenen Indikatoren in das Produktangebot des Allianz Konzerns sowie zur Zusammenarbeit zwischen der Allianz und ihren Beteiligungsunternehmen mit Blick auf die Umsetzung von Nachhaltigkeitsanforderungen. Ein weiteres Thema der Diskussionen im Nachhaltigkeitsausschuss betraf die mögliche Fortentwicklung des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder mit Blick auf eine stärkere quantitative Messbarkeit von Nachhaltigkeitszielen ab dem Jahr 2025.

Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Übersicht über die Präsenz in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2024

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

	Sitzungs- anwesenheit	%
Aufsichtsratsplenium		
Michael Diekmann (Vorsitzender)	7/7	100
Gabriele Burkhardt-Berg (stellv. Vorsitzende)	7/7	100
Herbert Hainer (stellv. Vorsitzender)	3/3	100
Sophie Boissard	7/7	100
Christine Bosse	2/3	66,67
Prof. Dr. Nadine Brandl	2/2	100
Stephanie Bruce	4/4	100
Rashmy Chatterjee	7/7	100
Dr. Friedrich Eichiner	6/7	85,71
Jean-Claude Le Goaër	7/7	100
Martina Grundler	1/1	100
Frank Kirsch	7/7	100
Jürgen Lawrenz	7/7	100
Primiano Di Paolo	7/7	100
Dr. Jörg Schneider	4/4	100
Katharina Wesenick	0/3	-
Ständiger Ausschuss		
Michael Diekmann (Vorsitzender)	5/5	100
Sophie Boissard	5/5	100
Dr. Friedrich Eichiner	3/3	100
Jean-Claude Le Goaër	5/5	100
Herbert Hainer	2/2	100
Jürgen Lawrenz	5/5	100
Personalausschuss		
Michael Diekmann (Vorsitzender)	5/5	100
Gabriele Burkhardt-Berg	5/5	100
Herbert Hainer	2/2	100
Dr. Jörg Schneider	3/3	100

	Sitzungs- anwesenheit	%
Prüfungsausschuss		
Dr. Friedrich Eichiner (Vorsitzender)	8/8	100
Sophie Boissard	5/5	100
Michael Diekmann	8/8	100
Jean-Claude Le Goaër	8/8	100
Martina Grundler	4/4	100
Frank Kirsch	4/4	100
Dr. Jörg Schneider	3/3	100
Risikoausschuss		
Michael Diekmann (Vorsitzender)	2/2	100
Christine Bosse	1/1	100
Prof. Dr. Nadine Brandl	0/1	-
Dr. Friedrich Eichiner	2/2	100
Primiano Di Paolo	2/2	100
Dr. Jörg Schneider	1/1	100
Katharina Wesenick	0/1	-
Technologieausschuss		
Rashmy Chatterjee (Vorsitzende)	2/2	100
Sophie Boissard	2/2	100
Gabriele Burkhardt-Berg	2/2	100
Michael Diekmann	2/2	100
Jürgen Lawrenz	2/2	100
Nominierungsausschuss		
Michael Diekmann (Vorsitzender)	3/3	100
Dr. Friedrich Eichiner	3/3	100
Dr. Jörg Schneider	3/3	100
Nachhaltigkeitsausschuss		
Christine Bosse (Vorsitzende)	3/3	100
Sophie Boissard	4/4	100
Stephanie Bruce	1/1	100
Gabriele Burkhardt-Berg	4/4	100
Michael Diekmann	4/4	100
Frank Kirsch	4/4	100

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Zum Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des Geschäftsjahres 2024 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft am 8. Mai 2024 auf Vorschlag des Aufsichtsrats die PwC bestellt. PwC hat die Jahresabschlüsse der Allianz SE und des Allianz Konzerns sowie die jeweiligen Lageberichte geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Lageberichte enthalten jeweils auch die Nichtfinanzielle Erklärung. Die Konzernnachhaltigkeitserklärung ist dabei, auf Grundlage der Richtlinie 2014/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU im Hinblick auf die Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch bestimmte große Unternehmen und Gruppen (NFRD) und der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 der Kommission vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates durch Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) erstellt, da die ESRS als anerkannte (unionsbasierte) Rahmenwerke im Sinne der NFRD gelten.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Jahresabschluss der Allianz SE wurde nach Maßgabe des deutschen Rechts und deutschen Rechnungslegungsstandards erstellt. Den Halbjahresfinanzbericht hat PwC einer prüferischen Durchsicht unterzogen. PwC wurde daneben auch mit der Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß Solvency II für die Allianz SE und den Allianz Konzern zum 31. Dezember 2024 beauftragt. Ergänzend wurde PwC mit einer inhaltlichen Prüfung der Nichtfinanziellen Erklärung und des Vergütungsberichts beauftragt.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von PwC rechtzeitig erhalten. Die Abschlüsse und Prüfungsergebnisse von PwC wurden im Prüfungsausschuss am 26. Februar 2025 und im Aufsichtsratsplenium am 27. Februar 2025 auf vorläufiger Grundlage erörtert. Über die fertiggestellten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der PwC (datiert auf den 3. März 2025) wurde am 12. März 2025 im Prüfungsausschuss und am 13. März 2025 im Aufsichtsratsplenium beraten. An diesen Beratungen nahmen die Abschlussprüfer jeweils teil und präsentierten die Prüfungsergebnisse. Dabei wurde insbesondere auf die im

Bestätigungsvermerk beschriebenen, besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen eingegangen. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems für den Rechnungslegungsprozess wurden dabei nicht festgestellt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers in Frage stellen, lagen nicht vor. Im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat wurden zudem die Solvabilitätsübersichten für die Allianz SE und den Allianz Konzern zum 31. Dezember 2024 sowie die diesbezüglichen Berichte von PwC behandelt.

Aufgrund eigener Prüfungen des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sowie des Gewinnverwendungsvorschlags hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und das Ergebnis der PwC-Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und der Konzernabschluss wurden gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Allianz Konzerns spricht der Aufsichtsrat für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen besonderen Dank aus.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Auf der Seite der Arbeitnehmervertreter gab es im Aufsichtsrat der Allianz SE im Jahr 2024 die folgenden Veränderungen: Mit Wirkung zum 29. Februar 2024 hat die Gewerkschaftsvertreterin, Frau Martina Grundler, ihr Amt im Aufsichtsrat der Allianz SE niedergelegt. Ihre mit Wirkung zum 1. März 2024 in den Aufsichtsrat bestellte Nachfolgerin, Frau Katharina Wesenick, hat ihr Mandat aus persönlichen Gründen bereits mit Wirkung zum 13. Juni 2024 wieder niedergelegt. Mit Wirkung zum 8. August 2024 wurde Frau Prof. Dr. Nadine Brandl als Nachfolgerin gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE durch den SE-Betriebsrat in den Aufsichtsrat bestellt.

Auf Seiten der Anteilseignervertreter gab es im Geschäftsjahr 2024 die folgenden Veränderungen: Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Mai 2024 endeten die Aufsichtsratsmandate von Frau Christine Bosse und Herrn Herbert Hainer. Die Hauptversammlung hat Frau Stephanie Bruce und Herrn Dr. Jörg Schneider neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Im Vorstand ergaben sich im Geschäftsjahr 2024 keine Veränderungen in der Besetzung.

München, den 13. März 2025

Für den Aufsichtsrat:



Michael Diekmann
Vorsitzender

MANDATE DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Michael Diekmann

Vorsitzender
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Fresenius Management SE
Fresenius SE & Co. KGaA

Gabriele Burkhardt-Berg

Stellvertretende Vorsitzende
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Allianz SE

Herbert Hainer

bis 8. Mai 2024
Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
FC Bayern München AG (Vorsitzender)

Dr. Jörg Schneider

seit 8. Mai 2024
Stellvertretender Vorsitzender
Ehemaliger CFO der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft (Munich Re)
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Bayerische Landesbank AöR
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Aldi Süd KG

Sophie Boissard

Vorsitzende des Vorstands der Clariane SE
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Korian Deutschland GmbH (Clariane Konzerngesellschaft, Vorsitzende)
Korian Management AG (Clariane Konzerngesellschaft)
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Korian Belgium (Clariane Konzerngesellschaft)
Segesta SpA (Clariane Konzerngesellschaft)

Christine Bosse

bis 8. Mai 2024
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
DNB ASA

Prof. Dr. Nadine Brandl

seit 8. August 2024
Leiterin Abteilung Recht und Rechtspolitik, ver.di Bundesverwaltung
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Deutsche Börse AG

Stephanie Bruce

seit 8. Mai 2024
Ehemalige CFO abrdn plc

Rashmy Chatterjee

Vorsitzende des Vorstands der ISTAR Global Ltd.
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
BlueVoyant LLC, USA (ISTARI Beteiligungsgesellschaft)
Ensign InfoSecurity Pte. Ltd., Singapur (ISTARI Beteiligungsgesellschaft)
Sygnia, Inc., Israel (ISTARI Konzerngesellschaft)
ISTARI Global (Singapur) Pte. Ltd. (ISTARI Konzerngesellschaft)
ISTARI International (UK) Ltd. (ISTARI Konzerngesellschaft)
ISTARI International (US) LLC (ISTARI Konzerngesellschaft)

Dr. Friedrich Eichiner

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Festo Management SE (Vorsitzender)
Infineon Technologies AG

Jean-Claude Le Goaër

Angestellter der Allianz I.A.R.D. S.A.
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz France S.A.

Martina Grundler

bis 29. Februar 2024
Gewerkschaftssekretärin Bundesfachgruppe Versicherungen, ver.di Bundesverwaltung
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Allianz Lebensversicherungs-AG

Frank Kirsch

Angestellter der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG

Jürgen Lawrenz

Angestellter der Allianz Technology SE
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Technology SE

Primiano Di Paolo

Angestellter der Allianz Technology S.p.A.

Katharina Wesenick

von 1. März 2024 bis 13. Juni 2024
Bundesfachgruppenleiterin Versicherungen, ver.di Bundesverwaltung

¹Mandate in anderen Kontrollgremien sehen wir in der Regel dann als vergleichbar an, wenn das Unternehmen börsennotiert ist oder mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat.

MANDATE DER VORSTANDSMITGLIEDER

Oliver Bäte

Vorsitzender des Vorstands
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Coalition, Inc.
Sanlam Allianz Africa (Pty) Ltd

Sirma Boshnakova

Insurance Western & Southern Europe, Allianz Direct, Allianz Partners
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz Holding France SAS
Allianz Sigorta A.S.
Allianz Yasam ve Emeklilik A.S.

Claire-Marie Coste-Lepoutre

Finance, Risk, Actuarial, Legal, Compliance

Dr. Barbara Karuth-Zelle

Operations, IT and Organization
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und
SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Technology SE (Vorsitzende)
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz Partners SAS

Dr. Klaus-Peter Röhler

Insurance German Speaking Countries, Central Europe, Global P&C
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und
SE-Verwaltungsräten
EUROKAI GmbH & Co. KGaA
Konzernmandate
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG (Vorsitzender)
Allianz Kunde und Markt GmbH (Vorsitzender)
Allianz Lebensversicherungs-AG (Vorsitzender)
Allianz Private Krankenversicherungs-AG (Vorsitzender)
Allianz Versicherungs-AG (Vorsitzender)
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG
Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG

Dr. Günther Thallinger

Investment Management, Sustainability
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und
SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Investment Management SE (Vorsitzender)
Allianz Private Krankenversicherungs-AG

Christopher Townsend

Global Insurance Lines, Reinsurance, Anglo Markets, Iberia, Latin America, Africa
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und
SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Global Corporate & Specialty SE (Vorsitzender)
bis 8. August 2024
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Sanlam Allianz Africa (Pty) Ltd. (Vorsitzender)
Konzernmandate
Allianz Australia Ltd.
Allianz plc
Euler Hermes Group SAS (Vorsitzender)

Renate Wagner

Asia Pacific, Mergers & Acquisitions, People and Culture
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Bajaj Allianz General Insurance Company Ltd.
Bajaj Allianz Life Insurance Company Ltd.
UniCredit S.p.A.
bis 12. April 2024
Konzernmandate
Allianz Australia Ltd.
Allianz (China) Insurance Holding Company Ltd. (Vorsitzende)

Dr. Andreas Wimmer

Asset Management, US Life Insurance
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und
SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Lebensversicherungs-AG
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
ALTI Global Inc.
seit 31. Juli 2024
Konzernmandate
Allianz Life Insurance Company of North America (Vorsitzender)

¹ Mandate in anderen Kontrollgremien sehen wir in der Regel dann als vergleichbar an, wenn das Unternehmen börsennotiert ist oder mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat.

LAGEBERICHT DER ALLIANZ SE

B

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Geschäftstätigkeit und Grundlagen der Darstellung

Geschäftstätigkeit

Die Allianz SE als Holdinggesellschaft und Rückversicherungsunternehmen des Allianz Konzerns hat ihren Sitz in der Königinstraße 28, 80802 München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 164232, und ist börsennotiert.

Die Jahresabschlüsse der Allianz SE und des Allianz Konzerns werden im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

Grundlagen der Darstellung

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Lagebericht wurde, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio €) aufgestellt.

Ergebnisübersicht

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €

	2024	2023	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	17 885	14 714	3 171
Verdiente Beiträge f.e.R.	16 150	12 966	3 184
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	-11 750	-9 450	-2 300
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	-4 604	-3 749	-856
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Positionen f.e.R.	20	-8	28
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-185	-240	56
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-97	-193	95
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-282	-433	151
Kapitalanlageergebnis	9 618	8 791	827
Technischer Zinsertrag	-35	-31	-3
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-1 444	-640	-804
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	8 139	8 119	20
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7 857	7 686	171
Steuern	744	365	379
Jahresüberschuss	8 601	8 051	550

Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.

Die **gebuchten Bruttobeiträge** sind um 21,6% auf 17 885 (2023: 14 714) Mio € angestiegen. Dies resultierte mit 2 810 Mio € aus einem Wachstum des Geschäftsvolumens aus konzerninternen Rückversicherungsbeziehungen, vor allem im Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft. Des Weiteren war auch ein Anstieg des Geschäftsvolumens mit externen Kunden in Höhe von 361 Mio € zu verzeichnen, welcher im Wesentlichen aus der Kraftfahrt- und Feuerrückversicherung stammte. Insgesamt waren 17 276 (2023: 13 765) Mio € der Schaden- und Unfallrückversicherung und 610 (2023: 949) Mio € dem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft zuzurechnen.

Die Selbstbehaltsquote stieg auf 93,9% (2023: 90,4%). Die **verdienten Beiträge f.e.R.** stiegen auf 16 150 (2023: 12 966) Mio €.

Die Schadenquote f.e.R. für Anfalljahresschäden¹ in der Schaden- und Unfallrückversicherung fiel auf 74,2% (2023: 76,9%). Die Schäden durch Naturkatastrophen wurden im Geschäftsjahr 2024 vorrangig durch die Überschwemmungen in Mitteleuropa verursacht. Die Entlastung aus Retrozession für Schäden aus Naturkatastrophen fiel auf 0 (2023: 284) Mio € ab, jedoch lagen die Schäden f.e.R. durch Naturkatastrophen unter denen des Vorjahres.

Das Abwicklungsergebnis f.e.R. im Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft betrug 273 (2023: 548) Mio € und wurde im Wesentlichen durch die Entwicklung in der Feuer- und Sachrückversicherung (161 Mio €) und Kredit- und Kautionsrückversicherung (129 Mio €) bestimmt. Insgesamt blieb die Schadenquote f.e.R. in der Schaden- und Unfallrückversicherung mit 72,4% (2023: 72,5%) relativ stabil.

Die Kostenquote f.e.R. im Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft fiel auf 28,8% (2023: 29,3%) aufgrund einer niedrigeren Abschlusskostenquote von 28,1% (2023: 28,6%). Die Verwaltungskostenquote blieb relativ konstant bei 0,7% (2023: 0,8%).

In der Lebens- und Krankenrückversicherung stieg das versicherungstechnische Ergebnis auf 44 (2023: 37) Mio €.

¹ Der Begriff Anfalljahresschäden bezeichnet Schäden, die im aktuellen Bilanzjahr eingetreten sind.

Das gesamte **versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.** betrug -185 (2023: -240) Mio €, zurückzuführen im Wesentlichen auf die Entwicklung von Schadenquote und Kostenquote f.e.R. im Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft im Geschäftsjahr.

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

Im Jahr 2024 ergab sich eine **Veränderung der Schwankungsrückstellung u.ä.R.** in Höhe von -97 (2023: -193) Mio €. Diese ist im Wesentlichen auf Zuführungen zur Schwankungsrückstellung u.ä.R. in den Rückversicherungszweigen Transport und Luftfahrt, Rechtsschutz sowie Kredit und Kaution zurückzuführen. Eine teilweise Auflösung der Schwankungsrückstellung u.ä.R. erfolgte hingegen insbesondere in der Feuerrückversicherung und Haftpflichtrückversicherung.

Somit betrug das **versicherungstechnische Ergebnis f.e.R.** -282 (2023: -433) Mio €.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Kapitalanlageergebnis

Mio €

	2024	2023	Veränderung
Erträge aus Kapitalanlagen			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2 439	2 945	-506
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	7 865	6 468	1 397
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1 249	884	365
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	278	133	145
Erträge aus Zuschreibungen	228	728	-500
Zwischensumme	12 059	11 158	902
Aufwendungen für Kapitalanlagen			
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-1 796	-1 575	-221
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-281	-237	-43
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-218	-231	13
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-146	-323	177
Zwischensumme	-2 441	-2 367	-74
Kapitalanlageergebnis	9 618	8 791	827

Das **Kapitalanlageergebnis** stieg um 827 Mio € auf 9 618 Mio €.

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** verringerten sich um 506 Mio € auf 2 439 Mio €. Maßgeblich hierfür war in erster Linie eine um 551 Mio € auf 1 391 Mio € gesunkene Gewinnabführung der Allianz Deutschland AG. Während außerdem auch ein leichter Rückgang der Gewinnabführung der Allianz Global Corporate & Specialty SE um 14 Mio € auf 379 Mio € zu verzeichnen war, wurde dieser Rückgang im Gegenzug teilweise durch eine um 39 Mio € auf 648 Mio € gestiegene Gewinnabführung der Allianz Asset Management GmbH aufgewogen.

Die **Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** erhöhten sich um 1 397 Mio € auf 7 865 Mio €, hauptsächlich aufgrund einer um 1 000 Mio € auf 6 300 Mio € gestiegenen Dividendenzahlung unseres Tochterunternehmens Allianz Europe B.V. Zudem trugen höhere Dividendenzahlungen der Allianz Holding Eins GmbH und Allianz Holding France SAS, die sich jeweils um 150 Mio € auf 650 Mio € und um 68 Mio € auf 604 Mio € erhöhten, sowie ein Anstieg diverser anderer Dividendenerträge um insgesamt 180 Mio € zum Anstieg in dieser Position bei.

Die **Erträge aus anderen Kapitalanlagen** stiegen um 365 Mio € auf 1 249 Mio € und umfassten im Wesentlichen Erträge aus Anleihen (545 Mio €), Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft (321 Mio €), dem konzerninternen Cashpool (138 Mio €) und Darlehen (101 Mio €).

Die **Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen** erhöhten sich um 145 Mio € auf 278 Mio €. Gewinne im Berichtsjahr resultierten vorwiegend aus dem Verkauf von Anleihen (174 Mio €) und Anteilen an verbundenen Unternehmen (92 Mio €).

Erträge aus Zuschreibungen sanken um 500 Mio € auf 228 Mio € und resultierten insbesondere aus Zuschreibungen auf Anleihen, die sich um 461 Mio € auf 191 Mio € reduzierten.

Die **Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen** erhöhten sich um 221 Mio € auf 1 796 Mio €. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf eine Zunahme der Zinsaufwendungen um 216 Mio € zurückzuführen, insbesondere im Zusammenhang mit dem konzerninternen Cashpool (143 Mio €) und begebenen Nachranganleihen der Allianz SE (69 Mio €).

Die **Abschreibungen auf Kapitalanlagen** erhöhten sich um 43 Mio € auf 281 Mio €. Abschreibungen nahmen wir im Berichtsjahr im Wesentlichen auf Investmentanteile (156 Mio €) und auf unser Anleihenportfolio (113 Mio €) vor.

Die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** sanken leicht um 13 Mio € auf 218 Mio € und betrafen vorwiegend den Verkauf von Anleihen (202 Mio €).

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** verringerten sich um 177 Mio € auf 146 Mio € und beinhalteten im Wesentlichen die Verlustübernahmen von unserer Servicegesellschaft Allianz Technology SE sowie von der Allianz Direct Versicherungs-AG, die jeweils um 106 Mio € auf 52 Mio € und um 14 Mio € auf 80 Mio € sanken.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das **sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis** verschlechterte sich deutlich um 804 Mio € auf -1 444 Mio €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen mit einem um 829 Mio € erheblich schlechteren Währungsumrechnungsergebnis zu begründen, welches größtenteils auf Währungsumrechnungsverluste bei Verbindlichkeiten in US-Dollar nach entsprechenden Gewinnen im Vorjahr zurückzuführen ist.

Steuern und Jahresüberschuss

Soweit gesetzlich zulässig, bildet die Allianz SE mit den meisten deutschen Tochterunternehmen eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft. Als Organträgerin ist die Allianz SE gegenüber den Steuerbehörden alleinige Schuldnerin der Ertragsteuern des Organkreises.

Im Berichtsjahr betrug die **Steuerschuld** aus den Steuern für Einkommen und Ertrag der Allianz SE -440 (2023: -92) Mio €. Zudem erhielt die Allianz SE von den Konzerngesellschaften mit steuerpflichtigem Einkommen Steuerumlagen in Höhe von 1 174 (2023: 407) Mio €. Nach Berücksichtigung der sonstigen Steuern ergab sich ein steuerliches Ergebnis von 744 (2023: 365) Mio €.

Der **Jahresüberschuss** erhöhte sich um 550 Mio € auf 8 601 (2023: 8 051) Mio €.

Wirtschaftlicher Ausblick¹

Für das Jahr 2025 erwarten wir ein stabiles Wachstum der Weltwirtschaft von 2,8%. Wir gehen derzeit davon aus, dass die US-Wirtschaft mit 2,3% weiterhin robust wachsen wird, wobei politische Veränderungen dieses Ergebnis in beide Richtungen beeinflussen könnten. Europa und China werden mit handelspolitischen sowie anhaltenden strukturellen Herausforderungen konfrontiert sein. Folglich rechnen wir mit einem Wachstum von 1,2% in der Eurozone und 4,6% in China. Die Inflation wird ihren Abwärtstrend voraussichtlich fortsetzen. Dies könnte die Zentralbanken dazu veranlassen, die kurzfristigen Zinssätze weiter zu senken. Die langfristigen Renditen dürften im Laufe des Jahres hingegen nur leicht sinken.

Angesichts der zunehmend fragilen geopolitischen Lage, der Möglichkeit disruptiver politischer Maßnahmen und der zunehmenden sozialen Polarisierung überwiegen die Abwärtsrisiken für das Wachstum gegenüber den Aufwärtsrisiken.

Ausblick für die Versicherungsbranche

Aufgrund der prognostizierten Abflachung der Inflation dürften auch die Prämienhöhungen moderater ausfallen. Dies hat zur Folge, dass sich das Prämienwachstum im Jahr 2025 im Bereich **Schaden- und Unfallversicherung** zwar verlangsamen wird, jedoch weiterhin auf einem erhöhten Niveau bewegen wird. Angesichts des ungebremsten Klimawandels werden klimabedingte Naturkatastrophen – einschließlich sekundärer Gefahren wie Überschwemmungen und Buschbrände – eine Belastung für den Bereich bleiben.

Das im Vergleich zu Vorjahren höhere langfristige Zinsniveau wird die Kapitalerträge in beiden Bereichen stützen. Aus dem gleichen Grund dürfte die Nachfrage nach Spar- und Vorsorgeprodukten im Bereich **Lebensversicherung** weiterhin hoch bleiben. Der demografische Wandel bleibt in dieser Hinsicht ein wichtiger Wachstumstreiber, da der Bedarf an zusätzlicher, kapitalgedeckter Altersvorsorge kontinuierlich zunimmt.

Steigende Löhne setzen die Betriebskosten unter Druck, sodass die Steigerung der Produktivität durch vollständig digitalisierte Prozesse eine hohe Priorität in der Branche darstellt. Neue Technologien werden aber beispielsweise auch für eine verbesserte Risikoanalyse

und -erkennung eingesetzt. So tragen sie dazu bei, neue und steigende Risiken versicherbar zu halten.

Geschäftlicher Ausblick

In unserem Ausblick setzen wir voraus, dass es im Jahresverlauf zu keinen wesentlichen Abweichungen von den Annahmen kommt, die ihm zugrunde liegen – insbesondere den nachstehenden:

- Das Zinsumfeld bleibt auf dem derzeitigen Niveau.
- Es kommt zu keiner wesentlichen Schwankung an den Kapitalmärkten.
- Es werden keine drastischen finanzpolitischen oder regulatorischen Eingriffe vorgenommen und es kommt nicht zu größeren Rechtsstreitigkeiten mit entsprechenden Auswirkungen.
- Die Schäden aus Naturkatastrophen liegen auf dem erwartbaren Durchschnittsniveau.
- Der durchschnittliche Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro beläuft sich auf 1,04.

Mit ihrem breiten Angebot an Rückversicherungsprodukten wendet sich die Allianz SE besonders an die operativen Versicherungseinheiten des Allianz Konzerns (konzerninternes Geschäft), aber auch an Dritte (externes Geschäft). Die Produktpalette umfasst proportionale und nichtproportionale Rückversicherungsdeckungen für Schaden-, Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft. Aufgrund der breiten Streuung der Exposures nach Geschäftszweigen und Regionen ist das Geschäftsportfolio der Allianz SE diversifiziert.

Der Allianz Konzern steuert sein gesamtes Katastrophenrisiko vor allem mithilfe der Allianz SE. Dabei ist jede operative Einheit im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements für die Verwaltung ihrer eigenen Katastrophenrisiken verantwortlich. Je nach individueller Risikobereitschaft und Kapitalausstattung entscheiden die Einheiten über ihren Rückversicherungsbedarf, der dann über die Allianz SE oder eines ihrer Tochterunternehmen gedeckt wird. Die Risikobereitschaft des Allianz Konzerns überprüft und genehmigt der Vorstand der Allianz SE, während die Absicherung der Risiken innerhalb vorgegebener Exposure-Grenzen vom Unternehmensbereich Rückversicherung der Allianz SE gestaltet und umgesetzt wird. Die Rückdeckung

erfolgt auf unterschiedliche Weise und soll den Allianz Konzern vor übermäßigen Verlusten infolge großer Naturkatastrophen bzw. von durch Menschen verursachten Katastrophen schützen. Trotz Risikobegrenzung oder -verringern bleibt die Gefahr einer unerwarteten Häufung oder Intensität von Katastrophen, die das Ergebnis der Allianz SE wesentlich beeinflussen können. Die fünf größten Risiken, die im Allianz Konzern verbleiben, sind im Abschnitt „Prämienrisiko“ im **Risiko- und Chancenbericht** dargestellt.

Im Vergleich zu unserem Ausblick für 2024, welcher im Jahr 2023 erstellt wurde, lagen die verdienten Beiträge um 9% über den Erwartungen, insbesondere aufgrund höher als geplanter Zessionen aus Quotenrückversicherungsverträgen von europäischen Konzerngesellschaften. Das versicherungstechnische Ergebnis wurde durch Schäden aus Naturkatastrophen sowie von Menschen verursachte Großschäden, die über dem historischen Durchschnitt lagen, stärker als erwartet belastet. Darüber hinaus trug auch ein Anstieg der Kostenquote zu der im Vergleich zum Plan höheren Schaden-Kosten-Quote bei.

Nach mehreren Jahren günstiger Preisbedingungen kam es in der Rückversicherungsbranche in den letzten Erneuerungsperioden zu einer Abschwächung im Preisniveau. In der Zwischenzeit wird erwartet, dass der Gegenwind der hohen Inflation, der die Rückversicherungsbranche in den letzten Jahren unter Druck gesetzt hat, nachlassen wird. Naturkatastrophenrisiken bleiben eine große Herausforderung, da Sekundärereignisse weiterhin erheblich zu den Gesamtschäden der Branche beitragen. Das geopolitische Umfeld bleibt herausfordernd, mit unvorhersehbaren Ergebnissen und potenziellen Auswirkungen auf die breitere Wirtschaftslandschaft, was sich auf die Marktstabilität und -kapazität auswirken könnte.

Das versicherungstechnische Ergebnis der Allianz SE soll jedoch im Jahr 2025 deutlich steigen, hauptsächlich aufgrund höherer Zessionen europäischer Allianz-Gesellschaften, insbesondere über die Quotenrückversicherungsverträge. Unser Rückversicherungsschutz im Form von Retrozession bleibt im Vergleich zu 2024 weitgehend unverändert. Grundsätzlich kann das tatsächliche versicherungstechnische Ergebnis jedoch signifikant von den Erwartungen abweichen, da das Rückversicherungsgeschäft hinsichtlich Häufigkeit und Intensität von Schadenereignissen naturgemäß volatil ist.

Im Vergleich zu unserem Ausblick wurde ein schlechteres versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. nach Schwankungsrückstellung sowie ein schlechteres sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

¹ Die Angaben zu den Abschnitten „Wirtschaftlicher Ausblick“ und „Ausblick für die Versicherungsbranche“ basieren auf unseren eigenen Marktschätzungen.

durch eine positive Entwicklung im Kapitalanlageergebnis im Jahr 2024 mehr als kompensiert. Infolgedessen lagen der Jahresüberschuss wie auch der Bilanzgewinn über unseren Erwartungen. Für das Jahr 2025 gehen wir davon aus, dass Jahresüberschuss und Bilanzgewinn weitgehend stabil bleiben werden. Nach derzeitiger Erwartung werden ein deutlich gestiegenes versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung sowie ein deutlich gestiegenes sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis durch ein leicht sinkendes Kapitalanlageergebnis weitgehend kompensiert. Wir planen kein Währungs- und kein Derivateergebnis. Diese könnten den Jahresüberschuss der Allianz SE aber wesentlich beeinflussen. Angesichts der Sensitivität unseres nichtversicherungstechnischen Ergebnisses gegenüber negativen Entwicklungen am Kapitalmarkt geben wir keine genauen Prognosen zur Entwicklung unseres Jahresüberschusses ab. Letztlich planen und steuern wir den Bilanzgewinn der Allianz SE mit Blick auf die Dividendenpolitik des Allianz Konzerns. Hierbei nutzen wir die Möglichkeit, Dividenden unserer Tochtergesellschaften, insbesondere der Allianz Europe B.V., gezielt abzurufen, um für die Allianz SE mindestens einen Bilanzgewinn zu erzielen, der der Dividendenpolitik des Allianz Konzerns entspricht. Ausführliche Informationen zur Dividendenpolitik finden Sie im Geschäftsbericht 2024 des Allianz Konzerns und auf der **Allianz Website**.

Allgemeine Einschätzung des Vorstands zur aktuellen Wirtschaftslage der Allianz SE

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts lagen dem Vorstand keine Erkenntnisse vor, die auf wesentliche negative Entwicklungen für die Allianz SE hinweisen. Wir stützen uns dabei auf aktuelle Informationen zu Naturkatastrophen sowie zu Kapitalmarktrends, allen voran die Entwicklung von Wechselkursen, Zinssätzen und Aktien.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen wie Prognosen oder Erwartungen, die auf den gegenwärtigen Ansichten und Annahmen des Managements beruhen und bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungsdaten oder Ereignisse können erheblich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausgedrückten oder implizierten Ergebnissen abweichen.

Abweichungen können sich aus Änderungen der Faktoren ergeben, einschließlich der folgenden, aber nicht beschränkt auf: (i) die allgemeine wirtschaftliche Lage und Wettbewerbssituation in den Kerngeschäftsfeldern und -märkten der Allianz, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) negative Publizität, aufsichtsrechtliche Maßnahmen oder Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf den Allianz Konzern, andere Finanzdienstleister und die Finanzdienstleistungsbranche im Allgemeinen, (iv) Häufigkeit und Schwere der versicherten Schadenereignisse einschließlich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben, und die Entwicklung der Schadenaufwendungen, (v) Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (vi) Stornoraten, (vii) die Ausfallrate von Kreditnehmern, (viii) Änderungen des Zinsniveaus, (ix) Wechselkurse, insbesondere des Euro/US-Dollar-Wechselkurses, (x) Gesetzes- und sonstige Rechtsänderungen einschließlich steuerlicher Regelungen, (xi) die Auswirkungen von Akquisitionen einschließlich damit zusammenhängender Integrations- und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (xii) die allgemeinen Wettbewerbsfaktoren, die in jedem Einzelfall auf lokaler, regionaler, nationaler und/oder globaler Ebene gelten. Viele dieser Veränderungen können durch Terroranschläge und deren Folgen verstärkt werden.

Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Allianz übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

GESCHÄFTSVERLAUF NACH RÜCKVERSICHERUNGSZWEIGEN

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 21,6% auf 17 885 (2023: 14 714) Mio € an. Insgesamt stammen die Beitragseinnahmen mit 84,2% (2023: 83,2%) aus dem konzerninternen Geschäft. Weiterhin

zeichnete die Allianz SE auch Geschäft von ausgewählten externen Zedenten, um das Portfolio zu diversifizieren.

Gebuchte Bruttobeiträge und versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. nach Rückversicherungszweigen

	Gebuchte Bruttobeiträge			Schaden-Kosten-Quote f.e.R. Schaden-Unfall		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	
	2024	2023	Veränderung	2024	2023	2024	2023	2024	2023
	Mio €	Mio €	% ¹	%	%	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Kraftfahrt	7 221	5 760	25,4	102,5	104,5	-	-	-202	-264
Feuer- und Sachrückversicherung	5 514	4 256	29,6	100,5	104,1	66	19	43	-135
davon:									
Verbundene Wohngebäude und Verbundene Hausrat	1 836	1 405	30,7	97,2	103,3	-	-	49	-43
Feuer	1 593	1 003	58,9	109,2	105,2	69	18	-49	-25
Technische Versicherungen	600	470	27,8	95,2	89,1	-	-	24	47
Betriebsunterbrechung	283	237	19,4	80,2	68,3	-3	-	45	61
Übrige Sachrückversicherung	1 202	1 141	5,3	103,1	117,7	-	-	-27	-175
Haftpflicht	1 515	1 216	24,6	103,0	94,7	29	-52	-12	10
Leben	565	671	-15,7	-	-	-	-	45	26
Transport und Luftfahrt	545	354	53,9	91,6	88,2	-47	-17	-7	15
Unfall	483	435	11,0	88,5	79,0	-2	4	58	98
Kredit und Kaution	364	332	9,6	85,0	98,3	-32	-47	6	-60
Rechtsschutz	313	308	1,7	88,9	90,5	-38	-34	-3	-5
Kranken	44	279	-84,1	-	-	-	-	-1	11
Übrige Zweige	1 322	1 104	19,7	112,0	106,6	-74	-65	-209	-129
Summe	17 885	14 714	21,6	101,2	101,9	-97	-193	-282	-433

1_ Für die Versicherungszweige auf Basis des exakten, nicht gerundeten Betrags.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Kraftfahrtrückversicherung** stiegen um 25,4% auf 7 221 (2023: 5 760) Mio € an. Der Anstieg war insbesondere im internen Rückversicherungsgeschäft zu verzeichnen. Die Schaden-Kosten-Quote sank auf 102,5% (2023: 104,5%), hauptsächlich aufgrund der Verbesserung der Anfalljahresschadenquote auf 78,4% (2023: 80,9%) und der Verbesserung der Kostenquote auf 23,5% (2023: 24,7%). Die Schwankungsrückstellung wurde bereits im Jahr 2022 vollständig aufgelöst. Somit betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. -202 (2023: -264) Mio €.

Das Rückversicherungsportfolio in der **verbundenen Wohngebäude- und der verbundenen Hausratrückversicherung** stieg um 30,7% auf Prämieinnahmen in Höhe von 1 836 (2023: 1 405) Mio € an. Diese stammen im Wesentlichen aus Rückversicherungsbeziehungen mit der Allianz Versicherungs-AG und Allianz IARD S.A. Die Schaden-Kosten-Quote sank auf 97,2% (2023: 103,3%), getrieben durch einen Rückgang der Geschäftsjahresschadenquote auf 69,8% (2023: 73,0%) und der Verbesserung der Kostenquote auf 27,4% (2023: 30,3%). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. stieg auf 49 (2023: -43) Mio €.

Das Wachstum des Rückversicherungsportfolios in der **Feuer-rückversicherung** ist vor allem auf eine Zunahme des Geschäftsvolumens mit internen Zedenten zurückzuführen. Die Schaden-Kosten-Quote verschlechterte sich auf 109,2% (2023: 105,2%), verursacht durch einen Anstieg in der Geschäftsjahresschadenquote auf 80,7% (2023: 77,2%). Nach einer Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 69 (2023: 18) Mio € betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. -49 (2023: -25) Mio €.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **technischen Rückversicherung** stiegen um 27,8%. Die Schaden-Kosten-Quote verschlechterte sich und lag bei 95,2% (2023: 89,1%), insbesondere aufgrund einer Verschlechterung der Anfalljahresschadenquote auf 64,0% (2023: 61,7%). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. ging auf 24 (2023: 47) Mio € zurück.

In der **Betriebsunterbrechungsrückversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 19,4% auf 283 (2023: 237) Mio €, was im Wesentlichen auf internes Geschäftsvolumen zurückzuführen ist. Die Schaden-Kosten-Quote stieg auf 80,2% (2023: 68,3%) aufgrund einer höheren Geschäftsjahresschadenquote von 54,1% (2023: 42,0%). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. sank somit auf 45 (2023: 61) Mio €.

Der Zweig **Übrige Sachrückversicherung** umfasst die Rückversicherung zusätzlicher Gefahren (Extended Coverage) in der Feuer- und Betriebsunterbrechungsrückversicherung sowie Hagel-, Sturm-, Leitungswasser-, Tier-, Einbruchdiebstahl-, Raub- und Glasrückversicherung. Die Beitragseinnahmen stiegen um 5,3%. Trotz einer Verschlechterung der Kostenquote auf 27,7% (2023: 22,0%) verbesserte sich die Schaden-Kosten-Quote auf 103,1% (2023: 117,7%), was auf den Rückgang der Geschäftsjahresschadenquote auf 75,4% (2023: 95,7%) zurückzuführen ist. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. betrug somit -27 (2023: -175) Mio €.

Die gebuchten Beiträge in der **Haftpflichtrückversicherung** stiegen um 24,6% auf 1515 (2023: 1216) Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf interne Rückversicherungsbeziehungen zurückzuführen. Die Schaden-Kosten-Quote stieg auf 103,0% (2023: 94,7%), beeinflusst insbesondere durch eine höhere Geschäftsjahresschadenquote von 66,7% (2023: 59,9%). Nach einer Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 29 (2023: -52) Mio € betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. -12 (2023: 10) Mio €.

In der **Lebensrückversicherung** sanken die Beitragseinnahmen auf 565 (2023: 671) Mio €, im Wesentlichen getrieben durch gesunkenes internes Geschäftsvolumen. Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 45 (2023: 26) Mio €.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Transport- und Luftfahrt-rückversicherung** stiegen auf 545 (2023: 354) Mio €. Die Schaden-Kosten-Quote stieg auf 91,6% (2023: 88,2%) aufgrund einer höheren Geschäftsjahresschadenquote von 60,0% (2023: 50,3%) und einer niedrigeren Kostenquote von 31,6% (2023: 37,9%). Aufgrund einer weiteren Zuführung zu der Schwankungsrückstellung in Höhe von -47 (2023: -17) Mio € ergab sich ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Höhe von -7 (2023: 15) Mio €.

Die Prämieinnahmen aus der **Unfallrückversicherung** stiegen um 11,0% an. Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus internen Rückversicherungsbeziehungen. Die Schaden-Kosten-Quote verschlechterte sich auf 88,5% (2023: 79,0%), im Wesentlichen beeinflusst durch ein schlechteres Abwicklungsergebnis. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. sank somit auf 58 (2023: 98) Mio €.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Kredit- und Kautionsrückversicherung** stiegen um 9,6% auf 364 (2023: 332) Mio €. Maßgeblich für diese Entwicklung ist ein Wachstum der Prämieinnahmen von der Euler Hermes Reinsurance AG. Durch eine Verbesserung der Geschäftsjahresschadenquote auf 34,1% (2023: 45,1%) und eine Verbesserung der Kostenquote auf 50,9% (2023: 53,2%) verbesserte sich die Schaden-Kosten-Quote auf 85,0% (2023: 98,3%). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. betrug 6 (2023: -60) Mio € trotz einer weiteren Zuführung zu der Schwankungsrückstellung in Höhe von -32 (2023: -47) Mio €.

Die Prämieinnahmen in der **Rechtsschutzrückversicherung** stiegen um 1,7% auf 313 (2023: 308) Mio €. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich auf 88,9% (2023: 90,5%), im Wesentlichen aufgrund einer Verbesserung des Abwicklungsergebnisses. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuführung zu der Schwankungsrückstellung in Höhe von -38 (2023: -34) Mio €. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. blieb mit -3 (2023: -5) Mio € relativ stabil im Vergleich zum Vorjahr.

In der **Krankenrückversicherung** fielen die gebuchten Bruttobeiträge um 84,1% auf 44 (2023: 279) Mio € ab. Der Rückgang ist getrieben durch eine Portfolioübertragung auf ein verbundenes Unternehmen. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. fiel auf -1 (2023: 11) Mio €.

Unter Übrige Rückversicherungszweige sind die folgenden Spezialsachrückversicherungszweige zusammengefasst:

- Beistandsleistungsrückversicherung,
- Vertrauensschadenrückversicherung,
- Kraftfahrtgarantierückversicherung,
- sonstige Schadenrückversicherung.

Die Übrigen Rückversicherungszweige verzeichneten einen Anstieg des Prämienvolumens um 19,7% auf 1322 (2023: 1104) Mio €. Infolge eines rückläufigen Abwicklungsergebnisses erhöhte sich die Schaden-Kosten-Quote von 106,6% auf 112,0%. Insgesamt blieb das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. mit -209 (2023: -129) Mio € unter dem Vorjahresniveau.

BILANZANALYSE

Verkürzte Bilanz

Mio €	2024	2023
Stand 31. Dezember	2024	2023
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	6
Kapitalanlagen	129 183	120 602
Forderungen	6 369	7 253
Sonstige Vermögensgegenstände	1 347	986
Rechnungsabgrenzungsposten	250	247
Summe Aktiva	137 156	129 094
PASSIVA		
Eigenkapital	43 167	41 437
Nachrangige Verbindlichkeiten	18 678	17 636
Versicherungstechnische Rückstellungen	26 086	23 083
Andere Rückstellungen	10 509	10 618
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2 306	2 479
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	532	812
Andere Finanzierungsverbindlichkeiten	35 876	33 026
Rechnungsabgrenzungsposten	1	4
Summe Passiva	137 156	129 094

Kapitalanlagen

Mio €	2024	2023
Stand 31. Dezember	2024	2023
Grundvermögen	333	309
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	78 086	76 781
Sonstige Kapitalanlagen	33 973	28 510
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	16 791	15 001
Summe Kapitalanlagen	129 183	120 602

Der Buchwert der **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** erhöhte sich um 1,3 Mrd € auf 78,1 Mrd €. Diese Zunahme ist auf einen Buchwertanstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen um 1,3 Mrd € zurückzuführen, der durch diverse Kapitalerhöhungen in Höhe von 1,4 Mrd € und Kapitalrückzahlungen von 0,1 Mrd € bedingt war.

Die **sonstigen Kapitalanlagen** stiegen von 28,5 Mrd € auf 34,0 Mrd €, hauptsächlich aufgrund einer Erhöhung der Investitionen in Anleihen um 5,5 Mrd €. Darüber hinaus war ein Anstieg der Einlagen bei Kreditinstituten um 0,5 Mrd € zu verzeichnen, der jedoch durch einen gleichzeitigen Rückgang der Ausleihungen um 0,5 Mrd € kompensiert wurde.

Zum 31. Dezember 2024 entfielen 28,5 Mrd € der sonstigen Kapitalanlagen auf Anleihen, darunter 12,1 Mrd € auf Staatsanleihen. Der Bestand an Staatsanleihen erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 um 2,3 Mrd €. Zum Bilanzstichtag 2024 machten Engagements in Frankreich (2,8 Mrd €), Deutschland (1,8 Mrd €), den Niederlanden (1,4 Mrd €) und Japan (1,2 Mrd €) den größten Anteil unseres Staatsanleihenportfolios aus.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** stiegen auf 16,8 (2023: 15,0) Mrd €. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus internen

Rückversicherungsbeziehungen aufgrund von gestiegenem Geschäftsvolumen und neuen internen Rückversicherungsverträgen.

Der beizulegende Zeitwert der Kapitalanlagen belief sich zum Bilanzstichtag 2024 auf 135,3 (2023: 125,8) Mrd €, während ihr Buchwert bei 129,2 (2023: 120,6) Mrd € lag. Der Anstieg der Bewertungsreserven auf 6,2 (2023: 5,2) Mrd € ist hauptsächlich auf höhere Substanzwerte unserer Anteile an verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Forderungen

Die **Forderungen** verringerten sich in Summe von 7,3 Mrd € auf 6,4 Mrd €. Dabei sanken die sonstigen Forderungen um 0,6 Mrd € sowie die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft um 0,3 Mrd € gegenüber dem Vorjahresniveau. Die Verringerung der sonstigen Forderungen beruht im Wesentlichen auf geringeren Cashpool-Forderungen (0,7 Mrd €) sowie geringeren Forderungen aus Steuersachverhalten (0,2 Mrd €). Dem gegenüber steht ein geringfügiger Anstieg bei den Ergebnisabführungsverträgen von 0,2 Mrd €.

Eigenkapital

Das **Eigenkapital** belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 43,2 (2023: 41,4) Mrd €. Das Eigenkapital reduzierte sich durch den Rückkauf eigener Aktien im Anschaffungswert von 1,5 Mrd €. ¹ Demgegenüber stand eine Erhöhung um 3,2 Mrd €, die daraus resultierte, dass der Jahresüberschuss höher ausfiel als die ausgezahlte Dividende. Der Jahresüberschuss stieg um 0,6 Mrd € auf 8,6 (2023: 8,1) Mrd €. Aus dem Jahresüberschuss wurden 2,8 (2023: 2,5) Mrd € in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 6364 Mio € in Höhe von 5943 Mio € für Dividendenzahlungen zu verwenden. ² Der

¹ Anfang Dezember 2024 wurden zurückgekauft Aktien im Anschaffungswert von 1,5 Mrd € ohne Herabsetzung des gezeichneten Kapitals eingezogen. Davon betrafen 1,5 Mrd € Rückkäufe im Geschäftsjahr 2024.

² Der Vorschlag berücksichtigt die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien zum 31. Dezember 2024.

verbleibende Betrag von 421 Mio € wird auf neue Rechnung vorge-tragen.

Die nach §160 Absatz 1 Nummer 2 AktG erforderlichen Angaben im Anhang zu den eigenen Aktien sind unter [Angabe 11](#) zu finden.

Entwicklung des Eigenkapitals und der ausgegebenen Aktien

	Ausgegebene Aktien	Gezeichnetes Kapital	Rechnerischer Wert Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Summe Eigenkapital
	Anzahl	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
Stand 31. Dezember 2023	391 718 983	1 169 920	-778	28 037 586	6 291 003	5 939 146	41 436 877
Eigene Anteile: Einziehung	-5 552 307	-	-	-	-1 499 444	-	-1 499 444
Eigene Anteile	-	-	29	-	-502	-	-473
Eigene Anteile: Abgangsgewinne	-	-	-	4 710	-	-	4 710
Dividendenzahlung für 2023	-	-	-	-	-	-5 376 251	-5 376 251
Jahresüberschuss	-	-	-	-	2 800 000	5 801 211	8 601 211
Stand 31. Dezember 2024	386 166 676	1 169 920	-749	28 042 295	7 591 058	6 364 106	43 166 630

Rückstellungen

Die Erhöhung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** ist insbesondere auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zurückzuführen. Die **anderen Rückstellungen** verringerten sich um 109 Mio €. Dieser Nettorückgang resultierte vor allem aus der Reduzierung der Pensionsverpflichtungen um 253 Mio € und der Erhöhung der Steuerrückstellungen um 209 Mio €.

Finanzierungsverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2024 verzeichnete die Allianz SE folgende **Finanzierungsverbindlichkeiten**:

Finanzierungsverbindlichkeiten

Mio €

Stand 31. Dezember	2024	2023
Konzernexterne nachrangige Verbindlichkeiten	18 678	17 636
Nachrangige Verbindlichkeiten	18 678	17 636
Konzerninterne Anleihen	3 158	3 170
Sonstige konzerninterne Finanzierungsverbindlichkeiten	29 786	27 756
Sonstige konzernexterne Finanzierungsverbindlichkeiten	2 932	2 099
Andere Finanzierungsverbindlichkeiten	35 876	33 026
Summe Finanzierungsverbindlichkeiten	54 554	50 662

Von den anderen Finanzierungsverbindlichkeiten entfielen 32,9 (2023: 30,9) Mrd € auf konzerninterne Verbindlichkeiten.

Die **nachrangigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 auf 18,7 (2023: 17,6) Mrd €. Ursächlich hierfür war in erster Linie die Emission neuer Nachranganleihen im Gesamtvolumen von 2,2 Mrd €, wobei die Rückzahlung einer Anleihe über 1,5 Mrd € diesen Anstieg teilweise wieder ausglich.

Die **konzerninternen Anleihen** blieben konstant im Geschäftsjahr 2024 bei 3,2 (2023: 3,2) Mrd €. Im Geschäftsjahr wurden keine konzerninternen Anleihen begeben oder zurückgezahlt.

Die **sonstigen konzerninternen Finanzierungsverbindlichkeiten** erhöhten sich auf 29,8 (2023: 27,8) Mrd € und setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige konzerninterne Finanzierungsverbindlichkeiten

Mio €

Stand 31. Dezember	2024	2023
Konzerninterne Darlehen	15 215	15 569
Verbindlichkeiten aus Cashpool	13 026	11 142
Übrige	1 544	1 045
Sonstige konzerninterne Finanzierungsverbindlichkeiten	29 786	27 756

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Verbindlichkeiten aus dem konzerninternen Cashpool zurückzuführen, welche im Geschäftsjahr 2024 von 11,1 Mrd € auf 13,0 Mrd € zunahmen. Während eine Erhöhung der übrigen konzerninternen Verbindlichkeiten von 1,0 Mrd € auf 1,5 Mrd € zum Anstieg beitrug, reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus konzerninternen Darlehen von 15,6 Mrd € auf 15,2 Mrd €.

Die **sonstigen konzernexternen Finanzierungsverbindlichkeiten** betragen Ende des Geschäftsjahres 2,9 (2023: 2,1) Mrd €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus noch nicht abgewickelten Wertpapiertransaktionen um 0,4 Mrd € auf 1,3 Mrd € sowie einer Erhöhung der kurzfristigen Fremdfinanzierung über Commercial Papers um 0,3 Mrd € auf 1,2 Mrd €. Zudem trug eine leichte Zunahme der im Rahmen von Derivategeschäften erhaltenen Marginzahlungen von 0,1 Mrd € auf 0,3 Mrd € zum Gesamtanstieg bei.

LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Die Hauptverantwortung für das Management des Finanzierungsbedarfs innerhalb des Allianz Konzerns wie auch für einen möglichst breiten Zugang zu Liquiditätsquellen und für die Optimierung des Zielkonflikts zwischen der Minimierung der Finanzierungskosten, einem ausgewogenen Fälligkeitenprofil und einer zielgerichteten Mischung von nachrangigen und nichtnachrangigen Finanzierungsinstrumenten liegt bei der Allianz SE.

Liquiditätsausstattung und Liquiditätsverwendung

Die Allianz SE stellt sicher, dass ihre Tochtergesellschaften über eine angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung verfügen. Die liquiden Mittel stammen in erster Linie aus Dividendeneinnahmen von Tochtergesellschaften der Allianz SE, Beitragseinnahmen für Rückversicherungen und aus der externen Finanzierung am Kapitalmarkt. Der Begriff „Liquiditätsausstattung“ bezeichnet dabei jene Vermögenswerte, die kurzfristig verfügbar sind, also Barmittel, Geldmarktpapiere und hochliquide festverzinsliche Wertpapiere. Verwendet werden sie vornehmlich für Zinszahlungen auf Fremdkapital, Schadenzahlungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Betriebskosten, interne und externe Wachstumsinvestitionen sowie Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe an unsere Aktionärinnen und Aktionäre.

Finanzierungsquellen

Der Zugang der Allianz SE zu externen Finanzierungsquellen hängt von verschiedenen Faktoren wie den allgemeinen Kapitalmarktbedingungen und der Verfügbarkeit von Bankkrediten, aber auch von unserer Bonitätseinstufung und Kreditfähigkeit ab. Finanzierungsmöglichkeiten ergeben sich für die Allianz SE in Form von Eigen- und Fremdkapital. Eigenkapital kann durch die Ausgabe von nennwertlosen Stückaktien generiert werden. Fremdkapital wird hauptsächlich durch die Begebung von Anleihen mit einer breit gestreuten Laufzeitstruktur sowie durch konzernweites Liquiditätsmanagement gedeckt.

Grundkapital

Zum 31. Dezember 2024 betrug das im Handelsregister eingetragene Grundkapital 1 169 920 000 €, eingeteilt in 386 166 676 Stückaktien. Zum 31. Dezember 2024 hielt die Allianz SE 247 239 (2023: 260 394) eigene Aktien.

Darüber hinaus kann die Allianz SE ihr Grundkapital aufgrund der Ermächtigungen der Hauptversammlung durch die Ausgabe nennwertloser Stückaktien erhöhen. Die folgende Tabelle zeigt die zum 31. Dezember 2024 bestehenden Kapitalermächtigungen der Allianz SE:

Kapitalermächtigungen der Allianz SE

Kapitalermächtigung	Nominalwert	Fälligkeit
Genehmigtes Kapital 2022/I ¹	467 968 000 €	3. Mai 2027
Genehmigtes Kapital 2022/II ²	15 000 000 €	3. Mai 2027
Bedingtes Kapital 2022 ³	116 992 000 €	3. Mai 2027

1_Zur Ausgabe von Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage.

2_Zur Ausgabe von Mitarbeiteraktien, ohne Bezugsrecht.

3_Zur Sicherung von Wandlungs- oder Optionsrechten der Inhaber von Schuldverschreibungen.

Fremdfinanzierung

Die allgemeinen Kapitalmarktbedingungen sowie andere Umstände, die entweder die Finanzdienstleistungsbranche insgesamt oder die Allianz SE betreffen, können sich nachteilig auf die Finanzierungskosten und die Verfügbarkeit von Fremdkapital auswirken. Unsere wesentlichen Fremdfinanzierungsquellen sind sowohl nachrangige als auch nichtnachrangige Anleihen. Zur Feinsteuerung der Kapitalstruktur stehen uns unter anderem Geldmarktpapiere, Avalkredite sowie Kreditlinien von Banken zur Verfügung.

Im ersten Halbjahr 2024 emittierten wir eine nachrangige Anleihe im Wert von 1,0 Mrd €. Im zweiten Halbjahr 2024 emittierten wir eine nachrangige Anleihe im Wert von 1,25 Mrd USD und kündigten die nachrangige Anleihe im Wert von 0,6 Mrd €, die ursprünglich im Jahr 2014 mit einem Nennbetrag in Höhe von 1,5 Mrd € emittiert worden war. Durch ein Rückkaufangebot wurden 0,9 Mrd € bereits im Januar 2024 zurückgekauft. Die nachrangigen Verbindlichkeiten erhöhten sich dadurch insgesamt auf 18,7 (2023: 17,6) Mrd €.

Andere Finanzierungsverbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich durch höhere Verbindlichkeiten aus dem konzerninternen Cashpool auf insgesamt 35,9 (2023: 33,0) Mrd €.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Ziel und Strategie des Risiko- und Kapitalmanagements

Im gemeinsamen Interesse unserer Aktionärinnen und Aktionäre und der Versicherten ist es unser Ziel, dass der Allianz Konzern jederzeit angemessen kapitalisiert ist und dass die Allianz SE und alle anderen verbundenen Unternehmen ihre jeweiligen regulatorischen Kapitalanforderungen erfüllen oder übertreffen.

Darüber hinaus berücksichtigen wir die Anforderungen von Ratingagenturen. Während die Kapitalanforderungen der Aufsichtsbehörden bindend sind, gehören dauerhaft starke Kreditratings und die Einhaltung der Kapitalanforderungen von Ratingagenturen zu unseren strategischen Geschäftszielen.

Wir überwachen die Kapitalposition und Risikokonzentrationen auf Ebene der Allianz SE genau. Dabei führen wir regelmäßig Stress-tests durch (einschließlich standardisierter, historischer und Reverse-Stresstest-Szenarien sowie Stress- und Szenarioanalysen mit Fokus auf aktuelle und mögliche zukünftige Entwicklungen). Diese Analysen versetzen uns in die Lage, geeignete Maßnahmen zur dauerhaften Erhaltung unserer Kapital- und Solvabilitätsstärke zu ergreifen. Zum Beispiel stellt das Risikokapital, welches das Risikoprofil und die Kapitalkosten widerspiegelt, somit einen wichtigen Aspekt bei Geschäftsentscheidungen dar. Außerdem stellen wir eine enge Verzahnung von Risiko- und Geschäftsstrategie sicher, indem Geschäftsentscheidungen zur Erreichung unserer gesetzten Ziele innerhalb der festgelegten Risikoneigung und im Einklang mit der Risikostrategie getroffen werden. Implementierte solide Geschäftssteuerungs- sowie Risikobewertungs- und Risikosteuerungsprozesse gewährleisten einen kontinuierlichen Abgleich zwischen Geschäfts- und Risikostrategie und ermöglichen uns, etwaige Abweichungen zu identifizieren und zu adressieren.

Zudem stellt unser Rahmenwerk zum Liquiditätsrisikomanagement sicher, dass alle in dessen Anwendungsbereich liegenden Rechtseinheiten verantwortlich für die Steuerung der eigenen Liquiditätsrisiken und der Aufrechterhaltung einer ausreichenden Liquiditätsposition sind, sowohl unter erwarteten als auch unter gestressten Markt- und Geschäftsbedingungen.

Dadurch, dass die Solvency II das aufsichtsrechtlich bindende Rahmenwerk für die Allianz SE ist, wird unser Risikoprofil auf Basis

unseres für Solvency-II-Zwecke genehmigten internen Modells gemessen und gesteuert. Dabei haben wir einen Zielkapitalisierungsbereich gemäß Solvency II eingeführt, der auf vordefinierten Stressszenarien sowohl für den Konzern als auch für die verbundenen Unternehmen basiert und durch Ad-hoc-Szenarien, historische und Reverse Stress-tests sowie Sensitivitätsanalysen ergänzt wird.

Zusätzlich sind zentrale Elemente der Dividendenpolitik der Allianz mit der Solvency-II-Kapitalisierung, die auf dem internen Modell basiert, verknüpft. Somit gewährleisten wir eine konsistente Sichtweise der Risikosteuerung und Kapitalisierung gemäß dem Solvency-II-Rahmenwerk.

Die Allianz steuert ihr Gesamtgeschäft mit Hilfe des internen Modells, unterstützt durch Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Risiken und Konzentrationen werden aktiv durch auf Basis des internen Modells abgeleitete Limits beschränkt.

Die Allianz wendet ein umfassendes Kapitalmanagementrahmenwerk an, das die Risikoneigung des Konzerns vollständig in einen Kapitalallokationsprozess einbettet. Die wichtigsten Leistungsindikatoren, die den Kern des Rahmenwerks bilden, sind der RoE und die auf dem Solvency-II-Kapital basierende Geschäftssteuerung. Darüber hinaus geben Überlegungen zum Neugeschäft, zur Kapitalintensität, zur Schaden-Kosten-Quote, zur Dividendenabführung und zu Risikosensitivitäten weitere Aufschlüsse für Entscheidungsprozesse. Unsere Indikatoren ermöglichen es uns beispielsweise, profitable Geschäftssegmente auf einer nachhaltigen Basis zu identifizieren. Das Rahmenwerk ist ein Schlüsselement, das das Management bei der Entscheidungsfindung unterstützt. Zum Zweck der Wertschöpfung für alle Stakeholder werden Risikoüberlegungen, Kapitalbedarf sowie eine angemessene Aktionärsvergütung sorgfältig in Einklang gebracht.

Risikomanagementrahmen und internes Kontrollsystem

Risikomanagementrahmen

Als Holdinggesellschaft des Allianz Konzerns und als globales Rückversicherungsunternehmen erachtet die Allianz SE ein Risikomanagementsystem einschließlich eines internen Kontrollsystems (IKS) als eine

ihrer Kernkompetenzen und als einen integralen Bestandteil ihres Geschäfts. Unser Risikomanagementsystem deckt alle Geschäftsfelder und Geschäftseinheiten der Allianz SE proportional zu den jeweils innewohnenden Risiken ab. Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken innerhalb der Allianz SE einheitlich identifiziert, analysiert, bewertet und angemessen gesteuert werden. Die Schlüsselemente unseres Risikomanagement- und internen Kontrollsystems sind:

- Förderung einer starken Risikomanagementkultur, die von einer soliden Risiko-Governance-Struktur unterstützt wird,
- einheitliche und proportionale Anwendung eines umfassenden Risikokapitalansatzes, um unsere Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen sowie
- Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in Management- und Entscheidungsprozesse durch Zuordnung von Risiko und Zuweisung von Kapital zu den verschiedenen Geschäftsbereichen, Produkten und Strategien.

Unser Risikomanagementsystem beruht auf den vier nachfolgend dargestellten Säulen:

- **Risikoidentifikation, -bewertung und -zeichnung:** Ein solides System der Risikoidentifikation, -bewertung und -zeichnung bildet die Grundlage für angemessene Risikomanagemententscheidungen. Unterstützende Maßnahmen beinhalten unter anderem Standards für die Risikozeichnung, Bewertungsmethoden, die Genehmigung einzelner Transaktionen oder neuer Produkte, die Bewertung aufkommender, operativer oder Top-Risiken ebenso wie Liquiditätsrisiko- und Szenarioanalysen.
- **Risikostrategie und -neigung:** Unsere Risikostrategie definiert unsere Risikoneigung im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie. Sie stellt sicher, dass die Erträge im Verhältnis zum übernommenen Risiko und dem benötigten Kapital angemessen sind. Sie stellt zudem sicher, dass die delegierten Entscheidungsgremien mit unserer gesamten Risikotragfähigkeit und -strategie im Einklang stehen.

- **Risikoberichterstattung und -überwachung:** Unser umfassender Rahmen zur qualitativen und quantitativen Risikoüberwachung und -berichterstattung liefert der Geschäftsführung die notwendige Transparenz, um zu beurteilen, ob sich unser Risikoprofil im Bereich der genehmigten Limits befindet, und hilft, auftretende Probleme und Risiken frühzeitig zu erkennen. So werden beispielsweise Risikoübersichten und Berichte zur Limit-Auslastung sowie Szenarioanalysen und Stresstests regelmäßig erstellt und kommuniziert.
- **Kommunikation und Transparenz:** Eine transparente Risikoberichterstattung ist die Grundlage für die Vermittlung unserer Strategie und Performance gegenüber internen und externen Interessengruppen. Zugleich stellen wir so auch nachhaltig positive Auswirkungen auf die Bewertung und Finanzierung sicher. Des Weiteren stärkt dies das Risikobewusstsein und die Risikokultur.

Zur Beurteilung der prospektiven Angemessenheit des Risikomanagementsystems, beispielsweise im Fall von Änderungen der Geschäfts- und Risikostrategie, bestehen Prozesse und Auslöser.

Internes Kontrollsystem

Zur Unterstützung dieser Säulen, insbesondere der Risikoidentifikation, -bewertung und -überwachung, hat der Allianz Konzern ein IKS eingerichtet, das aus spezifischen Risikokontrollen sowie weiteren Kontrollelementen besteht und auf Ebene der Allianz SE ebenfalls angewendet wird. Seine Ziele sind:

- Sicherung der Existenz und der Geschäftskontinuität des Konzerns bzw. der Allianz SE,
- Gewährleistung der Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften,
- Schaffung eines starken internen Kontrollumfelds, um sicherzustellen, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bedeutung der internen Kontrollen und ihrer Rolle innerhalb des internen Kontrollsystems bewusst sind sowie
- Bereitstellung der relevanten Informationen für die Entscheidungsprozesse des Managements.

Ungeachtet der vom Aufsichtsrat der Allianz SE ausgeübten Aufsicht werden innerhalb des Allianz Konzerns Kontrollen in Bezug auf Kontrollbereiche, Aktivitäten und die Berichterstattung durchgeführt, gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Unabhängigkeit. Die Kontrollen sind konzernweit in den betrieblichen

und organisatorischen Aufbau und die Abläufe eingebettet und werden regelmäßig überprüft. Gegebenenfalls werden international anerkannte Kontrollrahmenwerke wie das Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) oder das IT-bezogene Control Objectives for Information and Related Technology (COBIT) verwendet.

Interne Kontrollen beschreiben daher eine Reihe von Aktivitäten, die von und innerhalb des Allianz Konzerns durchgeführt werden, um definierte Kontrollziele in allen Geschäftsbereichen und Sparten zu erreichen.

Das IKS beinhaltet hierbei verschiedene Kontrollkonzepte. Neben allgemeinen Elementen mit Bezug auf alle Kontrollaktivitäten und zusätzlich zum Rahmenwerk für das Risikomanagement werden spezifische Kontrollen eingesetzt, insbesondere, aber nicht ausschließlich, in Bezug auf Kontrollen auf Unternehmensebene, für die Finanzberichterstattung, die IT, die Risikokapitalberechnung, das Versicherungsgeschäft (einschließlich der Produkte und des Vertriebs), die Kapitalanlage, Daten- und Verbraucherschutz sowie den Schutz des Unternehmens bzw. seine Resilienz. Sie werden durch Berichte an das Management ergänzt.

Risiko- und Kontrollsystem der Finanzberichterstattung und der nichtfinanziellen Berichterstattung

Die folgenden Angaben werden gemäß §289 Absatz 4 und §315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs (HGB) vorgenommen. Allgemeine Informationen zu unserem Non-Financial Risk Management (NFRM) finden Sie im Abschnitt „Operationelles Risiko“.

Bilanzierungsprozesse

Unsere Bilanzierungsprozesse zur Erstellung des Abschlusses basieren auf einer konzernweiten IT-Lösung sowie einem lokalen Hauptbuch. Zugriffsrechte für die Buchhaltungssysteme werden nach strengen Autorisierungs- und hierarchiegebundenen Verfahren vergeben.

Kontrollsystem der Finanzberichterstattung und der nichtfinanziellen Berichterstattung

Spezifische interne Kontrollen innerhalb der Finanzberichterstattung, welche den Standardprozessen des Non-Financial Risk Managements (NFRM) folgen, sind in die Bilanzierungsprozesse integriert und gewährleisten die Richtigkeit, Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Angaben.

Unsere Risikostrategie

Der Vorstand der Allianz SE hat eine Strategie zum Management von Risiken definiert. Diese Risikostrategie steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie der Allianz SE und zielt insbesondere darauf ab, die Marke Allianz und ihre Reputation zu schützen, die Solvenz – auch in extrem nachteiligen Szenarien – zu erhalten, über ausreichend Liquidität zu verfügen, um unseren finanziellen Verpflichtungen angemessen nachkommen zu können, eine nachhaltige Ertragskraft zu erreichen sowie operative (einschließlich digitale) Resilienz und Agilität sicherzustellen.

Chancen

Unsere Finanzstärke macht uns widerstandsfähig gegen Marktspannungen, während unser starkes Leistungsvermögen und unsere kontinuierliche Transformation es uns ermöglichen, in einem sich schnell wandelnden Geschäftsumfeld von neuen Chancen zu profitieren.

Die Rolle der Allianz SE, mit Blick auf die in der Geschäftsstrategie beschriebenen Aufgaben, besteht insbesondere in der Bereitstellung und Optimierung zentraler Finanzierungslösungen und -leistungen für die Gesellschaften des Allianz Konzerns und der Funktion als Rückversicherer für weitgehend interne Geschäftspartner, aber auch in der Verfolgung von Möglichkeiten mit externen Geschäftspartnern.

Aktivitäten der Allianz SE zur Unterstützung des Chancenmanagements des Allianz Konzerns finden hauptsächlich in den folgenden Bereichen statt:

- Unterstützung der Anstrengungen der lokalen Konzerngesellschaften bei der kontinuierlichen Harmonisierung und Vereinfachung von Produkten und Prozessen über alle Geschäftsbereiche hinweg. Dies erfolgt mittels des Aufbaus einer zentralisierten Expertise in der Datenanalyse, der Produktentwicklung und Vertriebsplattformen.
- Unterstützung der Wachstumsstrategie des Allianz Konzerns mittels einer Bereitstellung der Finanzierung für interessante Objekte bei Fusionen und Übernahmen.
- Bündelung der Rückversicherung für Konzerngesellschaften und Optimierung durch die Retrozession sowie die Bereitstellung von Rückversicherungslösungen zur Optimierung ihres Kapitalbedarfs.
- Bereitstellung von Rückversicherungslösungen für Geschäftspartner außerhalb des Allianz Konzerns, um Wachstum zu unterstützen.

Die Bündelung der internen Rückversicherung auf der Bilanz der Allianz SE ist eine wichtige Strategie, die seit vielen Jahren verfolgt wird. Der Rückversicherungsbereich der Allianz SE gibt als Rückversicherer des Allianz Konzerns den Konzerngesellschaften nicht nur Hilfestellungen zur möglichst effizienten Steuerung ihrer Exponierungen und stellt technische Instrumente zur Verfügung, er nimmt ebenfalls den größten Teil des Rückversicherungsbedarfs von Konzerngesellschaften auf. Das große und diversifizierte Rückversicherungsportfolio der Allianz SE erlaubt die Bereitstellung eines breiten Spektrums an Rückversicherungslösungen auf proportionaler und nichtproportionaler Basis. Größere Risikokonzentrationen werden durch Retrozession auf Einzelrisiko- und Ereignisbasis aktiv gesteuert, um unsere Kapitalbasis zu schützen. Darüber hinaus bietet der Rückversicherungsbereich der Allianz SE auch externen Geschäftspartnern Rückversicherungslösungen an.

Außerdem hat die Allianz SE im Jahr 2024 Initiativen des Allianz Konzerns mit Blick auf regulatorische Prüfungen (zum Beispiel digitale operationale Resilienz im Finanzsektor – DORA), Vereinfachung und Digitalisierung unterstützt, unter anderem durch den weiteren Aufbau einer zentralen Expertise in regulatorischer Compliance, für Produktentwicklung und digitale Vertriebsplattformen.

Struktur der Risikoorganisation

Aufsichtsrat und Vorstand

Unser Risikoorganisationsansatz ermöglicht eine integrierte Steuerung lokaler und globaler Risiken und stellt sicher, dass unser Risikoprofil sowohl mit der Risikostrategie als auch mit der Risikotragfähigkeit übereinstimmt.

In unserem Risiko-Governance-System haben der Aufsichtsrat und der Vorstand der Allianz SE Verantwortlichkeiten sowohl auf der direkten Ebene der Allianz SE als auch auf Konzernebene.

Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele und die damit verbundene Geschäftsstrategie, Risikostrategie und Investmentstrategie fest. Außerdem legt er Risikolimits fest und weist den Geschäftsaktivitäten des Allianz Konzerns sowie spezifisch für die Allianz SE Risikokapital zu. Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind in der Allianz Group Risk Policy verankert und werden durch den Vorstand genehmigt. Der Vorstand berichtet an den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat berät, hinterfragt und überwacht den Vorstand in der Ausübung der Managementaktivitäten. Bezüglich Risikothemen

werden der Vorstand und der Aufsichtsrat von den folgenden Fachausschüssen unterstützt:

Risikoausschuss des Aufsichtsrats

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrats berichtet an den Aufsichtsrat, in dem die Informationen und Feststellungen mit dem Vorstand diskutiert werden. Er überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Allianz. Des Weiteren konzentriert er sich auf risikorelevante Entwicklungen sowie allgemeine und besondere Risiken und vergewissert sich, dass die Risiko- mit der Geschäftsstrategie abgestimmt ist.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Risikoausschuss“ im [Bericht des Aufsichtsrats](#).

Group Finance and Risk Committee

Im Rahmen der Komiteestruktur berichtet das Group Finance and Risk Committee (GFRC) an den Vorstand der Allianz SE und gewährleistet die Aufsicht über das Risikomanagementsystem sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der Allianz SE. Durch seine Überwachungsrolle hinsichtlich der Risikoprofile des Konzerns und der Allianz SE sowie der Verfügbarkeit von Kapital übernimmt das GFRC eine grundlegende Funktion bei der Früherkennung von Risiken. Darüber hinaus stellt es sicher, dass zwischen Risiken und Ertrag ein angemessenes Verhältnis beibehalten wird. Zudem definiert das GFRC Risikostandards, bildet die maßgebliche Instanz für die Festlegung von Limits in dem vom Vorstand eingerichteten System und genehmigt wesentliche Finanzierungs- und Kapitalmanagementtransaktionen. Zu guter Letzt unterstützt das GFRC den Vorstand mit Empfehlungen hinsichtlich der Kapitalstruktur, der Kapitalallokation, der Liquiditätsposition und der Kapitalanlagestrategie, welche auch die strategische Allokation von Kapitalanlagen der verschiedenen Geschäftsbereiche beinhaltet.

Bei Themen mit Bezug zum Rückversicherungsgeschäft der Allianz SE unterstützt das Allianz Re Risk Committee das GFRC.

Allgemeine Risikoorganisation und Aufgabenverteilung im Risikomanagement

Ein umfassendes Risiko-Governance-System wird mittels interner Leitlinien durch die Umsetzung von Standards für die Organisationsstruktur, Risikostrategie und -neigung, Limitsysteme, Dokumentation und Berichterstattung erreicht. Diese Standards sorgen für eine präzise und zeitnahe Kommunikation risikobezogener Informationen (zum Beispiel an den Vorstand mittels des Management-Reportings) sowie für einen disziplinierten Ansatz bei Entscheidungen und deren

Umsetzung – sowohl auf globaler Ebene (Vorstand der Allianz SE) als auch auf lokaler Ebene (das heißt bei den operativen und rechtlichen Einheiten).

Im Konzept der „Drei Verteidigungslinien“ liegt die Verantwortung für die „Erste Verteidigungslinie“ im Allgemeinen bei der Geschäftsführung des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Diese trägt die Verantwortung sowohl für die Risiken als auch für die Ergebnisse, die aus ihren Entscheidungen resultieren. Danach folgen die unabhängigen globalen Überwachungsfunktionen, vertreten durch die Fachbereiche Risiko, Versicherungsmathematik, Compliance und Recht (die „Zweite Verteidigungslinie“), die den Vorstand bei der Festlegung der Risikomanagementsysteme unterstützen, innerhalb derer die Gesellschaft operieren kann. Group Audit schließlich bildet die „Dritte Verteidigungslinie“; diese Unternehmensfunktion überprüft unabhängig und regelmäßig die Implementierung der Risikoorganisation, die Beachtung der Risikoprinzipien, führt Qualitätsprüfungen der Risikoprozesse durch und testet die Einhaltung der Unternehmensrichtlinien inklusive des internen Kontrollsystems.

Um die Effektivität unseres internen Kontrollsystems sicherzustellen, sind alle Funktionen zur Zusammenarbeit und zu einem Austausch von Informationen und Empfehlungen verpflichtet. Da Kontrollaktivitäten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in verschiedenen organisatorischen Einheiten ausgeübt werden können, sind angemessene Mechanismen zwischen den Kontrollfunktionen vorhanden, um eine vollständig informierte und fundierte Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

Für die drei Verteidigungslinien hat die Allianz SE klar definierte Verantwortlichkeiten innerhalb ihrer Fachbereiche (inklusive der Rückversicherung) festgelegt.

Risikomanagementfunktion

Das unabhängige Risikocontrolling für die Allianz SE wird von dedizierten Risikokontrolleinheiten innerhalb von Group Risk durchgeführt, die das Allianz SE Holding sowie das Allianz SE Reinsurance Geschäftsmodell abdecken.

Group Risk wird von der Chief Risk Officerin oder dem Chief Risk Officer des Allianz Konzerns geleitet. Diese Person ist ebenfalls Inhaberin oder Inhaber dieser Funktion für die Allianz SE. Group Risk unterstützt den Vorstand der Allianz SE und dessen Ausschüsse durch die Erstellung unterschiedlicher Analysen, die Übermittlung von auf das Risikomanagement bezogenen Informationen sowie die Vorbereitung und Umsetzung von Ausschussentscheidungen.

Group Risk unterstützt den Vorstand außerdem bei der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems – welches die Risiko-Governance, die Risikostrategie und -neigung umfasst – sowie bei der Überwachung und der Berichterstattung der Risiken. Daneben gehören die Bewertung von Risiken in allen Risikokategorien und die Überwachung von Limits und Risikokumulierungen bestimmter Risiken über Geschäftsbereiche hinweg zum operativen Verantwortungsbereich von Group Risk; dazu gehören Naturkatastrophen- und von Menschen verursachte Katastrophen-, Finanzmarkt- und Kontrahentenrisiken.

Sonstige Funktionen und Organe

Zusätzlich zu Group Risk und den lokalen Risikomanagementfunktionen stellen überdies die auf Konzern- bzw. lokaler Ebene etablierten Funktionen Recht, Compliance und Versicherungsmathematik weitere Bestandteile der „Zweiten Verteidigungslinie“ dar.

Group Legal und Group Compliance haben die Aufgabe, Rechtsrisiken des Allianz Konzerns und der Allianz SE zu mindern, und werden dabei von anderen Fachbereichen unterstützt. Beide Funktionen sollen sicherstellen, dass gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen beachtet werden und angemessen auf anstehende Gesetzesänderungen sowie neue Entwicklungen in der Rechtsprechung reagiert wird. Zudem erarbeiten diese Funktionen rechtlich angemessene Lösungen für Geschäftsabschlüsse und -prozesse und vertreten den Konzern in Rechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus ist Group Compliance – in Zusammenarbeit mit Group Legal und anderen Expertinnen und Experten – für das Integritätsmanagement verantwortlich, mit dem der Allianz Konzern, die Allianz SE und unsere anderen verbundenen Unternehmen sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor aufsichtsrechtlichen und Reputationsrisiken geschützt werden sollen.

Group Actuarial trägt dazu bei, Risiken des Allianz Konzerns und der Allianz SE im Einklang mit regulatorischen Anforderungen zu bewerten und zu steuern, insbesondere für jene Risiken, deren Steuerung versicherungsmathematische Expertise voraussetzt. Das Aufgabenspektrum umfasst unter anderem die Berechnung und Überwachung versicherungstechnischer Rückstellungen, die technische versicherungsmathematische Unterstützung bei der Geschäftsplanung, der Überwachung und Berichterstattung der Ergebnisse sowie die Unterstützung bei der effektiven Implementierung des Risikomanagementsystems. Letzteres beinhaltet eine Einbindung durch Group Risk in die regelmäßige Überwachung interner Risikokapitalmodelle, Annahmen und Parameter sowie deren Änderungen. Dazu gehört auch die Unterstützung einer kapitaleffizienten Steuerung, die Mitarbeit bei der Modellierung des versicherungstechnischen Risikokapitals

und eine Unterstützung bei der Identifizierung von Risiken aus dem Versicherungsgeschäft durch unabhängige Überprüfungen der versicherungstechnischen Reserven.

Zur Modellierung des Risikokapitals der Allianz SE werden verschiedene Risikomodule aus den zentralen Modellkomponenten des Allianz Konzerns sowie spezifische Adaptionen der Allianz SE, zum Beispiel für das Rückversicherungsgeschäft und die deutschen Pensionsverpflichtungen, genutzt. Die Modellierungsverantwortlichkeit ist dabei den Allianz SE Abteilungen mit der jeweiligen Expertise, wie dem Aktuarat oder der Abteilung zur Modellierung von Naturkatastrophen, zugeordnet. Weiterhin wird durch die Risikokontrollfunktion der Allianz SE eine ganzheitliche Risikomodellierungsaufsicht ausgeübt, um die vollständige Compliance mit dem Allianz Standard for Internal Model Governance für die Allianz SE zu gewährleisten, wie im unabhängigen jährlichen Modellvalidierungsbericht der Allianz SE zusammengefasst ist.

Risikoprofil, risikobasierte Steuerung und Management von Risiken

Risikoprofil

Wir sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Dazu gehören die Risikokategorien Markt-, Kredit-, versicherungstechnisches, Geschäfts-, operationelles, strategisches, Liquiditäts- sowie Reputationsrisiko.

Resultierend aus der Geschäftsstrategie dominieren im Risikoprofil der Allianz SE als Holdinggesellschaft des Allianz Konzerns Marktrisiken, die aus den nicht gehandelten Beteiligungen an Versicherungsgesellschaften des Allianz Konzerns entstehen (die relative Risikoexponierung wird dabei als der Anteil der jeweiligen Risikokategorie am Solvency-II-Risikokapital der Allianz SE gemessen). Die zweitgrößte Risikokategorie aus Perspektive des internen Modells stellen versicherungstechnische Risiken dar, die hauptsächlich aus dem konzerninternen Rückversicherungsgeschäft und zu einem geringen Teil aus internen Pensionsverpflichtungen resultieren.

Diversifikation über verschiedene Geschäftsbereiche, Segmente und Regionen ist für uns ein wichtiger Faktor bei der Umsetzung eines effizienten Risikomanagements, da sie die wirtschaftlichen Auswirkungen einzelner Ereignisse begrenzt. Zudem trägt sie zu relativ stabilen Ergebnissen bei. Unser Ziel ist es, ein ausgewogenes Risikoprofil ohne unverhältnismäßig große Risikokonzentrationen und -anhäufungen beizubehalten.

Marktrisiko

Als Holdinggesellschaft des Allianz Konzerns und globaler Rückversicherer hält und nutzt die Allianz SE eine Vielzahl an Finanzinstrumenten, die sich in unserer Bilanz als Aktiva und Passiva widerspiegeln.

Im Rahmen unserer Holdingaktivitäten (das heißt des Haltens von Beteiligungen, der Bereitstellung von Finanzierungslösungen für Konzerngesellschaften, der Bedeckung interner Pensionsverpflichtungen, der Anlage zusammengelegter liquider Mittel von Tochtergesellschaften sowie als letzte Refinanzierungsinstanz des Allianz Konzerns) investiert die Allianz SE überwiegend in Beteiligungen und festverzinsliche Anlagen.

Grundlegender Bestandteil unseres Rückversicherungsgeschäfts ist es, Prämieinnahmen in eine Vielzahl von Kapitalanlagen zu investieren. Mit dem daraus resultierenden Kapitalanlageportfolio für die Rückversicherung decken wir die künftigen Ansprüche unserer Zedenten ab. Zudem investieren wir auch das für die Übernahme der rückversicherten Risiken und die Durchführung der Holdingaktivitäten erforderliche Eigenkapital. Das Marktrisiko unserer Passiva ergibt sich überwiegend aus festverzinslichen Finanzierungsinstrumenten sowie internen Pensionsverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus der Rückversicherung. Zusätzlich nutzen wir derivative Finanzinstrumente für verschiedene absichernde Zwecke. Ein wesentliches Beispiel ist die Absicherung geplanter Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums gegen nachteilige Entwicklungen auf dem Devisenmarkt. Derivative Finanzinstrumente werden generell mit dem Ziel einer Risikoreduktion eingesetzt. Der Einsatz von Derivaten wird durch Richtlinien geregelt, deren Einhaltung von Group Risk überwacht wird. Entscheidungen zum Asset-Liability-Management (ALM) werden auf Basis des internen Modells getroffen und berücksichtigen Risiken und Renditen am Kapitalmarkt.

Da die beizulegenden Zeitwerte unserer Aktiva und Passiva von den Veränderungen an den Finanzmärkten abhängen, sind wir dem Risiko nachteiliger Entwicklungen an den Finanzmärkten ausgesetzt. Das wichtigste Marktrisiko der Allianz SE resultiert aus Veränderungen im Wert unserer Beteiligungen an Konzerngesellschaften. Die langfristigen internen Pensionsverpflichtungen deutscher Konzerngesellschaften auf der Bilanz der Allianz SE tragen zum Zinsrisiko bei, insbesondere da diese Verpflichtungen nicht vollständig durch Kapitalanlagen mit ähnlichem Zeithorizont gedeckt werden können. Zusätzlich sind wir exponiert gegenüber nachteiligen Änderungen von Aktien- und Immobilienpreisen, Credit Spreads, Inflation, impliziten Volatilitäten und Fremdwährungen, die den Wert unserer Aktiva und Passiva beeinflussen können.

Als multinationaler Finanzdienstleister ist die Allianz einem erheblichen geopolitischen Risiko ausgesetzt. Da die Verschiebung hin zu einer multipolaren Welt mit einer größeren geopolitischen Unbeständigkeit einhergeht, kann dieses Risiko als aufkommend angesehen werden. Das geopolitische Risiko beeinflusst mehrere Risikokategorien der Allianz, einschließlich des Marktrisikos.

Auf Ebene des Allianz Konzerns, der Allianz SE und anderer Konzerngesellschaften sind Vorgaben für die strategische Anlagestruktur definiert sowie Risikolimits, wie zum Beispiel Aktien- und Zinssensitivitätslimits auf Einzelbasis und Limits für Fremdwährungspositionen, festgelegt. Limits werden sorgfältig überwacht und im Falle einer Überschreitung werden Gegenmaßnahmen ergriffen. Dies kann die Eskalation zu den jeweiligen Entscheidungsgremien und/oder die Schließung von Positionen beinhalten.

Das aus materiellen Akquisitionen der Allianz SE resultierende Marktrisiko wird auf Basis einer Abschätzung der Auswirkungen auf das Risikokapital sowie die Liquidität gesteuert.

Schließlich sind Richtlinien für den Einsatz von bestimmten Finanzinstrumenten, neuen Kapitalanlageinstrumenten und für die Nutzung von Derivaten vorhanden.

Zinsrisiko

Falls die Duration unserer Kapitalanlagen unterhalb der Duration unserer Verpflichtungen liegt, können sich durch sinkende Zinsen ökonomische Verluste ergeben, da wir Rückzahlungen aus auslaufenden Kapitalanlageinstrumenten zu einem niedrigeren Marktzinsniveau neu anlegen müssen, bevor die Verpflichtungen fällig werden.

Im Gegenzug können sich bei steigenden Zinsen Chancen ergeben. Das Zinsrisiko wird im Rahmen unseres ALM-Prozesses gesteuert und über ein Zinssensitivitätslimit sowie ein Limit für die spezifische Durationslücke bei den Pensionsverpflichtungen kontrolliert.

Inflationsrisiko

Wir sind Veränderungen der Inflationsraten ausgesetzt. Dies resultiert maßgeblich aus unseren Verbindlichkeiten in der Schaden- und Unfallrückversicherung. Zusätzlich tragen unsere inflationsindexierten internen Pensionsverpflichtungen zum Inflationsrisiko bei. Obwohl Inflationsannahmen beim Zeichnen der Risiken berücksichtigt werden, führt eine unerwartete Erhöhung der Inflationsraten zu einem Anstieg der Ansprüche aus entstandenen Schäden und Kosten und zieht höhere Verbindlichkeiten nach sich. Sind umgekehrt die zukünftigen Inflationsraten niedriger als angenommen, sind auch die Verpflichtungen niedriger als erwartet. Dieses Risiko einer Abweichung der

Inflationsraten von den Inflationserwartungen wird in unserem internen Modell abgebildet. Mögliche schwerwiegende Strukturbrüche werden mithilfe von historischen und Ad-hoc-Stresstests beobachtet. Es werden Maßnahmen ergriffen, um einer erhöhten Inflation zu begegnen. Im Bereich der Schaden- und Unfallrückversicherung umfasst dies die kontinuierliche Überwachung der Schadeninflation, eine hinreichende Reservierung und die rechtzeitige Anpassung der Prämien, um sowohl die eingetretene als auch die erwartete Inflation widerzuspiegeln.

Im Bereich der internen Pensionen wird das Risiko teilweise abgesichert, indem ein angemessener Anteil an inflationsgebundenen Anleihen in der strategischen Asset-Allokation (SAA) gehalten wird.

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko der Allianz SE resultiert überwiegend aus der Wertentwicklung unserer strategischen Versicherungsbeteiligungen. Weiteres Aktienrisiko stammt von gelisteten und nicht gelisteten Aktien, Aktienderivaten, eigenen Aktien und aktienbasierten Vergütungsprogrammen.

Risiken im Zusammenhang mit sich ändernden Aktienkursen werden meist mit einem Rückgang der Aktienkurse und einem Anstieg der Volatilität der Aktienkurse in Verbindung gebracht. Da die Wertentwicklung unserer Beteiligungen die Erwartungen übertreffen könnte und die Aktienkurse auch ansteigen können, ergeben sich aus Beteiligungen und anderen Aktieninvestments auch Chancen.

Credit-Spread-Risiko

Festverzinsliche Anlagen wie Anleihen können an Wert verlieren, wenn sich die Credit Spreads ausweiten. Unsere Risikoneigung in Bezug auf Credit Spreads trägt jedoch auch den wirtschaftlichen Aspekten unseres Geschäftsmodells Rechnung. Als Investor ist unsere Anlagestrategie von unseren versicherungstechnischen Verbindlichkeiten bestimmt. Wir halten festverzinsliche Anlagen daher typischerweise bis zur Endfälligkeit. Dies impliziert, dass wir von kurzfristigen Kursänderungen wirtschaftlich weniger betroffen sind. Dadurch haben wir als langfristiger Anleger die Möglichkeit, in Anleihen mit einer Verzinsung über dem risikolosen Zinssatz zu investieren und so von dieser zusätzlichen Ertragskomponente zu profitieren.

Währungsrisiko

Die Allianz SE und die anderen verbundenen Unternehmen des Allianz Konzerns investieren typischerweise in Vermögenswerte, die auf die gleiche Währung lauten wie ihre Verbindlichkeiten. Allerdings

sind begrenzte Fremdwährungsexposures zugelassen, um die Diversifikation im Portfolio und taktische Anlageentscheidungen zu unterstützen. Das Währungsrisiko resultiert größtenteils aus denjenigen verbundenen Unternehmen des Allianz Konzerns, die nicht in Euro berichten. Werden diese Währungen im Vergleich zum Euro ab, so vermindern sich auf Ebene des Allianz Konzerns und der Allianz SE die Nettovermögenswerte der ausländischen Tochtergesellschaften auf Eurobasis. Allerdings sinken gleichzeitig auch die Kapitalanforderungen auf Eurobasis, sodass der Einfluss auf die Kapitalisierung des Allianz Konzerns und der Allianz SE teilweise kompensiert wird. Das Währungsrisiko überwachen und steuern wir mit Hilfe eines Limitsystems für Fremdwährungspositionen auf den Ebenen des Allianz Konzerns, der Allianz SE und der anderen operativen Einheiten des Allianz Konzerns.

Eine weitere wichtige Quelle des Währungsrisikos sind die geplanten Dividendeneinnahmen aus Beteiligungen außerhalb des Euroraums.

Immobilienrisiko

Trotz des Risikos fallender Immobilienwerte stellen Immobilien eine passende Ergänzung zu unserem Anlageportfolio dar, da sie eine gute Diversifikation zu anderen Risiken sowie langfristig gut prognostizierbare Cashflows aufweisen.

Das Group Investment Committee der Allianz hat einen Rahmen für Standardtransaktionen von Immobilienbeteiligungen und gewerblichen Immobilienfinanzierungen festgelegt. Diese Standards beschreiben Diversifikationsziele, Schwellenwerte für Mindestrenditen und andere qualitative und quantitative Anforderungen. Alle Transaktionen, die nicht zu den Standardtransaktionen gehören oder, die ein spezifisches Gesamtinvestitionsvolumen (einschließlich Kosten) übersteigen, müssen separat von der Risikomanagementfunktion (Group Risk) und anderen zentralen Fachbereichen überprüft werden. Zudem müssen alle anwendbaren Limits eingehalten werden, insbesondere die Portfoliolimits einer investierenden Einheit, welche sich aus der strategischen Asset Allokation (unter Berücksichtigung von Spielräumen) ergeben, sowie die Risikolimits.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bemisst den potenziellen ökonomischen Wertverlust unseres Portfolios durch Änderungen der Kreditwürdigkeit unserer Schuldner („Migrationsrisiko“) bzw. die Unfähigkeit oder Weigerung eines Kontrahenten, vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen („Ausfallrisiko“).

Das Kreditrisiko der Allianz SE resultiert aus drei Quellen: unserem Kapitalanlageportfolio, Garantien und der Retrozession.

- **Kapitalanlageportfolio:** Kreditrisiko resultiert aus unseren Kapitalanlagen, wie festverzinslichen Wertpapieren, Darlehen, Derivaten, Cash-Positionen und Forderungen, deren Werte sich abhängig von der Kreditqualität des Schuldners verringern können.
- **Garantien:** Kreditrisiko wird durch den möglichen Ausfall von Konzerngesellschaften hinsichtlich vertraglicher Verpflichtungen gegenüber externen Vertragspartnern verursacht, die durch Garantien der Allianz SE abgesichert sind.
- **Retrozession:** Kreditrisiko gegenüber externen Rückversicherern entsteht, wenn Teile des Rückversicherungsgeschäfts der Allianz SE an externe Rückversicherer zediert werden, um Risiken zu mindern. Kreditrisiko entsteht aus dem möglichen Ausfall aktuell in der Bilanz geführter Rückversicherungsforderungen oder dem möglichen Ausfall von Leistungen unter bestehenden Retrozessionsverträgen. Ein Team von Spezialistinnen und Spezialisten wählt unsere Retrozessionspartner sorgfältig aus, wobei Wert auf Unternehmen mit hoher Bonität gelegt wird. Um unser Kreditrisiko weiter zu senken, fordern wir gegebenenfalls zusätzlich Akkreditive, Bareinlagen, Funds Withheld oder Treuhandvermögen oder andere finanzielle Maßnahmen zur Senkung des Kreditrisikos.

Um eine effektive Kreditrisikosteuerung zu gewährleisten, werden Kreditrisikolimits anhand unseres internen Risikokapitalansatzes abgeleitet sowie Rating-Benchmarks definiert. Die Rating-Benchmarks bestimmen unsere Risikoneigung für Investitionen im unteren Investment-Grade- und Non-Investment-Grade-Bereich.

Unser konzernweites System zur Steuerung von Länder- und Schuldnergruppenlimits (CRisP¹) erlaubt uns die Steuerung von Gegenpartekonzentrationen. Es deckt sowohl Kredit- als auch Aktienpositionen auf Konzernebene, auf Ebene der Allianz SE sowie auf der Ebene der anderen operativen Einheiten ab. Dieses Limit-Rahmenwerk ist die Grundlage für Diskussionen zu Kreditmaßnahmen und stellt Informationen über entsprechende Entscheidungen schnell und auf breiter Basis konzernübergreifend zur Verfügung.

Klar definierte Prozesse stellen sicher, dass Risikokonzentrationen und Limitauslastungen angemessen überwacht und gesteuert werden. Die länder- und schuldnerspezifischen Risikolimits aus Konzernperspektive (das heißt aus Sicht des maximalen Konzentrationslimits)

werden dabei unter Berücksichtigung der Größe und der Struktur des Allianz Portfolios sowie der Gesamtrisikostrategie gesetzt. Die zugeordneten Limits werden von der Allianz SE übernommen und stellen für die anderen operativen Einheiten maximale lokale Limits dar.

Darüber hinaus überwacht die Allianz SE aktiv interne Kontrahentenlimits, um das Konzentrationsrisiko innerhalb der Gruppe zu steuern und zu mindern.

Versicherungstechnisches Risiko

Schaden- und Unfallrückversicherung

Unser Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft ist dem Prämienrisiko im Zusammenhang mit nachteiligen Entwicklungen ausgesetzt, sowohl aus dem im aktuellen Jahr neu abgeschlossenen als auch aus dem verlängerten Geschäft. Zudem besteht Reserverisiko für das Bestandsgeschäft.

Aufgrund der Rolle der Allianz SE als interner Rückversicherer werden alle Maßnahmen, die auf Ebene der operativen Einheiten des Allianz Konzerns im Hinblick auf versicherungstechnische Risiken ergriffen werden, indirekt unterstützt und im jeweiligen Rückversicherungsvertrag berücksichtigt.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit in der Schaden- und Unfallrückversicherung erhalten wir von unseren Zedenten Prämien und bieten ihnen dafür Rückversicherungsschutz. Das Prämienrisiko ist definiert als das Risiko, dass sich die tatsächlichen Schäden aus dem Geschäft des aktuellen Jahres im Vergleich zu den erwarteten, zur Bepreisung genutzten Schadenquoten als schlechter herausstellen.

Das Prämienrisiko aus dem Rückversicherungsgeschäft wird von der Allianz SE aktiv gesteuert. Die Beurteilung der Risiken im Rahmen des Zeichnungsprozesses ist ein wesentliches Element unseres Risikomanagementsystems. Für das Zeichnen von Versicherungsrisiken bestehen klare Richtlinien, Limite und Beschränkungen, die regelmäßig über Monitoringprozesse, zum Beispiel sogenannte Underwriting File Reviews, überwacht werden. Übermäßige Risiken werden nicht eingegangen oder durch externe Retrozession reduziert. Jede einzelne dieser Maßnahmen trägt zur Begrenzung von Kumuleffekten bei. Zudem werden im konzernweiten Limitsystem Konzentrationen und Anhäufungen von Nichtmarktrisiken auf Einzelbasis (also vor Berücksichtigung von Diversifikationseffekten) überwacht, um erhebliche Verluste aus großen Einzelrisiken – etwa Naturkatastrophen und

von Menschen verursachte Katastrophen wie Terroranschläge oder Akkumulation von Industrierisiken – zu vermeiden.

Darüber hinaus werden ausgewählte wesentliche Prämienrisiken mit Limiten belegt und regelmäßig überwacht, um Transparenz zu schaffen.

Das Prämienrisiko unterteilt sich in drei Kategorien: Naturkatastrophenrisiko, Terrorrisiko und Nichtkatastrophenrisiko einschließlich von Menschen verursachter Katastrophen.

Aufgrund ihres hohen Akkumulationspotenzials für höhere Wiederkehrperioden sind Naturkatastrophen wie Erdbeben, Stürme und Überschwemmungen eine besondere Herausforderung für das Risikomanagement.

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass sich die besten Schätzwerte der versicherungstechnischen Rückstellungen über einen einjährigen Zeithorizont nachteilig verändern, da die Schadensregulierung der Zeit und/oder der Höhe nach schwankt. Für Schadenersatzansprüche, die in der Vergangenheit eingetreten und noch nicht abgewickelt sind, schätzen und halten wir Reserven. Im Fall unerwarteter Ereignisse würden wir Gewinne oder Verluste verzeichnen – je nachdem, welche Annahmen unseren Schätzungen zugrunde lagen. Zusätzlich sind die Risiken einer Abweichung der Schwankung der Inflationsrate von historischen Beobachtungen und von Veränderungen der Zinskurven über die spezifischen Module des Marktrisikos abgedeckt.

Um das Risiko unerwarteter Schwankungen der Reserven zu reduzieren, überwachen die Allianz SE und die anderen verbundenen Unternehmen des Allianz Konzerns laufend die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Versicherungsfälle auf Ebene der Geschäftszweige. Zusätzlich unterziehen verbundene Unternehmen ihre Rückstellungen einmal im Jahr einer Unsicherheitsanalyse. Die hier eingesetzten Verfahren ähneln denjenigen zur Berechnung des Reserverisikos. Der Allianz Konzern führt regelmäßig unabhängige Überprüfungen dieser Analysen durch. Zudem nehmen Vertreterinnen oder Vertreter der Allianz SE an Sitzungen der lokalen Rückstellungsausschüsse (Reserve Committees) teil.

Die Retrozession ist ein weiteres wichtiges Instrument zur Verringerung des Reserverisikos.

¹Credit Risk Platform.

Lebens- und Krankenversicherung

Direkte versicherungstechnische Risiken für die Allianz SE im Lebens- und Krankenversicherungsbereich existieren aufgrund von in Rückversicherung übernommenen Risiken und internen Pensionsverpflichtungen.

Versicherungstechnische Risiken bestehen in der Lebens- und Krankenversicherung aus biometrischen Risiken und umfassen Sterblichkeits-, Invaliditäts-, Krankheits- und Langlebighkeitsrisiken. Sterblichkeits-, Invaliditäts- und Krankheitsrisiken bezeichnen das Risiko, dass die eingetretenen Todes- oder Invaliditätszahlungen oder Krankheitskosten höher als erwartet ausfallen. Das Langlebighkeitsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer höheren Lebenserwartung der Versicherten die gebildeten Reserven nicht zur Deckung unseres Portfolios von Annuitäten und Pensionsverpflichtungen ausreichen.

Das versicherungstechnische Risiko im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung entsteht, wenn die Profitabilität hinter den Erwartungen zurückbleibt. Die Berechnung der Profitabilität basiert hierbei auf verschiedenen Parametern, wie Annahmen zur zukünftigen Entwicklung der Sterblichkeit oder der Krankheitskosten, die von den tatsächlich realisierten Werten abweichen können. Beispielsweise kann eine im Vergleich zu den Erwartungen höhere Lebenserwartung zu zusätzlichen Rentenzahlungen in der Zukunft führen. Aber auch vorteilhafte Abweichungen sind möglich. So könnte beispielsweise eine verstärkte Zuwendung zu einer gesünderen Ernährung zu niedriger als erwartet ausfallenden Krankheitsraten führen.

Geschäftsrisiko

Geschäftsrisiken umfassen Kostenrisiken und Risiken aus dem Verhalten von Versicherten (insbesondere Storno- und Massenstornorisiko). Dabei stammen diese Risiken größtenteils aus der Lebens- und Krankenrückversicherung sowie zu einem kleineren Teil aus der Schaden- und Unfallrückversicherung. Kostenrisiken hängen mit dem Risiko zusammen, dass Verwaltungsaufwendungen höher als erwartet ausfallen oder dass das Neugeschäft so weit zurückgeht, dass wir die Fixkosten nicht mehr decken können. Geschäftsrisiken werden in Relation zu den zugrunde liegenden Geschäftsplänen bestimmt.

Zu den Risiken, die sich aus dem Verhalten von Versicherten in der Lebens- und Krankenversicherung ergeben, zählen unvorhersehbare Handlungen der Versicherten in der Ausübung ihrer vertraglichen Wahlrechte, etwa im Hinblick auf vorzeitige Kündigungen oder Rückkäufe, Teilauszahlungen, Vertragserneuerungen oder Verrentungen, die sich als nachteiliger herausstellen als ursprünglich angenommen.

Potenzielle Interaktionen zwischen Marktrisiken (insbesondere dem Zinsrisiko) und dem Stornorisiko werden durch zwei unterschiedliche Modellierungselemente abgedeckt:

- **Finanzrationalität:** Die für die Bewertung des Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts eingesetzten Bewertungsmodelle der Zahlungsströme beinhalten zumeist eine dynamische Modellierung von Annahmen zum Verhalten der Versicherten in dem Sinne, dass der beste Schätzwert für die Stornoquote während der Projektion angepasst wird, falls eine zu große Diskrepanz zwischen den beobachteten Markterträgen und der Gesamtverzinsung der Versichertenverträge entsteht.
- **„Cross Effects“:** Dieses Element berücksichtigt, dass bei einem gemeinsamen Auftreten von Marktänderungen und Änderungen im Verhalten der Versicherten die kombinierten Auswirkungen deutlich von der Summe der getrennten Auswirkungen abweichen könnten.

Aufgrund des Geschäftsmodells der Allianz SE ist das Geschäftsrisiko relativ gering und nur bei großen Verträgen mit langen Laufzeiten von Bedeutung. Die internen Pensionsverpflichtungen beinhalten kein Geschäftsrisiko, da es ausschließlich Fixkosten gibt, die implizit in den Beiträgen reflektiert sind, und das Stornorisiko für Pensionen entfällt.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko beinhaltet Verluste, die aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, menschlichen Fehlern, Systemfehlern und externen Ereignissen resultieren und die durch eine Vielzahl von Ursachen entstehen können.

Das operationelle Risiko ergibt sich im Allgemeinen aus dem potenziellen Versagen, eine reibungslose Datenverarbeitung aufrechtzuerhalten oder fachgerechte Ansprüche zu erfüllen, einschließlich zum Beispiel missbräuchlicher Verkaufspraktiken, Nichteinhaltung interner oder externer Anforderungen in Bezug auf Produkte, kartellrechtswidrigen Verhaltens, Datenschutz, Sanktionen und Embargos. Das operationelle Risikokapital der Allianz SE spiegelt insbesondere das Risiko möglicher Ausfälle von Zulieferern und Systemen (einschließlich Cyberangriffen) wider, die im Falle eines Ausfalls zu operativen Verlusten und zusätzlichen Kosten führen können, wobei sich die Angriffsfläche angesichts von Cloud-Migrationen und höheren Cloud-Konzentrationen vergrößert. Die wesentlichen externen Treiber für die operationelle Risikoexponierung sind Änderungen von Rechtsvorschriften und Verordnungen, beispielsweise der Digital Operational

Resilience Act (DORA), dessen Anforderungen bis Januar 2025 wirksam erfüllt sein müssen.

Für das Management von Compliance-Risiken unterhält die Allianz ein Compliance Management System (CMS). Im Zentrum des CMS hat die Allianz als Teil der „Zweiten Verteidigungslinie“ Compliance-Funktionen auf Ebene des Allianz Konzerns und der lokalen operativen Einheiten eingerichtet. Einzelheiten zum CMS, genauer gesagt zur Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Korruption und Bestechung, finden Sie im Kapitel [Nichtfinanzielle Erklärung](#). Interne Treiber spiegeln potenzielle Fehler interner Prozesse und operationelle Risiken in Verbindung mit den Transformationsprogrammen wider. Diese Treiber sind in den lokalen Szenarioanalysen berücksichtigt.

Die Allianz hat ein konsistentes Risikomanagementsystem für operationelle Risiken entwickelt, welches unter Berücksichtigung von Proportionalitätsaspekten konzernweit angewendet wird und sich auf die frühzeitige Erkennung und proaktive Steuerung der materiellen operationellen Risiken fokussiert. In diesem System sind Rollen und Zuständigkeiten sowie Steuerungsprozesse und Methoden verbindlich definiert. Lokale Risikomanagerinnen und Risikomanager in der Allianz SE und in den anderen operativen Einheiten des Allianz Konzerns identifizieren und bewerten in ihrer Funktion als „Zweite Verteidigungslinie“ die relevanten operationellen Risiken und Schwachstellen im Kontrollsystem auf Basis eines Dialogs mit der „Ersten Verteidigungslinie“, hinterlegen operationelle Risikoereignisse in einer zentralen Datenbank und stellen sicher, dass das System in ihrer jeweiligen operativen Einheit umgesetzt ist.

Dieses System sieht spezifische risikomindernde Kontrollprogramme vor. Beispielsweise werden Compliance-Risiken durch schriftlich fixierte Leitlinien und dedizierte Compliance-Programme adressiert, die durch Compliance-Funktionen innerhalb des Allianz Konzerns überwacht werden. Das Risiko wesentlicher Fehler in unseren Jahres- und Konzernabschlüssen wird mittels eines internen Kontrollsystems für das Rechnungswesen gemindert. Risiken infolge von Outsourcing werden in unserer Outsourcing-Leitlinie, in Service Level Agreements sowie durch Geschäftsfortführungs- und Krisenmanagementprogramme abgedeckt, um kritische Geschäftsfunktionen im Falle dieser Ereignisse zu schützen. Cyber-Risiken werden durch Investitionen in Cyber-Sicherheit, den Kauf von Cyber-Versicherungsschutz von anderen Versicherern und verschiedene fortlaufende Kontrollaktivitäten gemindert. Diese wurden gemäß der folgenden Hauptthemen entwickelt und eingeführt: der Verlangsamung von Hackern, Verbesserung der Erkennung von Bedrohungen, Reduzierung des

Schadens von Angriffen und Verbesserung der Fähigkeiten sowie der organisatorischen Strukturen.

Das IKS für operationelle Risiken umfasst die Steuerung von Compliance-, Finanzberichterstattungs- und anderen operationellen Risiken. Die Wirksamkeit dieses internen Kontrollsystems wird in zwei Dimensionen überwacht:

- Überwachung der effektiven Umsetzung des Non-Financial-Risk-Management (NFRM)-Rahmenwerks. Dieses Rahmenwerk stellt sicher, dass Risiken rechtzeitig erkannt, Kontrollen entsprechend eingerichtet und regelmäßig getestet werden, um potenzielle Schwächen oder Lücken im internen Kontrollsystem zu erkennen.
- Überprüfung der Behebung festgestellter Schwachstellen im internen Kontrollsystem.

Das NFRM ist integraler Bestandteil des Gesamt-IKS, dessen Grundlagen im Abschnitt "Risikomanagementrahmen und internes Kontrollsystem" beschrieben sind.

Andere wesentliche Risiken, die nicht im internen Modell abgebildet sind

Es gibt Risiken, die aufgrund ihrer Eigenschaften durch die Bereitstellung von dediziertem Risikokapital nicht angemessen berücksichtigt oder gemindert werden können und daher nicht durch das interne Modell abgedeckt werden. Um diese sonstigen Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern, verfolgen wir ebenfalls einen systematischen Ansatz. Grundsätzlich stützt sich die Risikobewertung auf qualitative Kriterien oder Szenarioanalysen. Die wichtigsten dieser Risiken sind das Liquiditäts-, das Reputations- und das strategische Risiko.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass das Unternehmen seinen derzeitigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter nachteilig geänderten Bedingungen nachkommen kann.

Liquiditätsrisiko entsteht primär aus der zeitlichen Diskrepanz zwischen Zahlungszu- und -abflüssen.

Das Liquiditätsrisikoprofil der Allianz resultiert überwiegend aus der Unsicherheit über die Größe und den Zeitpunkt der Liquiditätsbedürfnisse aus Versicherungsverpflichtungen. Dies betrifft insbesondere:

- die Deckung verschiedener Arten von Katastrophen im Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft, wobei erwartet wird, dass die Häufigkeit solcher Ereignisse aufgrund der sich entfaltenden Auswirkungen des Klimawandels zunehmen wird,
- Massenstornoereignisse oder eine steigende Rate vorzeitiger Kündigungen im Geschäftsbereich der Lebens- und Krankenversicherung, insbesondere in Kombination mit Veränderungen in dem relevanten Kapitalmarktumfeld.

Wesentliche Risiken können auch in Verbindung mit Derivategeschäften stehen, die von der Allianz zur Absicherung spezifischer Marktrisiken getätigt werden.

Die Allianz ist einem Liquiditätsrisiko auch durch große operationelle Risikoereignisse ausgesetzt, da diese potenziell zu erheblichen Mittelabflüssen führen können.

Eine weitere Herkunft des Liquiditätsrisikos der Allianz sind mögliche regulatorische Maßnahmen lokaler Aufsichtsbehörden, die zu reduzierten Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften an den Konzern führen können (beispielsweise aufgrund globaler Ereignisse, wie dies vereinzelt in der COVID-19-Krise beobachtet wurde).

Detaillierte Informationen zu unserem Liquiditätsrisiko, zu unserer Liquidität und Finanzierung – darunter auch Änderungen der Barreserven und anderer liquider Mittel – finden sich unter [Liquidität und Finanzierung](#).

Die Kapitalanlagestrategie der Allianz SE konzentriert sich in erster Linie auf die Qualität der Kapitalanlagen und gewährleistet einen beträchtlichen Anteil an liquiden Vermögenswerten in den Allianz SE Investment Portfolios (zum Beispiel Staatsanleihen oder Pfandbriefe mit einem sehr guten Rating). Wir verwenden aktuarielle Methoden zur Abschätzung unserer Verpflichtungen aus der Rückversicherung und aus internen Pensionsplänen. In unserer Liquiditätsplanung stimmen wir die Liquiditätsquellen (zum Beispiel Dividenden von Tochterunternehmen und Zahlungen aus Investments oder Prämien) mit dem Liquiditätsbedarf (zum Beispiel Auszahlungen aufgrund von Dividendenzahlungen an Aktionäre, Rückversicherungsansprüche und Kosten) ab. Dies erfolgt sowohl für den bestmöglich geschätzten Liquiditätsplan als auch für systemische, Allianz SE unternehmensspezifische adverse Liquiditätsszenarien, welche die Grundlage für die Messung und das Management des Liquiditätsrisikos bei der Allianz SE bilden

und Szenarien für die Rekapitalisierung der operativen Einheiten des Konzerns und einen Cash Pool Run umfassen.

Das wichtigste Ziel in der Planung und Steuerung der Liquiditätsposition der Allianz SE ist es sicherzustellen, dass die Allianz SE ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann sowie Finanzierung zu strategischen Zwecken zur Verfügung stellen kann. Zu diesem Zweck wird die Liquiditätsposition der Allianz SE täglich überwacht und eine entsprechende Vorschau erstellt.

Die Steuerung der kurzfristigen Liquidität der Allianz SE erfolgt im Rahmen des Allianz SE Cashpools, der als zentrales Hilfsmittel ebenfalls für die Anlage von Liquiditätsreserven anderer Konzerngesellschaften genutzt wird. Die kumulierte kurzfristige Liquiditätsprognose wird täglich aktualisiert. Die Cash-Position in diesem Portfolio unterliegt einer absoluten Mindestliquiditätsschwelle sowie einer absoluten Zielliquiditätsschwelle. Beide Grenzwerte werden für den Allianz SE Cashpool festgelegt, um vor kurzfristigen Liquiditätskrisen zu schützen.

Als Bestandteil des Rahmenwerks für Liquiditätsstresstests werden sowohl der eventuelle Liquiditätsbedarf als auch mögliche Liquiditätsquellen berücksichtigt, um sicherzustellen, dass die Allianz SE auch unter nachteiligen Bedingungen alle ihre künftigen Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann. Als Auslöser für einen eventuell erhöhten Liquiditätsbedarf zählen unter anderem die Nichtverfügbarkeit externer Kapitalmärkte, kombinierte Szenarien aus Markt- und Katastrophenrisiken für Tochtergesellschaften sowie eine Unterschreitung der von den Tochtergesellschaften erwarteten Gewinne und Dividenden.

Um den Allianz Konzern vor Auswirkungen nachteiliger Risikoereignisse auf die Liquidität zu schützen, die über die Vorsorge durch Kapital- und Liquiditätspuffer bei den Tochtergesellschaften hinausgehen, hält die Allianz SE eine strategische Liquiditätsreserve, deren Zielwert jährlich neu bewertet wird.

Dem Vorstand wird regelmäßig die strategische Liquiditätsplanung der Allianz SE über eine Zeitspanne von einem Kalenderjahr (in erhöhter Granularität) bzw. drei Kalenderjahren vorgelegt.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten negativen Veränderung des Unternehmenswerts, die auf sich nachteilig auswirkende Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie und deren Umsetzung zurückzuführen ist.

Strategische Risiken werden im Rahmen des Top-Risk-Assessment-Prozesses des Konzerns identifiziert, bewertet und in verschiedenen Vorstandsausschüssen diskutiert (zum Beispiel GFRC). Auch

Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Kapitalmarktanforderungen, aufsichtsrechtliche Bedingungen und dergleichen werden überwacht, um über die Notwendigkeit strategischer Anpassungen zu entscheiden.

Die wichtigsten strategischen Risiken beziehen sich auf das Ziel der Wertschaffung, welches sich auf die drei Themen intelligentes Wachstum, Produktivitätssteigerung und Stärkung der Resilienz konzentriert. Der Strategie- und Planungsdialog zwischen dem Allianz Konzern und der Allianz SE sowie den anderen verbundenen Unternehmen bewertet und analysiert die Fortschritte in Bezug auf die Minderung der strategischen Risiken und in Bezug auf die Erreichung der strategischen Ziele.

Reputationsrisiko

Die Wahrnehmung der Allianz als renommiertes und verantwortungsbewusst handelnder Anbieter von Finanzdienstleistungen hängt von unserem Verhalten in einer Vielzahl von Bereichen ab, beispielsweise von der Produktqualität, der Corporate Governance, dem Finanzergebnis, dem Kundenservice, der Mitarbeiterführung, dem intellektuellen Kapital und der gesellschaftlichen Verantwortung.

Reputationsrisiko ist das potenzielle Auftreten eines Ereignisses, das die Vertrauenswahrnehmung und das Verhalten von Stakeholdern negativ beeinträchtigt, da es im Widerspruch zu ihren Überzeugungen und Erwartungen steht. Dies umfasst unter anderem das Risiko eines unerwarteten Rückgangs des Kurses der Allianz-Aktie, des Werts des bestehenden Geschäfts oder des zukünftigen Geschäfts, verursacht durch einen Vertrauensverlust und eine Rufschädigung des Allianz Konzerns oder einer oder mehrerer ihrer operativen Einheiten aus der Perspektive von Stakeholdern.

Die Identifikation und Bewertung von Reputationsrisiken sind Bestandteile des jährlichen Top-Risk-Assessment-Prozesses, der vom Allianz Konzern und allen operativen Einheiten durchgeführt wird. Als Teil dieses Prozesses genehmigt die Geschäftsleitung die Risikomanagementstrategie für die wichtigsten Risiken und deren mögliche Auswirkungen auf die Reputation.

Aufkommende Risiken

Das Risikomanagement der Allianz konzentriert sich nicht ausschließlich auf bereits bekannte und bewertete Risiken, sondern auch auf die Überwachung und Identifizierung von neuen und aufkommenden Risiken oder Trends, die sich in einem längeren Zeithorizont auf unser Geschäft auswirken können.

In der Gesamtschau betrachten wir derzeit das Cyberrisiko und die künstliche Intelligenz, das geopolitische Risiko und ESG-bezogene Risiken als relevante Beispiele für Treiber aufkommender Risiken mit potenziellen Auswirkungen auf die künftige Geschäftsentwicklung des Allianz Konzerns.

Mit der Entstehung neuer Technologien haben der Umfang und die Raffinesse bösartiger Cyberaktivitäten erheblich zugenommen und die Sorge um die Sicherheit geschützter Unternehmensdaten und kritischer industrieller Kontrollsysteme wächst. Gleichzeitig hat sich das Augenmerk der Regulierungsbehörden auf das Cyber-Risiko verstärkt, um ein sicheres digitales Geschäftsumfeld zu gewährleisten. Cyber-Sicherheitsvorfälle können zu Geschäftsunterbrechungen oder Geldstrafen für die Allianz führen.

Neue und sich entwickelnde Betriebs- und Reputationsrisiken ergeben sich auch aus schnellen Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI), einschließlich generativer KI. Künstliche Intelligenz kann der Allianz bei der weiteren Verbesserung der kundenorientierten Dienstleistungen und der internen Prozesse helfen, sie bringt aber auch neue operationelle Risiken mit sich: Bedenken der allgemeinen Öffentlichkeit und von Aufsichtsbehörden gegenüber diskriminierender KI und Black-Box-KI haben weltweit diverse regulatorische Initiativen durch Aufsichtsbehörden und Regulatoren ausgelöst, insbesondere das Gesetz zur Regulierung von KI (AI Act) der Europäischen Union. Die Allianz nimmt diese neuen Rechts- und Reputationsrisiken ernst und setzt ihnen das AI Governance Framework entgegen, das bereits in einigen operativen Einheiten ausgerollt wurde. Das AI Governance Framework der Allianz wird insbesondere hinsichtlich der Implementierung der endgültigen Fassung des KI-Gesetzes der Europäischen Union weiter angepasst und strukturell in den operativen Einheiten ausgerollt werden.

Im Vergleich zum politischen Risiko, das nur Risiken umfasst, die innerhalb eines Nationalstaats oder regierten Gebiets entstehen, bezieht sich das geopolitische Risiko auf die Interaktion zwischen zwei oder mehr Staaten oder regierten Gebieten, die auf das globale Machtsystem ausstrahlen. Dieses Risiko umfasst politische, sozioökonomische und kulturelle Faktoren, die die globalen Aktivitäten multinationaler Unternehmen maßgeblich beeinflussen können.

Als multinationaler Finanzdienstleister steht die Allianz einem bedeutenden geopolitischen Risiko gegenüber. Wir betrachten dieses Risiko als aufkommend, da der Übergang zu einer multipolaren Welt die geopolitischen Spannungen potentiell erhöht. Dies führt zu einem hohen Maß an Unsicherheit in geopolitischen Entwicklungen, die das Potenzial haben, die Vitalität eines Unternehmens, zum

Beispiel seine Stabilität und Rentabilität, wesentlich zu beeinträchtigen. Für die Allianz kann das geopolitische Risiko zu einer Vielzahl von operationellen, makroökonomischen und Reputationsrisiken führen. Um diese Risiken zu mindern, wendet die Allianz Due-Diligence-Prozesse an, in denen operationelle und Reputationsrisiken überwacht werden. Außerdem quantifiziert sie die makroökonomischen Auswirkungen potenzieller globaler Konflikte, von Wahlergebnissen oder Handelsspannungen in Ad-hoc-Stressszenarioanalysen.

Die zukünftigen potenziellen Auswirkungen von ESG-bezogenen Risiken können vielfältig sein. ESG-bezogene Entwicklungen in den Bereichen Technologie, Kundenverhalten, Regulierung und Gerichtsverfahren können alle unsere Geschäftsbereiche beeinflussen. Das gleiche gilt für physikalische Auswirkungen wie beispielsweise den Anstieg der Häufigkeit von Extremwetterereignissen, den Verlust an biologischer Vielfalt oder die Umweltverschmutzung. Die Ausweitung nachhaltigkeitsbezogener Regulierung erfordert eine angemessene Umsetzung und Investitionen, um die Einhaltung der Vorschriften sicherzustellen, insbesondere vor dem Hintergrund der Strategie der Allianz, ein führendes Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit zu sein. Des Weiteren könnte eine absichtliche oder angebliche Nichteinhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und -zielen die öffentliche Wahrnehmung der Allianz negativ beeinflussen. Das Risiko des Vorwurfs der Grünfärberei (Greenwashing) besteht auch mittel- bis langfristig, insbesondere wenn sich das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen als schwieriger als erwartet erweist. Informationen zur Steuerung von ESG-bezogenen Risiken finden Sie in der [Nichtfinanziellen Erklärung](#).

Risikobasierte Steuerung und Risikomanagement

Um für diese Hauptrisiken eine Risikoneigung und einen Risikomanagementrahmen zu entwickeln, wendet die Allianz SE die folgende Risikomanagementphilosophie an:

- **Finanzielle Risiken:** Die Allianz SE ist bestrebt, die Konzernstrategie zu unterstützen und dabei sicherzustellen, dass das Eingehen finanzieller Risiken im Einklang mit ihrer Risikotragfähigkeit steht. Um das finanzielle Risiko effektiv zu steuern, ist es wichtig, vor allem die Risiken, die mit den Anlageportfolien, den Finanzierungstransaktionen, dem Rückversicherungsportfolio und den internen Pensionsverpflichtungen verbunden sind, klar zu identifizieren, zu messen, zu überwachen und zu steuern.
- **Versicherungstechnische Risiken:** Diese Risiken werden bewusst eingegangen, um als Rückversicherer für konzerninternes und externes Rückversicherungsgeschäft zu agieren oder für die

Bereitstellung interner Pensionslösungen. Dabei finden Qualitätskontrollen statt, um die Einhaltung der konzernweiten Richtlinien zur Zeichnung von Risiken sicherzustellen und die Qualität des Portfolios sowie der Zeichnungs- und Retrozessionsprozesse zu überwachen. Diese Prozesse müssen nachhaltige und profitable Geschäftsentscheidungen unterstützen und dabei mit der Risikoneigung der Allianz SE und des Konzerns in Einklang stehen und unerwünschte bzw. übermäßige Risiken und Akkumulationen vermeiden.

- **Sonstige nichtfinanzielle Risiken:** Diese Risiken gehören zum Kerngeschäft und müssen durch kontinuierliche Verbesserungen der Risikoidentifizierungs-, Risikobewertungs- und Kontrollumgebungen sorgfältig gesteuert werden. Dies geschieht durch Elemente des konzernweiten Risikomanagementrahmenwerks wie das Top Risk Assessment (TRA), das Non-Financial Risk Management (NFRM), das Reputational Risk Management Framework und das Liquiditätsrisikomanagement.

Internes Risikokapitalsystem

Internes Risikokapital stellt für uns jenes Kapital dar, das wir benötigen, um uns vor unerwarteten extremen wirtschaftlichen Verlusten zu schützen. Dies bildet die Basis für die Bestimmung unserer regulatorischen Kapitalisierung nach Solvency II. Das interne Risikokapital wird quartalsweise berechnet und über alle Geschäftsbereiche hinweg konsistent aggregiert. Außerdem prognostizieren wir Risikokapitalanforderungen in Zeiten von Turbulenzen an den Finanzmärkten regelmäßig innerhalb einer Berichtsperiode.

Allgemeiner Ansatz

Für das Management unseres Risikoprofils und unserer Solvabilität verwenden wir einen Ansatz, der die Solvency-II-Regelungen widerspiegelt. Dies beinhaltet unser genehmigtes internes Modell, welches die Allianz SE und alle anderen wesentlichen Versicherungseinheiten umfasst.

Internes Risikokapitalmodell

Unser internes Modell beruht auf einem Value-at-Risk (VaR)-Ansatz unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation, das heißt einer mathematischen Methode für die Vorhersage möglicher Ergebnisse des Eintretens unsicherer Ereignisse innerhalb eines vorgegebenen

Zeitraums mit Hilfe eines Zufallszahlengenerators. Dieser Ansatz bestimmt den höchstmöglichen Wertverlust des Portfolios der Allianz im Anwendungsbereich des Modells innerhalb eines Zeithorizonts von einem Jahr und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von einmal in zweihundert Jahren (das heißt auf einem Konfidenzniveau von 99,5%). In der Risikosimulation berücksichtigen wir Risikoereignisse aller modellierten Risikokategorien („Risikoquellen“) und berechnen den Wert des Portfolios auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten für jedes Szenario. Dabei werden risikomindernde Maßnahmen wie Rückversicherungsverträge oder Derivate berücksichtigt.

Das erforderliche Risikokapital ist definiert als die Differenz zwischen dem aktuellen Wert des Portfolios und dessen Wert unter ungünstigen Bedingungen in einem Ereignis, das einmal in zweihundert Jahren eintritt. Da wir die Einflüsse sowohl günstiger als auch ungünstiger Ereignisse auf alle Risikoquellen und auf sämtliche Geschäftsbereiche im Anwendungsbereich des Modells gleichzeitig betrachten, werden die Diversifikationseffekte über Produkte und Regionen hinweg berücksichtigt. Mit den Ergebnissen unserer Monte-Carlo-Simulation sind wir in der Lage, unser mit jeder Risikoquelle verbundenes Risiko sowohl separat als auch im Zusammenhang mit anderen Risikoquellen zu analysieren. Zudem analysieren wir verschiedene vordefinierte Stressszenarien, die auf historisch beobachteten Ereignissen basieren, Reverse Stresstests und nachteilige Szenarien, die für unser Portfolio relevant sind. Darüber hinaus führen wir Ad-hoc-Stresstests durch, um aktuelle politische und finanzielle Entwicklungen zu reflektieren und spezifische nichtfinanzielle Risiken genauer zu analysieren.

Umfang der Risikokapitalberechnung

Das interne Modell der Allianz SE umfasst alle Aktivitäten der Allianz SE als Muttergesellschaft des Allianz Konzerns sowie als Rückversicherer.

Während das interne Modell die meisten Tochtergesellschaften als Beteiligungen behandelt, werden die Aktivitäten von aktuell 40 Tochtergesellschaften und Investmentfonds, die eng mit dem operativen Geschäft der Allianz SE verbunden sind (hauptsächlich in Form des Haltens von Vermögenswerten), entweder vollständig oder anteilig im Detail abgebildet.

Das Risikokapitalmodell beinhaltet die wesentlichen Vermögenswerte (einschließlich festverzinslicher Instrumente, Aktien, Immobilien und Derivate) und Verbindlichkeiten (einschließlich der Run-off-

Zahlungsströme der gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen sowie erhaltener Einlagen, emittierter Wertpapiere und sonstiger Verbindlichkeiten, wie zum Beispiel Garantien).

Somit deckt der Risikokapitalansatz der Allianz alle wesentlichen und quantifizierbaren Risiken ab.

Einschränkungen des Modells

Da das mit unserem internen Modell berechnete Risikokapital auf dem maximalen Verlust eines Ereignisses mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von einmal in zweihundert Jahren basiert, besteht eine geringe statistische Wahrscheinlichkeit, dass die tatsächlichen Verluste diese Schwelle im Laufe eines Jahres überschreiten können.

Um mögliche künftige Risikoereignisse zu beschreiben, verwenden wir aus historischen Daten abgeleitete Modell- und Szenarioparameter (soweit verfügbar). Sollten künftige Marktbedingungen stark von bisherigen Entwicklungen abweichen – wie etwa bei einer bisher beispiellosen Krise oder als mögliches Ergebnis schwerwiegender Strukturbrüche aufgrund des Klimawandels – kann es sein, dass unser Risikokapitalansatz in schwer vorherzusagender Weise zu konservativ oder nicht ausreichend ist. Um die Abhängigkeit von historischen Daten zu reduzieren, ergänzen wir unsere Risikokapitalanalyse durch Stresstests.

Ferner validieren wir Modell und Parameter anhand von Sensitivitätsanalysen, unabhängigen internen Prüfungen und, falls angemessen, anhand von unabhängigen externen Prüfungen mit Schwerpunkt auf den Methoden für die Parameterauswahl und den Kontrollprozessen. Um eine angemessene Validierung zu gewährleisten, hat die Allianz SE einen unabhängigen Validierungsprozess etabliert, der, wo nötig, eine externe unabhängige Prüfung einschließt. Alle Feststellungen der Validierung, die während des Validierungsprozesses identifiziert werden, werden von den jeweiligen Modellverantwortlichen behoben. Insgesamt sind wir der Meinung, dass unsere Validierungsmaßnahmen wirksam sind und das interne Modell der Allianz SE die Risiken, denen wir ausgesetzt sind, angemessen bewertet.

Während das aggregierte Risikokapital exakt modelliert ist, erfordert die Stop-Loss-Rückversicherung mit Mehrgefahrendeckung¹ bei der Berichterstattung über die Risikokapitalbeiträge der Unterkategorien zum versicherungstechnischen Risiko die Nutzung von Approximationen, denn die einzelnen Beiträge müssen auf Basis der zugrunde liegenden Verteilungen angenähert werden.

¹ Stop-Loss-Rückversicherung mit Mehrgefahrendeckung zwischen Allianz SE und Allianz Re Dublin dac.

Qualitative Risikobewertung

Zu den qualitativen Bewertungen, die ein Bestandteil des Risikomanagementsystems für das Versicherungsgeschäft sind, gehören Top-Risiko-Bewertungen sowie vom Konzern hinterfragte Selbsteinschätzungen und vom Konzern durchgeführte ausgewählte Überprüfungen des Reifegrads der lokalen Risikomanagementsysteme und der Einhaltung der schriftlichen Leitlinien zum Risikomanagement. Die wichtigsten Ergebnisse der qualitativen Risikobewertungen werden dem Konzern regelmäßig mitgeteilt.

Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen basieren auf dem Marktwertbilanzansatz im Einklang mit den ökonomischen Grundsätzen von Solvency II¹. Unsere regulatorische Kapitalausstattung ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Allianz SE: Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Stand 31. Dezember		2024	2023 ¹
Verfügbare Eigenmittel	Mrd €	90,7	87,9
Kapitalanforderung	Mrd €	32,8	33,1
Kapitalquote	%	277	265

¹ Risikoprofilzahlen wie 2023 berichtet. Bis zum zweiten Quartal 2024 haben die Unternehmen des Allianz Konzerns Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen angewendet. Die daraus resultierende Veränderung der Beteiligungswerte hatte Auswirkungen auf die Eigenmittel und Kapitalanforderungen der Allianz SE. Mit der Anwendung der Übergangsmaßnahmen bei diesen Allianz Konzerngesellschaften beliefen sich die Eigenmittel und die Kapitalanforderung der Allianz SE auf 98,1 Mrd € und 36,5 Mrd €, was zu einer Solvency-II-Quote von 269 % Ende 2023 führte.

Die Kapitalquote der Allianz SE gemäß Solvency II lag zum 31. Dezember 2024 bei 277 %. Der Anstieg um 12 Prozentpunkte im Jahr 2024 resultiert aus einem Anstieg der Eigenmittel um 3 % und einem Rückgang des Solvenzrisikokapitals um 1 %.

¹ Die Berechnungen der verfügbaren Eigenmittel und der Kapitalanforderung erfolgen unter Berücksichtigung der Volatilitätsanpassung der maßgeblichen risikofreien Zinskurve und der Extrapolation der Zinskurve.

Quantifizierbare Risiken und Chancen nach Risikokategorien

Der Risiko- und Chancenbericht beschreibt die Risikokennziffern der Allianz SE, die ihr Risikoprofil auf Basis von Risikozahlen vor Diversifikationseffekten zwischen den einzelnen Risikokategorien sowie nach Diversifikationseffekten auf Ebene der Allianz SE abbilden.

Wir messen und steuern das Risiko aus unseren großen Versicherungsunternehmen auf Grundlage eines genehmigten internen Modells sowie des Solvency-II-Standardmodells, die die potenziellen ungünstigen Entwicklungen der Eigenmittel quantifizieren. Die Ergebnisse geben einen Überblick darüber, wie sich unser Risikoprofil auf verschiedene Risikokategorien verteilt, und bestimmen zusammen mit den oben beschriebenen zusätzlichen Elementen die regulatorischen Kapitalanforderungen nach Solvency II.

Die vordiversifizierten Risikokennzahlen berücksichtigen Diversifikationseffekte innerhalb der modellierten Kategorien (das heißt innerhalb des Marktrisikos, des Kreditrisikos, des versicherungstechnischen Risikos, des Geschäftsrisikos und des operationellen Risikos), nicht aber die Diversifikation zwischen den Risikokategorien. Das diversifizierte Risiko der Allianz SE berücksichtigt darüber hinaus die Diversifikationseffekte über die Risikokategorien hinweg.

Das diversifizierte Risiko der Allianz SE setzt sich wie folgt zusammen:

Allianz SE: Zugeordnetes Risiko gemäß Risikoprofil

Mio €

Stand 31. Dezember	2024	2023
Marktrisiko	31 594	31 428
Kreditrisiko	445	471
Versicherungstechnisches Risiko	4 729	4 293
Geschäftsrisiko	212	192
Operationelles Risiko	697	623
Diversifikation	-4 624	-3 891
Steuer	-266	-
Allianz SE Summe	32 787	33 116

Zum 31. Dezember 2024 belief sich das diversifizierte Risikokapital der Allianz SE auf 32,8 (2023: 33,1) Mrd €. Der Rückgang der Solvency-

² Auswirkung des Stop-Loss-Rückversicherungsvertrags zwischen der Allianz SE und Allianz Re Dublin dac auf vordiversifizierte Versicherungsrisiken: Das Prämienrisiko für Naturkatastrophen stieg um 30 Mio € (2023: Anstieg um 65 Mio €), das Prämienrisiko für Nichtkatastrophen und Terror stieg um 552 Mio €

II-Kapitalanforderungen ist in erster Linie auf eine Steuerentlastung zurückzuführen, die sich aus den latenten Nettosteuerverbindlichkeiten ergibt und hauptsächlich auf Änderungen in der Unternehmenssteuergruppe zurückzuführen ist. Höhere Diversifizierungsvorteile, die sich aus einer relativen Verringerung der Dominanz von Beteiligungsrissen ergeben, spielten ebenfalls eine bedeutende Rolle.

In den folgenden Abschnitten wird die Entwicklung des Risikoprofils je modellierter Risikokategorie erklärt. Alle Risiken werden vor Diversifikation zwischen den Risikokategorien dargestellt und Konzentrationen einzelner Risikoquellen entsprechend diskutiert.

Marktrisiko

Das vordiversifizierte Marktrisiko der Allianz SE beträgt Ende 2024 31 594 Mio €. Der Anstieg um 166 Mio € ist auf die Auflösung von Aktien-Macro-Put-Hedges zurückzuführen.

Kreditrisiko

Der Rückgang des Kreditrisikos um 26 Mio € ist auf Modellaktualisierungen zurückzuführen, die zu einer geringeren Wahrscheinlichkeit von Rating-Herabstufungen führen.

Versicherungstechnisches Risiko

Die folgende Tabelle stellt das vordiversifizierte versicherungstechnische Risiko dar, das aus unserem Rückversicherungsgeschäft und den internen Pensionsverpflichtungen resultiert:²

Allianz SE: Risikoprofil – Versicherungstechnisches Risiko nach Risikoquelle

Vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien, in Mio €

Stand 31. Dezember	2024	2023
Prämienrisiko für Naturkatastrophen	514	514
Prämienrisiko für Nichtkatastrophen und Terror	2 215	2 184
Reserverisiko	1 915	1 477
Biometrisches Risiko	85	118
Allianz SE Summe	4 729	4 293

Das vordiversifizierte versicherungstechnische Risiko der Allianz SE wies einen Anstieg um 436 Mio € auf, primär verursacht durch das Reserverisiko.

(2023: 363 Mio €), das Reserverisiko sank um 97 Mio € (2023: Anstieg um 18 Mio €), während die biometrischen Risiken aufgrund dieser Umverteilung um 35 Mio € (2023: Rückgang um 33 Mio €) sanken.

Schaden- und Unfallrückversicherung

Prämienrisiko

Im Jahr 2024 ist das Naturkatastrophenrisiko für die Allianz SE stabil geblieben.

Zum 31. Dezember 2023 hatten folgende fünf Gefahren den größten Anteil am Naturkatastrophenrisiko der Allianz SE: ein Sturm in Europa, Waldbrände in Australien, ein tropischer Wirbelsturm in den USA, ein Erdbeben in Australien sowie eine Flut in Deutschland.

Das Prämienrisiko für Nichtkatastrophen und Terror der Allianz SE hat sich im Jahr 2024 nur um 31 Mio € erhöht, da zusätzliches Wachstum für das externe Geschäft mit zusätzlicher Retrozession einherging.

Reserverisiko

Der Anstieg des Reserverisikos der Allianz SE im Jahr 2024 um 438 Mio € ist überwiegend bedingt durch signifikante Naturkatastrophenereignisse und verringerte Retrozessionswerte aufgrund von Zahlungsaufforderungen und Ablösungen sowie des allgemeinen Geschäftswachstums im Bereich des externen Geschäfts.

Lebens- und Krankenversicherung

Das biometrische Risiko der Allianz SE im Jahr 2024 sank um 33 Mio € gegenüber dem Jahr 2023. Trotz eines Anstiegs des Sterblichkeitsrisikos aufgrund eines neuen US-Lebensrückversicherungsgagements verringerte sich das vordiversifizierte biometrische Risiko infolge höherer Diversifizierungsvorteile mit den Risiken aus dem Sachversicherungsgeschäft.

Geschäftsrisiko

Der Anstieg des Geschäftsrisikos um 19 Mio € ist auf das neue US-Lebensrückversicherungsgeschäft sowie auf höheres Geschäft auf Seite des Sachversicherungsgeschäfts zurückzuführen.

Operationelles Risiko

Ende 2024 betrug das operationelle Risiko der Allianz SE 697 Mio €. Der Anstieg um 74 Mio € ist hauptsächlich auf potenziell stärkere Auswirkungen im Falle von Systemausfällen durch Cyberangriffe, aufgrund einer durch Cloud-Migrationen und eine höhere Cloud-Konzentration vergrößerten Angriffsfläche, zurückzuführen. Die Allianz SE verstärkt weiterhin Maßnahmen gegen Cyberbedrohungen.

Ausblick

Potenzielle Risiken am Finanzmarkt und im operativen Umfeld

Die Allianz ist einem herausfordernden Finanzmarkt- und operativen Umfeld ausgesetzt.

Die Märkte sind durch das Risiko einer anhaltend hohen Volatilität gekennzeichnet. Renten- und Aktienmärkte sind fragil, da die Inflations- und Wachstumsperspektiven für Europa und die USA von politischen Kurswechseln und Spannungen innerhalb und zwischen den beiden Regionen beeinflusst werden könnten. Die Wechselwirkungen mit dem geopolitischen Umfeld, einschließlich möglicher Auswirkungen auf die weitere Entwicklung des Kriegs in der Ukraine, verstärken diese Unsicherheiten.

Globale Konflikte und Destabilisierung

Anhaltende geopolitische und neue regionale politische Krisen dominieren die politische und wirtschaftliche Tagesordnung, wobei aus globalen politischen Kurswechseln zusätzliche Unsicherheiten resultieren. Beispielsweise besteht das Risiko einer Verschlechterung der amerikanisch-chinesischen Beziehungen sowie einer weiteren Verhärtung der Einstellung Chinas gegenüber Taiwan, ebenso wie möglicherweise die Notwendigkeit für Europa, seine Verteidigung unabhängiger von den USA zu organisieren und zu finanzieren.

Andere Risikofaktoren

Zusätzlich zu den geopolitischen Krisen können weitere Faktoren eine anhaltend hohe Finanzmarktvolatilität verursachen. Eine Fortsetzung des weltweiten Aufschwungs populistischer und radikaler Parteien könnte die internationale Zusammenarbeit noch herausfordernder und komplexer machen und eine Verfolgung entgegengesetzter Zielsetzungen würde die Wahrscheinlichkeit eines wirksamen politischen Handelns in geopolitischen und regionalen politischen Krisen reduzieren. Die Risikofaktoren beinhalten außerdem Herausforderungen im Hinblick auf die künftigen europäischen Verteidigungsausgaben und ihre Finanzierung, ebenso wie zusätzliche Störungen in globalen Lieferketten, die den Welthandel belasten und das Potenzial haben, langfristige strukturelle Veränderungen in diesen Ketten auszulösen. Anhaltende Risikofaktoren beinhalten den Klimawandel sowie die Herausforderungen bei der Umsetzung langfristiger Strukturreformen in Kernländern der Eurozone.

Die wachsende Abhängigkeit von digitalen Technologien in Verbindung mit einer Zunahme der Nutzung künstlicher Intelligenz

erhöht das Risiko einer Veralterung bestehender Technologien, von Cyber-Angriffen, Datenschutzverletzungen und Systemausfällen, negativen Einflüssen der Verwendung von Deepfake-Software auf politische und Geschäftsprozesse sowie das Risiko der Nichteinhaltung zunehmender Regulierungsanforderungen im Zusammenhang mit Geschäftsprozessen mit IT-Bezug.

Dahe beobachten wir weiterhin genau die Entwicklungen in der Politik, auf den Finanzmärkten und in der Informationstechnologie, um unser Gesamtrisikoprofil in Bezug auf das Risiko bestimmter Ereignisse zu steuern.

Ausblick auf regulatorische Entwicklungen

Mit Inkrafttreten von Solvency II wird unser genehmigtes partielles internes Modell seit Anfang 2016 angewendet.

Im Jahr 2024 ist die Unsicherheit über die zukünftigen regulatorischen Anforderungen zurückgegangen, denn auf der Ebene der Europäischen Union erfolgte eine Verlängerung der vorübergehenden Drittstaatenäquivalenz der US-amerikanischen Solvabilitätsvorschriften für Solvency-II-Zwecke bis zum Jahr 2035. Das Solvency-II-Konzept der „Äquivalenz“ erlaubt die Anerkennung und Nutzung der Solvabilitätsvorschriften von Ländern außerhalb der Europäischen Wirtschaftsunion für Solvency-II-Zwecke. Für die Allianz ist die Möglichkeit einer Integration der Allianz Life Insurance Company of North America in die Berechnung der Kapitalanforderungen des Konzerns auf der Grundlage der US-amerikanischen Solvabilitätsvorschriften aktuell besonders wichtig. Die erforderliche aufsichtsrechtliche BaFin-Genehmigung für die Anwendung der Deduction and Aggregation (D&A)-Konsolidierungsmethode, die für die Anwendung der Entscheidung der Europäischen Kommission über die Drittstaatenäquivalenz der US-amerikanischen Solvabilitätsvorschriften benötigt wird, ist noch bis zum Jahresende 2025 gültig. Die Allianz wird im Jahr 2025 eine Verlängerung der Genehmigung bis zum Jahr 2035 anfragen.

Weiterhin besteht außerdem eine gewisse Unsicherheit im Hinblick auf die Einführung zukünftiger globaler Kapitalanforderungen, aus der aktuellen Überprüfung von Solvency II sowie aus der Einführung der Sanierungs- und Abwicklungsrichtlinie für Versicherungsunternehmen (Insurance Recovery and Resolution Directive – IRRD).

Die Rahmenbedingungen für die potenziellen zukünftigen Kapitalanforderungen an international tätige Versicherungsgruppen (Internationally Active Insurance Groups – IAIG) müssen noch abschließend definiert werden. Im Dezember 2024 erfolgte die Genehmigung der Einführung eines globalen Rahmenwerks für Kapitalanforderungen (Insurance Capital Standard – ICS) durch die IAIS. Es blieb jedoch

unklar, ob die Kapitalanforderungen unter Solvency II als gleichwertig anerkannt werden.

Darüber hinaus hat die Europäische Kommission in den vergangenen Jahren eine Überprüfung der Solvency-II-Richtlinie durchgeführt und an der Einführung der IRRD gearbeitet. Die Überprüfung von Solvency II wurde im Dezember 2023 mit einer politischen Einigung abgeschlossen. Die endgültigen Texte der Solvency-II-Richtlinie und der IRRD wurden im Januar 2025 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Die Anwendung der neuen Regeln beginnt 24 Monate nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union, das heißt ab dem 30. Januar 2027.

Es besteht die Wahrscheinlichkeit, dass eine Vielzahl unterschiedlicher aufsichtsrechtlicher Vorschriften, Kapitalstandards und Reportinganforderungen, basierend auf der gleichzeitigen Anwendung eines globalen Rahmenwerks für Kapitalanforderungen (ICS) sowie Solvency II und der Einführung der IRRD, die operative Komplexität und die Kosten erhöhen kann. Dies erhöht das regulatorische Risiko.

Gesamteinschätzung des Vorstands¹

Das Management ist mit dem Gesamtrisikoprofil und der Kapitalausstattung der Allianz SE zufrieden. Es hat keine Hinweise darauf, dass unser Risikomanagementsystem oder internes Kontrollsystem zum 31. Dezember 2024 unangemessen oder unwirksam ist, und ist daher zuversichtlich, dass beide den Herausforderungen sowohl eines sich schnell verändernden Umfeldes als auch der täglichen Geschäftsanforderungen gewachsen sind.

Dieses Vertrauen beruht auf verschiedenen Faktoren:

- Durch unser effektives Kapitalmanagement ist die Allianz SE gut kapitalisiert und erfüllte zum 31. Dezember 2024 unsere internen und aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsziele.
- Die Allianz SE verfügt über ein konservatives, auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgestimmtes, Anlageprofil und disziplinierte Geschäftspraktiken im Rückversicherungsgeschäft, die zu nachhaltigen operativen Erträgen bei einem ausgewogenen Risiko-Ertrags-Profil führen.
- Die Allianz SE ist gut positioniert, um zukünftig mögliche widrige Ereignisse bewältigen zu können – auch aufgrund ihres soliden

internen Limitsystems, der Stresstests, des internen Modells und der Risikomanagementpraktiken.

- In spezifischen Richtlinien und Regeln hat die Allianz für das Risikomanagementsystem eine klare Definition der allgemeinen Grundsätze, der Rollen und Verantwortlichkeiten sowie der Prozesse vorgenommen.
- Unser Rahmenwerk für das Risikomanagement ist regelmäßig Gegenstand von Prüfungshandlungen der internen Revision.
- Außerdem wird die Risiko-Governance der Allianz SE regelmäßig von externen Prüfern unabhängig untersucht. Diese begutachten außerdem die Qualität der Risikoprozesse.
- Eine Bewertung der Wirksamkeit der Risikomanagementfunktion der Allianz SE sowie des Umfangs der Umsetzung des Risikomanagementrahmenwerkes und der entsprechenden Risikomanagementprozesse wird in dem Prozess der Risikobewertung, -diagnose, -analyse und -berichterstattung (RADAR) durchgeführt.

Auf Grundlage der uns zum Zeitpunkt der Berichtsfertigstellung zur Verfügung stehenden Informationen erwarten wir, dass wir unter Einhaltung der regulatorischen Solvenzkapitalanforderung und der Mindestsolvenzkapitalanforderung weiterhin eine hinreichende Kapitalausstattung aufweisen. Außerdem überwacht die Allianz SE sorgfältig die geopolitischen Entwicklungen, politische Kurswechsel und Spannungen innerhalb und zwischen Europa und den USA sowie regionale politische Krisen, und steuert ihre Portfolios entsprechend, um sicherzustellen, dass der Konzern, die Allianz SE und die anderen verbundenen Unternehmen über ausreichende Mittel zur Erfüllung ihrer Solvenzkapitalanforderungen verfügen.

¹Ungeprüft.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärungen zur Unternehmensführung¹ gemäß §§289f und 315d Handelsgesetzbuch (HGB) sind Bestandteil des Lageberichts bzw. des Konzernlageberichts. Gemäß §317 Absatz 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Angaben darauf beschränkt, ob die Angaben gemacht wurden.

Unternehmensverfassung der Europäischen Aktiengesellschaft (SE)

Als Europäische Aktiengesellschaft unterliegt die Allianz SE zusätzlich zum deutschen Aktienrecht den speziellen europäischen SE-Regelungen und dem deutschen SE-Ausführungsgesetz (SEAG) sowie dem SE-Beteiligungsgesetz (SEBG). Die Unternehmensverfassung der Allianz SE ist in deren Satzung niedergelegt. Die jeweils gültige Fassung der Satzung ist auf der **Allianz Website** zugänglich.

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Von Bedeutung sind zudem die für Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Finanzkonglomerate geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Geschäftsorganisation (System of Governance). Die regulatorischen Anforderungen gelten nach Maßgabe der Verhältnismäßigkeit konzernweit. Unterstützt wird die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben durch schriftliche Leitlinien, die der Vorstand der Allianz SE erlässt. Einzelheiten zu der Umsetzung aufsichtsrechtlicher Anforderungen an die Geschäftsorganisation durch die Allianz SE bzw. den Allianz Konzern enthält der Bericht über Solvabilität und Finanzlage der Allianz SE bzw. des Allianz Konzerns, jeweils veröffentlicht auf der **Allianz Website**.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Gute Corporate Governance ist für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg unabdingbar. Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE legen daher großen Wert auf die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „Kodex“) in seiner jeweils geltenden Fassung. Es bestehen keine gesetzlichen Bestimmungen, aufgrund derer Empfehlungen des Kodex nicht auf die Allianz SE anwendbar sind. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 12. Dezember 2024 die Entsprechenserklärung der Allianz SE zum Kodex wie folgt abgegeben:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Allianz SE zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Allianz SE hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 14. Dezember 2023 sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 entsprochen und wird diesen auch zukünftig entsprechen.

München, 12. Dezember 2024
Allianz SE

Für den Vorstand:
gez. Oliver Bäte

gez. Claire-Marie Coste-Lepoutre

Für den Aufsichtsrat:
gez. Michael Diekmann

Darüber hinaus folgt die Allianz SE sämtlichen Anregungen des Kodex in der Fassung vom 28. April 2022.

Die Entsprechenserklärung und weitere Informationen zur Corporate Governance bei der Allianz finden Sie auf der **Allianz Website**.

Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft und führt die Geschäfte unter gemeinsamer Verantwortung seiner Mitglieder nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung. Der Vorstand bestimmt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung. Im Rahmen der Konzernleitung obliegt dem Vorstand insbesondere die Koordination und Überwachung der operativen Einheiten, die Steuerung der Kapitalressourcen, die Besetzung der Führungspositionen sowie die Außendarstellung des Konzerns.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der Allianz SE setzt sich aktuell aus neun Mitgliedern zusammen. Gemäß den Vorgaben des Aktienrechts werden Mitglieder des Vorstands der Allianz SE für höchstens fünf Jahre bestellt. Erstbestellungen erfolgen im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Regel für maximal drei Jahre. Vorstandsmitglieder sollen in der Regel nicht älter als 62 Jahre sein. Die Zusammensetzung des Vorstands ist auf der **Allianz Website** zugänglich. Dort finden Sie auch die Lebensläufe der Mitglieder des Vorstands.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Unbeschadet dieser Gesamtverantwortung führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts selbstständig. In wichtigen Fragen stimmen sie sich mit dem Vorstandsvorsitzenden ab. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt zudem die Koordination der Ressorts.

Den einzelnen Ressorts werden Geschäftsbereiche und/oder funktionale Zuständigkeiten zugewiesen. Funktionale Zuständigkeiten umfassen beispielsweise die Finanz-, Risikomanagement- und Controlling-Funktion, die Investment-Funktion sowie die Bereiche Operations und IT, Personal, Recht, Compliance, Interne Revision und Mergers & Acquisitions. Die geschäftlichen Zuständigkeitsbereiche sind entweder regional oder als Global Line ausgerichtet. Die innere Organisation des Vorstands und die Ressortzuständigkeiten werden durch eine Geschäftsordnung bestimmt. Der Vorstand ernennt ein

¹Die Erklärungen zur Unternehmensführung erfüllen auch die Angabepflichten ESR 2 GOV-1.20 (a), ESR 2 GOV-1.21 (a)-(d) und ESR 2 GOV-1.21 (e) der Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS).

Vorstandsmitglied, das für den Bereich "Arbeit und Soziales" zuständig ist. Die Ernennung bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Die Vorstandssitzungen werden vom Vorstandsvorsitzenden einberufen und geleitet. Darüber hinaus kann jedes Vorstandsmitglied die Einberufung einer Sitzung unter Mitteilung des Beratungsgegenstands verlangen. Im Geschäftsjahr 2024 fand in der Regel alle zwei Wochen eine Vorstandssitzung statt.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Vorstandsmitglieder eingeladen sind und mindestens die Hälfte seiner Mitglieder – darunter der Vorsitzende oder ein von ihm benanntes Vorstandsmitglied – an der Sitzung teilnimmt. Der Gesamtvorstand entscheidet, sofern nicht gesetzlich zwingend anders vorgegeben, durch Beschluss mit der einfachen Mehrheit der an der Beschlussfassung beteiligten Mitglieder. Bei Stimmgleichheit ist die Stimme des Vorstandsvorsitzenden entscheidend. Dieser hat zudem ein Vetorecht; eine Entscheidung gegen das Mehrheitsvotum des Vorstands kann er hingegen nicht durchsetzen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Vorstands- und Konzernausschüsse

Der Vorstand hat aus seiner Mitte Vorstands- und Konzernausschüsse gebildet, die die Aufgabe haben, ihnen übertragene Angelegenheiten des Vorstands zu koordinieren und zu entscheiden sowie dem Gesamtvorstand vorbehaltene Entscheidungen vorzubereiten. Zudem beraten sie den Gesamtvorstand.

Im Geschäftsjahr 2024 bestanden folgende Vorstands- und Konzernausschüsse:

Vorstands- und Konzernausschüsse

Vorstands- und Konzernausschüsse	Zuständigkeiten
Group Finance and Risk Committee Claire-Marie Coste-Lepoutre (Vorsitz), Dr. Klaus-Peter Röhler, Dr. Günther Thallinger, Christopher Townsend, Dr. Andreas Wimmer.	Vorbereitung der Kapital- und Liquiditätsplanung der Gesellschaft und des Konzerns, Umsetzung und Überwachung der Grundsätze der konzernweiten Kapital- und Liquiditätsplanung sowie der Investmentsstrategie und Vorbereitung der Risikostrategie, Zustimmung zu wesentlichen Einzelinvestitionen und Aufstellung von Richtlinien für das Währungsmanagement, die Konzernfinanzierung und das konzerninterne Kapitalmanagement sowie Überwachung der Einrichtung eines Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystems für die Gesellschaft und den Konzern einschließlich dynamischer Stresstests.
Group IT Committee Dr. Barbara Karuth-Zelle (Vorsitz), Sirma Boshnakova, Claire-Marie Coste-Lepoutre, Dr. Klaus-Peter Röhler, Dr. Günther Thallinger, Christopher Townsend.	Entwicklung und Vorschlag einer konzernweiten IT-Strategie, Überwachung ihrer Implementierung und Entscheidung über lokale und konzernweite IT-Investitionen sowie Prüfung und Überwachung einzelner IT-Vorhaben.
Group Mergers and Acquisitions Committee Renate Wagner (Vorsitz), Oliver Bäte, Claire-Marie Coste-Lepoutre, Dr. Andreas Wimmer.	Steuerung und Überwachung von M & A-Transaktionen im Konzern, einschließlich Entscheidung über Einzeltransaktionen innerhalb bestimmter Schwellenwerte.

Neben den Vorstands- und Konzernausschüssen bestehen auch Konzern- und Aufsichtsausschüsse. Auch sie haben die Aufgabe, ihnen übertragene Angelegenheiten des Vorstands zu koordinieren und zu entscheiden und dem Gesamtvorstand der Allianz SE vorbehaltene Entscheidungen vorzubereiten. Sie gewährleisten außerdem den reibungslosen Informationsaustausch im Konzern.

Im Geschäftsjahr 2024 bestanden folgende Konzern- und Aufsichtsausschüsse:

Konzern- und Aufsichtsausschüsse

Konzern- und Aufsichtsausschüsse	Zuständigkeiten
Group Compensation Committee Vorstandsmitglieder der Allianz SE und Führungskräfte unterhalb des Vorstands der Allianz SE.	Ausgestaltung, Überwachung und Weiterentwicklung der konzernweiten Vergütungssysteme unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Vorgaben, Überwachung der Umsetzung seiner Entscheidungen durch Festlegung der entsprechenden Kontrollverfahren, insbesondere über lokale Vergütungsausschüsse und ein Genehmigungsverfahren.
Group Investment Committee Vorstandsmitglieder der Allianz SE und Führungskräfte des Allianz Konzerns.	Spezifizierung der strategischen Asset Allocation für den Konzern, um eine konsistente Umsetzung durch die operativen Einheiten zu ermöglichen, insbesondere in Bezug auf Alternative Assets; Überwachung der Performance über alle Asset-Klassen hinweg sowie Sicherstellung einer konsistenten Organisation der Investment-Management-Funktion und der Investment Governance im Konzern; Festlegung von Anforderungen an nachhaltige Investments und Anleitung bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Eigeninvestments.
Group Governance and Control Committee Vorstandsmitglieder der Allianz SE und Führungskräfte unterhalb des Vorstands der Allianz SE.	Unterstützung des Vorstands bei der Erfüllung seiner Verantwortung im Hinblick auf regulatorische Governance, Organisations- und Kontrollanforderungen; Stärkung des Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen Schlüsselkontrollfunktionen in Governance- und Kontrollthemen; Bereitstellung einer Plattform für einen strukturierten und institutionalisierten Austausch zu funktionsübergreifenden und konzernweiten Governance- und Kontrollthemen; Überwachung von Governance-Themen für den Allianz Konzern und die Allianz SE sowie Koordination entsprechender funktionsübergreifender Aktivitäten einschließlich einer abgestimmten Überprüfung des System of Governance; Ermöglichung und Unterstützung der operativen und organisatorischen Effektivität des Governance-Modells und des internen Kontrollsystems des Konzerns; Verbesserung und Förderung der Solvency-II-Governance-Kultur.

Stand 31. Dezember 2024

Diversitätskonzept für den Vorstand und Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat hat das folgende Diversitätskonzept für den Vorstand der Allianz SE erarbeitet:

„Der Aufsichtsrat strebt bei der Besetzung des Vorstands das Ziel einer angemessenen „Diversity of Minds“ an. Dies beinhaltet eine breite Vielfalt im Hinblick auf Geschlecht, Internationalität sowie Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund.

Der Aufsichtsrat bewertet die Erreichung dieses Ziels unter anderem anhand folgender konkreter Indikatoren:

- angemessener Anteil von Frauen im Vorstand;
- angemessener Anteil von Mitgliedern mit internationalem Hintergrund (zum Beispiel aufgrund von Herkunft oder langjähriger Berufserfahrung im Ausland), idealerweise mit Bezug zu Regionen, in denen die Allianz tätig ist;
- angemessene Diversität hinsichtlich Bildungs- und Berufshintergrund mit dem Verständnis, dass durch regulatorische Anforderungen (fachliche Eignung) die Handlungsfreiheit des Aufsichtsrats eingeschränkt ist.“

Die Umsetzung dieses Diversitätskonzepts erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung durch den Aufsichtsrat. Für die langfristige Nachfolgeplanung wird vom Vorsitzenden des Vorstands in Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats eine Kandidatenliste erstellt und laufend aktualisiert. Es ist vorgesehen, dass die Nachfolgeliste einen angemessenen Anteil von weiblichen und international erfahrenen Kandidatinnen und Kandidaten umfasst. Dies wird insbesondere durch den Personalausschuss bei der Nachfolgeplanung berücksichtigt. In die Kandidatenliste werden interne und externe Kandidatinnen und Kandidaten aufgenommen, die generell die Anforderungen für ein Vorstandsmandat erfüllen. Im Falle einer Vakanz im Vorstand empfiehlt der Personalausschuss nach eingehender Prüfung dem Aufsichtsratsplenum eine geeignete Kandidatin oder einen geeigneten Kandidaten und berichtet über den Auswahlprozess sowie gegebenenfalls alternative Kandidatinnen und Kandidaten. Vor einer Bestellung zum Vorstandsmitglied erhalten sämtliche Aufsichtsratsmitglieder die Gelegenheit, die Kandidatin oder den Kandidaten persönlich kennenzulernen.

Aktuell sind im Vorstand der Allianz SE vier Frauen vertreten, was einem Anteil von 44,4% entspricht. Vier Vorstandsmitglieder haben bereits aufgrund ihrer Herkunft einen internationalen Hintergrund. Hinsichtlich Bildungs- und Berufshintergrund besteht angemessene Vielfalt. Der Vorstand der Allianz SE ist damit entsprechend dem Diversitätskonzept zusammengesetzt.

Vorstandsvergütung

Der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr, einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers, das aktuelle Vergütungssystem für den Vorstand sowie der letzte Beschluss der Hauptversammlung über das Vergütungssystem sind auf der **Allianz Website** abrufbar.

Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Planung und Zielerreichung sowie über die Unternehmensstrategie und bestehende Risiken. Einzelheiten der Berichterstattung werden in der vom Aufsichtsrat erlassenen Informationsordnung geregelt.

Vorstandsentscheidungen von besonderem Gewicht bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zustimmungsvorbehalte ergeben sich aus Gesetz, Satzung oder werden im Einzelfall durch den Aufsichtsrat selbst oder die Hauptversammlung festgelegt. Zustimmungspflichtig sind etwa bestimmte Kapitalmaßnahmen, der Abschluss von Unternehmensverträgen und die Erschließung neuer oder die Aufgabe bestehender Geschäftssegmente sowie – bei Überschreiten bestimmter Wertschwellen – der Erwerb von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen sowie die Veräußerung von Konzerngesellschaften.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie für die Vorstandsnachfolgeplanung zuständig. Weiter obliegt dem Aufsichtsrat die Prüfung des Jahresabschlusses der Allianz SE und des Konzerns. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024, einschließlich einer individualisierten Offenlegung der Sitzungsteilnahme, wird im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Aufgrund der Rechtsform als Europäische Aktiengesellschaft gilt das deutsche Mitbestimmungsgesetz für die Allianz SE nicht. Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats bestimmen sich vielmehr nach den allgemeinen europäischen Rahmenbedingungen für die SE. Diese werden in der Satzung und durch die Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE in der Fassung vom Juni 2021 umgesetzt.

Der Aufsichtsrat der Allianz SE besteht aus zwölf Mitgliedern. Die sechs Anteilseignervertreter werden von der Hauptversammlung gewählt, die sechs Arbeitnehmervertreter durch den SE-Betriebsrat. Dem Aufsichtsrat gehören vier Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter aus Deutschland, darunter eine Gewerkschaftsvertreterin, und je ein Arbeitnehmervertreter aus Frankreich und Italien an. Die regelmäßige Bestelldauer für Aufsichtsratsmitglieder der Allianz SE beträgt vier Jahre. Zusätzlich wurde mit den Aufsichtsratswahlen am 4. Mai 2022 ein sogenanntes „Staggered Board“ mit unterschiedlichen Bestellungsperioden eingeführt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt. Ferner sind die Zusammensetzung sowie eine allgemeine Beschreibung der Arbeitsweise des Aufsichtsrats auf der **Allianz Website** zugänglich. Dort finden Sie auch die Lebensläufe der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat trifft alle Entscheidungen mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden, der in der Allianz SE nur ein Anteilseignervertreter sein kann. Im Falle seiner Verhinderung gibt bei Stimmgleichheit die Stimme des auf Vorschlag der Anteilseignervertreter gewählten Stellvertreters den Ausschlag. Ein weiterer Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden wird auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter gewählt.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig im Rahmen einer sogenannten Selbstbeurteilung, wie wirksam er und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Die Selbstbeurteilung erfolgt entweder anhand eines internen Fragenkatalogs oder durch Hinzuziehung einer externen Beratungsfirma. Im Jahr 2024 fand die Selbstbeurteilung mit Unterstützung eines externen Beraters statt. Nach Vorbereitung durch den Ständigen Ausschuss erörtert das Gesamtgremium Verbesserungsmöglichkeiten und beschließt hierzu geeignete Maßnahmen.

Daneben wird im Rahmen einer aufsichtsrechtlich erforderlichen jährlichen Selbsteinschätzung auch die Eignung und Zuverlässigkeit der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats überprüft und darauf aufbauend ein Entwicklungsplan für den Aufsichtsrat erstellt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss tagen regelmäßig auch ohne Anwesenheit des Vorstands.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Einen Teil seiner Tätigkeit nimmt der Aufsichtsrat durch Ausschüsse wahr und lässt sich regelmäßig über deren Arbeit berichten. Zusammensetzung und Aufgaben der Ausschüsse sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Die Geschäftsordnung ist auf der **Allianz Website** zugänglich.

Aufsichtsratsausschüsse

Aufsichtsratsausschüsse

Ständiger Ausschuss

5 Mitglieder
 – Vorsitz: Vorsitzender des Aufsichtsrats (Michael Diekmann)
 – Zwei weitere Anteilseignervertreter (Sophie Boissard, Dr. Friedrich Eichiner)
 – Zwei Arbeitnehmervertreter (Jürgen Lawrenz, Jean-Claude Le Goaër)

Prüfungsausschuss

5 Mitglieder
 – Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Dr. Friedrich Eichiner)
 – Drei Anteilseignervertreter (neben Dr. Friedrich Eichiner: Michael Diekmann, Dr. Jörg Schneider)
 – Zwei Arbeitnehmervertreter (Frank Kirsch, Jean-Claude Le Goaër)

Risikoausschuss

5 Mitglieder
 – Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Michael Diekmann)
 – Drei Anteilseignervertreter (neben Michael Diekmann: Dr. Friedrich Eichiner, Dr. Jörg Schneider)
 – Zwei Arbeitnehmervertreter (Prof. Dr. Nadine Brandl, Primiano Di Paolo)

Zuständigkeiten

– Zustimmung zu bestimmten Geschäften, die vom Aufsichtsrat genehmigt werden müssen, zum Beispiel Kapitalmaßnahmen, Akquisitionen bzw. Desinvestitionen.
 – Vorbereitung der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz und Kontrolle der Corporate Governance.
 – Vorbereitung der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats.

– Vorabprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, der Lageberichte (inklusive Nichtfinanzieller Erklärung und Risikobericht) und des Gewinnverwendungsvorschlags, Prüfung der Quartalsergebnisse und des Halbjahresfinanzberichts.
 – Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems, von Rechts- und Compliance-Themen.
 – Vorbereitung des Wahlvorschlags des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers.
 – Betreuung der Abschlussprüfung, insbesondere Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, Erteilung des Prüfungsauftrags und Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte.
 – Diskussion zur Einschätzung des Prüfungsrisikos, der Prüfungsstrategie und der Prüfungsplanung.

– Überwachung der allgemeinen Risikosituation und besonderer Risikoentwicklungen im Allianz Konzern.
 – Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.
 – Vorabprüfung des Risikoberichts und sonstiger risikobezogener Aussagen im Jahres- und Konzernabschluss sowie in den Lageberichten, Information des Prüfungsausschusses über das Ergebnis.

Aufsichtsratsausschüsse

Personalausschuss

3 Mitglieder
 – Vorsitz: Vorsitzender des Aufsichtsrats (Michael Diekmann)
 – Ein weiterer Anteilseignervertreter (Dr. Jörg Schneider)
 – Ein Arbeitnehmervertreter (Gabriele Burkhardt-Berg)

Nominierungsausschuss

3 Mitglieder
 – Vorsitz: Vorsitzender des Aufsichtsrats (Michael Diekmann)
 – Zwei weitere Anteilseignervertreter (Dr. Friedrich Eichiner, Dr. Jörg Schneider)

Technologieausschuss

5 Mitglieder
 – Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Rashmy Chatterjee)
 – Drei Anteilseignervertreter (neben Rashmy Chatterjee: Sophie Boissard, Michael Diekmann)
 – Zwei Arbeitnehmervertreter (Gabriele Burkhardt-Berg, Jürgen Lawrenz)

Nachhaltigkeitsausschuss

5 Mitglieder
 – Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Stephanie Bruce)
 – Drei Anteilseignervertreter (neben Stephanie Bruce: Sophie Boissard, Michael Diekmann)
 – Zwei Arbeitnehmervertreter (Gabriele Burkhardt-Berg, Frank Kirsch)

Zuständigkeiten

– Vorbereitung der Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.
 – Vorbereitung der Entscheidung des Plenums über das Vergütungssystem und der Entscheidung des Plenums über die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder.
 – Vorbereitung des Vergütungsberichts.
 – Abschluss, Änderung und Beendigung von Verträgen mit Vorstandsmitgliedern, soweit nicht dem Plenum vorbehalten.
 – Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand.
 – Zustimmung zu Mandatsübernahmen durch Vorstandsmitglieder.

– Erarbeitung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats.
 – Erstellen von Anforderungsprofilen für Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat entsprechend den Empfehlungen des Kodex zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats.
 – Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat.

– Regelmäßiger Austausch über technologische Entwicklungen.
 – Vertiefte Begleitung der Technologie- und Innovationsstrategie des Vorstands.
 – Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überwachung der Umsetzung der Technologie- und Innovationsstrategie des Vorstands.

– Regelmäßiger Austausch über nachhaltigkeitsbezogene Themen (Environment, Social, Governance – ESG).
 – Enge Begleitung der Nachhaltigkeitsstrategie des Vorstands.
 – Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überwachung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Vorstands.
 – Unterstützung des Personalausschusses des Aufsichtsrats bei der Vorbereitung der Festsetzung von ESG-Zielen sowie bei der Bewertung von deren Erfüllung für die Vorstandsvergütung.

Stand 31. Dezember 2024

Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung – Diversitätskonzept

Die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats (in der Fassung vom Februar 2024) in Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen sowie der Kodex-Empfehlung sind nachfolgend dargestellt. Neben dem ebenfalls nach dem Kodex zu erarbeitenden Kompetenzprofil für das Gesamtgremium ist auch das Diversitätskonzept enthalten. Die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind auf der **Allianz Website** zugänglich.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Allianz SE

„Der Aufsichtsrat der Allianz SE strebt eine Zusammensetzung an, die eine qualifizierte Aufsicht und Beratung der Geschäftsführung der Allianz SE sicherstellt. Für die Wahl in den Aufsichtsrat sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die aufgrund ihrer fachlichen Kenntnis und Erfahrung, Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem internationalen tätigen Finanzdienstleistungsinstitut erfolgreich wahrnehmen können.

Diese Ziele berücksichtigen die gesetzlichen Anforderungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie die entsprechenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Neben den individuellen Anforderungen für jedes einzelne Mitglied sind für das Gesamtgremium ein Kompetenzprofil sowie ein Diversitätskonzept vorgesehen.

I. Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

1. Zuverlässigkeit

Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen zuverlässig im Sinne der aufsichtsrechtlichen Anforderungen sein. Zuverlässigkeit wird unterstellt, wenn keine Tatsachen erkennbar sind, die eine Unzuverlässigkeit begründen. Es dürfen daher keine persönlichen Umstände vorliegen, die nach der allgemeinen Lebenserfahrung die Annahme rechtfertigen, dass diese die sorgfältige und ordnungsgemäße Ausübung des Mandats beeinträchtigen können (vor allem Verstöße gegen Straf- und Ordnungswidrigkeitentatbestände, insbesondere im Zusammenhang mit unternehmerischer Tätigkeit).

2. Fachliche Eignung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen über Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die zur gewissenhaften und eigenverantwortlichen Erfüllung der Aufgaben als Aufsichtsratsmitglied der Allianz SE, insbesondere der Überwachung und Beratung des Vorstands sowie der aktiven Begleitung der Entwicklung des Unternehmens, erforderlich sind. Darunter fallen insbesondere:

- ausreichende Kenntnisse aller Geschäftsbereiche;
- angemessene Kenntnisse im Versicherungs- und Finanzsektor oder entsprechend relevante Erfahrungen und Kenntnisse in anderen Branchen;
- angemessene Kenntnisse der für die Allianz SE wesentlichen gesetzlichen Regelungen (Aufsichtsrecht, einschließlich Solvency-II-Regelwerk, Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht, Corporate Governance);
- Fähigkeit, die Risiken der Geschäfte zu beurteilen;
- Kenntnisse der Grundzüge der Bilanzierung und des versicherungsspezifischen Risikomanagements.

3. Unabhängigkeit

Unabhängig ist nach den Regelungen des DCGK insbesondere, wer in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Allianz SE oder deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Zur weiteren Konkretisierung der Unabhängigkeit hält der Aufsichtsrat der Allianz SE folgendes fest:

- ehemalige Mitglieder des Vorstands der Allianz SE gelten während der Laufzeit der aktienrechtlichen Cooling-Off-Periode nicht als unabhängig.
- Mitglieder des Aufsichtsrats der Allianz SE mit einer Zugehörigkeitsdauer von mehr als 12 Jahren gelten nicht als unabhängig.
- für Arbeitnehmervertreter stellt der Umstand der Arbeitnehmervertretung und eines Beschäftigungsverhältnisses die Unabhängigkeit der Arbeitnehmervertreter an sich nicht in Frage.

Entsprechend dieser Definition sollen mindestens acht Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig sein. Soweit Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter getrennt betrachtet werden, sollen jeweils mindestens vier Mitglieder unabhängig sein.

Es ist zu berücksichtigen, dass das Entstehen von Interessenkonflikten im Einzelfall nicht generell ausgeschlossen werden kann. Mögliche Interessenkonflikte sind gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen und werden durch angemessene Maßnahmen gelöst.

4. Zeitliche Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass der zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Aufsichtsratsmandats erforderliche Zeitaufwand erbracht werden kann.

Neben den gesetzlichen Mandatsbeschränkungen und der vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Obergrenze für Vorstandsmitglieder börsennotierter Gesellschaften von zwei Aufsichtsratsmandaten sollen die kapitalmarktüblichen Anforderungen berücksichtigt werden.

Hinsichtlich der Mandatsausübung ist zu berücksichtigen, dass

- jährlich mindestens vier, in der Regel jedoch sechs ordentliche Aufsichtsratsitzungen abgehalten werden, die jeweils angemessener Vorbereitung bedürfen; die Mitglieder des Aufsichtsrats haben grundsätzlich die Teilnahme an allen Plenums- und Ausschusssitzungen (abhängig von der Mitgliedschaft) sicherzustellen.
- ausreichend Zeit für die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen vorzusehen ist;
- die Teilnahme an der Hauptversammlung erforderlich ist;

Die unternehmerische Mitbestimmung in der Allianz SE gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE trägt zur Vielfalt hinsichtlich beruflicher Erfahrungen und kultureller Herkunft bei. Für die Benennung der deutschen Arbeitnehmervertreter sollen nach den Vorgaben des deutschen SE-Beteiligungsgesetzes Frauen und Männer entsprechend ihrem zahlenmäßigen Verhältnis in den deutschen Gesellschaften gewählt werden. Eine Auswahlmöglichkeit hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter hat der Aufsichtsrat jedoch nicht.

Folgende Anforderungen und Zielsetzungen sollen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Allianz SE gelten:

- abhängig von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren Aufsichtsratsausschüssen zusätzlicher zeitlicher Aufwand für die Teilnahme an den Ausschusssitzungen und die angemessene Vorbereitung hierfür entsteht; dies gilt insbesondere für den Prüfungs- und den Risikoausschuss;
- zusätzlich außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zur Behandlung von Sonderthemen notwendig werden können.

5. Altersgrenze

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in der Regel nicht älter als 70 Jahre sein.

6. Zugehörigkeitsdauer

Die fortlaufende Zugehörigkeitsdauer eines Mitglieds des Aufsichtsrats soll in der Regel einen Zeitraum von 12 Jahren nicht überschreiten.

7. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Allianz SE

Für ehemalige Vorstandsmitglieder der Allianz SE gilt die aktienrechtliche Cooling-Off-Periode von zwei Jahren.

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen dürfen maximal zwei ehemalige Vorstandsmitglieder der Allianz SE dem Aufsichtsrat angehören.

II. Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums

1. Kompetenzprofil für das Gesamtgremium

Neben den fachlichen Anforderungen an die einzelnen Mitglieder soll für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats als Gesamtgremium hinsichtlich der Kenntnisse und Erfahrungen folgendes gelten:

- Vertrautheit der Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Versicherungs- und Finanzdienstleistungssektor;
- angemessene Kenntnisse im Gesamtgremium zu den regulatorisch geforderten Themen Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Partielles Internes Modell;
- angemessene Kenntnisse im Gesamtgremium zu den Themen Technologie, inkl. Cyber-Sicherheit, Mitarbeiter-Engagement und Nachhaltigkeit (insbesondere Umwelt, Soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung sowie Datensicherheit);
- mindestens ein Mitglied mit ausgeprägter Erfahrung im Versicherungs- und Finanzdienstleistungsgeschäft;
- mindestens ein Mitglied, das über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung, und mindestens ein weiteres Mitglied, das über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügt. Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme bestehen und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung;
- mindestens ein Mitglied, das über Sachverstand auf dem Gebiet Digitale Transformation verfügt;
- Fachkenntnisse oder Erfahrungen aus anderen Wirtschaftsbereichen;
- unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrungen.

2. Diversitätskonzept

Der Aufsichtsrat strebt im Interesse eines ergänzenden Zusammenwirkens im Gremium eine hinreichende Vielfalt im Hinblick auf Geschlecht, Internationalität sowie unterschiedliche berufliche Hintergründe, Fachkenntnisse und Erfahrungen an:

- Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Die Beteiligung von Frauen wird grundsätzlich als gemeinsame Verantwortung von Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite gesehen.
- Mindestens vier Mitglieder sollten aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit Regionen oder Kulturräume vertreten, in denen die Allianz SE maßgebliches Geschäft betreibt.
- In der Allianz SE als Europäische Aktiengesellschaft werden gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE die Arbeitnehmer der Allianz in den anderen Mitgliedstaaten der EU bei der Sitzverteilung auf Seiten der Arbeitnehmervertreter berücksichtigt.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen sich im Hinblick auf ihren Hintergrund, die berufliche Erfahrung und Fachkenntnisse ergänzen, sodass das Gremium auf einen möglichst breit gefächerten Erfahrungsfundus und unterschiedliche Spezialkenntnisse zurückgreifen kann.“

Der Aufsichtsrat befolgt diese Ziele und damit auch das Diversitätskonzept im Rahmen der Nominierung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Anteilseignerseite. Da die Arbeitnehmervertreter nach national unterschiedlichen Vorschriften bestellt werden, gibt es auf die

Auswahl der Arbeitnehmervertreter nur eine begrenzte Einflussmöglichkeit.

Der Aufsichtsrat der Allianz SE ist entsprechend dieser Ziele, einschließlich des Diversitätskonzepts und des Kompetenzprofils,

zusammengesetzt. Auf Basis der Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat der Allianz SE folgende Übersicht über seine Qualifikationen („Qualifikationsmatrix“) erstellt:

Aufsichtsrat der Allianz SE: Übersicht über Qualifikationen

		Diekmann	Boissard	Bruce	Chatterjee	Eichiner	Schneider	Brandl	Burkhardt-Berg	Le Goaër	Kirsch	Lawrenz	Di Paolo
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2017	2017	2024	2022	2016	2024	2024	2012	2018	2018	2015	2022
Persönliche Eignung	Aufsichtsrechtliche Anforderung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Unabhängigkeit ¹	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Kein Overboarding ¹	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	männlich	weiblich	weiblich	weiblich	männlich	männlich	weiblich	weiblich	männlich	männlich	männlich	männlich
	Staatsangehörigkeit	deutsch	französisch	britisch	singapurisch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	französisch	deutsch	deutsch	italienisch
	Rechnungslegung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fachliche Eignung	Abschlussprüfung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Partielles Internes Modell	✓	✓	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓
	Versicherungstechnik	✓	✓	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓
	Kapitalanlage	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Technologie	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Digitale Transformation	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Mitarbeiter-Engagement	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Nachhaltigkeit	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Regionale Erfahrung	Nordamerika	✓	-	-	✓	✓	✓	-	-	-	-	-	-
	Wachstumsmärkte	✓	-	-	✓	✓	✓	-	-	-	-	-	-
	Europa (EU)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

✓ Kriterium erfüllt. Die Kriterien zur fachlichen Eignung basieren auf einer jährlichen Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Haken bedeutet zumindest „Gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation und der von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig wahrgenommenen Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können. Auf einer Skala von A-E entspricht dies einer Bewertung mit zumindest B.

¹ Nach Deutschem Corporate Governance Kodex.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Alle Anteilseignervertreter im Prüfungsausschuss, einschließlich des Ausschussvorsitzenden, verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Der Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung besteht jeweils in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme und der Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung

gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Der Prüfungsausschussvorsitzende Herr Dr. Eichiner ist ausgebildeter Betriebswirt und konnte während seiner langjährigen Tätigkeit als Finanzvorstand eines DAX-Unternehmens umfassende Kenntnisse und Erfahrungen sowohl auf dem Gebiet der Rechnungslegung als auch auf dem Gebiet der Abschlussprüfung sammeln. Herr Diekmann besitzt aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit, zunächst als Vorstandsvorsitzender und später als Vorsitzender des Aufsichtsrats und langjähriges Mitglied des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der Allianz SE, auf beiden Gebieten tiefgreifende Kenntnisse und

Erfahrungen. Schließlich verfügt auch Herr Dr. Schneider aufgrund seiner Ausbildung, unter anderem, zum Betriebswirt sowie seiner langjährigen Tätigkeit als Finanzvorstand der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft über weitreichende Kenntnisse und Erfahrungen auf beiden genannten Gebieten.

Auch die Arbeitnehmervertreter im Prüfungsausschuss, Herr Kirsch und Herr Le Goaër, besitzen aufgrund ihrer langjährigen Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Allianz SE Sachverstand sowohl auf dem Gebiet der Rechnungslegung als auch auf dem Gebiet der Abschlussprüfung.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Allianz SE festgelegt. Die Hauptversammlung hat hierüber zuletzt am 4. Mai 2023 Beschluss gefasst. Der entsprechende Hauptversammlungsbeschluss sowie der Vergütungsbericht, einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers, ist über die **Allianz Website** abrufbar.

Hauptversammlung

In der Hauptversammlung üben die Aktionärinnen und Aktionäre ihre Rechte aus. Die Hauptversammlung wählt die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie entscheidet außerdem insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen, die Wahl des Abschlussprüfers und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder, die Vergütung des Aufsichtsrats und die Billigung des durch Vorstand und Aufsichtsrat erstellten Vergütungsberichts sowie über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei der Beschlussfassung gewährt jede Aktie eine Stimme.

In jedem Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. Für besondere Fälle sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor. Bei Vorliegen einer entsprechenden Satzungsermächtigung können Hauptversammlungen auch im virtuellen Format abgehalten werden.

Praktiken der Unternehmensführung

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Detaillierte Informationen zum internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem der Allianz finden sich im Kapitel [Risiko- und Chancenbericht](#).

Compliance-Management-System

Integrität steht im Mittelpunkt unserer Compliance-Programme und bildet die Basis für das Vertrauen unserer Kundschaft, der

Aktionärinnen und Aktionäre, von Geschäftspartnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Compliance-Funktion fördert eine Unternehmenskultur der individuellen und kollektiven Verantwortung für rechtskonformes und ethisches Verhalten. Weitere Informationen zum Compliance-Management-System des Allianz Konzerns finden sich im Kapitel Nachhaltigkeitsklärung des Konzernlageberichts.

Verhaltenskodex (Code of Conduct)

Unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) und die auf dessen Basis erlassenen internen Richtlinien geben allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern der Geschäftsführung klare und praktikable Orientierungshilfen für ein den Wertmaßstäben des Allianz Konzerns entsprechendes Verhalten. Die im Verhaltenskodex festgelegten Verhaltensgrundsätze sind weltweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich und bilden die Basis unserer Compliance-Programme. Der Verhaltenskodex kann auf der **Allianz Website** eingesehen werden.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors’ Dealings“)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind nach der EU-Marktmissbrauchsverordnung verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Allianz SE oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten sowohl der Allianz SE als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen, sobald der Wert der getätigten Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte die Summe von 20 Tsd € innerhalb eines Kalenderjahrs erreicht hat. Diese Meldungen werden auf der **Allianz Website** veröffentlicht.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Allianz Konzerns erfolgt gemäß § 315e HGB auf Grundlage der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Allianz SE wird nach Maßgabe des deutschen Rechts und der Rechnungslegungsstandards erstellt.

Der Abschlussprüfer und der Prüfer für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts wurde am 8. Mai 2024 durch die Hauptversammlung gewählt. Die Abschlussprüfung umfasst den Einzelabschluss der Allianz SE sowie den Konzernabschluss des Allianz Konzerns, jeweils einschließlich der Lageberichte. Gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden auch die Solvabilitätsübersichten vom Abschlussprüfer geprüft.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 wurde über den gesetzlichen Prüfungsumfang hinaus einer inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer unterzogen. Daneben wurde die Konzernnachhaltigkeitserklärung über den gesetzlichen Prüfungsumfang hinaus einer inhaltlichen Prüfung mit hinreichender Sicherheit (reasonable assurance) unterzogen.

Angaben entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

Nachfolgend wird über die von der Allianz SE und den weiteren mitbestimmten Gesellschaften des Allianz Konzerns in Deutschland (die „betroffenen Tochtergesellschaften“) gesetzten Ziele für Aufsichtsrat, Vorstand und die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands berichtet.

Gemäß § 17 Absatz 2 SEAG müssen im Aufsichtsrat der Allianz SE Frauen und Männer jeweils mit einem Anteil von mindestens 30% vertreten sein. Diese Anforderung wird vom Aufsichtsrat mit fünf Frauen (41,7%) und sieben Männern (58,3%) erfüllt.

Bei der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands ist gemäß § 16 Absatz 2 SEAG darauf zu achten, dass mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sind. Diese gesetzliche

Vorgabe wird vom derzeitigen Vorstand der Allianz SE erfüllt. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Frauenanteil im Vorstand 44,4%.

Für den Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hatte der Vorstand der Allianz SE eine Zielgröße von jeweils 30% bis zum 31. Dezember 2024 beschlossen. Zum 31. Dezember 2024 wurden diese Ziele für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands mit einem Frauenanteil von 36,1% und für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands mit einem Frauenanteil von 40,8% erreicht.

Mit Stand zum 31. Dezember 2024 gibt es neben der Allianz SE zwölf betroffene Tochtergesellschaften. Für zwei der betroffenen Tochtergesellschaften war es innerhalb des Berichtszeitraums erstmalig erforderlich, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands zu setzen. Über diese betroffenen Tochtergesellschaften werden wir erstmalig für den Berichtszeitraum 2025 berichten. Wir berichten daher im Folgenden hinsichtlich der Zielgrößen für den Frauenanteil für Aufsichtsrat und Vorstand sowie für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands über zehn betroffenen Tochtergesellschaften.

Für die Aufsichtsräte der betroffenen Tochtergesellschaften waren bei neun der zehn betroffenen Tochtergesellschaften Zielgrößen für den Frauenanteil von 33% bzw. 33,3% und bei einer betroffenen Tochtergesellschaft eine Zielgröße von 50% bis zum 31. Dezember 2024 gesetzt worden. Neun der zehn betroffenen Tochtergesellschaften erreichten das jeweilige Ziel zum 31. Dezember 2024.

Die gesetzten Zielgrößen für die Vorstände der betroffenen Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2024 liegen zwischen 25% und 50% und wurden zum 31. Dezember 2024 von sechs der zehn betroffenen Tochtergesellschaften erreicht.

Bei den betroffenen Tochtergesellschaften wurden zudem Zielgrößen zwischen 30% und 40% für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie Zielgrößen zwischen 30,2% und 43,5% für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands zum 31. Dezember 2024 gesetzt. Zum 31. Dezember 2024 wurden für die erste Führungsebene die entsprechenden sehr ambitioniert gesetzten Ziele von vier der zehn betroffenen Tochtergesellschaften erreicht, wobei sechs der zehn betroffenen Tochtergesellschaften bereits einen Frauenanteil von mehr als 30% erreichten, einige sogar deutlich darüber. Für die zweite Führungsebene konnten sechs der zehn betroffenen Tochtergesellschaften die entsprechenden sehr ambitioniert gesetzten Ziele erreichen, wobei sieben der zehn betroffenen Tochtergesellschaften bereits über 30% erreichten, einige sogar deutlich darüber. Alle zehn betroffenen Tochtergesellschaften lagen in der ersten und neun der zehn betroffenen Tochtergesellschaften in der zweiten Führungsebene bei mindestens 25%.

Dem Allianz Konzern geht es bei den Zielgrößen für den Frauenanteil nicht allein um die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben. Da der Unternehmenserfolg nur dann langfristig gesichert werden kann, wenn Frauen gleichberechtigt gefördert und leistungsbezogen in Führungspositionen eingesetzt werden, haben sich die Gesellschaften des Allianz Konzerns zur Förderung von Vielfalt verpflichtet,

entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, Personalprozesse danach ausgerichtet und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Diese werden kontinuierlich auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und an neue Bedarfe angepasst. Alle Maßnahmen sind in den internen Talentmanagementprozessen hinterlegt, so dass von der Potenzialerkennung bis zur Stellenbesetzung systematisch weibliche Potenziale gefördert werden und immer ein faires Vorgehen gewährleistet ist. Die Maßnahmen reichen von Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie über Sponsorship- und Mentoring-Programme bis zur Etablierung einer Führungskultur, in der Chancengleichheit, gegenseitiges Vertrauen sowie die Zusammenarbeit in vielfältigen Teams im Vordergrund stehen. Weitere Maßnahmen zielen auf einen ausreichend großen Nachwuchspool ab, aus dem Führungspositionen mit weiblichen Potenzialen besetzt werden können. Dazu zählen insbesondere Förderprogramme und Informationsformate.

Eine Erreichung der sehr ambitionierten Ziele war in einzelnen betroffenen Tochtergesellschaften trotz verstärkter Maßnahmen zur Frauenförderung nicht möglich. Zu den Gründen hierfür zählt zunächst die außergewöhnlich niedrige unternehmensfremde Fluktuation in den relevanten Führungsebenen der betroffenen Tochtergesellschaften. Ein weiterer Grund liegt in der verhältnismäßig geringen Population der relevanten Führungsebenen bei einigen der betroffenen Tochtergesellschaften, die zu verhältnismäßig hohen Schwankungen des Frauenanteils beim Wechsel einzelner Personen führt.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Unsere nichtfinanzielle Erklärung gemäß §289b HGB ist im Kapitel Nachhaltigkeitserklärung des Konzernlageberichts enthalten und ist originärer Bestandteil unseres Lageberichts.

SONSTIGE ANGABEN

Unsere Steuerung

Vorstand und Organisationsstruktur

Die Mitglieder des Vorstands der Allianz SE tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Unbeschadet dieser Gesamtverantwortung führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts selbstständig. In wichtigen Fragen stimmen sie sich mit dem Vorstandsvorsitzenden ab. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt zudem die Koordination der Ressorts.

Den einzelnen Ressorts werden Geschäftsbereiche und/oder funktionale Zuständigkeiten zugewiesen. Funktionale Zuständigkeiten umfassen die Finanz-, Risikomanagement- und Controlling-Funktion, die Investment-Funktion sowie die Bereiche Operations und IT, Personal, Recht, Compliance, Interne Revision und Mergers & Acquisitions. Die geschäftlichen Zuständigkeitsbereiche sind entweder regional oder als Global Line ausgerichtet. Die innere Organisation des Vorstands und die Ressortzuständigkeiten werden durch eine Geschäftsordnung bestimmt.

Weitere Informationen zu Vorstandsmitgliedern und ihren Zuständigkeiten finden sich in [Mandate der Vorstandsmitglieder](#).

Zielvereinbarung und Überwachung

Für die Allianz SE gelten die gleichen Leistungsgrößen und Zielwerte wie für den Allianz Konzern. Insbesondere basieren demnach die finanziellen Leistungsgrößen auf IFRS.

Zur Steuerung der operativen Einheiten und Geschäftsbereiche nutzt der Allianz Konzern einen integrierten Management- und Kontrollprozess. Am Anfang dieses Prozesses steht die Definition einer am jeweiligen Geschäft ausgerichteten Strategie sowie von Zielen, die dann zwischen der Holding und den operativen Einheiten diskutiert und vereinbart werden. Auf Grundlage dieser Strategie erstellen unsere operativen Einheiten Dreijahrespläne, die anschließend zu Finanzplänen für die jeweiligen Geschäftsbereiche und für den Allianz Konzern insgesamt aggregiert werden. Dieser Gesamtplan bildet außerdem die Grundlage für unser Kapitalmanagement. Der

Aufsichtsrat legt auf Basis der Planung entsprechende Ziele für den Vorstand fest. Die leistungsorientierte Vergütung des Vorstands ist an das Erreichen kurz- und langfristiger Ziele geknüpft, um Effektivität wie auch eine nachhaltige Ausrichtung sicherzustellen. Weitere Einzelheiten zu unserer Vergütungsstruktur und insbesondere zur Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung finden sich im [Vergütungsbericht](#).

Den tatsächlichen Geschäftsverlauf gleichen wir kontinuierlich mit diesen Zielen ab. Dazu dienen monatliche Auswertungen, die die wichtigsten operativen und finanziellen Kennzahlen umfassen. So können wir im Falle negativer Entwicklungen schnell und gezielt gegensteuern. Als wesentliche Messgrößen für den finanziellen Erfolg verwendet der Allianz Konzern in sämtlichen Geschäftsbereichen das operative Ergebnis und den bereinigten Jahresüberschuss. Zu den weiteren Messgrößen gehören bereichsspezifische Kennzahlen, etwa die Combined Ratio in der Schaden- und Unfallversicherung, die bereinigte Eigenkapitalrendite¹ sowie die Neugeschäftsmargen in der Lebens- und Krankenversicherung oder die Cost-Income Ratio im Asset Management.

Neben der Performance steuern wir auch das Risiko: Dazu nutzen wir einen Risikosteuerungsprozess, der im [Risiko- und Chancenbericht](#) erläutert wird.

Auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden im Rahmen der Festsetzung der variablen Vergütung des Vorstands berücksichtigt. Zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zählen Nachhaltigkeitsziele bzw. nachhaltigkeitsbezogene Ziele wie Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterengagement, Führungsqualität sowie diverse Umweltindikatoren. Weitere Informationen zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sowie einen Überblick über die vergangene und die zu erwartende Entwicklung dieser nichtfinanziellen Leistungsindikatoren entnehmen Sie bitte der Nachhaltigkeitserklärung im Konzernlagebericht.

Die Kundenzufriedenheit soll – gemessen durch den Net Promoter Score (NPS)² – in mindestens 60% unserer operativen Einheiten in den jeweiligen lokalen Märkten bis zum Jahr 2027 „Loyalty Leadership“-Status erreichen. Das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll im Inclusive Meritocracy Index mindestens 75%

erreichen, der die Fortschritte der Allianz beim Aufbau einer Kultur misst, in der sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Leistung zählen.

Ein Überblick über die vergangene und die zu erwartende Entwicklung der wichtigsten finanziellen Leistungsgrößen findet sich im Ausblick 2025 des Geschäftsberichts 2024 des Allianz Konzerns.

Niederlassungen

Im Jahr 2024 führte die Allianz SE ihr Geschäft von München sowie von den Niederlassungen in Rom (Italien), Casablanca (Marokko), Singapur, Labuan (Malaysia), Wallisellen (Schweiz), Wien (Österreich) und Dublin (Irland) aus. Die Niederlassungen in Labuan (Malaysia) und Casablanca (Marokko) befinden sich in Schließung.

Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Die folgenden Angaben werden gemäß §289a des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie §176 Absatz 1 des Aktiengesetzes (AktG) vorgenommen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Allianz SE belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 1 169 920 000 € und war eingeteilt in 386 166 676 auf den Namen lautende, vollständig eingezahlte Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen; Stimmrechtsausübung bei Arbeitnehmerbeteiligung am Kapital

Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden, wobei die Gesellschaft eine ordnungsgemäß beantragte

1_Die bereinigte Eigenkapitalrendite stellt den Quotienten aus dem bereinigten Jahresüberschuss der Anteilseigner und dem durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner zu Beginn und zum Ende des Jahres dar. Vom durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner werden nicht realisierte Gewinne und

Verluste aus Versicherungsverträgen und übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste ausgeschlossen sowie im Segment nicht bereits konsolidierte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen abgezogen.

2_Der externe Anbieter für die globale NPS-Umfrage hat sich für den Erhebungszeitraum 2025-2027 geändert. Die Ziele für 2027 sind auf Grundlage einer Basiserhebung gesetzt, die mit dem neuen Anbieter durchgeführt wurde.

Zustimmung nur dann verweigern darf, wenn sie es aus außerordentlichen Gründen im Interesse des Unternehmens für erforderlich hält. Die Gründe werden dem Antragsteller mitgeteilt.

Aktien, die von Mitarbeitenden des Allianz Konzerns im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienkaufprogramms erworben werden, unterliegen einer Veräußerungssperre, die in der Regel drei Jahre beträgt. Mitarbeitende können ihre Stimmrechte auch während der Sperrfrist ausüben.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Allianz SE sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Grundkapital bekannt, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Änderungen der Satzung

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach Artikel 9 Absatz 1, Artikel 39 Absatz 2 und Artikel 46 SE-Verordnung, §§84, 85 AktG, §24 Absatz 3, §47 Nummer 1 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie der Satzung. Nach der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen; davon abgesehen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder (§5 Absatz 1 der Satzung). Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt; Wiederbestellungen, jeweils für weitere höchstens fünf Jahre, sind zulässig (§5 Absatz 3 der Satzung). Für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen im Aufsichtsrat erforderlich. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden, der nach Artikel 42 SE-Verordnung zwingend ein Anteilseignervertreter sein muss, den Ausschlag (§8 Absatz 3 der Satzung). Nimmt der Vorsitzende an der Beschlussfassung nicht teil, hat bei Stimmgleichheit der Stellvertreter die entscheidende Stimme, sofern er oder sie ein Anteilseignervertreter ist. Einem Stellvertreter von der Arbeitnehmerseite steht der Stichentscheid nicht zu (§8 Absatz 3 der Satzung).

Änderungen der Satzung richten sich nach Artikel 59 SE-Verordnung, §179 AktG und der Satzung. Gemäß §13 Absatz 4 der Satzung der Allianz SE bedürfen Satzungsänderungen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen auf einer Hauptversammlung bzw., wenn mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz für Beschlüsse der Hauptversammlung auch eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat kann die Fassung der Satzung ändern (§179 Absatz 1 AktG und §10 der Satzung).

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand hat folgende Befugnisse zur Ausgabe von Aktien sowie zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien:

Er darf das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals erhöhen:

- Um insgesamt bis zu 467 968 000 € (Genehmigtes Kapital 2022/I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen auszuschließen (i) für Spitzenbeträge, (ii) soweit dies erforderlich ist, um den Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bzw. Pflichtwandelanleihen ein Bezugsrecht auf neue Aktien einzuräumen, oder (iii) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die neuen Aktien 10% des Grundkapitals nicht überschreiten. Auch im Fall einer Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
- Um insgesamt bis zu 15 000 000 € (Genehmigtes Kapital 2022/II). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur an Mitarbeitende der Allianz SE und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden.

Außerdem ist das Grundkapital um bis zu 116 992 000 € (Bedingtes Kapital 2022) bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird jedoch nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Wandlungs-

oder Optionsrechten aus Wandelschuldverschreibungen, Optionschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten, Genussrechten und nachrangigen Finanzinstrumenten, welche die Allianz SE oder deren Tochterunternehmen aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2022 gegen bar ausgegeben haben, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und nicht eigene Aktien oder Aktien aus genehmigtem Kapital hierfür verwendet werden.

Darüber hinaus darf der Vorstand aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. Mai 2024 gemäß §71 Absatz 1 Nummer 8 AktG bis zum 7. Mai 2029 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – sofern dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals erwerben und zu sonstigen Zwecken verwenden. Diese dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Allianz SE befinden oder ihr nach den §§71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals ausmachen. Die gemäß dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu allen rechtlich zulässigen, insbesondere den in der Ermächtigung genannten Zwecken verwendet werden. Darüber hinaus dürfen eigene Aktien gemäß dieser Ermächtigung durch den Einsatz von Derivaten erworben werden.

Wesentliche Vereinbarungen der Allianz SE mit Change-of-Control-Klauseln und Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme

Folgende wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unterliegen einer Change-of-Control-Bedingung nach einem Übernahmeangebot:

- Unsere Rückversicherungsverträge enthalten grundsätzlich eine Klausel, die beiden Vertragspartnern ein außerordentliches Kündigungsrecht für den Fall einräumt, dass der andere Vertragspartner fusioniert oder sich seine Eigentums- und Beherrschungsverhältnisse wesentlich verändern. Verträge mit Brokern über die Erbringung von Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem Einkauf von Rückversicherungsschutz sehen ebenfalls Kündigungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels vor. Derartige Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.
- Die Allianz SE ist auch Partei mehrerer Verträge über den Bankassurance-Vertrieb von Versicherungsprodukten in verschiedenen Regionen. Diese Vertriebsverträge enthalten für gewöhnlich eine

- Bestimmung, gemäß der jede Partei ein außerordentliches Kündigungsrecht im Fall eines Kontrollwechsels bei der Konzernobergesellschaft der jeweils anderen Partei hat.
- Gesellschafterverträge und Joint Ventures, an denen die Allianz SE als Partei beteiligt ist, enthalten häufig Kontrollwechselklauseln, die je nach Fall eine Kündigung des Vertrags bzw. Verkaufs- oder Kaufrechte vorsehen können, die eine Partei im Fall eines Kontrollwechsels bei der anderen Partei in Bezug auf das Joint Venture oder Zielunternehmen ausüben kann.
 - Die jeweils zwischen der Allianz SE und den Tochtergesellschaften verschiedener Autohersteller geschlossenen Rahmenvereinbarungen über den Vertrieb von Kraftfahrzeugversicherungen durch die jeweiligen Autohersteller enthalten eine Bestimmung, gemäß der jede Partei ein außerordentliches Kündigungsrecht im Fall eines Kontrollwechsels bei der jeweils anderen Partei hat.
 - Bilaterale Kreditverträge sehen zum Teil Kündigungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels vor. Dieser wird zumeist als Erwerb von mindestens 30% der Stimmrechte im Sinne des §29 Absatz 2 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) definiert. Werden entsprechende Kündigungsrechte ausgeübt, so müssen die betroffenen Kreditlinien durch neue Kreditlinien zu den dann gültigen Konditionen ersetzt werden.
 - Sponsoringvereinbarungen und ähnliche Kooperationen des Allianz Konzerns können Kündigungsrechte für die andere Partei vorsehen, wenn es zu einem Kontrollwechsel in Bezug auf Allianz SE kommt. Diese Kündigungsrechte sind weitgehend diskretionär.
- Im Rahmen des Allianz-Equity-Incentive-Programms erhält das Top-Management des Allianz Konzerns weltweit Restricted Stock Units (RSUs), also virtuelle Allianz Aktien, als aktienbasierten Vergütungsbestandteil. Die Bedingungen für diese RSUs enthalten Change-of-Control-Klauseln, die dann angewandt werden, wenn die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals der Allianz SE durch einen oder mehrere Dritte, die nicht zum Allianz Konzern gehören, unmittelbar oder mittelbar erworben wird. Die Klauseln sehen dabei eine Ausnahme von den ordentlichen Sperr- und Ausübungsfristen vor. So werden die RSUs gemäß den Rahmenbedingungen für die RSU-Pläne am Tag des Kontrollwechsels durch die Gesellschaft für die betroffenen Planteilnehmer ohne Berücksichtigung der sonst geltenden Sperrfrist ausgezahlt. Die Barzahlung je RSU muss mindestens dem durchschnittlichen Marktwert der Allianz Aktie und dem in einem vorangehenden Übernahmeangebot genannten Preis entsprechen. Der für das Eintreten eines Kontrollwechsels vorgesehene Wegfall der Sperrfrist folgt daraus, dass sich die Bedingungen für die Aktienkursentwicklung bei einem Kontrollwechsel wesentlich ändern.

ABSCHLUSS DER ALLIANZ SE



JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

Tsd €

Stand 31. Dezember	Anhangsangabe	2024	2024	2023
AKTIVA				
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1, 2			
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		5 588		5 894
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		796		298
			6 383	6 192
B. Kapitalanlagen	1, 3 – 6			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		333 139		309 266
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		78 085 726		76 780 581
III. Sonstige Kapitalanlagen		33 972 989		28 510 323
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		16 791 035		15 001 473
			129 182 890	120 601 643
C. Forderungen				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 565 425		1 833 117
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 550 560 (2023: 911 090) Tsd €				
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen ¹ : 56 996 (2023: 53 020) Tsd €				
II. Sonstige Forderungen	7	4 803 917		5 419 777
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4 541 832 (2023: 4 948 670) Tsd €				
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen ¹ : 506 (2023: 76) Tsd €				
			6 369 341	7 252 894
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		13 829		12 501
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		845 752		250 761
III. Andere Vermögensgegenstände	8	487 234		723 206
			1 346 814	986 469
E. Rechnungsabgrenzungsposten	9			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		176 600		155 989
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		73 870		91 117
			250 469	247 105
Summe der Aktiva			137 155 898	129 094 304

¹ Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Tsd €

Stand 31. Dezember	Anhangsangabe	2024	2024	2024	2023
PASSIVA					
A. Eigenkapital	11				
I. Gezeichnetes Kapital		1 169 920			1 169 920
davon ab: rechnerischer Wert eigene Anteile		749			778
			1 169 171		1 169 142
II. Kapitalrücklage			28 042 295		28 037 586
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		1 229			1 229
2. andere Gewinnrücklagen		7 589 829			6 289 774
			7 591 058		6 291 003
IV. Bilanzgewinn			6 364 106		5 939 146
				43 166 630	41 436 877
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	12, 15			18 678 128	17 635 930
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	13				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		3 341 400			2 680 919
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		32 631			34 240
			3 308 769		2 646 678
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		1 642 641			1 739 247
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1 324 776			1 378 684
			317 864		360 563
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		22 102 883			20 153 177
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2 552 975			2 873 850
			19 549 908		17 279 326
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		37 626			43 411
			37 626		43 411
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			2 810 797		2 713 554
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		62 545			40 871
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1 202			1 202
			61 343		39 669
				26 086 308	23 083 203
D. Andere Rückstellungen	14			10 508 562	10 617 515
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				2 306 219	2 478 530

Stand 31. Dezember	Anhangsangabe	2024	2024	2024	2023
F. Andere Verbindlichkeiten					
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			532 341		812 415
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 271 848 (2023: 432 780) Tsd €					
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen ¹ : 27 (2023:566) Tsd €					
II. Anleihen	15		3 157 842		3 170 013
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3 157 842 (2023: 3 170 013) Tsd €					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15		287		445
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	15		32 718 149		29 855 536
davon aus Steuern: 31 529 (2023: 79 964) Tsd €					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 255 (2023: 280) Tsd €					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 29 785 878 (2023: 27 756 141) Tsd €					
				36 408 619	33 838 410
G. Rechnungsabgrenzungsposten				1 431	3 839
Summe der Passiva				137 155 898	129 094 304

¹ Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Tsd €

	Anhangsangabe	2024	2024	2024	2023
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge f.e.R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	17	17 885 399			14 714 280
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-1 093 152			-1 415 280
			16 792 247		13 299 000
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-640 065			-345 712
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-2 509			12 379
			-642 574		-333 333
Verdiente Beiträge f.e.R.				16 149 673	12 965 667
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.	18			15 657	13 675
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.				330	-
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	19				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-10 692 414			-9 088 744
ab) Anteil der Rückversicherer		1 062 794			2 005 485
			-9 629 621		-7 083 259
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
ba) Bruttobetrag		-1 724 729			-1 819 230
bb) Anteil der Rückversicherer		-395 547			-547 352
			-2 120 275		-2 366 582
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				-11 749 896	-9 449 841
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	20			22 838	9 284
6. Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.				5 979	-4 590
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	21			-4 604 441	-3 748 625
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.				-24 757	-26 055
9. Zwischensumme				-184 616	-240 486
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-97 243	-192 717
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.				-281 859	-433 203

	Anhangsangabe	2024	2024	2024	2023
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen	22	12 059 316			11 157 505
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	23	-2 441 392			-2 366 985
3. Kapitalanlageergebnis			9 617 924		8 790 519
4. Technischer Zinsertrag			-34 688		-31 213
				9 583 236	8 759 306
5. Sonstige Erträge			5 242 658		4 112 859
6. Sonstige Aufwendungen			-6 686 976		-4 752 970
7. Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	24			-1 444 318	-640 111
8. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				8 138 918	8 119 195
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				7 857 059	7 685 991
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	-439 562			-92 373
Konzernumlage		1 173 588			407 142
			734 026		314 769
11. Sonstige Steuern			10 126		50 053
12. Steuern				744 152	364 822
13. Jahresüberschuss				8 601 211	8 050 813
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				562 895	388 333
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
in andere Gewinnrücklagen				-2 800 000	-2 500 000
16. Bilanzgewinn	26			6 364 106	5 939 146

ANHANG

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Geschäftstätigkeit

Die Allianz SE als Holdinggesellschaft und Rückversicherungsunternehmen des Allianz Konzerns hat ihren Sitz in der Königinstraße 28, 80802 München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 164232, und ist börsennotiert.

Die Jahresabschlüsse der Allianz SE und des Konzerns werden im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

Grundlagen der Darstellung

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGS-METHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Sie werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von in der Regel drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Im Fall einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß dem Aktivierungswahlrecht nach §248 Absatz 2 Satz 1 HGB aktiviert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Diese Posten sind gemäß §253 Absatz 1 Satz 1 HGB in Verbindung mit §341b Absatz 1 Satz 1 HGB mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt überwiegend linear und bemisst sich nach der gewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer bei neu erworbenen Immobilien wird jeweils mit der Restnutzungsdauer laut Ankaufgutachten angesetzt. Bei allen anderen Wirtschaftsgütern orientieren wir uns an den steuerlichen Abschreibungstabellen. Bei

voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden auf diese Vermögensgegenstände außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Sie sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß §341b Absatz 1 HGB in Verbindung mit §253 Absatz 3 Satz 5 HGB bewertet.

Abschreibungen werden entweder als die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem jeweiligen Wert nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1 oder als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Börsenkurs zum 31. Dezember 2024 oder in einigen Fällen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Substanzwert bewertet.

Sofern der Marktwert am Bilanzstichtag über der Bewertung des Vorjahres liegt, werden Zuschreibungen höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Sie werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß §253 Absatz 3 Satz 5 HGB, bewertet. Bei der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Ausleihungen in Euro wird jedoch das strenge Niederstwertprinzip angewandt.

Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche sowie nicht festverzinsliche Wertpapiere, andere Kapitalanlagen

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich gemäß §341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit §253 Absatz 1, 4 und 5 HGB zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere ist ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet worden.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Sie sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB, bewertet. Gemäß § 341c HGB erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten und die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt.

Vermögen zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen

Das Vermögen wird gemäß § 253 Absatz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit § 246 Absatz 2 HGB mit den Schulden verrechnet. Der Wertansatz von Rückdeckungsversicherungen erfolgt mit dem Aktivwert.

Sofern die Schulden den beizulegenden Zeitwert übersteigen, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert den Betrag der Schulden, so wird der übersteigende Betrag unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag“ aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Sachanlagen, Vorräte und andere Vermögensgegenstände

Diese Posten sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Die voraussichtliche Nutzungsdauer orientiert sich an den steuerlichen Abschreibungstabellen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 250 € werden sofort abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter ab 250 € bis 1.000 € wurde gemäß § 6 Absatz 2a EStG ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der jährlich um jeweils ein Fünftel abgeschrieben wird.

Aktive latente Steuern

Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge werden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen saldiert.

In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver latenter Steuern nicht in der Bilanz angesetzt.

Übrige Aktiva

Im Einzelnen:

- Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft,
- Einlagen bei Kreditinstituten,
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft,
- sonstige Forderungen,
- laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand.

Diese Posten werden zum Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen und eventueller Wertberichtigungen bewertet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Einzelnen:

- Beitragsüberträge,
- Deckungsrückstellung,
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle,
- Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung,
- Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen,
- sonstige versicherungstechnische Rückstellungen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nach den Erfordernissen des HGB und der RechVersV gebildet. Dabei steht die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Rückversicherungsverträgen im Vordergrund. Die Rückstellungen, die auf das Rückversicherungsgeschäft entfallen, werden generell nach den Vorgaben des Zedenten gebildet. Für eingetretene, aber noch nicht gemeldete bzw. nicht ausreichend gemeldete Schäden werden die Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im abgegebenen Rückversicherungsgeschäft werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarung berechnet.

Die Beitragsüberträge entsprechen den bereits vereinnahmten Beiträgen, die auf künftige Risikoperioden entfallen. Diese werden nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelt – teilweise anhand der Angaben der Zedenten, teilweise nach Pauschalsätzen. Soweit sich die Beitragsüberträge nach Pauschalsätzen bemessen, entsprechen diese langjährigen Erfahrungen und dem neuesten Kenntnisstand.

Die Deckungsrückstellung für das übernommene Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft wird generell nach den Vorgaben des Zedenten gebildet.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden für Zahlungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen gebildet, die eingetreten, aber noch nicht abgewickelt sind. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden unterteilt in Rückstellungen für am Bilanzstichtag gemeldete Versicherungsfälle und in Rückstellungen für am Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete bzw. nicht ausreichend gemeldete Versicherungsfälle.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird generell nach den Vorgaben des Zedenten gebildet.

Die Schwankungsrückstellung und die Rückstellung für Atomanlagen sowie die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflichtversicherung von Pharmarisiken und für Terrorrisiken werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 RechVersV ermittelt. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden gebildet, um außerordentlich hohe Schwankungen in der Schadenbelastung einzelner Zweige der Schaden- und Unfallrückversicherung zu mildern und somit das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. der einzelnen Versicherungszweige zu glätten.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen werden generell nach den Vorgaben des Zedenten gebildet.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die sonstigen Verpflichtungen, bestehend aus Rückstellungen für Jubiläumsgaben, Vorruhestand und Altersteilzeit, werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB ist der Erfüllungsbetrag für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und für sonstige Verpflichtungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzuzinsen.

Sofern die Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem siebenjährigen Durchschnittszins zu einer höheren Verpflichtung führt als die Bewertung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins, unterliegt der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes nimmt die Gesellschaft die Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch. Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden Sie unter [Angabe 14](#) im Anhang.

Übrige andere Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig sind, werden sie unter Verwendung der Nettomethode gemäß IDW RS HFA 34 abgezinst.

Übrige Passiva

Im Einzelnen:

- nachrangige Verbindlichkeiten,
- Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft,
- andere Verbindlichkeiten.

Diese Posten sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Rentenverpflichtungen sind mit dem Barwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen und Mieten wurden zum Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge werden als aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt und über die Restlaufzeit des jeweiligen Finanzinstruments verteilt.

Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Auf fremde Währungen lautende Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Dabei wird das strenge Niederstwertprinzip angewandt.

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile und sonstigen nicht festverzinslichen und festverzinslichen Wertpapiere wird der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Im Falle verbundener Unternehmen und Beteiligungen wird beim Vergleich der Anschaffungskosten in Euro mit dem Zeitwert in Euro wie oben beschrieben das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Für die sonstigen Kapitalanlagen kommt das strenge Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Als Folge dieser Bewertungsmethode werden Währungsgewinne und -verluste nicht separat festgestellt und daher nicht im Währungsumrechnungsergebnis erfasst. Stattdessen wird der Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen und Wertschwankungen in Originalwährung in den Ab-/Zuschreibungen und den realisierten Gewinnen/Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen.

Die auf Fremdwährung lautenden begebenen Anleihen und Darlehensverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Nicht realisierte Verluste aus Wechselkursschwankungen werden sofort erfolgswirksam erfasst, nicht realisierte Gewinne jedoch nicht.

Alle anderen monetären Positionen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden zum

Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Dabei werden sowohl nicht realisierte Währungsverluste als auch -gewinne sofort unmittelbar erfolgswirksam im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis erfasst, da gemäß §256a HGB §253 Absatz 1 Satz 1 und §252 Absatz 1 Nummer 4 Halbsatz 2 HGB nicht anzuwenden sind.

Bewertungseinheiten

Die Allianz SE hat im Berichtsjahr von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB zu bilden. Ausgeübt wird das Wahlrecht für Derivatepositionen, bei denen die Allianz SE als konzerninterne Clearingstelle fungiert. In dieser Funktion schließt die Allianz SE mit anderen Konzernunternehmen Derivatetransaktionen ab und sichert das aus diesen Positionen resultierende Risiko durch den Abschluss exakt spiegelbildlicher Positionen mit identischer Fälligkeit und Ausgestaltung ab, die jedoch mit einem unterschiedlichen Geschäftspartner eingegangen werden. Spiegelbildliche Positionen, deren gegenläufige Wertänderungen sich vollständig ausgleichen, wurden jeweils zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und bilden einen perfekten Mikro-Hedge.

Im Rahmen der Bilanzierung der Bewertungseinheiten wird die sogenannte Einfrierungsmethode angewandt, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen der zu einer Bewertungseinheit zusammengefassten Einzelgeschäfte nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Nähere Informationen zu den zu Bewertungseinheiten zusammengefassten Derivatepositionen finden Sie unter [Angabe 16](#) im Anhang.

ANGABEN ZU DEN AKTIVA

1 _ Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III.

	Bilanzwert 1. Januar 2024		Zugänge (+)	Umbuchungen	Abgänge (-)	Zuschreibungen (+)	Abschreibungen (-)	Netto-Zugänge (+) Netto-Abgänge (-)	Bilanzwert 31. Dezember 2024	
	Tsd €	%							Tsd €	Tsd €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5 894		2 121	-	-	-	2 427	-306	5 588	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	298		696	-	-	-	198	498	796	
Zwischensumme A.	6 192		2 817	-	-	-	2 625	191	6 383	
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	309 266	0,3	33 797	-	3 072	-	6 852	23 873	333 139	0,3
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	74 461 150	70,5	4 414 826	-	3 099 354	-	-	1 315 471	75 776 622	67,4
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 182 800	1,1	40 000	-	40 000	-	-	-	1 182 800	1,1
3. Beteiligungen	1 133 296	1,1	-	-	7 944	-	4 364	-12 307	1 120 988	1,0
4. Ausleihungen an Beteiligungen	3 335	-	1 981	-	-	-	-	1 981	5 316	-
Zwischensumme B.II.	76 780 581	72,7	4 456 806	-	3 147 298	-	4 364	1 305 144	78 085 726	69,5
B.III. Sonstige Kapitalanlagen										
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 702 345	2,6	245 239	-	178 340	37 569	155 881	-51 414	2 650 932	2,4
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23 023 400	21,8	73 716 478	-	68 272 660	190 509	113 453	5 520 874	28 544 274	25,4
3. Sonstige Ausleihungen										
a) Namensschuldverschreibungen	1 287 302	1,2	424 409	-	828 703	-	-	-404 294	883 008	0,8
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	228 146	0,2	20 179	-	98 200	-	-	-78 022	150 124	0,1
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1 269 129	1,2	475 522	-	-	-	-	475 522	1 744 651	1,6
Zwischensumme B.III.	28 510 323	27,0	74 881 826	-	69 377 903	228 078	269 334	5 462 666	33 972 989	30,2
Zwischensumme B.I. – B.III.	105 600 170	100,0	79 372 429	-	72 528 274	228 078	280 550	6 791 684	112 391 854	100,0
Summe	105 606 362		79 375 246	-	72 528 274	228 078	283 175	6 791 875	112 398 238	

2 _ Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 6 (2023: 6) Mio € ist primär auf selbsterstellte Software zurückzuführen.

3_Zeitwert der Kapitalanlagen

Zeitwerte und Buchwerte der Kapitalanlagen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Anlagekategorien:

Bilanz- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Mrd €

Stand 31. Dezember	Bilanzwert		Zeitwert		Bewertungsreserve	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Grundvermögen	0,3	0,3	1,1	1,1	0,8	0,8
Dividendenwerte						
Anteile an verbundenen Unternehmen	75,8	74,5	80,2	78,2	4,4	3,7
Beteiligungen	1,1	1,1	1,9	1,7	0,8	0,6
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2,7	2,7	2,7	2,7	-	-
Zwischensumme Dividendenwerte	79,5	78,3	84,8	82,6	5,3	4,3
Inhaberschuldverschreibungen	28,5	23,0	28,7	23,2	0,1	0,1
Ausleihungen						
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1,2	1,2	1,2	1,2	-	-
Sonstige Ausleihungen	1,0	1,5	1,0	1,5	-	-
Zwischensumme Ausleihungen	2,2	2,7	2,2	2,7	-	-
Einlagen bei Kreditinstituten	1,7	1,3	1,7	1,3	-	-
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	16,8	15,0	16,8	15,0	-	-
Summe	129,2	120,6	135,3	125,8	6,2	5,2

Bewertungsmethoden zur Festsetzung der Zeitwerte

Grundvermögen

Grundstücke und Gebäude werden nach der DCF-Methode (Discounted Cashflow) bewertet, Neubauten zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Der Zeitwert wurde im Geschäftsjahr ermittelt.

Dividendenwerte

Börsennotierte Unternehmen werden grundsätzlich zum Börsenkurs des letzten Handelstags 2024 angesetzt. Nicht börsennotierte Unternehmen werden grundsätzlich zu dem nach der DVFA-Methode (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) berechneten Substanzwert bzw. bei Erwerb in der jüngeren Vergangenheit generell zum Transaktionswert angesetzt. In Einzelfällen wird für die Ermittlung des Zeitwertes ein marktbasierendes Bewertungsmodell basierend auf Marktmultiplikatoren relevanter Vergleichsunternehmen bzw. eine interne Berechnungsmethode basierend auf

den individuellen Geschäftsbedingungen des Beteiligungsvertrages angewendet.

Inhaberschuldverschreibungen

Diese Posten werden zum Börsenkurswert des letzten Handelstags 2024 angesetzt oder, sofern kein aktiver Markt besteht, zu einem von Maklern oder Kursstellungsdiensten zur Verfügung gestellten Preis.

Ausleihungen

Ausleihungen werden auf Basis diskontierter Cashflows bewertet. Die relevanten Diskontierungssätze basieren auf beobachtbaren Marktparametern und berücksichtigen die verbleibende Laufzeit und Ausfallwahrscheinlichkeit der Finanzinstrumente.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Bei diesen Posten gab es im Geschäftsjahr keine Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert.

Angaben gemäß § 285 Nummer 18 HGB zu Kapitalanlagen, die über ihrem beizulegenden Wert ausgewiesen werden

Bei Ausleihungen mit einem Buchwert von 317 Mio € wurden Wertminderungen in Höhe von 12 Mio € nicht berücksichtigt, da es sich hierbei aufgrund unserer Erwartung der Marktentwicklung um voraussichtlich vorübergehende Wertminderungen handelt. Die Ausleihungen sollen bis zur Fälligkeit gehalten werden, um eine Rückzahlung zum Nennwert sicherzustellen.

4 _ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Buchwert der eigenen Grundstücke und Bauten zum eigenen Gebrauch betrug 205 (2023: 182) Mio €.

5 _ Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Mrd €

Stand 31. Dezember	2024	2023	Veränderung
Anteile an verbundenen Unternehmen	75,8	74,5	1,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1,2	1,2	-
Beteiligungen	1,1	1,1	-
Summe	78,1	76,8	1,3

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich um 1,3 Mrd € auf 75,8 (2023: 74,5) Mrd €. Dieser Buchwertzuwachs setzt sich wie folgt zusammen:

- Die Einbringung unserer Tochtergesellschaften Allianz of Asia-Pacific and Africa GmbH, Allianz Malaysia Berhard, Allianz Ayudhya Capital Public Limited und Allianz Ayudhya Assurance Public Company Limited sowie unseres 33%-Anteils an der Allianz UK Limited in die Allianz Europe B.V. resultierte in einem Buchwertabgang in Höhe von insgesamt 2,1 Mrd € und führte gleichzeitig zu einer entsprechenden Buchwerterhöhung der AZ Europe B.V. um denselben Betrag.
- Eine Verschmelzung der Allianz Finanzbeteiligungs GmbH auf die Allianz Asset Management GmbH führte zu einem Buchwertabgang in Höhe von 0,9 Mrd €, bedingt durch den Untergang der Anteile der Allianz Finanzbeteiligungs GmbH, sowie einem Buchwertzuwachs in gleicher Höhe bei der Allianz Asset Management GmbH.
- Darüber hinaus standen Buchwertzuwächsen auf Grund diverser weiterer Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen in Höhe von 1,4 Mrd € Buchwertminderungen infolge von Kapitalrückzahlungen in Höhe von 0,1 Mrd € gegenüber.

6 _ Anteile an Investmentvermögen

Angaben gemäß §285 Nummer 26 HGB zu Anteilen an Investmentvermögen, bei denen Allianz SE mehr als 10,0% der Anteile hält:

Tsd €

Stand 31. Dezember 2024	Bilanzwert	Zeitwert	Bewertungsreserve	Ausschüttung
Aktienfonds				
Allianz China Healthy Living Fund	3 439	3 439	-	-
Allianz Alpha Sector Rotation	4 460	4 460	-	-
Allianz High Dividend Global Sharia Equity Dollar	6 086	7 419	1 333	64
Allianz China Select Hybrid Equity Fund	7 623	8 878	1 255	-
Allianz Thematic Income	9 727	9 727	-	-
Zwischensumme Aktienfonds	31 335	33 923	2 588	64
Rentenfonds				
Allianz RE Asia Fund	1 444 729	1 456 636	11 907	21 224
Allianz SE – PD Fund	1 068 112	1 068 112	-	-
Reksa Dana Allianz Usd Fixed Income Fund	3 043	3 214	171	-
Allianz SE Ashmore Emerging Markets Corporates Fund	95 950	95 950	-	-
Zwischensumme Rentenfonds	2 611 834	2 623 912	12 078	21 224
Mischfonds				
Allianz Legacy Builder Fund	3 565	3 741	176	-
Zwischensumme Mischfonds	3 565	3 741	176	-
Geldmarktfonds				
Allianz Rupiah Liquid Fund	3 000	3 115	115	-
Zwischensumme Geldmarktfonds	3 000	3 115	115	-
Summe	2 649 734	2 664 691	14 957	21 288

Die Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

7 _ Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen betragen zum Geschäftsjahresende 4804 (2023: 5420) Mio € und setzten sich hauptsächlich zusammen aus 3380 (2023: 3196) Mio € Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen, 889 (2023: 1541) Mio € Cashpool-Forderungen und 216 (2023: 451) Mio € Forderungen aus Steuersachverhalten.

8 _ Andere Vermögensgegenstände

Diese Position umfasste zum Ende des Geschäftsjahres vor allem im Rahmen von Derivategeschäften geleistete Marginzahlungen (480 Mio €).

9 _ Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position enthält abgegrenzte Zinsen in Höhe von 177 (2023: 156) Mio €, die vorwiegend aus Kapitalanlagen in Anleihen und Ausleihungen resultieren, sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 74 (2023: 91) Mio €. Diese beinhalten vor allem das Disagio auf Darlehensaufnahmen von verbundenen Unternehmen sowie Einmalzahlungen aus Werbeverträgen.

10 _ Gestellte Sicherheiten

Aktiva in Höhe von 111 (2023: 127) Mio € wurden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt. Davon entfallen 23 (2023: 26) Mio € auf verbundene Unternehmen.

ANGABEN ZU DEN PASSIVA

11 _ Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2024 betrug das gezeichnete Kapital 1.169.920.000 €. Es verteilt sich auf 386.166.676 vinkulierte, voll eingezahlte Namensaktien. Dabei handelt es sich um nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital im gleichen Umfang je Stück.¹

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2024 bestand ein Genehmigtes Kapital 2022/II in Höhe von 467.968.000 €, das bis zum 3. Mai 2027 befristet ist. Die Bezugsrechte der Aktionärinnen und Aktionäre können im Fall von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ausgeschlossen werden. Im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden: (i) für Spitzenbeträge, (ii) soweit es erforderlich ist, um den Gläubigern der von der Allianz SE oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten auf Aktien der Allianz SE ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustünde, und (iii), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Begrenzung ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Insgesamt darf das Bezugsrecht für neue Aktien aus dem

Genehmigten Kapital 2022/I und dem Bedingten Kapital 2022 nur für einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von maximal 116.992.000 € (entspricht 10% des Grundkapitals zum Jahresende 2024) ausgeschlossen werden.

Aus einem weiteren genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2022/II) können bis zum 3. Mai 2027 Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden. Das Bezugsrecht der Aktionärinnen und Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis mit der Allianz SE oder einer ihrer Konzerngesellschaften stehen, ausgegeben werden. Zum 31. Dezember 2024 belief sich das Genehmigte Kapital 2022/II auf 15.000.000 €.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2024 bestand ein bedingtes Kapital in Höhe von 116.992.000 € (Bedingtes Kapital 2022). Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten), welche die Allianz SE oder ihre Konzerngesellschaften aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2022 ausgegeben haben, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden.

Entwicklung der Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien

Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien

	2024	2023
Im Umlauf befindliche Aktien zum 1. Januar	391 458 589	401 589 162
Änderung der Anzahl eigener Aktien	13 155	1 464 440
Einzug von im Umlauf befindlichen Aktien	-5 552 307	-11 595 013
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31. Dezember	385 919 437	391 458 589
Eigene Aktien ¹	247 239	260 394
Anzahl der ausgegebenen Aktien insgesamt	386 166 676	391 718 983

¹ Davon 247 239 (2023: 260 394) Stück von der Allianz SE gehalten.

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Geschäftsjahr 2024 erzielten Bilanzgewinn der Allianz SE in Höhe von 6.364.105.680,15 € wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von 15,40 € auf jede gewinnberechtigte Stückaktie: 5.943.159.329,80 €
- Gewinnvortrag: 420.946.350,35 €

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2024 unmittelbar oder mittelbar gehaltenen 247.239 eigenen Aktien, die gemäß § 71b Aktiengesetz (AktG) nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der gewinnberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird, bei unveränderter Ausschüttung von 15,40 € je gewinnberechtigter Stückaktie, der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

¹ Rechnerischer Anteil am gezeichneten Kapital 3,03 € (gerundet).

Eigene Aktien

Zum 31. Dezember 2024 hielt die Allianz SE 247 239 (2023: 260 394) eigene Aktien. Hiervon wurden 47 239 (2023: 60 394) zur Bedienung zukünftiger Mitarbeiteraktienkaufpläne im In- und Ausland vorgehalten. 200 000 (2023: 200 000) Aktien dienten der Absicherung von Verpflichtungen aus dem Allianz Equity Incentive Program.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 728 881 (2023: 818 526) Aktien an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen im In- und Ausland ausgegeben. Darin enthalten sind 113 315 (2023: 104 383) Aktien, die im Rahmen des sogenannten „Gratisaktienprogramms“ gewährt wurden. Zur Bedienung wurde der aus dem Vorjahr für Zwecke des Mitarbeiteraktienkaufprogramms vorgehaltene Restbestand in Höhe von 60 394 Aktien (2023: 54 482) vollständig verbraucht und zusätzlich wurden 715 726 (2023: 824 435) Aktien vom Markt erworben. Darüber hinaus wurden 5 195 Aktien (2023: 10 240) vom Markt erworben und unentgeltlich an Vertreterinnen und Vertreter bzw. ihre Mitarbeitenden in Deutschland ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde, wie auch schon im Vorjahr, keine Kapitalerhöhung für das Mitarbeiteraktienkaufprogramm durchgeführt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Allianz Konzerns erwarben rund drei Viertel der Aktien des Kaufprogramms zu einem Referenzpreis in Höhe von 299,06 (2023: 224,11) € und erhielten zusätzlich

für jeweils drei gekaufte Aktien eine weitere Aktie zugeteilt, was insgesamt einem Kursabschlag von rund 25% entspricht. Der durchschnittliche Kaufkurs für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug somit 224,30 € (2023: 168,08 €).

Insgesamt reduzierte sich die Anzahl eigener Aktien der Allianz SE im Geschäftsjahr 2024 um 13 155. Dies entspricht einer Reduzierung um 39 854,03 € oder 0,003% des gezeichneten Kapitals.

Per 31. Dezember 2024 betrug der Anteil der eigenen Aktien der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen 749 028,51 (2023: 777 700,75) € oder 0,06% (2023: 0,07%) am gezeichneten Kapital.

Aktienrückkaufprogramme 2024/I und 2024/II

Der Vorstand der Allianz SE hat am 22. Februar 2024 auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2022 ein Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 1 Mrd € innerhalb eines Zeitraums von Anfang März 2024 bis 31. Dezember 2024 beschlossen (Aktienrückkaufprogramm 2024/I). Im Zeitraum vom 11. März 2024 bis 24. Juli 2024 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2024/I insgesamt 3 791 467 Stück eigene Aktien mit einem Marktwert von 999 999 697,86 € zu einem Durchschnittspreis von 263,75 € erworben.

Am 7. August 2024 hat der Vorstand der Allianz SE auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2024 ein

weiteres Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 500 Mio € innerhalb eines Zeitraums von Mitte August 2024 bis 31. Dezember 2024 beschlossen (Aktienrückkaufprogramm 2024/II). Im Zeitraum vom 19. August 2024 bis 8. Oktober 2024 wurden im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms 2024/II insgesamt 1 760 840 Stück eigene Aktien mit einem Marktwert von 499 999 721,04 € zu einem Durchschnittspreis von 283,96 € erworben.

Sämtliche im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme 2024/I und 2024/II zurückerworbenen eigenen Aktien wurden im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen.

Kapitalrücklage

Tsd €

Stand 31. Dezember 2023	28 037 586
Abgangsgewinne eigene Aktien	4 710
Stand 31. Dezember 2024	28 042 295

Gewinnrücklagen

Tsd €

Stand 31. Dezember	2023	Eigene Anteile, den rechnerischen Wert übersteigend	Eigene Anteile; Einziehung ¹	Zuführung zu den Gewinnrücklagen	2024
1. Gesetzliche Rücklage	1 229	-	-	-	1 229
2. Andere Gewinnrücklagen ²	6 289 774	-502	-1 499 444	2 800 000	7 589 829
Summe	6 291 003	-502	-1 499 444	2 800 000	7 591 058

1_Aktienrückkaufprogramm 2024: Anschaffungskosten der zurückgekauften und eingezogenen Allianz SE Aktien.

2_Davon Rücklage wegen eigener Anteile 749 (2023: 778) Tsd €.

Ausschüttungssperre

Die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags stehen aufgrund gesetzlicher Restriktionen nicht in vollem Umfang für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die frei verfügbaren Rücklagen entsprechen bei der Allianz SE den anderen Gewinnrücklagen.

Die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags sind insgesamt in Höhe von 18 133 (2023: 103 728) Tsd € ausschüttungsgesperrt. Davon entfallen 0 (2023: 93 184) Tsd € auf die

gesetzliche Regelung zur Abzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 in Verbindung mit Absatz 6 HGB.

Weiterhin entfallen 5 588 (2023: 5 894) Tsd € auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände gemäß § 268 Absatz 8 Satz 1 HGB und 11 796 (2023: 3 872) Tsd € auf den Überhang des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens aus Altersversorgung und Altersteilzeit über die Anschaffungskosten gemäß § 268 Absatz 8 Satz 3 HGB.

Zudem betreffen 749 (2023: 778) Tsd € den offen vom gezeichneten Kapital abgesetzten rechnerischen Wert der eigenen Anteile gemäß § 272 Absatz 1a HGB.

12 _ Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten erhöhten sich 2024 auf 18,7(2023:17,6) Mrd €. Sie entfallen zum Ende des Geschäftsjahres

ausschließlich auf konzernexterne nachrangige Verbindlichkeiten aus Anleihen, die von der Allianz SE direkt begeben wurden. Im Geschäftsjahr emittierte die Allianz SE zwei Nachranganleihen über 1,0 Mrd € und 1,25 Mrd USD (entspricht 1,2 Mrd €) und zahlte eine

Nachranganlage über 1,5 Mrd € zurück. Währungsumrechnungsverluste in Höhe von 0,4 Mrd €, resultierend aus unseren USD-Anleihen, trugen zum Gesamtanstieg dieser Position bei.

13 _ Versicherungstechnische Rückstellungen

Tsd €

Stand 31. Dezember 2024	Beitragsüberträge	Deckungsrückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	Gesamt
Kraftfahrt	1 387 232	-	6 978 423	-	-	23 751	8 389 406
Feuer- und Sachrückversicherung	894 462	-	4 208 673	8 648	775 410	7 477	5 894 671
Haftpflicht	283 708	-	4 783 058	3 210	514 319	2 226	5 586 521
Leben	69 103	278 702	335 797	784	-	-348	684 038
Transport und Luftfahrt	88 066	-	484 324	-	224 878	364	797 632
Unfall	52 801	38 072	800 916	473	1 851	1 415	895 527
Kredit und Kaution	30 527	-	427 573	24 389	510 781	24 101	1 017 371
Rechtsschutz	51 956	-	463 941	-	93 680	91	609 668
Kranken	13 735	1 090	16 993	-	-	1	31 819
Übrige Zweige	437 178	-	1 050 211	123	689 878	2 266	2 179 655
Summe	3 308 769	317 864	19 549 908	37 626	2 810 797	61 343	26 086 308

Die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist insbesondere auf Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zurückzuführen.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung ist um 43 Mio € auf 318 Mio € zurückgegangen. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Lebensrückversicherung.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stieg um 13,1% auf 19550 Mio €. Dabei sind hauptsächlich die Rückstellungen für die Kraftfahrtrückversicherung angestiegen.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2024 stieg die Schwankungsrückstellung u.ä.R. um 97 Mio € auf 2811 Mio €. Diese Entwicklung entfiel im Wesentlichen auf die Rückversicherungszweige Luftfahrt, Kredit und Kaution sowie Rechtsschutz.

14 _ Andere Rückstellungen

Entwicklung der anderen Rückstellungen

Tsd €

	Rückstellung	Verbrauch	Ertrag aus der Auflösung ¹	Zuführung ¹	Aufzinsung	Rückstellung
	1. Januar 2024	(-)	(-)	(+)	(+)	31. Dezember 2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8 873 217	346 954	139 590	168 434	64 803	8 619 909
Steuerrückstellungen	663 898	2 787	49 878	261 931	-	873 163
Sonstige Rückstellungen						
1. Drohende Verluste	607 090	255 899	33 901	165 157	-	482 447
2. Übrige	473 310	218 106	64 385	342 305	-81	533 043
Summe	10 617 515	823 746	287 755	937 826	64 722	10 508 562

¹ Unter Berücksichtigung von Fremdwährungseffekten.

Die anderen Rückstellungen verringerten sich um insgesamt 109 Mio €. Diese Abnahme resultierte vor allem aus der Reduzierung der Pensionsverpflichtungen um 253 Mio €, die durch die Erhöhung der Steuerrückstellungen um 209 Mio € teilweise aufgehoben wurde. Die Rückstellungen für drohende Verluste, die ausschließlich aus Derivategeschäften stammen, verringerten sich um 125 Mio €.

Die Allianz SE hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen von „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert bzw. Marktwert zugrunde gelegt wird.

Im Jahr 1985 wurden die Pensionsrückstellungen der deutschen Tochtergesellschaften durch eine Übertragung der korrespondierenden Vermögensgegenstände bei der Allianz SE zentralisiert. Aus diesem Grund hat die Allianz SE die gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil dieser alten Pensionszusagen übernommen. Die deutschen Tochtergesellschaften erstatten die Kosten, während die Allianz SE die Erfüllung übernimmt. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE bilanziert.

Zum 1. Januar 2015 hat die Allianz SE die Verpflichtungen aus dem Vertreterversorgungswerk von der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG vollumfänglich übernommen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 erstatten die deutschen Tochtergesellschaften für die Angestellten lediglich noch die Dienstzeitaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Pensionsrückstellungen:

Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden

Tsd €

Stand 31. Dezember	2024	2023
Alt-Pensionszusagen der deutschen Tochtergesellschaften	2 029 004	2 165 571
Pensionszusagen der Allianz SE		
Vertreterversorgungswerk	6 506 718	6 610 021
Alt-Pensionszusagen der Angestellten	287 545	296 979
Beitragsorientierte Pensionszusagen	413 929	389 954
Entgeltumwandlung	143 782	142 532
Summe	9 380 979	9 605 057

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt bzw. als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Pensionszusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

Aufgrund der Tatsache, dass kein Dienstverhältnis zwischen den Vertreterinnen und Vertretern und der Allianz SE besteht und keine Kostenerstattung mehr durch die Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG erfolgt, wird der Erfüllungsbetrag für das Vertreterversorgungswerk in Höhe des vollen Barwerts ausgewiesen.

Rechnungsparameter

%

Stand 31. Dezember	2024	2023
Diskontierungszinssatz (zehnjähriger Durchschnittszins)	1,90	1,83
Diskontierungszinssatz (siebenjähriger Durchschnittszins)	1,97	1,76
Rententrend ¹	2,00	2,00
Gehaltstrend (inklusive durchschnittlichem Karrieretrend)	3,25	3,25

¹ Im Vorjahr wurde wegen der hohen Inflation ein erhöhter Rententrend für den Zeitraum 2022 bis 2024 von 5,5 % pro Jahr verwendet. Dieser Inflationsstau ist in der Rentenanpassung zum 1. Januar 2025 nunmehr berücksichtigt.

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen die garantierte Rentendynamik von 1,00% pro Jahr zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen finden die Heubeck-Richttafeln RT2018G, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden, Anwendung.

Als Pensionierungsalter wird die vertraglich oder gesetzlich vorgesehene Altersgrenze angesetzt.

Ergänzende Angaben

Tsd €

Stand 31. Dezember	2024	2023
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	750 131	728 333
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	9 380 979	9 605 057
(-) Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	761 070	731 840
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8 619 909	8 873 217

Die Allianz SE hat Verpflichtungen aus Jubiläumsgaben, Vorruhestandsverträgen und Altersteilzeitverträgen sowie aus einem Wertkontenmodell, die unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Diskontierungszinssatzes).

Für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben und das Wertkontenmodell besteht im Methusalem Trust e.V. saldierungspflichtiges Deckungsvermögen. Als beizulegender Zeitwert wird der Aktiv- bzw. Marktwert zugrunde gelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der verrechneten Vermögensgegenstände und Schulden, die aus Altersteilzeit- und Wertkontenmodellverpflichtungen resultieren.

Angaben zu den verrechneten Vermögensgegenständen und Schulden

Tsd €

Stand 31. Dezember	2024	2023
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	34 274	32 183
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	34 816	32 197
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	35 131	32 548

15 _ Fälligkeiten der Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten für nachrangige Verbindlichkeiten, Anleihen und sonstige Verbindlichkeiten sind den beiden nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2024

Tsd €

	Summe	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Nachrangige Verbindlichkeiten (B.)				
Nachrangige Anleihe, emittiert von Allianz SE	18 678 128	312 967	-	18 365 162
Zwischensumme nachrangige Verbindlichkeiten (B.)	18 678 128	312 967	-	18 365 162
Anleihen (konzernintern – F.II.)	3 157 842	398 842	1 380 000	1 379 000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (F.III.)	287	287	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (F.IV.)				
Konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen	6 490 587	783 475	2 800 000	2 907 112
Sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten ¹	23 295 291	15 838 928	4 824 000	2 632 364
Zwischensumme sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten	29 785 878	16 622 403	7 624 000	5 539 475
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2 932 270	2 932 270	-	-
Zwischensumme sonstige Verbindlichkeiten (F.IV.)	32 718 149	19 554 673	7 624 000	5 539 475
Summe	54 554 406	20 266 769	9 004 000	25 283 637

1_Zum 31. Dezember 2024 hatten sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten in Höhe von 15,8 Mrd € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Davon entfielen 13,0 Mrd € auf Cashpool-Verbindlichkeiten und 1,5 Mrd € auf konzerninterne Darlehen. Bei Fälligkeit werden konzerninterne Darlehen regelmäßig durch die Allianz SE prolongiert.

Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2023

Tsd €

	Summe	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Nachrangige Verbindlichkeiten (B.)				
Nachrangige Anleihe, emittiert von Allianz SE	17 635 930	277 243	-	17 358 687
Zwischensumme nachrangige Verbindlichkeiten (B.)	17 635 930	277 243	-	17 358 687
Anleihen (konzernintern – F.II.)	3 170 013	124 013	1 167 000	1 879 000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (F.III.)	445	445	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (F.IV.)				
Konzerninterne Weiterreichung von Emissionserlösen aus konzernexternen Finanzierungen	6 129 427	563 926	2 700 000	2 865 501
Sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten ¹	21 626 714	14 649 350	2 945 000	4 032 364
Zwischensumme sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten	27 756 141	15 213 276	5 645 000	6 897 865
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2 099 395	2 099 395	-	-
Zwischensumme sonstige Verbindlichkeiten (F.IV.)	29 855 536	17 312 671	5 645 000	6 897 865
Summe	50 661 925	17 714 373	6 812 000	26 135 551

1_Zum 31. Dezember 2023 hatten sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten in Höhe von 14,6 Mrd € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Davon entfielen 11,1 Mrd € auf Cashpool-Verbindlichkeiten und 2,6 Mrd € auf konzerninterne Darlehen. Bei Fälligkeit werden konzerninterne Darlehen regelmäßig durch die Allianz SE prolongiert.

16 _ Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Optionen auf Aktien und Aktienindizes zum 31. Dezember 2024

Gattung	Nominal Tsd €	Beizulegender Wert Tsd €	Buchwert Tsd €	Basiswert	Bilanzposition
Gekaufte Kaufoption	43 272	26 107	4 599	Aktienindex	Aktiva D.III.
Verkaufte Kaufoption	43 272	-26 107	4 599	Aktienindex	Passiva F.IV.
Gekaufte Verkaufsoption	101 520	801	463	Aktienindex	Aktiva D.III.
Verkaufte Verkaufsoption	101 520	-801	463	Aktienindex	Passiva F.IV.

Die Optionen auf Aktienindizes werden im Zusammenhang mit der Absicherung von Geschäften von Konzerngesellschaften gehalten. Die Allianz SE hat zu den mit den Konzerngesellschaften eingegangenen Geschäften exakte Gegengeschäfte am Markt abgeschlossen. Dabei wurden Geschäft und Gegengeschäft jeweils in Bewertungseinheiten

zusammengefasst. Die Kaufoptionen haben eine Restlaufzeit von durchschnittlich drei Jahren, die Verkaufsoptionen von zwei Jahren.

Optionen europäischen Typs werden nach dem Black-Scholes-Modell und Optionen amerikanischen Typs nach dem Binomialmodell auf der Basis des Schlusskurses am Bewertungsstichtag bewertet. Die maßgebliche Zinsstruktur wird von den Swap-Sätzen am

Bewertungsstichtag abgeleitet. Die künftige Dividendenrendite wird auf der Basis vorliegender Marktinformationen zum Bewertungsstichtag geschätzt. Die Volatilität wird auf der Basis der aktuell gehandelten impliziten Volatilität ermittelt, wobei die Restlaufzeit und das Verhältnis zwischen Ausübungspreis und dem Aktienkurs am Bewertungsstichtag berücksichtigt werden.

Termingeschäfte auf Aktien und Aktienindizes zum 31. Dezember 2024

Gattung	Nominal Tsd €	Beizulegender Wert Tsd €	Buchwert Tsd €	Basiswert	Bilanzposition
Terminkauf	746 571	105 508	-	Allianz SE Aktie	-

Die Terminkäufe auf Allianz SE Aktien werden zur Absicherung der Allianz Equity Incentive Pläne gehalten. Die Geschäfte haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von unter einem Jahr

Der beizulegende Marktwert eines Aktientermingeschäfts entspricht der Differenz zwischen dem Schlusskurs des Basiswerts am Bewertungsstichtag und dem diskontierten Terminpreis. Der Barwert

der vor Fälligkeit des Termingeschäfts fälligen Dividendenzahlungen wird unter Beachtung von gegebenenfalls abgeschlossenen Durchleitungsvereinbarungen ebenfalls berücksichtigt.

Termingeschäfte auf festverzinsliche Wertpapiere zum 31. Dezember 2024

	Nominal	Beizulegender Wert	Buchwert	Basiswert	Bilanzposition
Gattung	Tsd €	Tsd €	Tsd €		
Terminkauf	106 773	-2 134	-	Festverzinsliche Wertpapiere	-
Terminverkauf	106 773	2 134	-	Festverzinsliche Wertpapiere	-

Mit dem Ziel, Zinsänderungsrisiken aus festverzinslichen Wertpapieranlagen abzusichern, hat die Allianz Benelux N.V. mit der Allianz SE Termingeschäfte auf festverzinsliche Wertpapiere abgeschlossen. Die Allianz SE hat diese Positionen über gegenläufige Geschäfte am Markt abgesichert. Die konzerninternen und -externen Positionen

wurden in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die durchschnittliche Restlaufzeit dieser Geschäfte liegt unter zwei Jahren.

Der beizulegende Marktwert eines Termingeschäftes auf ein festverzinsliches Wertpapier entspricht der Differenz zwischen dem Marktkurs des Basiswerts am Bewertungsstichtag (inklusive

Stückzinsen) und dem diskontierten Terminkurs unter Berücksichtigung des Barwerts aller bis zur Fälligkeit des Termingeschäfts anfallenden Zinszahlungen.

Devisen-Termingeschäfte zum 31. Dezember 2024

	Nominal	Beizulegender Wert	Buchwert	Basiswert	Bilanzposition
Gattung	Tsd €	Tsd €	Tsd €		
Terminkauf	27 456 677	559 464	10 166	AED, AUD, CAD, CHF, CNY, COP, CZK, DKK, GBP, HKD, HUF, IDR, ILS, INR, JPY, KRW, NOK, NZD, PLN, SAR, SEK, SGD, THB, TRY, TWD, USD, ZAR	Passiva D.
Terminverkauf	29 757 517	-445 653	154 991	AED, AUD, BRL, CAD, CHF, CNY, CZK, DKK, GBP, HKD, HUF, JPY, KRW, NOK, NZD, PLN, SAR, SEK, SGD, USD, ZAR	Passiva D.

Die Allianz SE schließt Terminkäufe und Terminverkäufe in verschiedenen Währungen ab, um Währungsrisiken innerhalb der Allianz SE und anderer Gesellschaften des Allianz Konzerns zu steuern.

Der beizulegende Wert eines Devisen-Termingeschäftes entspricht der Differenz zwischen dem diskontierten Terminkurs und dem

Devisenkassakurs in Euro, wobei der Euro-Zinssatz zur Abzinsung und der Fremdwährungs-Zinssatz zur Aufzinsung verwendet werden.

Terminkäufe und Terminverkäufe mit einem Nominalwert von jeweils 19,9 Mrd € und einem beizulegenden Wert von jeweils 328,7 Mio € wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst,

wobei in jedem Einzelfall eine konzerninterne Position mit einer spiegelbildlichen konzernexternen Position eine Bewertungseinheit bildet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Geschäfte, die in Bewertungseinheiten geführt werden, liegt unter einem Jahr.

Zinsswapgeschäfte zum 31. Dezember 2024

	Nominal	Beizulegender Wert	Buchwert	Basiswert	Bilanzposition
Gattung	Tsd €	Tsd €	Tsd €		
Receiver-Swap EUR	1 000 000	-320 782	317 292	Langfristige Zinspositionen	Passiva D.

Die Allianz SE schloss EUR-Zinsswapgeschäfte zur Durationssteuerung und zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken der Allianz SE im Pensionsportfolio ab.

Der beizulegende Wert eines Zinsswapgeschäftes ergibt sich als Summe aller Barwerte der erwarteten ausgehenden und eingehenden Zahlungen des Swapgeschäftes.

Im Bereich der Finanzbeteiligungen gibt es Optionen zum Kauf und Verkauf von Unternehmensanteilen, die an den Eintritt bestimmter Bedingungen geknüpft sind. Da diese Finanzbeteiligungen über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen

und der Eintritt der Bedingungen unsicher ist, lässt sich ein beizulegender Wert der Optionsrechte nicht verlässlich ermitteln. Soweit möglich, wurden bestehende vertragliche Regelungen unter Einbezug der Optionsrechte zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzbeteiligung berücksichtigt. Eine eigenständige

Bewertung der vertraglichen Optionsrechte als Finanzderivat erfolgte hierbei nicht.

Im Rahmen eines Vertrags zur Retrozession von Lebensversicherungsgeschäft an einen externen Rückversicherer hat die Allianz SE gegenüber dem Retrozessionär das mit zedierten zukünftigen Zahlungen aus einer Unternehmensanleihe verbundene Ausfallrisiko des

Emittenten übernommen. Die Vereinbarung verpflichtet die Allianz SE zur Zahlung eines Betrages von 87 Mio € an den Retrozessionär als Kompensation für den Schutz gegen das Ausfallrisiko einer Anleihe. Zum Jahresende 2024 betrug der beizulegende Wert dieses Kreditderivats 4,8 Mio €.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

17 _ Gebuchte Bruttobeiträge

Tsd €	2024	2023
Schaden- und Unfallrückversicherung	17 275 592	13 764 926
Lebens- und Krankenrückversicherung	609 807	949 354
Summe	17 885 399	14 714 280

Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 21,6% auf 17 885 Mio € angestiegen. Die positive Prämienentwicklung in der Schaden- und Unfallrückversicherung resultierte insbesondere aus den Sparten Kraftfahrtrückversicherung, Haftpflichtrückversicherung sowie Transport- und Luftfahrtrückversicherung. In der Lebens- und Krankenrückversicherung ist ein Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge in Höhe von 340 Mio € zu verzeichnen.

18 _ Technischer Zinsertrag f.e.R.

Der technische Zinsertrag f.e.R. besteht im Wesentlichen aus dem vertraglich vereinbarten Zins für deponierte Rückstellungen und wird daher von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung übertragen. Er beträgt 16 (2023: 14) Mio €.

19 _ Abwicklungsergebnis

Im Jahr 2024 betrug das Abwicklungsergebnis im Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft 273 (2023: 548) Mio €. Im Wesentlichen resultierte das positive Abwicklungsergebnis aus externen Rückversicherungsverträgen, vorrangig aus den Zweigen der Feuerrückversicherung und der übrigen Sachrückversicherung.

20 _ Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Tsd €	2024	2023
Netto-Deckungsrückstellung	42 625	23 486
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-19 787	-14 202
Summe	22 838	9 284

Die Veränderung der Netto-Deckungsrückstellung ergab sich insbesondere durch die Lebensrückversicherung.

Die sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Kraftfahrtrückversicherung sowie die Kredit- und Kautionsrückversicherung.

21 _ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.

Tsd €	2024	2023
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-4 625 037	-3 797 341
davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	20 596	48 716
Netto	-4 604 441	-3 748 625

Der Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. folgte insbesondere der Zunahme des Prämienvolumens, die zu höheren Provisionen führte. Die Kostenquote f.e.R. im Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft sank auf 28,8% (2023: 29,3%), im Wesentlichen aufgrund einer niedrigeren Abschlusskostenquote von 28,1% (2023: 28,6%).

22 _ Erträge aus Kapitalanlagen

Tsd €	2024	2023
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 7 810 207 (2023: 6 421 923) Tsd €	7 865 368	6 467 998
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 487 990 (2023: 362 390) Tsd €		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17 651	16 824
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen (siehe unten)	1 231 578	867 670
c) Erträge aus Zuschreibungen	228 078	727 641
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	277 852	132 734
e) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2 438 788	2 944 639
Summe	12 059 316	11 157 505

Tsd €	2024	2023
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Inhaberschuldverschreibungen	545 088	346 951
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	321 112	168 901
Forderungen aus konzerninternem Cashpool	138 006	160 949
Einlagen bei Kreditinstituten	70 231	44 319
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	64 117	64 044
Darlehen an Dritte	36 959	25 552
Investmentanteile	21 299	14 894
Übrige	34 767	42 060
Summe	1 231 578	867 670

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen des Geschäftsjahres 2024 enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 20 Mio €.

23 _ Aufwendungen für Kapitalanlagen

Tsd €

	2024	2023
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		
aa) Zinsaufwendungen (siehe unten)	-1 695 935	-1 479 598
ab) Sonstige	-100 477	-95 606
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-280 550	-237 378
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-218 366	-230 973
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-146 063	-323 429
Summe	-2 441 392	-2 366 985
	2024	2023
aa) Zinsaufwendungen		
Nachrangige Anleihen, emittiert von Allianz SE	-657 881	-589 362
Verbindlichkeiten aus konzerninternem Cashpool	-691 542	-548 249
Verbindlichkeiten aus konzerninternen Ausleihungen	-215 398	-222 250
Verbindlichkeiten aus konzerninternen Anleihen	-70 349	-62 688
Verbindlichkeiten aus der Emission von Commercial Papers	-53 816	-48 855
Übrige	-6 949	-8 194
Summe	-1 695 935	-1 479 598

24 _ Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Tsd €

	2024	2023
Sonstige Erträge		
Gewinne aus Derivaten	2 842 347	2 763 224
Währungskursgewinne	1 684 369	830 002
Sonstige Dienstleistungserträge gegenüber Konzernunternehmen	481 019	421 781
Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen	181 554	53 905
Erträge aus konzerninternen Geschäften	24 991	26 142
Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus verbundenen Unternehmen: 62 (2023: 0) Tsd €	21 800	6 881
Dienstleistungserträge aus der Konzernumlage der Altersvorsorgeaufwendungen	5 522	6 108
Übrige	1 055	4 816
Summe sonstige Erträge	5 242 658	4 112 859
Sonstige Aufwendungen		
Aufwendungen für Derivate	-2 430 778	-2 232 366
Währungskursverluste	-2 312 842	-629 251
Sonstige Dienstleistungsaufwendungen gegenüber Konzernunternehmen	-481 019	-421 781
Sonstige Personalaufwendungen	-451 942	-432 119
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-358 050	-345 613
Altersversorgungsaufwendungen	-208 826	-195 487
Rückstellungen für drohende Verluste aus Derivategeschäften	-165 157	-228 751
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen: 95 (2023: 95) Tsd €		
davon aus verbundenen Unternehmen: -844 (2023: -489) Tsd €	-113 362	-136 726
Dienstleistungsaufwendungen aus der Konzernumlage der Altersvorsorgeaufwendungen	-5 522	-6 108
Übrige	-159 477	-124 770
Summe sonstige Aufwendungen	-6 686 976	-4 752 970
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-1 444 318	-640 111

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis verschlechterte sich deutlich auf -1.444 Mio € nach -640 Mio € im Vorjahr, hauptsächlich aufgrund der Entwicklung des Währungsumrechnungsergebnisses, welches sich auf -628 Mio € nach 201 Mio € im Vorjahr belief. Diese Verschlechterung des Währungsumrechnungsergebnisses ist insbesondere auf Währungsumrechnungsverluste bei Verbindlichkeiten in USD von -469 Mio € zurückzuführen, nachdem im Vorjahr noch Währungsumrechnungsgewinne von 186 Mio € angefallen waren. Höhere Währungsumrechnungsverluste bei Verbindlichkeiten in GBP, die auf -120 Mio € nach -27 Mio € im Vorjahr anstiegen, trugen zur Gesamtverschlechterung bei.

Die Allianz SE hat eine gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil der Pensionszusagen der deutschen Tochtergesellschaften übernommen (siehe [Angabe 14](#)). Anfallende Netto-Aufwendungen werden als Dienstleistungsaufwendungen aus der Konzernumlage der Altersvorsorge ausgewiesen, da diese gemäß Kostenverteilungsvertrag von den deutschen Tochtergesellschaften erstattet werden und entsprechend zu Dienstleistungserträgen in gleicher Höhe führen.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen Erträge/Aufwendungen die folgenden verrechneten Erträge und Aufwendungen:

Tsd €

	2024		2023	
	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Sonstige Verpflichtungen	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Sonstige Verpflichtungen
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	28 889	1 548	20 526	1 029
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-182 077	-1 498	-173 691	-898
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	88 386	6	53 056	12
Netto-Betrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	-64 802	56	-100 109	143

Honorar für den Abschlussprüfer

Abschlussprüfer des Allianz Konzerns ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Die Abschlussprüfungsleistungen beziehen sich auf die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die nach Solvency II zu erstellende Solvabilitätsübersicht auf Einzel- und Konzernebene der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen. Zudem erfolgte eine prüferische Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses. Die Honorare für Abschlussprüfung enthielten 2023 Honorare für die Prüfung der Implementierung von IFRS 9 und IFRS 17.

Die Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen enthielten 2024 Honorare für die betriebswirtschaftliche Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Steuerberatungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf die Deklarationsberatung; die sonstigen Leistungen betreffen hauptsächlich Beratungsleistungen.

Die Angaben zum Honorar für den Abschlussprüfer gemäß §285 Nummer 17 HGB für Leistungen an die Allianz SE sind im Anhang des Konzernabschlusses des Allianz Konzerns enthalten.

25 _ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2024 erhöhte sich der Steuerertrag, welcher zum weit überwiegenden Teil das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrifft, auf 734 (2023: 315) Mio €.

Als Organträger ist die Allianz SE aufgrund steuerlicher Organisationsformen Steuerschuldner für die bei den Organgesellschaften anfallenden Steuern. Die von den Organgesellschaften erhaltenen Steuerumlagen erhöhten sich auf 1 174 (2023: 407) Mio €.

Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Pensionsrückstellungen, festverzinslichen Wertpapieren sowie Schadenrückstellungen, die zu aktiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 31,0%.

Das nach §274 Absatz 2 HGB bestehende Wahlrecht, latente Steueransprüche zu aktivieren, wurde nicht in Anspruch genommen.

Als oberste Muttergesellschaft des Allianz Konzerns unterliegt die Allianz SE inklusive der ausländischen Betriebsstätten dem Anwendungsbereich der OECD Pillar Two Model Rules. Nach diesen Regeln muss pro Steuerhoheitsgebiet eine Ergänzungssteuer auf die Differenz zwischen dem Global Anti-Base Erosion (GloBE) effektivem Steuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15% gezahlt werden. Die lokale Pillar-Two-Gesetzgebung (Mindeststeuergesetz) trat in Deutschland, dem Steuerhoheitsgebiet, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat, am 1. Januar 2024 in Kraft. Da davon auszugehen ist, dass der effektive GloBE-Steuersatz aller Allianz Gesellschaften in Deutschland über

dem Mindestsatz von 15% liegen wird, wird für den deutschen Teil der Allianz SE keine zusätzliche Ergänzungssteuer erwartet.

Des Weiteren fallen verschiedene ausländische vollkonsolidierte verbundene Unternehmen der Allianz SE in den Anwendungsbereich des OECD Pillar Two Model Rules, deren Gesetzgebung die Vorschriften noch nicht umgesetzt haben oder werden. Da der effektive GloBE-Steuersatz für Allianz Geschäftseinheiten in einigen der betroffenen Steuerhoheitsgebieten niedriger ist als der Mindeststeuersatz, wurde von der Allianz SE eine Rückstellung für den erwarteten Ergänzungssteueraufwand von insgesamt 45 Mio € gebildet.

Latente Steuern im Zusammenhang mit der GloBE-Ergänzungssteuer wurden nicht angesetzt.

26 _ Bilanzgewinn

Tsd €

	2024	2023
Jahresüberschuss	8 601 211	8 050 813
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	562 895	388 333
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-2 800 000	-2 500 000
Bilanzgewinn	6 364 106	5 939 146

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Rechtsstreitigkeiten

Haftungsverhältnisse

Garantien

Die nachfolgend beschriebenen Garantien wurden von der Allianz SE gegenüber Konzerngesellschaften sowie – zur Besicherung von Verbindlichkeiten bestimmter Konzerngesellschaften – gegenüber Dritten abgegeben:

- von der Allianz Finance II B.V. begebene nichtnachrangige Anleihen in Höhe von 7,7 Mrd €,
- von der Allianz Finance Corporation emittierte Commercial Papers; zum 31. Dezember 2024 waren 0,2 Mrd USD unter dem Programm ausstehend,
- Garantien im Zusammenhang mit Avalkrediten zugunsten verschiedener Tochtergesellschaften in Höhe von 1,1 Mrd €.

Garantieerklärungen in Höhe von 0,7 Mrd € wurden außerdem abgegeben für von der Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A. abgeschlossene Lebensversicherungsverträge.

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung aus mittelbaren Zusagen über die Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK) und den Allianz Pensionsverein e.V. (APV). Da die Anpassungsverpflichtung nach § 16 BetrAVG im Altтарif des APV nicht rückgedeckt ist, ergibt sich daraus ein Fehlbetrag zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 53 (2023: 56) Mio €. Für einen Teil der Pensionszusagen deutscher Konzerngesellschaften hat die Allianz SE zusätzlich Garantien in Höhe von insgesamt 625 (2023: 597) Mio € übernommen.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Beteiligungen wurden in Einzelfällen Garantien zur Reduzierung von Kontrahentenrisiken oder für einzelne Grundlagen der Kaufpreisfestlegung abgegeben.

Für verschiedene Tochtergesellschaften hat die Allianz SE darüber hinaus Garantien im Gesamtbetrag von 0,3 Mrd € übernommen.

Allianz SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse ist davon auszugehen, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Nach heutigem Erkenntnisstand hält die Allianz SE den Eintritt eines Verlustes aus den Haftungsverhältnissen für äußerst unwahrscheinlich.

Gesetzliche Pflichten

Gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste ergeben sich aufgrund von Beherrschungsverträgen und/oder Gewinnabführungsverträgen mit folgenden Gesellschaften:

- Allianz Asset Management GmbH,
- Allianz Deutschland AG,
- Allianz Digital Health GmbH,
- Allianz Direct Versicherungs-AG,
- Allianz Global Corporate & Specialty SE,
- Allianz Investment Management SE,
- Allianz Kunde und Markt GmbH,
- Allianz Technology SE,
- Allvest GmbH,
- IDS GmbH-Analysis and Reporting Services,
- AZ-Argos 88 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 512 Mio €, die aus Werbeverträgen in Höhe von 482 Mio € und Einzahlungsverpflichtungen für Investments in Höhe von 30 Mio € resultieren.

Rechtsstreitigkeiten

Die Allianz SE ist in gerichtliche und aufsichtsrechtliche Verfahren sowie in Schiedsverfahren in Deutschland und anderen Ländern, einschließlich der Vereinigten Staaten von Amerika, involviert. Solche Verfahren entstehen im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs unter anderem in ihrer Eigenschaft als Rückversicherungsgesellschaft, Arbeitgeber, Investor und Steuerzahler. Wenngleich es nicht möglich ist, den endgültigen Ausgang solcher Verfahren vorherzusagen oder zu bestimmen, kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass diese zu substantiellen Schadensersatzzahlungen oder sonstigen Aufwendungen bzw. Sanktionen führen oder die öffentliche Wahrnehmung und die Reputation der Allianz SE beeinflussen und damit auch nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die finanzielle Lage und die Geschäftsergebnisse der Allianz SE haben. Abgesehen von nachfolgend aufgeführten Verfahren sind der Allianz SE keine drohenden oder anhängigen gerichtlichen und aufsichtsrechtlichen Verfahren oder Schiedsverfahren bekannt, die signifikante Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage der Allianz SE haben könnten oder in der jüngeren Vergangenheit hatten. Zu wesentlichen Verfahren, an denen die Allianz SE beteiligt ist, zählt insbesondere das nachfolgend aufgeführte Verfahren:

Im Januar 2023 wurde beim US-Bundesgericht für den Central District of California eine Sammelklage gegen die Allianz SE und, in ihrer ergänzten Fassung, die Allianz GI U.S. eingereicht. In der Klage wurde ein Verstoß gegen US-Bundeswertpapiergesetze durch angeblich falsche oder irreführende Angaben in Allianz Geschäftsberichten und anderen öffentlichen Bekanntmachungen im Zeitraum zwischen März 2018 und Mai 2022 in Bezug auf die Allianz GI U.S. Structured Alpha-Angelegenheit sowie zu internen Kontrollen behauptet. Im Juni 2024 wurde die Klage vollumfänglich (with prejudice) abgewiesen. Der Kläger legte im Juli 2024 Berufung gegen diese Entscheidung ein.

Angaben zu den Organmitgliedern

Die nach §285 Nummer 10 HGB erforderlichen Angaben zu den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern sind in den Kapiteln [Mandate der Aufsichtsratsmitglieder](#) und [Mandate der Vorstandsmitglieder](#) zu finden.

Bezüge des Vorstands¹

Am 31. Dezember 2024 setzte sich der Vorstand aus neun aktiven Mitgliedern zusammen. Die nachstehend aufgeführten Aufwendungen beinhalten alle aktiven Vorstandsmitglieder in dem jeweiligen Jahr.

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und variable Vergütungsbestandteile.

Die variable Vergütung besteht aus einem jährlichen Bonus (kurzfristig) und einer aktienbasierten Vergütung (langfristig). Die aktienbasierte Vergütung bestand für das Jahr 2024 aus 84.549² (2023: 84.921²) virtuellen Aktien (Restricted Stock Units, RSUs).

Vorstandsbezüge

Tsd €

	2024	2023
Grundvergütung	-10 197	-10 197
Jahresbonus	-11 579	-10 189
Nebenleistungen	-67	-289
Zwischensumme Grundvergütung, Jahresbonus und Nebenleistungen	-21 843	-20 674
Wert der RSUs zum Zeitpunkt der Gewährung	-17 999	-14 932
Zwischensumme aktienbasierte Vergütung	-17 999	-14 932
Summe	-39 842	-35 606

Die Gesamtvergütung des Vorstands der Allianz SE für 2024 betrug 39.842 (2023: 35.606) Tsd €.

Aktienbasierte Vergütung

Auf Basis des zum 1. Januar 2019 eingeführten Vergütungssystems werden im Rahmen des Long-Term-Incentive-Plans ausschließlich RSUs zugeteilt. Der Zeitwert der für das Geschäftsjahr 2024 gewährten RSUs betrug 17.999 (2023: 14.932) Tsd €.

Leistungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 2024 Vergütungen und andere Versorgungsleistungen von 9 (2023: 12) Mio € ausbezahlt.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern bzw. deren Hinterbliebenen stellen sich wie folgt dar:

Tsd €

Stand 31. Dezember	2024	2023
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	143 812	147 120
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	172 914	179 359
Pensionsrückstellung	29 102	32 239

Aufsichtsratsvergütung⁴

	2024		2023	
	Tsd €	%	Tsd €	%
Festvergütung	-2 269	63,6	-2 250	64,0
Ausschussvergütung	-1 218	34,1	-1 200	34,0
Sitzungsgeld	-81	2,3	-84	2,0
Summe	-3 567	100,0	-3 534	100,0

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ohne Vorstandsmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der passiven Phase der Altersteilzeit und im Vorruhestand, im Sabbatjahr, in der Elternzeit oder im Freiwilligen Wehr-/Bundesfreiwilligendienst, mit Aufhebungsvertrag oder in Freistellung, Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten:

	2024	2023
Innendienst in Vollzeit	2 128	2 177
Innendienst in Teilzeit	356	363
Summe	2 484	2 540

Personalaufwendungen

Mit Vorstandsmitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der passiven Phase der Altersteilzeit und im Vorruhestand, im Sabbatjahr, in der Elternzeit oder im Freiwilligen Wehr-/Bundesfreiwilligendienst, mit Aufhebungsvertrag oder in Freistellung, Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten:

Tsd €

	2024	2023
Löhne und Gehälter	-467 720	-448 076
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-41 021	-39 966
Aufwendungen für Altersversorgung	-31 606	-33 594
Summe	-540 347	-521 635

1_Weitere Informationen zu den Bezügen des Vorstands finden Sie im [Vergütungsbericht](#).

2_Der anzusetzende Wert einer RSU steht erst nach dem Testat durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest. Die ausgewiesenen Stücke basieren auf einer bestmöglichen Schätzung.

3_Die Angaben für die aktienbezogene Vergütung im Geschäftsbericht 2023 basierten auf bestmöglichen Schätzungen. Der hier genannte Wert zeigt den aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Zuteilung (8. März 2024) inklusive der zum 31. Dezember 2023 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder. Der hier

ausgewiesene Wert für das Jahr 2023 weicht daher von dem genannten Wert im Geschäftsbericht 2023 ab.

4_Weitere Informationen zur Aufsichtsratsvergütung finden Sie im [Vergütungsbericht](#).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aktienrückkaufprogramm 2025

Im Februar 2025 hat die Allianz SE ein neues Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 2,0 Mrd € beschlossen, mit dessen Durchführung im März 2025 begonnen wird. Die Allianz SE wird die zurückgekauften Aktien einziehen.

Angaben nach § 160 Absatz 1 Nummer 8 AktG

Es bestehen folgende Beteiligungen, die uns nach § 20 Absatz 1 oder Absatz 4 AktG oder nach §§ 33, 34 WpHG mitgeteilt worden sind:

Mit Mitteilung vom 20. Dezember 2024 hat uns die BlackRock Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, im Rahmen einer freiwilligen Konzernmitteilung mit Schwellenberührung auf Ebene der Tochterunternehmen informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil nach §§ 33, 34 WpHG am 17. Dezember 2024 bei 6,90% (dies entsprach 26.640.268 Aktien), ihr Stimmrechtsanteil über Instrumente im Sinne des § 38 Absatz 1 Nummer 1 WpHG am 17. Dezember 2024 bei 0,07% (dies entsprach 284.461 Stimmrechten absolut) und ihr Stimmrechtsanteil über Instrumente im Sinne des § 38 Absatz 1 Nummer 2 WpHG am 17. Dezember 2024 bei 0,01% (dies entsprach 38.142 Stimmrechten absolut) lag. In Summe wurden uns am 20. Dezember 2024 Anteile von 6,98% mitgeteilt.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE haben am 12. Dezember 2024 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und auf der **Allianz Website** dauerhaft zugänglich gemacht.

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER ALLIANZ SE, MÜNCHEN

ZUM 31. DEZEMBER 2024 GEMÄß §285 NUMMER 11 UND 11B HGB

IN VERBINDUNG MIT §286 ABSATZ 3 NUMMER 1 HGB

		Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵
		Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €
INLÄNDISCHE UNTERNEHMEN											
Verbundene Unternehmen											
ACP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG Nr. 4 a, München	100,0	6 138	271	Allianz Hirschgarten GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0 ³	234 560	7 064	Allianz ZWK Nürnberg GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0 ³	90 474	- 7 753
ADAC Autoversicherung AG, München	51,0	212 986	1 093	Allianz Investment Management SE, München	100,0 ²	7 096	-	Allvest GmbH, München	100,0 ^{2,3}	5 306	-
ADAC Zuhause Versicherung AG, München	51,0	45 199	- 9 036	Allianz Kunde und Markt GmbH, München	100,0 ²	6 849	-	APK Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0 ²	81 852	-
ADEUS Aktienregister-Service-GmbH, München	79,6	10 035	1 972	Allianz Leben Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0 ²	380 062	-	APK-Argos 65 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	45 525	-
AGCS Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0 ²	44 221	-	Allianz Leben Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0 ²	4 212 884	-	APK-Argos 75 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	103 109	-
AGCS-Argos 76 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	61 110	-	Allianz Leben Private Equity Fonds 2001 GmbH, München	100,0 ²	12 494 801	-	APK-Argos 85 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	234 024	-
AGCS-Argos 86 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	134 121	-	Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0 ²	2 567 344	-	APK-Argos 95 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ^{2,3}	267 625	-
ALIDA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	94,8 ³	362 192	31 323	Allianz NM 28 GmbH & Co. KG, Stuttgart	93,3 ³	169 087	- 42 870	APKV Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0 ²	49 926	-
Allianz Asset Management GmbH, München	100,0 ^{2,3}	3 802 097	-	Allianz of Asia-Pacific and Africa GmbH, München	100,0	832 699	22 787	APKV Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0 ²	480 119	-
Allianz AZL Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, München	100,0	409 222	10	Allianz ONE - Business Solutions GmbH, München	100,0 ²	81 764	-	APKV Private Equity Fonds GmbH, München	100,0 ²	1 124 598	-
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München	100,0 ²	11 815	-	Allianz Partners Deutschland GmbH, Aschheim	100,0 ³	59 199	- 12 654	APKV-Argos 74 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	425 487	-
Allianz Capital Partners GmbH, München	100,0 ^{2,3}	27 388	-	Allianz Pension Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0 ²	8 757	-	APKV-Argos 84 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	1 779 049	-
Allianz Capital Partners Verwaltungs GmbH, München	100,0	13 341	455	Allianz Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0	55 543	- 69	ARE Funds APKV GmbH, München	100,0 ^{2,3}	1 069 594	-
Allianz Deutschland AG, München	100,0 ²	7 426 862	-	Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0	390 192	15 000	ARE Funds AZL GmbH, München	100,0 ^{2,3}	7 944 927	-
Allianz Digital Health GmbH, München	100,0 ²	25 966	-	Allianz Polch Logistics GmbH & Co. KG, Stuttgart	88,0 ³	5 112	- 337	ARE Funds AZV GmbH, München	100,0 ^{2,3}	40 957	-
Allianz Direct Versicherungs-AG, München	100,0 ²	207 231	-	Allianz Private Equity GmbH, München	100,0 ²	8 958	-	atpacvc Fund GmbH & Co. KG, München	100,0	98 671	- 3 019
Allianz Global Corporate & Specialty SE, München	100,0 ^{2,3}	1 144 237	-	Allianz Private Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München	100,0 ^{2,3}	321 409	-	Atropos Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	498 931	4 210
Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main	100,0 ^{2,3}	356 685	-	Allianz Renewable Energy Subholding GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 ³	5 424	509	AV8 Ventures II GmbH & Co. KG, München	100,0	49 415	- 1 839
Allianz Global Investors Holdings GmbH, Frankfurt am Main	100,0 ^{2,3}	103 171	-	Allianz Taunusanlage GbR, Stuttgart	99,5 ³	165 298	2 570	AZ ATLAS GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,9 ³	108 671	5 929
Allianz Hanau Logistics GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0 ³	32 676	- 316	Allianz Technology SE, München	100,0 ^{2,3}	338 218	-	AZ ATLAS Immo GmbH, Stuttgart	100,0 ^{2,3}	139 002	-
				Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München	100,0 ²	887 569	-	AZ Northside GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,0 ³	8 548	- 35
				Allianz X GmbH, München	100,0 ³	9 822	1 705				

		Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵
		Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €
AZ-Arges Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	152 158	-	ControlExpert GmbH, Langenfeld	100,0	77 208	18 611	Windpark Freyenstein-Halenbeck GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 ³	10 717	726
AZ-Argos 68 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	52 238	928	ControlExpert Holding GmbH, Langenfeld	100,0	115 846	190	Windpark Kesfeld-Heckhuscheid GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 ³	11 455	1 900
AZ-Argos 88 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	114 525	-	Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin	100,0 ²	55 214	-	Windpark Pröttlin GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 ³	9 212	1 586
AZL PE Nr. 1 GmbH, München	100,0	7 265	2 856	EASTSIDE Joint Venture GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	50,0 ³	608 421	- 48 906	Windpark Quitzow GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 ³	8 496	1 491
AZL-Argos 43 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	247 025	-	Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg	100,0 ³	93 874	6 020	Windpark Redekin-Genthin GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 ³	15 793	1 023
AZL-Argos 53 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	339 725	-	IDS GmbH - Analysis and Reporting Services, München	100,0 ²	25 004	-	Windpark Schönwalde GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 ³	9 763	880
AZL-Argos 63 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	896 078	-	Innovation Group AG, Stuttgart	100,0 ²	6 633	-	Windpark Waltersdorf GmbH & Co. KG Renditefonds, Sehestedt	100,0 ³	5 683	442
AZL-Argos 73 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	3 441 663	-	Innovation Group Fleet & Mobility GmbH, Stuttgart	100,0 ²	10 332	-	Windpark Werder Zinndorf GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 ³	14 466	2 722
AZL-Argos 83 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	11 412 536	-	Innovation Group Parts GmbH, Lauchhammer	100,0 ²	12 084	-				
AZL-Argos 89 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	157 771	-	PIMCO Europe GmbH, München	100,0 ²	61 268	-	Gemeinschaftsunternehmen			
AZL-Argos 93 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ^{2,3}	50 025	-	PIMCO Prime Real Estate GmbH, München	100,0 ²	24 087	-	AQ Überseehaus GmbH & Co. KG, Hamburg	39,9 ³	10 150	- 3 170
AZL-Private Finance GmbH, Stuttgart	100,0 ^{2,3}	2 322 212	-	Projekt Hirschgarten MK8 GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,9 ³	165 215	7 853	Dealis Fund Operations GmbH, Frankfurt am Main	50,0 ³	33 742	787
AZ-SGD Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0 ²	37 669	-	REC Frankfurt Objekt GmbH & Co. KG, Hamburg	89,9 ³	267 277	5 443	EDGE Wriezener Karree Berlin GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	47,5 ³	143 421	- 27 130
AZ-SGD Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0 ²	257 657	-	Seine GmbH, München	100,0	461 605	27 817	He Dreht Investor HoldCo GmbH & Co. KG, Ulm	33,3 ³	334 525	- 5 010
AZ-SGD Private Equity Fonds 2 GmbH, München	100,0 ²	9 676	-	Seine II GmbH, München	100,0	155 192	4 314	Seagull Portfolio GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	56,3 ³	446 140	- 107 065
AZ-SGD Private Equity Fonds GmbH, München	100,0 ²	778 276	-	simplesurance GmbH, Berlin	100,0 ³	16 930	6 921	UGG TopCo GmbH & Co. KG, Ismaning	41,8 ³	97 234	- 118 941
AZV-Argos 72 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	112 847	-	SolvD GmbH, München	100,0	18 865	- 13 008	VGP Park München GmbH, Vaterstetten-Baldham	48,9 ³	64 531	4 479
AZV-Argos 77 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	109 168	-	Spherion Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0 ³	7 702	- 5				
AZV-Argos 82 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	411 262	-	Spherion Objekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	89,9 ³	119 233	- 740	Assoziierte Unternehmen			
AZV-Argos 87 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0 ²	355 993	-	Spherion Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100,0 ³	7 385	30	AV Packaging GmbH, München	100,0	27 094	1 029
BrahmsQ Objekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,8 ³	74 670	3 911	Syncier GmbH, München	100,0 ³	8 933	10 273	Clark Holding SE, Frankfurt am Main	23,1 ³	121 989	- 65 679
				Volkswagen Autoversicherung AG, Braunschweig	100,0 ²	139 561	-	DCSO Deutsche Cyber-Sicherheitsorganisation GmbH, Berlin	25,0 ³	7 097	- 811
				Volkswagen Autoversicherung Holding GmbH, Braunschweig	49,0	148 163	3 306	T&R Real Estate GmbH, Bonn	25,0 ³	140 835	24
				Windpark Aller-Leine-Tal GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 ³	15 864	469				
				Windpark Büttel GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 ³	13 225	1 471	Sonstige Anteile mit weniger als 20% Stimmrechtsanteil			
				Windpark Calau GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 ³	35 636	1 957	EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln	16,0 ³	62 760	1 013
				Windpark Cottbuser See GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 ³	6 750	4 204	FC Bayern München AG, München	8,3 ³	500 678	22 645
				Windpark Dahme GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 ³	18 524	1 517	GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	9,1 ³	33 341	2 474
				Windpark Eckolstädt GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0 ³	28 131	2 421	La Famiglia Fonds I GmbH & Co. KG, Berlin	5,9 ³	19 120	5 356
								MLP SE, Wiesloch	9,7 ³	404 105	45 032
								N26 AG, Berlin	5,3 ³	637 604	- 115 594

		Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵
		Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	10,0 ³	7 950	1	Allianz Australia Services Pty Limited, Sydney	100,0 ³	23 977	123	Allianz Finance VII Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 ³	3 325 932	13 298
Sana Kliniken AG, Ismaning	14,5 ³	1 318 492	34 075	Allianz Ayudhya Assurance Public Company Limited, Bangkok	82,8 ³	385 830	50 540	Allianz Finance VIII Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 ³	1 003 355	28 509
AUSLÄNDISCHE UNTERNEHMEN				Allianz Ayudhya Capital Public Company Limited, Bangkok	49,0 ³	325 852	31 341	Allianz Finance X Luxembourg S.A., Luxemburg	92,8 ³	238 511	- 31 552
Verbundene Unternehmen				Allianz Ayudhya General Insurance Public Company Limited, Bangkok	100,0 ³	120 691	7 453	Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokio	100,0 ³	14 216	854
1800 M Street REIT LP, Wilmington, DE	100,0 ³	5 739	- 41	Allianz Bank Bulgaria AD, Sofia	99,9 ³	176 324	29 386	Allianz France Immobilier Expansion - AFIX, Paris la Défense	100,0	20 777	- 732
1Insurer Holdings Limited, Fareham	100,0	67 288	-	Allianz Bank Financial Advisors S.p.A., Mailand	100,0	577 725	93 422	Allianz France Real Estate Invest SPICAV, Paris la Défense	100,0	1 069 984	26 862
490 Lower Unit LP, Wilmington, DE	100,0 ³	94 501	5 637	Allianz Banque S.A., Paris la Défense	100,0	121 007	7 786	Allianz France Real Estate S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	41 861	- 4 275
ACRE Hinoki Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	23 718	- 16	Allianz Benelux S.A., Brüssel	100,0 ³	760 433	168 837	Allianz France Richelieu 1 S.A.S., Paris la Défense	100,0	281 350	4 323
ACRE Sugi Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	8 975	4	Allianz Bulgaria Holding AD, Sofia	66,2 ³	63 066	18 730	Allianz France S.A., Paris la Défense	100,0	6 092 526	682 554
ACRE Yuzu Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	10 920	- 57	Allianz Capital Partners of America LLC, Dover, DE	100,0 ³	48 765	28 151	Allianz France US REIT LP, Wilmington, DE	100,0	109 165	- 14 747
Aero-Fonte S.r.l., Misterbianco	100,0 ³	18 049	3 214	Allianz Carbon Investments B.V., Amsterdam	100,0 ³	6 232	- 1 347	Allianz Fund Investments Inc., Wilmington, DE	100,0 ³	211 807	15 955
AGA Service Company Corp., Richmond, VA	100,0 ³	26 949	16 366	Allianz Cash SAS, Paris la Défense	100,0	7 644	466	Allianz General Insurance Company (Malaysia) Berhad, Kuala Lumpur	100,0 ³	489 146	88 990
AGCS International Holding B.V., Amsterdam	100,0 ³	1 465 658	90 653	Allianz Chicago Private Reit LP, Wilmington, DE	100,0 ³	113 888	- 50 687	Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participações Ltda., Rio de Janeiro	100,0 ⁴	39 125	153
AGCS Marine Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0 ³	158 939	5 197	Allianz China Insurance Holding Limited, Shanghai	100,0 ³	636 151	59 394	Allianz Global Corporate & Specialty of Africa (Proprietary) Ltd., Johannesburg	100,0 ³	6 097	-
Allianz - Slovenská DSS a.s., Bratislava	100,0 ³	49 968	7 048	Allianz China Life Insurance Co. Ltd., Shanghai	100,0 ³	543 023	43 066	Allianz Global Corporate & Specialty Resseguros Brasil S.A., São Paulo	100,0 ⁴	38 944	151
Allianz - Slovenská poisťovňa a.s., Bratislava	99,6	481 803	103 875	Allianz Colombia S.A., Bogotá D.C.	100,0 ³	123 823	13 296	Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Ltd., Johannesburg	100,0 ³	10 587	196
Allianz (UK) Limited, Guildford	100,0 ³	1 860 048	- 14	Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	99,9 ³	341 266	107 097	Allianz Global Investors (Schweiz) AG, Zürich	100,0 ³	6 359	3 014
Allianz 1 Liverpool Street Holding S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	63 796	- 89	Allianz Digital Services Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	6 226	181	Allianz Global Investors Asia Pacific Ltd., Hongkong	100,0 ³	69 581	43 765
Allianz 101 Moorgate Holding S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	63 797	- 90	Allianz Direct S.p.A., Mailand	100,0 ³	338 953	- 20 677	Allianz Global Investors Fund Management Co. Ltd., Shanghai	100,0 ³	34 081	- 4 307
Allianz Alapkezelő Zrt., Budapest	100,0	5 140	2 584	Allianz do Brasil Participações Ltda., São Paulo	100,0 ³	873 706	- 6 024	Allianz Global Investors Ireland Ltd., Dublin	100,0 ³	7 890	149
Allianz Argentina Compañía de Seguros S.A., Buenos Aires	100,0 ³	74 300	14 190	Allianz Eiffel Square Kft., Budapest	100,0 ³	92 849	- 162	Allianz Global Investors Japan Co. Ltd., Tokio	100,0 ³	38 763	13 651
Allianz Asia Holding Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	86 130	14 382	Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,0	79 354	19 650	Allianz Global Investors Management Consulting (Shanghai) Limited, Shanghai	100,0 ³	16 961	- 1 273
Allianz Asia Pacific Private Credit Debt Holdings S.à r.l., Senningerberg	0,0 ³	11 110	17 681	Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,0	394 406	99 453	Allianz Global Investors Singapore Ltd., Singapur	100,0 ³	36 176	9 849
Allianz Asia Pacific Private Credit Debt SecCo S.à r.l. (Compartments), Luxemburg	0,0 ³	8 095	8 286	Allianz Engineering Inspection Services Limited, Guildford	100,0 ³	11 853	1 488	Allianz Global Investors Taiwan Ltd., Taipeh	100,0 ³	68 879	50 871
Allianz Asset Management of America LLC, Dover, DE	100,0 ³	6 278 364	1 917 708	Allianz Equity Investments Ltd., Guildford	100,0 ³	150 289	- 1 847	Allianz Global Investors U.S. Holdings LLC, Dover, DE	100,0 ³	77 247	- 69 491
Allianz Asset Management U.S. Holding II LLC, Dover, DE	100,0 ³	253 104	85 271	Allianz Europe B.V., Amsterdam	100,0 ³	41 274 903	4 836 525	Allianz Global Investors UK Limited, London	100,0 ³	86 478	1 148
Allianz Australia General Insurance Pty Ltd., Sydney	100,0 ³	50 069	- 8 373	Allianz European Reliance Single Member Insurance S.A., Athen	100,0 ³	253 368	3 544				
Allianz Australia Insurance Limited, Sydney	100,0 ³	2 191 355	156 274	Allianz Finance II B.V., Amsterdam	100,0 ³	9 270	3 443				
Allianz Australia Life Insurance Holdings Limited, Sydney	100,0 ³	70 327	- 16 969	Allianz Finance II Luxembourg S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	3 708 102	- 526 952				
Allianz Australia Life Insurance Limited, Sydney	100,0 ³	70 327	- 16 969	Allianz Finance IX Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 ³	4 712 601	- 163 469				
Allianz Australia Limited, Sydney	100,0 ³	1 304 916	116 647								

		Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵
		Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €
Allianz Global Life dac, Dublin	100,0 ³	173 917	19 674	Allianz Investments HoldCo S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	3 639 096	161 709	Allianz PNB Life Insurance Inc., Makati City	51,0 ³	58 639	9 660
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0 ³	2 024 347	124 008	Allianz Investments III Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 ³	1 227 273	48 678	Allianz pojistovna a.s., Prag	100,0 ³	388 773	110 186
Allianz Hayat ve Emeklilik A.S., Istanbul	89,0	13 847	6 084	Allianz Jingdong General Insurance Company Ltd., Guangzhou	53,3 ³	159 108	3 927	Allianz Polska Services Sp. z o.o., Warschau	100,0 ³	14 873	497
Allianz Hedeland Logistics ApS, Kopenhagen	100,0 ³	15 067	- 9 444	Allianz Leasing Bulgaria AD, Sofia	100,0 ³	5 945	1 017	Allianz Presse Infra S.C.S., Luxemburg	91,9 ³	385 500	10 208
Allianz Hold Co Real Estate S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	298 586	694	Allianz Leben Real Estate Holding I S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	885 379	2 032	Allianz Presse US REIT LP, Wilmington, DE	91,9 ³	57 986	- 10 058
Allianz Holding eins GmbH, Wien	100,0	4 958 540	689 284	Allianz Leben Real Estate Holding II S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	6 730 804	104 834	Allianz Properties Limited, Guildford	100,0 ³	224 247	2 211
Allianz Holding France SAS, Paris la Défense	100,0	7 710 058	842 273	Allianz Lietuva gyvybės draudimas UAB, Wilna	100,0 ³	46 339	14 161	Allianz Re Argentina S.A., Buenos Aires	100,0 ³	11 089	2 644
Allianz Holdings p.l.c., Dublin	100,0 ³	61 518	-	Allianz Life Financial Services LLC, Minneapolis, MN	100,0 ³	37 067	- 46 405	Allianz Re Dublin dac, Dublin	100,0 ³	3 296 248	559 508
Allianz Holdings plc, Guildford	100,0 ³	3 004 197	204 414	Allianz Life Insurance Company of Missouri Corp., Clayton, MO	100,0 ³	326 665	- 849	Allianz Real Estate Investment S.A., Luxemburg	100,0 ³	387 997	- 7 796
Allianz Hrvatska d.d., Zagreb	100,0 ³	134 957	19 829	Allianz Life Insurance Company of New York Corp., New York, NY	100,0 ³	167 655	- 11 060	Allianz Reinsurance America Inc., Glendale, CA	100,0 ³	186 306	- 19 879
Allianz Hungária Biztosító Zrt., Budapest	100,0	176 896	35 037	Allianz Life Insurance Company of North America Corp., Minneapolis, MN	100,0 ³	2 288 398	898 808	Allianz Renewable Energy Partners I LP, London	100,0	99 792	23 960
Allianz HY Investor LP, Wilmington, DE	100,0 ³	294 679	- 1 616	Allianz Life Insurance Malaysia Berhad, Kuala Lumpur	100,0 ³	452 721	64 668	Allianz Renewable Energy Partners II Limited, London	100,0	9 473	917
Allianz I.A.R.D. S.A., Paris la Défense	100,0	2 328 795	150 544	Allianz Life Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 ³	123 598	13 075	Allianz Renewable Energy Partners III LP, London	99,2	93 160	11 304
Allianz Immovalor S.A., Paris la Défense	100,0	15 724	9 422	Allianz Malaysia Berhad, Kuala Lumpur	75,0 ³	213 973	90 212	Allianz Renewable Energy Partners IV Limited, London	99,3	312 447	3 412
Allianz Infrastructure Holding I Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	1 368 206	65 742	Allianz Management Services Limited, Guildford	100,0 ³	30 066	9 447	Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg II S.A., Luxemburg	100,0 ³	134 147	4 089
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco I S.A., Luxemburg	100,0 ³	2 611 301	87 927	Allianz Marine (UK) Ltd., London	100,0 ³	11 722	427	Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg IV S.A., Luxemburg	100,0 ³	976 738	36 006
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S.A., Luxemburg	100,0 ³	545 227	18 348	Allianz México S.A. Compañía de Seguros, Mexiko-Stadt	100,0 ³	256 139	33 559	Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg V S.A., Luxemburg	100,0 ³	484 568	21 471
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco III S.A., Luxemburg	100,0 ³	1 642 435	- 21	Allianz Mutual Funds Management Company S.A., Athen	100,0 ³	5 012	486	Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg VI S.A., Luxemburg	100,0 ³	1 337 442	- 27 954
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco IV S.A., Luxemburg	100,0 ³	355 140	2 549	Allianz Nederland Groep N.V., Rotterdam	100,0 ³	2 044 883	229 449	Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg VII S.A., Luxemburg	100,0 ³	528 811	3 011
Allianz Infrastructure Luxembourg I S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	3 591 085	25 335	Allianz New Zealand Limited, Auckland	100,0 ³	39 051	335	Allianz Renewable Energy Partners of America 2 LLC, Wilmington, DE	100,0 ³	264 036	21 142
Allianz Infrastructure Luxembourg II S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	1 969 377	- 7 431	Allianz Next S.p.A., Mailand	100,0 ³	101 870	- 42 434	Allianz Renewable Energy Partners of America LLC, Wilmington, DE	100,0 ³	648 291	47 569
Allianz Infrastructure Luxembourg III S.A., Luxemburg	100,0 ³	13 723	- 527	Allianz Nikko Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	44 287	- 353	Allianz Renewable Energy Partners V Limited, London	100,0	41 683	5 579
Allianz Infrastructure Norway Holdco I S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	34 693	7 151	Allianz Nikko1 Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	13 928	- 27	Allianz Renewable Energy Partners VI Limited, London	100,0	252 302	2 184
Allianz Insurance Asset Management Co. Ltd., Peking	100,0 ³	45 713	- 5 932	Allianz Nikko2 Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	18 775	- 74	Allianz Retraite S.A., Paris la Défense	100,0	516 291	55 373
Allianz Insurance Lanka Limited, Colombo	100,0 ⁴	26 774	- 3 180	Allianz Nikko3 Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	30 143	70	Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Hamilton	100,0 ³	119 082	- 733
Allianz Insurance plc, Guildford	100,0 ³	964 745	181 557	Allianz of America Inc., Wilmington, DE	100,0 ³	19 766 811	2 444 758	Allianz Risk Transfer AG, Schaan	100,0 ³	661 788	64 228
Allianz Insurance Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	63 551	- 13 828	Allianz p.l.c., Dublin	100,0 ³	321 527	41 864	Allianz Risk Transfer Inc., New York, NY	100,0 ³	7 288	- 27
Allianz Inversiones S.A., Bogotá D.C.	100,0 ³	6 253	395	Allianz Partners SAS, Saint-Ouen	100,0 ³	1 085 193	- 34 175	Allianz S.p.A., Mailand	100,0 ³	2 148 917	547 933
Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien	100,0	11 630	6 081	Allianz PCREL US Debt S.A., Luxemburg	100,0 ³	1 468 849	110 384	Allianz Sakura Multifamily 1 Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	261 830	- 335
Allianz Investment Management LLC, St. Paul, MN	100,0 ³	9 637	32 126	Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	100,0	16 410	1 886	Allianz Sakura Multifamily 2 Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	193 999	- 907
				Allianz penzijní společnost a.s., Prag	100,0 ³	66 840	17 730				
				Allianz Perfekta 71 S.A., Luxemburg	94,9 ³	6 739	1 464				

		Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵
		Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €
Allianz Sakura Multifamily Lux SCSp, Luxemburg	100,0 ³	348 892	- 51 894	Allianz Yasam ve Emeklilik A.S., Istanbul	80,0	182 037	97 125	AZ REIT - University Circle LP, Wilmington, DE	100,0 ³	382 209	- 84 824
Allianz Saúde S.A., São Paulo	100,0 ³	18 941	- 10 200	Allianz ZB d.o.o. Mandatory and Voluntary Pension Funds Management Company, Zagreb	51,0	21 781	7 845	AZ Vers US Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0 ³	147 441	- 23 219
Allianz Seguros de Vida S.A., Bogotá D.C.	100,0 ³	59 627	5 155	Allianz-Tiriac Asigurari SA, Bukarest	52,2 ³	271 067	74 340	AZ-CR Seed Investor LP, Wilmington, DE	100,0 ³	88 473	- 4 926
Allianz Seguros S.A., Bogotá D.C.	100,0 ³	67 734	11 230	Allianz-Tiriac Unit Asigurari S.A., Bukarest	100,0	5 544	- 1 555	AZGA Service Canada Inc., Kitchener, ON	55,0 ³	26 399	- 4 124
Allianz Seguros S.A., São Paulo	100,0 ³	858 320	22 347	American Automobile Insurance Company Corp., Clayton, MO	100,0 ³	78 278	- 325	AZL PF Investments Inc., Minneapolis, MN	100,0 ³	554 449	-
Allianz Services (UK) Limited, London	100,0 ³	6 318	996	APK US Investment LP, Wilmington, DE	100,0 ³	110 315	- 24 522	AZSG Fintech Holding Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	7 995	-
Allianz Services Private Ltd., Thiruvananthapuram	100,0 ³	35 280	12 689	APKV US Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0 ³	484 264	- 75 979	Barcelona Sea Offices S.A., Barcelona	100,0	14 622	- 237
Allianz Sigorta A.S., Istanbul	96,2	855 531	276 508	Appia Investments S.r.l., Mailand	57,6 ³	744 496	93 054	BBVA Allianz Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	50,0 ³	547 327	12 831
Allianz Société Financière S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	1 191 127	- 1 642	Arges Investments I N.V., Amsterdam	100,0 ³	47 953	1 884	BCP-AZ Investment L.P., Wilmington, DE	98,0 ³	45 210	- 62
Allianz Soluciones de Inversión AV S.A., Madrid	100,0 ³	6 330	- 2 229	Argos US Forest Invest L.P., Wilmington, DE	100,0	230 738	- 719	Beleggingsmaatschappij Willemsbruggen B.V., Rotterdam	100,0 ³	92 323	3 802
Allianz South America Holding B.V., Amsterdam	100,0 ³	1 153 123	101 592	Argos US Forest Invest REIT L.P., Wilmington, DE	100,0	248 134	12 709	Beykoz Gayrimenkul Yatirim Insaat Turizm Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	100,0	161 551	27 928
Allianz Strategic Investments LLC, St. Paul, MN	100,0 ³	108 849	396	Asit Services S.R.L., Bukarest	100,0	28 612	- 1 021	BN Infrastruktur GmbH, St. Pölten	74,9 ³	97 093	- 87
Allianz Strategic Investments S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	1 497 129	- 137 587	Assistance, Courtage d'Assurance et de Réassurance S.A., Paris la Défense	100,0	7 385	6 730	Borgo San Felice S.r.l., Castelnuovo Berardenga	100,0 ³	5 189	1 026
Allianz Suisse Immobilien AG, Wallisellen	100,0 ³	6 699	4 071	Assurances Médicales SA, Metz	100,0	12 285	974	C.E.P.E. de la Forterre S.à r.l., Versailles	100,0 ³	17 078	3 426
Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen	100,0 ³	590 688	89 311	AWP Assistance (India) Private Limited, Gurgaon	100,0 ³	7 337	2 757	C.E.P.E. de Vieille Carrière S.à r.l., Versailles	100,0 ³	7 163	797
Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen	100,0 ³	1 075 304	368 748	AWP Australia Holdings Pty Ltd., Brisbane	100,0 ³	45 031	-	C.E.P.E. du Bois de la Serre S.à r.l., Versailles	100,0 ³	5 940	494
Allianz Taiwan Life Insurance Co. Ltd., Taipei	99,7	320 426	45 164	AWP Austria GmbH, Wien	100,0 ³	18 521	1 084	Calobra Investments Sp. z o.o., Warschau	100,0 ³	118 169	- 10 265
Allianz Technology (Thailand) Co. Ltd., Bangkok	100,0 ³	8 145	742	AWP Business Services (Beijing) Co. Ltd., Peking	100,0 ³	22 501	2 179	CAP, Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Wallisellen	100,0 ³	28 021	2 749
Allianz Technology AG, Wallisellen	100,0 ³	8 968	2 098	AWP France SAS, Saint-Ouen	95,0 ³	37 510	8 443	Caroline Berlin S.C.S., Luxemburg	93,2 ³	166 569	3 369
Allianz Technology GmbH, Wien	100,0	17 811	- 1 397	AWP Health & Life S.A., Saint-Ouen	100,0 ³	566 767	321	CELUHO S.à r.l., Luxemburg	100,0	390 692	- 14
Allianz Technology S.L., Barcelona	100,0 ³	58 315	- 2 438	AWP MEA Holdings Co. W.L.L., Manama	100,0 ³	8 000	2 686	Central Shopping Center a.s., Bratislava	100,0 ³	40 965	7 743
Allianz Technology S.p.A., Mailand	100,0 ³	8 438	- 751	AWP P&C S.A., Saint-Ouen	100,0 ³	510 985	109 975	Centrale Photovoltaïque de Saint Marcel sur Aude SAS, Versailles	100,0 ³	6 364	14 645
Allianz Technology SAS, Paris la Défense	100,0 ³	46 625	- 3 269	AWP Service Brasil Ltda., São Bernardo do Campo	100,0 ³	27 778	- 1 777	Centrale Photovoltaïque de Valensole SAS, Versailles	100,0 ³	5 523	21 208
Allianz Tiriac Pensii Private Societate de administrare a fondurilor de pensii private S.A., Bukarest	100,0	22 374	9 719	AWP Services (India) Private Limited, Gurgaon	100,0 ³	5 220	18	CEPE de Langres Sud S.à r.l., Versailles	100,0 ³	33 326	6 318
Allianz U.S. Investment LP, Wilmington, DE	100,0 ³	3 927 540	- 799 539	AWP Services Belgium S.A., Brüssel	100,0 ³	10 067	- 893	CEPE de Mont Gimont S.à r.l., Versailles	100,0 ³	32 744	7 735
Allianz U.S. Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0 ³	3 430 281	- 598 591	AWP Services New Zealand Limited, Auckland	100,0 ³	6 172	3 227	CEPE de Sambres S.à r.l., Versailles	100,0 ³	7 460	- 418
Allianz Underwriters Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0 ³	64 882	4 274	AWP Servis Hizmetleri A.S., Istanbul	97,0 ³	10 295	8 951	CEPE des Portes de la Côte d'Or S.à r.l., Versailles	100,0 ³	15 443	3 079
Allianz US Debt Holding S.A., Luxemburg	100,0 ³	352 446	- 14	AWP USA Inc., Richmond, VA	100,0 ³	377 330	88 695	Ceres Holding I S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	226 972	187
Allianz Vermogen B.V., Rotterdam	100,0 ³	17 214	5 863	Axios Bidco Limited, Whiteley	100,0	690 815	98	Ceres Warsaw Gorzow Sp. z o.o., Warschau	100,0 ³	81 714	- 607
Allianz Vie S.A., Paris la Défense	100,0	2 187 056	124 801	AZ Euro Investments II S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	966 119	31 356	Ceres Weert B.V., Amsterdam	100,0 ³	57 812	- 4 859
Allianz Vorsorgekasse AG, Wien	100,0	55 206	13 339	AZ Euro Investments S.A., Luxemburg	100,0 ³	2 641 642	36 318	Chicago Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0 ³	68 790	1 750
Allianz X Euler Hermes Co-Investments S.à r.l., Luxemburg	100,0	46 853	- 43	AZ Jupiter 10 B.V., Amsterdam	100,0 ³	432 030	19 838	CIC Allianz Insurance Limited, Sydney	100,0 ³	12 022	678
				AZ Jupiter 11 B.V., Amsterdam	97,8 ³	241 460	- 42 288	Climmolux Holding SA, Luxemburg	100,0 ³	72 190	2 754
				AZ Jupiter 8 B.V., Amsterdam	100,0 ³	1 204 430	17 827				
				AZ Jupiter 9 B.V., Amsterdam	100,0 ³	113 258	- 4 827				

		Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵
		Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €
Columbia REIT - 221 Main Street LP, Wilmington, DE	100,0 ³	313 023	- 10 739	Euler Hermes Services Italia S.r.l., Rom	100,0 ³	15 219	13 245	Innovation Group Business Services Limited, Whiteley	100,0	5 514	- 1 595
Columbia REIT - 333 Market Street LP, Wilmington, DE	45,0 ³	534 331	10 694	Euler Hermes Services North America LLC, Owings Mills, MD	100,0 ³	13 408	5 317	Innovation Group Holdings Limited, Whiteley	100,0	346 264	43
Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A., Lissabon	64,8 ³	180 366	55 203	Euler Hermes Serviços de Gestão de Riscos Ltda., São Paulo	100,0 ³	12 220	2 552	Innovation Group North America Inc., Schaumburg, IL	100,0	19 438	254
ControlExpert Holding B.V., Amsterdam	100,0 ³	190 054	- 39	Euler Hermes Sigorta A.S., Istanbul	100,0 ³	8 230	5 242	Innovation Holdings (South Africa) (Pty) Ltd., Johannesburg	100,0	26 743	11
ControlExpert UK Limited, Farnborough	100,0	7 426	2 111	Euler Hermes Singapore Services Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	5 251	- 224	Innovation Property (UK) Limited, Whiteley	100,0	9 609	3 362
Corn Investment Ltd., London	100,0	6 564	- 5 446	Euler Hermes South Express S.A., Ixelles	100,0 ³	29 344	748	Interstate Fire & Casualty Company Corp., Chicago, IL	100,0 ³	72 939	1 802
COSEC-Companhia de Seguro de Créditos S.A., Lissabon	100,0 ³	84 600	3 004	Eurl 20-22 Rue Le Peletier, Paris la Défense	100,0	43 194	- 2 750	Investitori SGR S.p.A., Mailand	100,0 ³	13 036	1 747
Cova Beijing Zpark Investment Pte. Ltd., Singapur	98,0 ³	11 287	- 771	Eurosol Invest S.r.l., Udine	100,0 ³	14 663	1 740	Järvsö Sörby Vindkraft AB, Danderyd	100,0 ³	92 229	7 729
CPRN Thailand Ltd., Bangkok	100,0 ³	65 721	23 494	Fairmead Insurance Limited, Guildford	100,0 ³	52 715	985	Jefferson Insurance Company Corp., New York, NY	100,0 ³	307 434	104 270
Darta Saving Life Assurance dac, Dublin	100,0 ³	491 749	90 860	Financière Callisto SAS, Paris la Défense	100,0 ³	10 559	- 293	Joukhaiselän Tuulipuisto Oy, Oulu	100,0 ³	15 758	912
Delta Technical Services Ltd., London	100,0 ³	56 601	3 124	Fireman's Fund Indemnity Corporation, Trenton, NJ	100,0 ³	49 433	2 582	Jouttikallio Wind Oy, Helsinki	100,0 ³	8 706	268
Diamond Point a.s., Prag	100,0 ³	11 098	81	Fireman's Fund Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0 ³	1 252 096	- 2 876	KAIGO Hi-Tech Development (Beijing) Co. Ltd., Peking	100,0 ³	16 835	95
Dresdner Kleinwort Pfandbriefe Investments II Inc., Wilmington, DE	100,0 ³	699 533	22 053	Flying Desire Limited, Hongkong	100,0 ³	61 998	- 10	KaiLong Greater China Real Estate Fund II S.C.Sp., Luxemburg	65,8 ³	207 294	- 16 731
Elite Prize Limited, Hongkong	100,0 ³	26 419	- 1 872	Foshan Geluo Storage Services Co. Ltd., Foshan	100,0 ³	33 381	413	Keyeast Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	61 833	- 22
EMac Limited, Whiteley	100,0	31 367	3 335	Fragonard Assurances S.A., Saint-Ouen	100,0 ³	106 098	2 560	Kiinteistö Oy Rahtiraitti 6, Vantaa	100,0 ³	67 628	113
Enertrag-Dunowo Sp. z o.o., Stettin	100,0 ³	291 009	42 667	Franklin S.C.S., Luxemburg	94,5 ³	83 345	4 320	Kohlenberg & Ruppert Premium Properties S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	101 061	5 268
Eolica Erchie S.r.l., Lecce	100,0 ³	19 429	1 650	Galore Expert Limited, Hongkong	100,0 ³	39 920	1 179	Kuolavaara-Keulakkopään Tuulipuisto Oy, Oulu	100,0 ³	35 683	568
Euler Hermes Acmar SA, Casablanca	55,0 ³	6 378	1 087	Generation Vie S.A., Paris la Défense	52,5	119 257	9 924	La Rurale SA, Paris la Défense	100,0	5 124	3 289
Euler Hermes Collections North America Company, Owings Mills, MD	100,0 ³	12 754	2 569	Global Azawaki S.L., Madrid	100,0	573 916	- 10 227	Lincoln Infrastructure USA Inc., Wilmington, DE	100,0	343 951	- 8 130
Euler Hermes Collections Sp. z o.o., Warschau	100,0 ³	8 546	- 711	Global Besande S.L., Madrid	100,0	5 501	68	Liverpool Victoria General Insurance Group Limited, Guildford	100,0 ³	1 311 271	28 317
Euler Hermes Crédit France S.A.S., Paris la Défense	100,0 ³	64 153	2 452	Global Carena S.L., Madrid	100,0 ³	150 516	- 22 278	Liverpool Victoria Insurance Company Limited, Guildford	100,0 ³	752 464	- 28 798
Euler Hermes Group SAS, Paris la Défense	100,0 ³	3 479 468	300 306	Global Manzana S.L., Madrid	100,0	156 321	- 1 549	Living Residential SOCIMI S.A., Madrid	100,0	325 261	- 259
Euler Hermes Hong Kong Services Limited, Hongkong	100,0 ³	6 160	1 157	Global Transport & Automotive Insurance Solutions Pty Limited, Sydney	100,0 ³	14 520	7 047	LV Repair Services Limited, Guildford	100,0 ³	31 187	65 755
Euler Hermes Luxembourg Holding S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	102 445	- 24	Grupo Multiasistencia S.A., Madrid	100,0 ³	16 702	1 154	Maevaara Vind 2 AB, Stockholm	100,0 ³	23 074	3 661
Euler Hermes North America Holding Inc., Wilmington, DE	100,0 ³	180 765	46 624	GT Motive S.L., San Sebastian de los Reyes	86,0 ⁴	6 755	- 2 727	Maevaara Vind AB, Stockholm	100,0 ³	51 072	7 633
Euler Hermes North America Insurance Company Inc., Lutherville, MD	100,0 ³	358 353	91 521	Harro Development Praha s.r.o., Prag	100,0 ³	61 967	406	Medi24 AG, Bern	100,0 ³	9 515	2 827
Euler Hermes Real Estate SPPICAV, Paris la Défense	60,0 ³	205 944	7 251	Health Care Management Company Limited, Bangkok	100,0 ³	9 002	3 606	Michael Ostlund Property S.A., Brüssel	100,0	15 040	- 3 102
Euler Hermes Recouvrement France S.A.S., Paris la Défense	100,0 ³	8 599	9 286	Highway Insurance Company Limited, Guildford	100,0 ³	273 243	- 13 870	Mombyasen Wind Farm AB, Halmstad	100,0 ³	31 399	16 315
Euler Hermes Reinsurance AG, Wallisellen	100,0 ³	1 080 688	175 343	Highway Insurance Group Limited, Guildford	100,0 ³	228 753	- 35 644	Morningchapter S.A., Ourique	100,0 ³	10 153	- 3 351
Euler Hermes S.A., Brüssel	100,0 ³	861 787	61 340	Humble Bright Limited, Hongkong	100,0 ³	61 824	- 9	National Surety Corporation, Chicago, IL	100,0 ³	76 404	1 998
Euler Hermes Seguros S.A., São Paulo	100,0 ³	8 648	1 632	ICON Immobilien GmbH & Co. KG, Wien	100,0 ³	256 903	12 576	Niederösterreichische Glasfaserinfrastrukturgesellschaft mbH, St. Pölten	100,0 ³	15 283	- 6 070
Euler Hermes Service AB, Stockholm	100,0 ³	97 105	39 340	ICON Inter GmbH & Co. KG, Wien	100,0 ³	24 330	592	nöGIG Phase Zwei GmbH, St. Pölten	100,0 ³	43 930	- 3 497
				Innovation FSP (Pty) Ltd., Johannesburg	100,0	14 101	3 685				
				Innovation Group (Pty) Ltd., Johannesburg	75,0	8 130	59				

		Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵
		Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €
öGIG Fiber GmbH, St. Pölten	100,0 ³	23 204	- 1 720	PIMCO Taiwan Ltd., Taipeh	100,0 ³	12 165	988	SCI Allianz 13-15 Lamennais, Paris la Défense	100,0	26 589	- 83
öGIG GmbH, St. Pölten	80,0 ³	164 045	- 24 525	POD Allianz Bulgaria AD, Sofia	65,9 ³	43 978	15 738	SCI Allianz 38 Opéra, Paris la Défense	100,0	233 611	3 111
OPCI Allianz France Angel, Paris la Défense	100,0	123 161	- 24	Primacy Underwriting Management Pty Ltd., Melbourne	100,0 ³	7 566	1 836	SCI Allianz 4 Banque, Paris la Défense	100,0	49 390	1 251
Orione PV S.r.l., Lecce	100,0 ³	12 505	1 382	Promultitravaux SAS, Saint-Ouen	100,0 ³	7 887	7 859	SCI Allianz 67 Courcelles, Paris la Défense	100,0	21 727	- 112
Orsa Maggiore PV S.r.l., Lecce	100,0 ³	16 334	3 649	Protexia France S.A., Paris la Défense	100,0	68 023	9 906	SCI Allianz 7 Drouot, Paris la Défense	100,0	38 263	- 860
Orsa Minore PV S.r.l., Lecce	100,0 ³	6 784	802	PT Asuransi Allianz Life Indonesia, Jakarta	99,8 ³	341 382	16 084	SCI Allianz Arc de Seine, Paris la Défense	100,0	178 474	- 28 027
Pacific Investment Management Company LLC, Dover, DE	90,6 ³	1 268 309	1 968 256	PT Asuransi Allianz Life Syariah Indonesia, Jakarta	100,0 ³	161 845	15 683	SCI Allianz Cantons Régions - ACR, Paris la Défense	100,0	83 671	680
Parc Eolien de Chaourse SAS, Versailles	100,0 ³	9 952	1 300	PT Asuransi Allianz Utama Indonesia, Jakarta	97,8 ³	50 232	1 032	SCI Allianz Citylights, Paris la Défense	100,0	384 613	- 112 946
Parc Eolien de Chateau Garnier SAS, Versailles	100,0 ³	6 902	503	PTE Allianz Polska S.A., Warschau	100,0 ³	159 047	29 160	SCI Allianz Laennec Office, Paris la Défense	100,0	322 401	5 859
Parc Eolien de Derval SAS, Versailles	100,0 ³	52 177	517	Quality1 AG, Bubikon	100,0 ³	5 353	2 245	SCI Allianz Messine, Paris la Défense	100,0	224 438	12 030
Parc Eolien de Dyé SAS, Versailles	100,0 ³	5 995	445	Queenspoint S.L., Madrid	50,0	12 863	6 986	SCI Allianz New Real Estate 6, Paris la Défense	100,0	20 366	- 55
Parc Eolien de Fontfroide SAS, Versailles	100,0 ³	10 649	1 262	Real Faubourg Haussmann SAS, Paris la Défense	100,0	1 115 924	- 130 984	SCI Allianz Value Pierre, Paris la Défense	100,0	73 106	- 5 170
Parc Eolien de la Sole du Bois SAS, Versailles	100,0 ³	5 683	1 041	Real FR Haussmann SAS, Paris la Défense	100,0 ³	62 228	1 486	SCI Allianz Work'In Park, Paris la Défense	100,0	111 952	1 770
Parc Eolien de Pliboux SAS, Versailles	100,0 ³	5 360	509	Redoma 2 S.A., Luxemburg	100,0 ³	104 510	5	SCI ESQ, Paris la Défense	100,0	70 034	- 2 004
Parc Eolien des Barbes d'Or SAS, Versailles	100,0 ³	8 402	1 703	Rokko Development Praha s.r.o., Prag	100,0 ³	32 174	712	SCI Onnaing Escaut Logistics, Paris la Défense	100,0	28 415	1 146
Parc Eolien des Joyeuses SAS, Versailles	100,0 ³	6 978	1 478	SA Carène Assurances, Paris	100,0	20 758	- 1 277	SCI Pont D'Ain Septembre Logistics, Paris la Défense	100,0	69 021	1 071
Parc Eolien des Quatre Buissons SAS, Versailles	100,0 ³	6 870	1 191	SA Vignobles de Larose, Saint-Laurent-Médoc	100,0	64 989	- 1 201	SCI Réau Papin Logistics, Paris la Défense	100,0	78 291	1 542
Parc Eolien Les Treize SAS, Versailles	100,0 ³	5 269	948	Saarenkylä Tuulipuisto Oy, Oulu	100,0 ³	12 323	714	SCI Stratus, Paris la Défense	100,0	5 117	2 068
Pet Plan Ltd., Guildford	100,0 ³	18 208	313	Santander Allianz TU na Zycie S.A., Warschau	51,0 ³	63 090	33 791	SCI Via Pierre 1, Paris la Défense	100,0	146 821	90 101
PFP Holdings LLC, Wilmington, DE	100,0 ³	7 250 081	28 509	Santander Allianz TU S.A., Warschau	51,0 ³	49 916	9 739	Servicios Compartidos Multiasistencia S.L., Madrid	100,0 ³	168 339	13 085
PGA Global Services LLC, Dover, DE	100,0 ³	14 043	3 930	SAS Allianz Etoile, Paris la Défense	100,0	126 277	- 3 263	Sigma Reparaciones S.L., Madrid	100,0 ³	5 069	4 814
PIMCO (Schweiz) GmbH, Zürich	100,0 ³	81 787	15 107	SAS Allianz Forum Seine, Paris la Défense	100,0	227 023	8 965	Silex Gas Norway AS, Oslo	100,0 ³	31 825	2 581
PIMCO Asia Ltd., Hongkong	100,0 ³	50 219	20 970	SAS Allianz Logistique, Paris la Défense	100,0	758 248	- 41 460	Sirius S.A., Luxemburg	94,8 ³	7 228	- 125
PIMCO Asia Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	27 909	5 917	SAS Allianz PH, Paris la Défense	100,0	56 378	198	Societa' Agricola San Felice S.p.A., Mailand	100,0 ³	48 274	- 553
PIMCO Australia Management Limited, Sydney	100,0 ³	31 257	30 448	SAS Allianz Platine, Paris la Défense	100,0	224 827	16 934	Société d'Energie Eolienne de Cambon SAS, Versailles	100,0 ³	9 988	1 532
PIMCO Australia Pty Limited, Sydney	100,0 ³	31 257	30 448	SAS Allianz Prony, Paris la Défense	100,0	40 171	1 522	Société Foncière Européenne B.V., Amsterdam	100,0 ³	112 527	- 405
PIMCO Canada Corp., Halifax, NS	100,0 ³	43 778	41 588	SAS Allianz Rivoli, Paris la Défense	100,0	99 063	1 840	South City Office Broodthaers SA, Brüssel	100,0 ³	39 205	2 301
PIMCO Europe Ltd., London	100,0 ³	202 781	103 804	SAS Allianz Serbie, Paris la Défense	100,0	234 594	- 6 136	Stam Fem Gängaren 11 AB, Stockholm	100,0 ³	75 745	2 607
PIMCO Global Advisors (Ireland) Ltd., Dublin	100,0 ³	27 524	11 603	SAS Angel Shopping Centre, Paris la Défense	100,0	258 945	- 527	StocksPLUS Management Inc., Dover, DE	100,0 ³	5 484	164
PIMCO Global Advisors (Luxembourg) S.A., Luxemburg	100,0 ³	10 277	1 061	SAS Chaponnay Mérieux Logistics, Paris la Défense	100,0 ³	5 362	384	TFI Allianz Polska S.A., Warschau	100,0 ³	20 908	5 288
PIMCO Global Advisors LLC, Dover, DE	100,0 ³	554 898	226 272	SAS Passage des princes, Paris la Défense	100,0	180 702	- 4 126	The Innovation Group (EMEA) Limited, Whiteley	100,0	117 378	- 14 965
PIMCO Global Holdings LLC, Dover, DE	100,0 ³	55 796	42 501	SAS Pershing Hall, Paris la Défense	100,0	31 209	1 187	The Innovation Group Limited, Whiteley	100,0	423 073	- 30 202
PIMCO Investments LLC, Dover, DE	100,0 ³	108 571	180 103	Sättravallen Wind Power AB, Strömstad	100,0 ³	43 321	842	TIG Acquisition Co., Wilmington, DE	100,0	46 916	-
PIMCO Japan Ltd., Road Town	100,0 ³	50 366	33 649	SC Tour Michelet, Paris la Défense	100,0	44 422	- 8 882	TIG Acquisition Holdings Limited, Fareham	100,0	250 501	6
PIMCO Prime Real Estate Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100,0 ³	6 142	3 237	SCI 37-39 Rue de la Bienfaisance, Paris la Défense	100,0	25 125	340	TopImmo A GmbH & Co. KG, Wien	100,0	6 668	1 371
PIMCO Prime Real Estate LLC, Wilmington, DE	100,0 ³	23 238	14 124	SCI 46 Desmoulins, Paris la Défense	100,0	129 580	- 4 314				

		Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵
		Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €
TopImmo Besitzgesellschaft B GmbH & Co. KG, Wien	100,0	9 813	1 957	Gemeinschaftsunternehmen							
Trafalgar Insurance Limited, Guildford	100,0 ³	9 838	481	1 Liverpool Street LP, Whiteley	70,0 ³	26 134	- 46 157	Dundrum Retail Limited Partnership, Dublin	50,0 ³	623 474	- 45 894
Triton Lux SCS, Luxemburg	100,0 ³	160 320	11 380	101 Moorgate LP, Whiteley	70,0 ³	52 013	- 18 719	Elton Investments S.à r.l., Luxemburg	32,5 ³	383 484	- 5 730
TU Allianz Zycie Polska S.A., Warschau	100,0 ³	488 423	170 099	114 Venture LP, Wilmington, DE	49,5 ³	87 402	- 24 975	ESR India Logistics Fund Pte. Ltd., Singapur	50,0 ³	202 838	6 825
TU Euler Hermes S.A., Warschau	100,0 ³	28 702	3 166	1515 Broadway Realty LP, Wilmington, DE	43,0 ³	888 610	12 123	EUROMARKT Center d.o.o., Ljubljana	50,0 ³	54 588	10 994
TUA Assicurazioni S.p.A., Mailand	100,0 ³	163 353	5 223	30 HY WM REIT Owner LP, Wilmington, DE	49,0 ³	240 849	- 355	Fiumaranuova S.r.l., Mailand	50,0 ³	202 292	4 837
TUIR Allianz Polska S.A., Warschau	100,0 ³	346 052	53 043	53 State JV L.P., Wilmington, DE	49,0 ³	337 926	- 542	Floene Energias S.A., Lissabon	45,5 ³	259 581	17 025
UK Logistics PropCo I S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	58 460	- 182	55-15 Grand Avenue Investor JV L.P., Wilmington, DE	44,9 ³	181 672	- 63 000	GBTC I LP, Singapur	50,0 ³	283 056	7 492
UK Logistics PropCo II S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	45 584	66	A&A Centri Commerciali S.r.l., Bozen	50,0 ³	151 188	1 938	GBTC II LP, Singapur	50,0 ³	156 236	39 783
UK Logistics PropCo III S.à r.l., Luxemburg	100,0 ³	59 630	- 476	AA Ronsin Investment Holding Limited, Hongkong	62,0 ³	507 098	- 5 133	Grus MF TMK, Tokio	51,0 ³	59 162	1 075
UK Logistics S.C.Sp., Luxemburg	100,0 ³	170 569	254	ACRE Acacia Investment Trust I, Sydney	50,0 ³	119 749	3 510	Händelö Logistics Holding AB, Stockholm	50,0 ³	78 967	2 242
Unicredit Allianz Assicurazioni S.p.A., Mailand	50,0 ³	105 445	38 241	ACRE Acacia Management I Pty Ltd., Sydney	50,0 ³	120 097	- 6 553	Heimstaden Eagle AB, Malmö	56,3 ³	1 487 982	51 587
Unicredit Allianz Vita S.p.A., Mailand	50,0 ³	664 487	145 390	Allée-Center Kft., Budapest	50,0 ³	106 165	13 202	HKZ Investor Holding B.V., Arnheim	51,0 ³	680 856	- 21 531
Vailog Hong Kong DC17 Limited, Hongkong	100,0 ³	30 945	- 1 001	Altair MF TMK, Tokio	49,9 ³	46 869	660	Hudson One Ferry JV L.P., Wilmington, DE	45,0 ³	108 090	- 8 765
Valderrama S.A., Luxemburg	100,0 ³	165 715	1 977	AML-Allianz Investment LP, Wilmington, DE	75,0 ³	79 755	5 471	Italian Shopping Centre Investment S.r.l., Mailand	50,0 ³	21 159	17 237
Vintage Rents S.L., Madrid	100,0	14 837	68	Arcturus MF TMK, Tokio	51,0 ³	26 928	854	LBA IV-PPI Venture LLC, Wilmington, DE	45,0 ³	156 542	- 209 603
Viveole SAS, Versailles	100,0 ³	10 361	2 765	AREAP Core I LP, Singapur	50,0 ³	593 046	28 902	LBA IV-PPH-Office Venture LLC, Wilmington, DE	45,0 ³	7 836	- 17 628
Vordere Zollamtsstraße 13 GmbH, Wien	100,0 ³	64 357	2 701	AREAP JMF 1 LP, Singapur	33,3 ³	178 162	15 035	LBA IV-PPH-Retail Venture LLC, Wilmington, DE	45,0 ³	47 242	1 108
Weihong (Shanghai) Storage Services Co. Ltd., Shanghai	100,0 ³	26 335	874	AS Gasinfrastruktur Beteiligung GmbH, Wien	55,6 ³	201 327	- 43 977	LPC Logistics Venture One LP, Wilmington, DE	31,7 ³	1 036 788	- 195 539
Weilong (Hubei) Storage Services Co. Ltd., Ezhou	100,0 ³	5 470	- 1 681	Austin West Campus Student Housing LP, Wilmington, DE	45,0 ³	363 531	16 034	Muralis MF TMK, Tokio	49,9 ³	17 571	277
Weilong (Jiaxing) Storage Services Co. Ltd., Jiaxing	100,0 ³	18 011	29	AZ/JH Co-Investment Venture (DC) LP, Wilmington, DE	80,0 ³	183 037	- 62 236	NeuConnect Holdings B.V., Amsterdam	25,0 ³	155 006	16 409
Windpark AO GmbH, Pottenbrunn	100,0 ³	10 123	- 704	AZ/JH Co-Investment Venture (IL) LP, Wilmington, DE	80,0 ³	141 446	- 63 108	NRF (Finland) AB, Stockholm	50,0 ³	102 522	8 129
Windpark EDM GmbH, Pottenbrunn	100,0 ³	32 163	938	Bazalgette Equity Ltd., London	34,3 ³	588 195	17 592	NRP Nordic Logistics Fund AS, Oslo	49,5 ³	461 235	3 448
Windpark GHW GmbH, Pottenbrunn	100,0 ³	7 140	- 360	BCal Houston JV L.P., Wilmington, DE	39,2 ³	117 329	2 544	Ophir-Rochor Commercial Pte. Ltd., Singapur	60,0 ³	565 321	12 244
Windpark Ladendorf GmbH, Pottenbrunn	100,0 ³	7 330	- 88	BL West End Offices Limited, London	75,0 ³	339 786	- 67 083	Orion MF TMK, Tokio	49,9 ³	288 787	- 5 682
Windpark Les Cent Jalois SAS, Versailles	100,0 ³	10 008	1 688	Canis MF TMK, Tokio	49,9 ³	20 967	566	Piaf Bidco B.V., Amsterdam	23,9 ³	1 447 683	- 76 319
Windpark LOI GmbH, Pottenbrunn	100,0 ³	12 475	- 304	Chapter Master Limited Partnership, London	45,5 ³	1 351 450	122 933	Podium Fund HY REIT Owner LP, Wilmington, DE	44,3 ³	631 131	- 440
Windpark PDV GmbH, Pottenbrunn	100,0 ³	7 714	- 178	CHP-AZ Seeded Industrial L.P., Wilmington, DE	49,0 ³	163 983	- 9 345	Porterbrook Holdings I Limited, Derby	30,0 ³	1 117 397	32 730
Windpark PL GmbH, Pottenbrunn	100,0 ³	5 308	- 89	Corvus MF TMK, Tokio	25,4 ³	74 022	519	RMPA Holdings Limited, Colchester	56,0 ³	25 397	20 847
Windpark Zistersdorf GmbH, Pottenbrunn	100,0 ³	5 277	- 485	CPIC Fund Management Co. Ltd., Shanghai	49,0 ³	89 594	13 437	SAS Docks V2, Paris la Défense	50,0	19 319	- 13 169
Windpower Ujście Sp. z o.o., Posen	100,0 ³	64 389	- 86	CPPIC Euler Hermes Insurance Sales Co. Ltd., Shanghai	49,0	7 247	146	SES Shopping Center AT 1 GmbH, Salzburg	50,0 ³	112 776	5 927
YAO NEWREP Investments S.A., Luxemburg	94,0 ³	281 567	- 484	Daiwum Investment Limited, Hatfield	36,6 ³	312 400	- 28 765	SES Shopping Center FP 1 GmbH, Salzburg	50,0 ³	86 768	2 944
Yorktown Financial Companies Inc., Minneapolis, MN	100,0 ³	138 633	12	Dundrum Car Park Limited Partnership, Dublin	50,0 ³	29 272	2 466	Sirius MF TMK, Tokio	49,9 ³	35 399	- 268
ZAD Allianz Bulgaria AD, Sofia	87,4 ³	59 537	10 233					Solunio Seguros Compañía Internacional de Seguros y Reaseguros SA, Madrid	50,0 ³	152 742	12 480
ZAD Allianz Bulgaria Life AD, Sofia	99,0 ³	30 092	2 421					Spanish Gas Distribution Investments S.à r.l., Senningerberg	40,0 ³	1 219 779	19 811
ZAD Energy AD, Sofia	51,0 ³	14 336	4 359								

		Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵			Eigenkapital	Jahresergebnis ⁵
		Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €			Tsd €	Tsd €
SPREF II Pte. Ltd., Singapur	50,0	346 030	- 892	National Insurance Company Berhad Ltd., Bandar Seri Begawan	25,0 ³	16 032	3 393	Amata Summit Growth Freehold and Leasehold Real Estate Investment Trust, Bangkok	5,6 ³	93 439	6 875
Stonecutter JV Limited, London	50,0 ³	184 501	- 44 052	New Try Limited, Hongkong	16,4 ³	62 569	9 641	Autostrade per l'Italia S.p.A., Rom	6,9 ³	2 210 320	873 102
Terminal Venture LP, Wilmington, DE	32,4 ³	547 372	- 298 066	Nordic Ren-Gas Oy, Espoo	30,0 ³	8 344	- 5 598	Bancar Technologies Limited, Manchester	3,3 ³	282 744	- 183 243
The Israeli Credit Insurance Company Ltd., Ramat Gan	50,0 ³	52 738	11 906	Ocean Properties LLP, Singapur	20,0 ³	1 676 696	63 535	Bualuang Office Leasehold Real Estate Investment Trust, Bangkok	7,6 ³	97 208	8 863
The State-Whitehall Company LP, Wilmington, DE	49,9 ³	229 349	5 683	OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien	49,0 ³	94 634	10 964	CapsAuto SA, Chatou	15,0 ³	7 828	6 591
TopTorony Ingatlanhasznosító Zrt., Budapest	50,0 ³	18 946	2 716	Pool-ul de Asigurare Impotriva Dezastrelor Naturale SA, Bukarest	15,0 ³	47 076	479	Coalition Inc., Wilmington, DE	4,4	358 541	- 53 413
VGP European Logistics 2 S.á r.l., Senningerberg	50,0 ³	319 366	- 7 567	Praise Creator Limited, Hongkong	16,4 ³	30 621	5 367	Czech Gas Networks S.á r.l., Luxemburg	18,5 ³	403 629	- 174 079
VGP European Logistics S.á r.l., Senningerberg	50,0 ³	558 118	10 711	Prime Space Limited, Hongkong	16,4 ³	57 521	6 521	Formula E Holdings Limited, Hongkong	3,8 ⁴	21 099	- 5 378
VISION (III) Pte. Ltd., Singapur	30,0 ³	55 488	- 9 734	Quadgas Holdings Topco Limited, Saint Helier	13,0 ³	3 912 065	395 539	Fundbox Ltd., Tel Aviv	3,3 ⁴	108 802	- 95 352
Waterford Blue Lagoon LP, Wilmington, DE	49,0 ³	323 573	- 3 241	Residenze CYL S.p.A., Mailand	33,3 ³	54 840	492	Golden Ventures Leasehold Real Estate Investment Trust, Bangkok	7,1 ³	236 988	19 119
				Sanlam Allianz Africa (Pty) Ltd., Kapstadt	40,4 ³	8 500	- 2	Guomin Pension & Insurance Co. Ltd., Peking	2,0 ³	1 474 546	41 153
Assoziierte Unternehmen				Santéclair S.A., Nantes	46,6 ³	16 412	612	IDI SCA, Paris	5,4 ³	473 412	235 725
AlTi Global Inc., Wilmington, DE	20,6 ³	713 372	- 150 372	SAS Alta Gramont, Paris	49,0	208 982	1 912	Instituto de Investigación sobre Vehículos S.A, Zaragoza	4,6 ³	7 008	1 557
Areim Fastigheter 2 AB, Stockholm	23,3 ³	21 891	- 16 733	SCI Bercy Village, Paris	49,0	34 160	9 081	Next Insurance Inc., Wilmington, DE	7,5 ³	437 322	- 120 637
Areim Fastigheter 3 AB, Stockholm	31,6 ³	129 242	39 522	Sierra European Retail Real Estate Assets Holdings B.V., Amsterdam	25,0 ³	820 982	72 950	Oddo et Cie SCA, Paris	2,2 ³	1 014 904	102 261
Bajaj Allianz General Insurance Company Ltd., Pune	26,0 ³	1 202 818	167 147	Sino Phil Limited, Hongkong	16,4 ³	92 845	18 916	OpenGamma Inc, Wilmington, DE	15,7 ³	5 054	- 3 031
Bajaj Allianz Life Insurance Company Ltd., Pune	26,0 ³	1 595 820	60 867	SNC Alta CRP Gennevilliers, Paris	49,0	26 829	3 817	PERILS AG, Zürich	10,0 ³	13 391	581
Best Regain Limited, Hongkong	16,4 ³	71 215	17 202	SNC Alta CRP La Valette, Paris	49,0	6 753	6 733	Pie Insurance Holdings Inc., Washington, D.C.	16,1 ³	184 195	- 154 990
Blue Vista Student Housing Select Strategies Fund L.P., Wilmington, DE	24,9 ³	234 292	19 408	SNC Société d'aménagement de la Gare de l'Est, Paris	49,0	7 852	4 254	Pollen Inc., Wilmington, DE	4,1 ⁴	24 082	- 58 622
Delgaz Grid S.A., Târgu Mures	30,0 ³	793 839	- 49 348	Summer Blaze Limited, Hongkong	16,4 ³	45 801	6 640	Portima SCRL, Brüssel	10,9 ³	12 645	802
Delong Limited, Hongkong	16,4 ³	38 517	13 396	Supreme Cosmo Limited, Hongkong	16,4 ³	41 380	12 791	PT Polinasi Iddea Investama, Jakarta	1,4 ³	99 723	- 33 938
Four Oaks Place LP, Wilmington, DE	49,0 ³	485 777	15 571	Sure Rainbow Limited, Hongkong	16,4 ³	35 939	10 703	Tecnologías de la Información y Redes para las Entidades Aseguradoras S.A., Las Rozas de Madrid	6,1 ³	52 810	5 832
Global Stream Limited, Hongkong	16,4 ³	141 615	32 225	Tikehau Real Estate III SPICAV, Paris	12,2 ³	225 835	18 315	Welab Holdings Limited, Road Town	15,0 ³	513 674	- 48 501
Glory Basic Limited, Hongkong	16,4 ³	111 693	12 801	UK Outlet Mall Partnership LP, Edinburgh	19,5 ³	5 400	2 473				
HUB Platform Technology Partners Ltd., London	28,6 ³	40 322	- 12 998	Vanbreda Nederland B.V., Gouda	25,0 ³	12 899	637				
Jumble Succeed Limited, Hongkong	16,4 ³	46 382	7 674	Wildlife Works Carbon LLC, Wilmington, DE	9,6 ³	15 776	2 445				
Linia Nou Tram Dos S.A., Barcelona	36,5 ³	37 938	15 278								
Long Coast Limited, Hongkong	16,4 ³	18 789	- 523	Sonstige Anteile mit weniger als 20% Stimmrechtsanteil							
Luxury Gain Limited, Hongkong	16,4 ³	39 701	4 738	Agrupación Española de Entidades Aseguradoras de los Seguros Agrarios Combinados S.A., Madrid	8,1 ³	13 492	962				
Medgulf Takaful B.S.C.(c), Sanabis	25,0 ³	16 492	782	AIM Commercial Growth Freehold and Leasehold Real Estate Investment Trust, Bangkok	15,6 ³	75 335	6 512				
Metro Ligero Oeste S.A., Pozuelo de Alarcón	20,0 ³	91 889	17 662	AIM Industrial Growth Freehold and Leasehold Real Estate Investment Trust, Bangkok	6,4 ³	194 741	13 976				
MFM Holding Ltd., London	30,1 ³	178 542	- 1 310	ALTRO Invest S.C.A., Weiswampach	19,9 ³	5 232	- 10				
Modern Diamond Limited, Hongkong	16,4 ³	43 623	10 688								
MTech Capital Fund (EU) SCSp, Luxemburg	27,3 ³	64 861	- 10 332								

1_Berechnung berücksichtigt die von Tochterunternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Konzernanteil an diesen Tochterunternehmen unter 100 % liegt.

2_Ergebnisabführungsvertrag.

3_Gemäß Jahresabschluss 2023.

4_Gemäß letztem Jahresabschluss vor 2023.

5_Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag.

WEITERE INFORMATIONEN

D

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Allianz SE ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, den 27. Februar 2025

Allianz SE
Der Vorstand



Oliver Bäte



Sirma Boshnakova



Claire-Marie Coste-Lepoutre



Dr. Barbara Karuth-Zelle



Dr. Klaus-Peter Röhler



Dr. Günther Thallinger



Christopher Townsend



Renate Wagner



Dr. Andreas Wimmer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz SE, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz SE, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nummer 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt und Problemstellung
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sogenannte „Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 19550 Mio (14,3% der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Die Brutto-Rückstellung wird grundsätzlich anhand der Aufgaben der Zedenten oder bei ausstehenden Abrechnungen aufgrund einer Schätzung ermittelt. Die Zedentenaufgaben werden durch die Gesellschaft auf

ihre Angemessenheit überprüft und, sofern erforderlich, um angemessene Beträge erhöht.

Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen. Insbesondere die Produktparten mit langen Schadenabwicklungszeiträumen, geringer Schadenhäufigkeit oder hohen Einzelschäden unterliegen üblicherweise erhöhten Schätzunsicherheiten und erfordern üblicherweise ein hohes Maß an Ermessensausübung durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit ausgewählter Kontrollen der Gesellschaft zur Auswahl aktuarieller Methoden sowie zur Ermittlung von Annahmen und zur Vornahme von Schätzungen für die Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung beurteilt.

Unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten im Bereich Schaden- und Unfallversicherung haben wir die jeweils angewendeten aktuariellen Methoden und wesentlichen Annahmen mit allgemein anerkannten aktuariellen Praktiken und Industriestandards verglichen und untersucht, inwiefern diese zur Bewertung geeignet sind. Unsere Prüfung beinhaltete auch die Würdigung der Plausibilität und Integrität der in die Bewertung eingehenden Daten und Annahmen, einschließlich der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten sowie das Nachvollziehen von Schadenabwicklungsverläufen und die Abstimmung zu den vorliegenden Zedentenmeldungen. Darüber hinaus haben wir die Höhe der Rückstellungen für ausgewählte Produktlinien, insbesondere Produktlinien mit volumenmäßig großen Reserven bzw. mit erhöhten Schätzunsicherheiten, nachberechnet. Für diese Produktlinien haben wir die nachberechneten Rückstellungen

mit den durch die Gesellschaft ermittelten Rückstellungen verglichen und etwaige Differenzen gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung versicherungstechnischer Rückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt geeignet sind.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden des Anhangs enthalten.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von € 76 898 Mio (56,1% der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wird das Ertragswertverfahren für alle wesentlichen operativ tätigen Unternehmen (Sachversicherungen, Banken und Asset Management Gesellschaften) bzw. das anteilige Eigenkapital verwendet. Bei Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen basiert die Bewertung auf dem Nutzungswert. Bei Gesellschaften, deren Geschäftszweck im Wesentlichen auf die Verwaltung von Kapitalanlagen beschränkt ist (Vermögensholdings), erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrunde liegenden Investitionsobjekte, welche nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z.B. Net Asset Value, Discounted-Cashflow Verfahren).

Der Ermittlung beizulegender Werte im Rahmen des Ertragswertverfahrens liegen die von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen zugrunde. Hierbei werden von den gesetzlichen Vertretern auch Ermessensentscheidungen, Schätzungen und getroffene Annahmen insbesondere über die zukünftige Geschäftsentwicklung und die Auswirkungen der Entwicklung makroökonomischer

Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, berücksichtigt. Die Diskontierung im Rahmen des Ertragswertverfahrens erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Unternehmensbeteiligung.

Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr insgesamt ein Abwertungsbedarf von € 4,4 Mio. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Beteiligungen nachvollzogen und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Bei der Beurteilung haben wir unter anderem unser Branchenwissen, unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Wir haben den Bewertungsprozess der Gesellschaft inklusive der Ausgestaltung und der Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir für ausgewählte Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung vorgenommen. Unsere Auswahl erfolgte risikoorientiert hinsichtlich der Größe und Bedeutung für den Abschluss der Gesellschaft sowie im Falle konkreter Anhaltspunkte für eine dauerhafte Wertminderung. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten dabei unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethodik, deren konsistente Anwendung sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen (Planungsrechnung, Ableitung des Diskontsatzes sowie Annahmen zur ewigen Rente) auf ihre Angemessenheit überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind in den Abschnitten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden und „3 _ Zeitwerte der Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen folgende nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f HGB
- die in Abschnitt Nichtfinanzielle Erklärung des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§289b bis 289e HGB
- die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben im Lagebericht.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den Vergütungsbericht nach §162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden

deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche

- falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach §317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß §317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Allianz SE_JA+LB_ESEF-2024-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des §328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des §328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach §317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung

des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nummer 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Mai 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Allianz SE, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

München, den 3. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Dennis Schnittger
Wirtschaftsprüfer

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht¹ beschreibt die Struktur und Ausgestaltung des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE. Er erläutert die Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2024 anhand detaillierter und individualisierter Angaben zur Vergütung der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Der Bericht wurde von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam erstellt und berücksichtigt die Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (§162 AktG) sowie die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils gültigen Fassung.

Ferner wurde beschlossen, über die gesetzlichen Anforderungen des §162 Absatz 3 AktG hinaus eine vollumfängliche inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts durch den Abschlussprüfer durchführen zu lassen.

Das Vergütungsjahr 2024 im Überblick

Das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld

Das Jahr 2024 stand einmal mehr im Zeichen erhöhter geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheit. Beispielsweise bedeuteten Konflikte im Mittleren Osten und der anhaltende Krieg in der Ukraine ein großes Eskalationspotenzial mit unkalkulierbaren Folgen für die Weltwirtschaft. Vor diesem Hintergrund erwiesen sich die weltweiten Kapitalmärkte im vergangenen Jahr als erfreulich robust. Allen voran der amerikanische Aktienmarkt konnte, gemessen am S&P 500 Index, das zweite Jahr in Folge Renditen über 20% erreichen. Auch die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich positiv, dem schwachen Wirtschaftswachstum zum Trotz. Diese erfreuliche Entwicklung ist wesentlich auf die erwarteten Leitzinssenkungen der amerikanischen und europäischen Zentralbanken zurückzuführen. Auch die Euphorie um künstliche Intelligenz trieb die Hausse, insbesondere um US-amerikanische IT-Werte, an. Unterdessen stellte sich die Inflation in den großen Volkswirtschaften in 2024 zum wiederholten Male als nachhaltiger heraus als noch zu Jahresbeginn angenommen. Für die Versicherungsbranche stellte die hohe Schadeninflation deshalb erneut eine große Herausforderung dar. Auch die weiterhin bestehende Häufung von

Naturkatastrophen belastete die Ergebnisse der Versicherungsindustrie weltweit, zum Beispiel im Heimatmarkt Deutschland, Spanien und den USA.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats verfolgte die Geschäftsentwicklung eng, insbesondere mit Blick auf die potenzielle Zielerfüllung auf Konzernebene und das Erreichen der individuellen, vergütungsrelevanten Ziele zum Halbjahr und zum Jahresende 2024.

Finanzielle Konzernziele

Der jährliche Bonus sowie die Long-Term-Incentive- (LTI-) Zuteilung hängen zu gleichen Teilen von zwei finanziellen Konzernzielen für das entsprechende Geschäftsjahr ab: Dem operativen Ergebnis und dem auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss.

Operatives Ergebnis

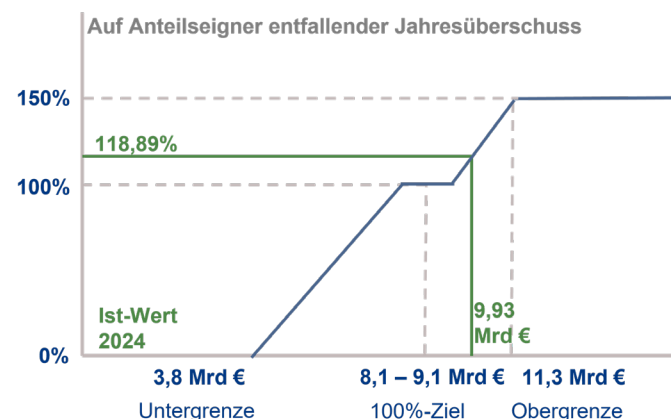
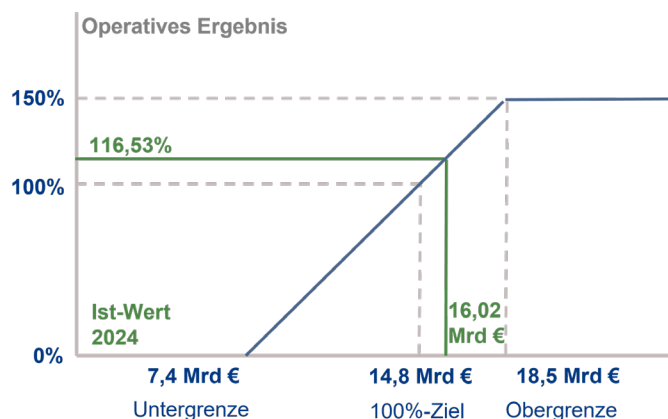
Das Ziel für das operative Ergebnis von 14,80 Mrd € wurde mit 16,02 Mrd € deutlich übertroffen. Zu diesem starken Ergebnis trugen alle Geschäftsbereiche sehr positiv bei, sodass eine Zielerreichung von 116,53% für das operative Ergebnis resultiert.

Auf Anteilseigner entfallender Jahresüberschuss

Aufgrund der Umstellung der Rechnungslegung auf den neuen Standard IFRS 9 hat sich der Anteil der erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte signifikant erhöht. Um der sich ergebenden Ungewissheit hinsichtlich der Auswirkungen auf den Jahresüberschuss Rechnung zu tragen, wurde 2024 wie bereits 2023 eine Bonuskurve zugrunde gelegt, die einen Schwankungskorridor um den Zielwert definiert. Die 100%-Zielerfüllung wurde mit einer Schwankungsbreite von 500 Mio € nach oben bzw. unten als Plateau definiert.

Der auf Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 9,93 Mrd € und damit oberhalb des Plateaus von 8,1 – 9,1 Mrd €. Dies führte zu einer Zielerreichung von 118,89%.

Insgesamt ergibt sich dadurch ein Zielerreichungsgrad von 117,71% für die finanziellen Konzernziele.



¹ Der Vergütungsbericht erfüllt auch die Angabepflichten ESRS 2 GOV-3.29 (a)-(e) und ESRS 2 GOV-3.29 AR7 der Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS).

Performance Vorstand 2024

Im Berichtsjahr war der Vorstand erneut stark als Team gefordert. Zu den anhaltend herausfordernden geopolitischen und makroökonomischen Entwicklungen kamen weiterhin steigende aufsichtsrechtliche Anforderungen hinzu. Auch die Umsetzung der technologischen Transformation und strategische Weichenstellungen bei der Nutzung künstlicher Intelligenz zeigten sich weiterhin als Herausforderungen, derer sich der Vorstand ressortübergreifend und gemeinsam annahm. Eine weitere Aufgabe des Vorstandsteams bestand darin, die neue Dreijahresstrategie für die Jahre 2025 bis 2027 zu erarbeiten. Diese wurde bereits im Dezember 2024 dem Kapitalmarkt vorgestellt und detailliert erläutert, mit durchweg positiver Resonanz.

Naturkatastrophen und hohe Schadeninflation haben auch in diesem Berichtsjahr zu Belastungen geführt. Trotzdem konnte erneut ein Rekordergebnis bei operativem Ergebnis und Jahresüberschuss erzielt werden. Diese starke Gesamtleistung wurde auf einer nachhaltigen Basis erreicht: Die Zufriedenheit der Allianz Kundinnen und Kunden bewegt sich trotz der in einem inflationären Umfeld erforderlichen Prämienanpassungen erneut auf einem sehr hohen Niveau. Der Anteil der lokalen Geschäftsbereiche, die gemessen am digital Net Promoter Score (dNPS) als Marktführer bei Kundenzufriedenheit gelten, liegt mit 57% nur knapp hinter dem Rekordwert aus dem Vorjahr. Auch das Zeugnis der Mitarbeitenden fällt erneut sehr positiv aus. Der Inclusive Meritocracy Index und Work Well Index Plus, die zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit herangezogen werden, haben entgegen einem negativen Branchentrend mit 83% bzw. 79% wiederholt neue Bestwerte erreicht. Erstmals gilt die Allianz in beiden Werten als führend im Vergleich zu anderen Unternehmen. Auch die ambitionierten Umweltziele konnte der Vorstand erneut erfüllen. Die CO₂-Emissionen pro Mitarbeitenden wurden im Vergleich zum Basisjahr 2019 um 62% reduziert.

Der Aufsichtsrat bewertete bei der Entscheidung über den individuellen Beitragsfaktor der einzelnen Mitglieder des Vorstands die gute Zusammenarbeit und die von allen erbrachten Leistungen. Insgesamt führte diese Bewertung zu einem Ergebnis am oberen Ende der Spanne von 0,8 – 1,2 mit marginalen Differenzierungen. Die individuelle Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird an späterer Stelle ausführlich beschrieben.

Billigung des Vergütungssystems und des Vergütungsberichts

Das System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands wurde durch die Hauptversammlung am 5. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 87,14% gebilligt. Das Vergütungssystem gilt für alle im Geschäftsjahr 2024 aktiven Mitglieder des Vorstands.

Der Vergütungsbericht 2023 wurde durch die Hauptversammlung am 8. Mai 2024 mit einer Mehrheit von 85,95% gebilligt.

Insgesamt finden Vergütungssystem und Vergütungsbericht sowohl bei Investoren als auch Stimmrechtsberatern große Zustimmung. In Gesprächen mit dem Aufsichtsrat wird unter anderem besonders hervorgehoben, dass die Vorstandsvergütung weitaus transparenter kommuniziert wird als der Best-Practice-Standard in Deutschland vorschreibt. Außerdem wird positiv hervorgehoben, dass der Aufsichtsrat die im üblichen Umfang vorhandenen Ermessensspielräume sehr verantwortungsvoll nutzt.

Verschiedene Investoren äußerten den Wunsch nach einer klaren Gewichtung der Nachhaltigkeitsziele und verbesserter Transparenz, um die Bedeutung für die Vorstandsvergütung deutlicher hervorzuheben. Diesem Wunsch nachkommend wird der Hauptversammlung am 8. Mai 2025 eine entsprechende Anpassung des Vergütungssystems vorgeschlagen, die im Ausblick erläutert wird.

Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands

Claire-Marie Coste-Lepoutre hat am 1. Januar 2024 die Nachfolge von Giulio Terzariol angetreten.

Vorstandsvergütung der Allianz SE

Wesentliche Grundsätze der Vorstandsvergütung

Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die darauf basierende Vergütung mit Blick auf die umfassende Geschäftstätigkeit des Konzerns, das operative Geschäftsumfeld und die erzielten Geschäftsergebnisse im Vergleich zu unseren Wettbewerbern angemessen ist. Ziel ist es, eine nachhaltige und wertorientierte, an unserer Strategie ausgerichtete Unternehmensführung zu gewährleisten und zu fördern. Dabei gelten folgende Grundsätze:

- **Förderung der Konzernstrategie:** Die Ausgestaltung der variablen Vergütung und insbesondere der Leistungsziele fördert die Geschäftsstrategie und die nachhaltige langfristige Entwicklung des Allianz Konzerns.
- **Verknüpfung von Vergütung und Leistung:** Die variable, leistungsabhängige Vergütung hat einen signifikanten Anteil an der Gesamtvergütung des Vorstands. Bei der Zielvergütung entspricht dieser Anteil 70%.
- **Nachhaltigkeit der Leistung und Einklang mit Aktionärsinteressen:** Ein Großteil der variablen Vergütung (64%) berücksichtigt längerfristig erbrachte Leistungen mit zeitlich verzögerter Auszahlung und bildet die absolute und relative Entwicklung des Allianz Aktienkurses ab.

Vergütungssystem der Allianz SE im Überblick

Die nachfolgende Grafik gibt einen Gesamtüberblick über die Struktur und Höhe der Zielvergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2024.

In Tsd € VV / VM		Komponenten
30% Grundvergütung	2 007 1 024	• Fix
25% Jährlicher Bonus	1 673 854	<p style="text-align: center;">Zielerreichungsfaktor (0 – 150%)</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; border: 1px solid black; padding: 5px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Konzernergebnis (50% operatives Ergebnis, 50% auf Anteilseigner entfallender Jahresüberschuss)</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Individueller Beitragsfaktor (0,8 – 1,2)</div> </div>
45% Langfristige Vergütung (LTI), aufgeschoben	3 011 1 536	<p style="text-align: center;">LTI-Auszahlungsfaktor¹</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; border: 1px solid black; padding: 5px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Zielerreichungsfaktor jährlicher Bonus</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">4-jährige Aktienkursentwicklung (0 – 200%)</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Relativer Performancefaktor (Indexvergleich, 0 – 200%)</div> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 5px;"> Nachhaltigkeitsprüfung² (100% bis 0) </div>
100%	6 691 3 414	

Weitere Elemente

Aktieneigeninvestment	Aktieneigeninvestment: • VV: 2 x Grundvergütung • VM: 1 x Grundvergütung Aktienexponierung gesamt, inklusive LTI bei voller Laufzeit: • VV: 8 x Grundvergütung • VM: 7 x Grundvergütung
Altersvorsorge (Pensionsbeiträge)	15% der Zielvergütung (50% der Grundvergütung): • VV: 1 003 Tsd €, VM: 512 Tsd €
Abfindung	Abfindungsbegrenzung ≤ 2 x Zielvergütung exklusive Pensionsbeiträge
Malus Clawback	Anwendbar auf die gesamte variable Vergütung: • Malus: bis zu 100% • Clawback: bis zu 3 Jahren
Cap	Vergütungsobergrenze inklusive Pensionsbeiträge: • VV: 11 750 Tsd € • VM: 6 000 Tsd €

VV = Vorstandsvorsitzender, VM = ordentliches Vorstandsmitglied.

1_Der Cap von 11 750 Tsd € bzw. 6 000 Tsd € einschließlich Pensionsbeiträgen begrenzt in Abhängigkeit vom Zielerreichungsfaktor die LTI-Auszahlung faktisch.

2_Überprüfung der Zielerreichung auf Nachhaltigkeit auf Basis finanzieller, ökologischer und sozialer Kriterien.

Bestandteile der Vorstandsvergütung und deren Strategiebezug

Grundvergütung

Die nicht leistungsabhängige Grundvergütung wird in zwölf gleichmäßigen monatlichen Raten ausbezahlt.

Nebenleistungen

Zu den Nebenleistungen zählen in erster Linie Beiträge für Unfall- und Haftpflichtversicherungen, Steuerberatkungskosten und ein Dienstwagen sowie gegebenenfalls weitere individuelle Nebenleistungen. Nebenleistungen sind nicht leistungsabhängig. Die Höhe der Nebenleistungen ist dienstvertraglich begrenzt und wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft. Ist wegen der Vorstandstätigkeit ein Wohnsitzwechsel erforderlich, werden Umzugskosten in angemessenem Umfang erstattet.

Strategiebezug von Grundvergütung und Nebenleistungen: Die leistungsunabhängigen Vergütungsbestandteile dienen der Sicherstellung einer wettbewerbsfähigen Vergütung zur Gewinnung und Bindung von Vorstandsmitgliedern, die aufgrund ihrer Erfahrung und Fähigkeiten die Strategie des Allianz Konzerns entwickeln und erfolgreich umsetzen können. Sie stellt ein marktgerechtes und angemessenes Einkommensniveau sicher und fördert eine risikoadäquate Leitung des Unternehmens.

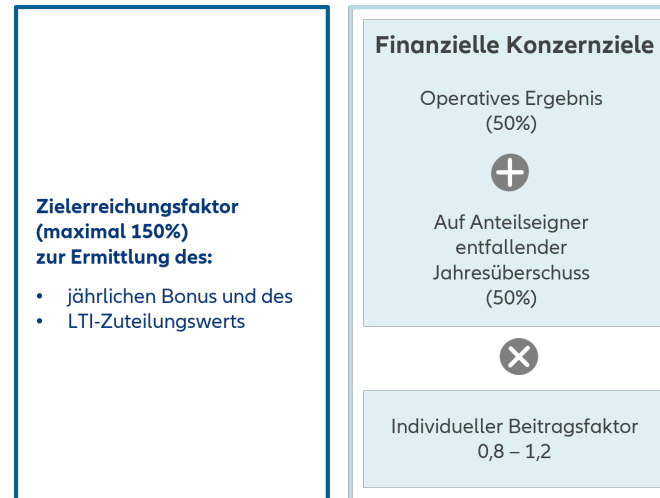
Variable Vergütung

Die leistungsabhängige variable Vergütung beinhaltet den kurzfristigen Jahresbonus und die langfristige aktienbasierte Vergütung. Die Zusammensetzung zielt auf ein ausgewogenes Verhältnis von kurzfristiger Zielerreichung, langfristigen Erfolg und nachhaltiger Wertschöpfung ab. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass die Ziele für die variable Vergütung anspruchsvoll, ambitioniert und nachhaltig sind.

Zielerreichungsfaktor zur Ermittlung der variablen Vergütung

Die Ermittlung der variablen Vergütung folgt einem transparenten und einfachen System. Der jährliche Bonus sowie die LTI-Zuteilung hängen zu gleichen Teilen von nur zwei finanziellen Konzernzielen für das entsprechende Geschäftsjahr ab: Operatives Ergebnis und auf Anteilseigner entfallender Jahresüberschuss. Die sich so ergebende Zielerreichung wird durch den individuellen Beitragsfaktor (IBF), welcher einerseits die Ergebnisse des Geschäftsbereichs und andererseits die individuellen Leistungen der Vorstandsmitglieder bewertet, mit einem Faktor zwischen 0,8 und 1,2 angepasst. Werden die Ziele nicht

erreicht, kann die variable Vergütung bis auf Null sinken. Werden die Ziele deutlich übertroffen, so ist die Zielerreichung auf maximal 150% begrenzt.



Finanzielle Konzernziele

Die finanziellen Konzernziele umfassen zu gleichen Anteilen das operative Ergebnis und den auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss des Konzerns. Bereinigungen finden nur Anwendung auf Zu- und Verkäufe, die über 10% des operativen Ergebnisses oder des auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses ausmachen oder unter Risikomanagementgesichtspunkten einen wertsteigernden Einfluss haben (zum Beispiel Portfolio-Transfers) und die zum Zeitpunkt der Planerstellung noch nicht bekannt waren. Diese Regelung soll verhindern, dass unternehmerisch sinnvolle Transaktionen einen negativen Einfluss auf die Vorstandsvergütung haben.

Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses dar, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist.

Der auf Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss ist das Ergebnis nach Abzug von Ertragsteuern und des auf Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Jahresüberschusses. Daneben bildet der Jahresüberschuss die Basis für die Höhe der Dividendenauszahlung und der Eigenkapitalrendite. Beide finanziellen Konzernziele sind bedeutende

Steuerungsgrößen für den Allianz Konzern und spiegeln den Erfolg der Umsetzung der Geschäftsstrategie wider.

Die Erreichung der finanziellen Konzernziele ist auf maximal 150% begrenzt und kann auf Null fallen.

Die Minimum-, Ziel- und Maximalwerte für die finanziellen Konzernziele werden jährlich vom Aufsichtsrat festgesetzt. Diese werden für das jeweils nächste Geschäftsjahr dokumentiert und ex post im Vergütungsbericht veröffentlicht.

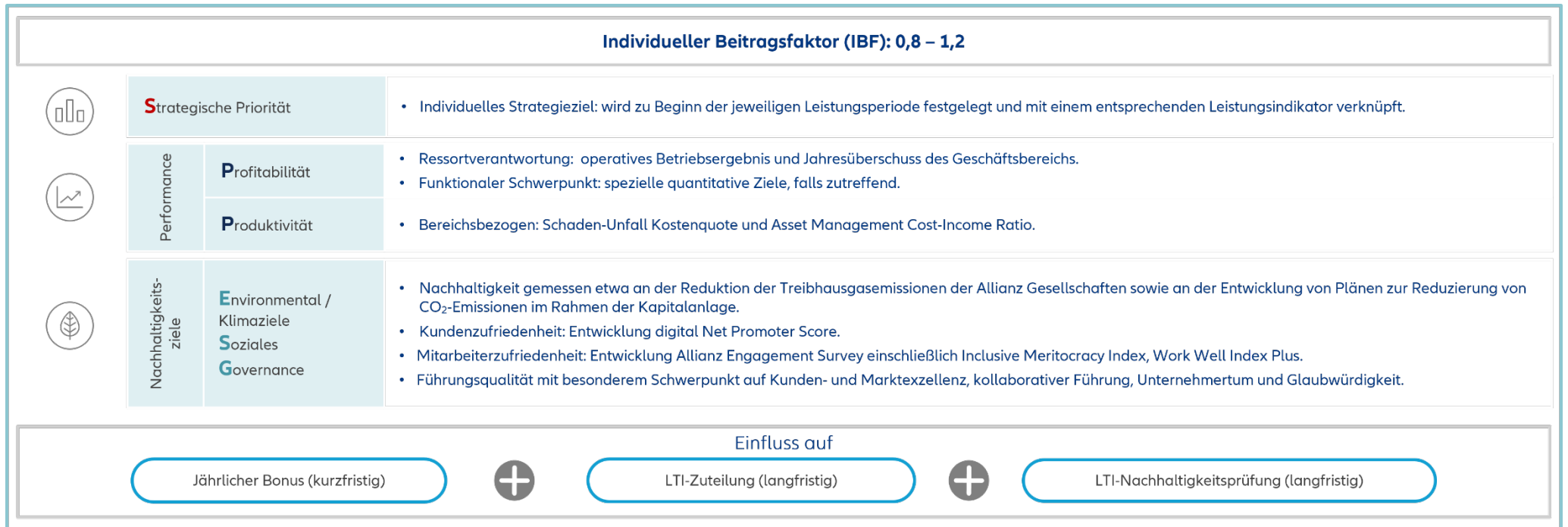
Individuelle Leistungsindikatoren

Die finanzielle Konzernzielerreichung wird für jedes Vorstandsmitglied mit dem IBF multipliziert. Der IBF basiert auf der Bewertung der strategischen Priorität sowie der Performance- und Nachhaltigkeitsziele durch den Aufsichtsrat der Allianz SE. Grundlage hierfür sind Leistungsindikatoren, die die jeweilige spezifische Verantwortung und den persönlichen Beitrag des Vorstandsmitglieds reflektieren.

- **Strategische Priorität:** Für jedes Vorstandsmitglied wird zu Beginn der jeweiligen Leistungsperiode ein individuelles Strategieziel festgelegt, das mit einem entsprechenden Leistungsindikator verknüpft ist und vom Aufsichtsrat qualitativ bewertet wird. Daneben gibt es übergreifende Strategieziele, die für alle Vorstandsmitglieder gelten.
- **Performance (Ressortziele):** Für Vorstandsmitglieder mit Verantwortung für ein geschäftsbezogenes Ressort berücksichtigt der IBF verschiedene Profitabilitäts- (zum Beispiel operatives Ergebnis und Jahresüberschuss) und Produktivitätsindikatoren (zum Beispiel Kostenquote) für den jeweiligen Geschäftsbereich. Für Vorstandsmitglieder mit funktionalem Fokus werden die jeweiligen Ziele entsprechend ihrer wesentlichen Ressortverantwortlichkeiten festgelegt.
- **Nachhaltigkeitsziele:** Bei den nichtfinanziellen Nachhaltigkeitszielen werden die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden (zum Beispiel digital Net Promoter Score (dNPS)) und der Mitarbeitenden (zum Beispiel Allianz Engagement Survey) und Führungsqualitäten berücksichtigt. Bei der Überprüfung der individuellen Führungsqualitäten werden auch Verhaltensaspekte beurteilt, wie etwa Kundenorientierung, Mitarbeiterführung, unternehmerisches Handeln und Glaubwürdigkeit (zum Beispiel soziale Verantwortung, Integrität und Nachhaltigkeit, gemessen etwa an der Reduktion der Treibhausgasemissionen der Allianz Gesellschaften sowie

an der Entwicklung von Plänen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen im Rahmen der Kapitalanlage).

Weitere Informationen, insbesondere bezüglich der jährlichen Nachhaltigkeitsziele des Allianz SE Vorstands, finden sich in der Nachhaltigkeitserklärung für den Allianz Konzern.



Festlegung des individuellen Beitragsfaktors (IBF)

Der Aufsichtsrat legt den IBF für jedes Vorstandsmitglied auf Basis von individuellen Leistungsindikatoren fest. Der überwiegende Teil der Leistungsindikatoren ist mit quantitativen Kriterien verknüpft und bietet damit eine hinreichend konkrete Grundlage für die Gesamtbeurteilung.

Jeder der IBF-Bereiche – „Strategische Priorität“, – „Performance (Ressortziele)“, – „Nachhaltigkeitsziele“ – ist von signifikanter Bedeutung und hat bei der Bewertung des IBF grundsätzlich ein ähnliches Gewicht. Dennoch sind die einzelnen Indikatoren nicht mit einem vorab festgelegten Prozentsatz gewichtet, so dass die Ermittlung des IBF keiner formelhaften Berechnung unterliegt. Vielmehr erlaubt dies dem Aufsichtsrat, die einzelnen Kriterien in angemessenem Umfang zu

berücksichtigen und auf unterjährige Veränderungen der Prioritäten zu reagieren. Insbesondere sollte eine deutlich unterdurchschnittliche Leistung in einer Kategorie zu einer niedrigen Gesamtbewertung führen, ohne dass es zu einer Kompensation durch andere Bereiche kommt.

Da die Leistungserbringung ohne vorgegebene Gewichtung ermittelt wird, umfasst der IBF eine enge Spanne von 0,8 bis 1,2.

Komponenten der variablen Vergütung

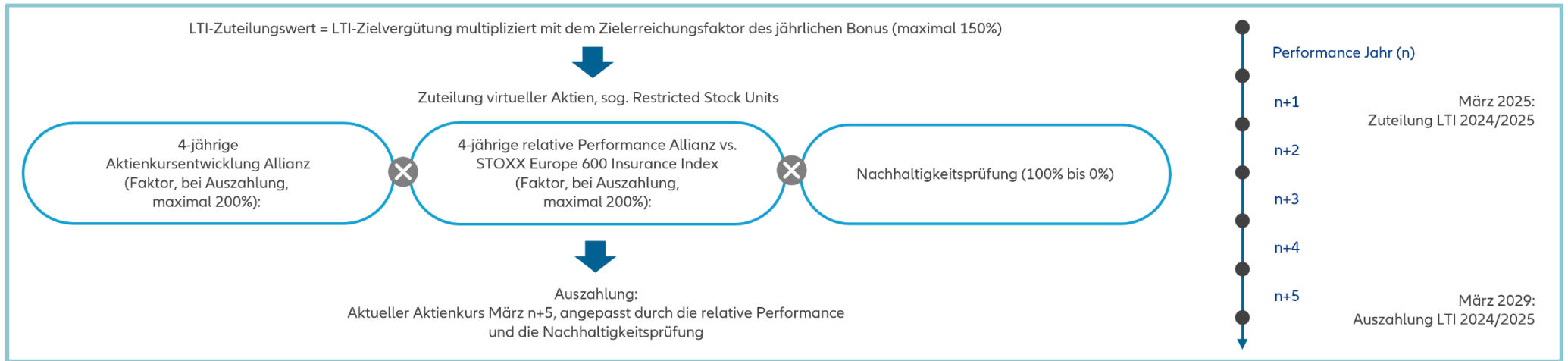
Jahresbonus

Der Jahresbonus setzt Anreize für ein profitables Wachstum und die Weiterentwicklung des operativen Geschäfts durch die erfolgreiche

Umsetzung der Unternehmensziele für das jeweilige Geschäftsjahr. Dabei wird sowohl die Gesamtverantwortung des Vorstands für das Erreichen der Konzernziele als auch die individuelle Leistung in Bezug auf den Verantwortungsbereich des einzelnen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Der Jahresbonus wird durch Multiplikation des Zielerreichungsfaktors mit dem Zielbetrag für den jährlichen Bonus ermittelt und nach Ablauf des entsprechenden Geschäftsjahres in bar ausgezahlt. Die Auszahlung ist auf maximal 150% des Zielbetrags begrenzt.

Hauptmerkmale des LTI



Langfristige Vergütung (Long-Term Incentive – LTI)

Die langfristige, aktienbasierte Vergütung ist mit 64% die größte Komponente bei der variablen Vergütung. Sie orientiert sich maßgeblich an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Durch die Zugrundelegung der absoluten und relativen Aktienkursentwicklung fördert sie die Verknüpfung der Aktionärsinteressen mit denen der Vorstandsmitglieder.

Weitere Stakeholder-Aspekte werden durch die Festlegung strategischer Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt. Deren Erreichung bildet die Basis für die abschließende Überprüfung am Ende der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist.

- **Zuteilung und vertragliche Sperrfrist:** Mit dem LTI werden jährlich virtuelle Aktien, sogenannte „Restricted Stock Units“ (RSUs) zugeteilt. Die Anzahl der zugeteilten RSUs entspricht dem LTI-Zuteilungswert, geteilt durch den Zuteilungswert einer RSU zum Zeitpunkt der Gewährung:

- Der LTI-Zuteilungswert ergibt sich aus der Multiplikation der LTI-Zielvergütung mit dem Zielerreichungsfaktor aus dem jährlichen Bonus (maximal 150% der Zielvergütung).
- Der Zuteilungswert einer RSU wird auf Grundlage des durchschnittlichen Xetra-Schlusskurses der Allianz Aktie an den ersten zehn Handelstagen nach der jährlichen Bilanzmedienkonferenz berechnet.¹ Da es sich bei RSUs um virtuelle Aktien ohne Dividendenzahlungen handelt, wird vom relevanten Kurs der Barwert der Dividenden abgezogen, die bis zum Ablauf der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist für die RSUs erwartet werden.

Auf die Zuteilung folgt eine vertragliche Sperrfrist von vier Jahren. Nach deren Ablauf wird die Auszahlung des LTI in Abhängigkeit der relativen Performance der Allianz Aktie, des entsprechenden Aktienkurses und der Nachhaltigkeitsprüfung festgelegt.

- **Relative Performance gegenüber Wettbewerbern:** Der LTI basiert neben der Aktienkursentwicklung auf der relativen Entwicklung

der Allianz Aktie. Der „Total Shareholder Return“ (TSR) der Allianz SE wird mit dem TSR des STOXX Europe 600 Insurance Index verglichen. Dabei wird das Verhältnis zwischen der gesamten Performance der Allianz Aktie (Allianz TSR) und der gesamten Performance des STOXX Europe 600 Insurance Index (Index TSR) zwischen Beginn und Ende der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist in einem TSR-Performance-Faktor reflektiert. Die Auszahlung des LTI erfolgt auf Basis des TSR-Performance-Faktors, der wie folgt berechnet wird:

- Am Ende der vertraglichen Sperrfrist wird die Differenz zwischen Allianz TSR und Index TSR in Prozentpunkten festgestellt und das Ergebnis mit „2“ multipliziert: Da der Vergleich mit Wettbewerbern und dem Markt herausragende Bedeutung hat, wird die Out-/Underperformance zweifach gewichtet.
- Zur Ermittlung des Faktors werden zum Ergebnis 100 Prozentpunkte hinzugerechnet. Beispiel: Ein Prozentpunkt Outperformance führt zu einem relativen TSR-Performance-Faktor von

¹ Der beizulegende Zeitwert der RSUs hingegen wird auf Basis marktüblicher Simulationsverfahren ermittelt. Dabei werden zusätzliche Parameter berücksichtigt, wie die Zinsstruktur, die Volatilität der Allianz Aktie und des Index, die Korrelation sowie die erwarteten Dividenden. Der Zuteilungswert der RSUs, der für die Berechnung der Anzahl der den Vorstandsmitgliedern zugeteilten RSUs verwendet wird, kann

vom beizulegenden Zeitwert abweichen, da aus Gründen der Nachvollziehbarkeit und Transparenz eine vereinfachte Berechnungsmethode angewendet wird.

102%, ein Prozentpunkt Underperformance zu einem relativen TSR-Performance-Faktor von 98%.

Um einer unangemessenen Risikoübernahme entgegenzuwirken, wird der relative TSR-Performance-Faktor begrenzt. Dieser kann zwischen 0% (bei einer Underperformance des Index von mindestens -50 Prozentpunkten) und 200% (bei einer Outperformance von mindestens +50 Prozentpunkten) liegen.

- **Nachhaltigkeitsprüfung:** Vor Auszahlung jeder LTI-Tranche überprüft der Aufsichtsrat nach Vorarbeit des Personalausschusses, ob unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten Bedenken gegen eine vollständige Auszahlung bestehen. Bei entsprechendem Anlass kann die Auszahlung teilweise, aber auch vollständig entfallen.

Gegenstand der Nachhaltigkeitsprüfung sind:

- Compliance-Verstöße,
- Bilanzthemen wie Reservestärke, Solvabilität, Verschuldung und Ratings,
- KPIs aus den individuellen Vorstandszielen wie dNPS, Mitarbeiterzufriedenheit und Klimaziele.

Die Überprüfung findet jeweils auf vergleichbarer Basis statt, das heißt regulatorische Veränderungen, Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften oder Methodenänderungen bei der Berechnung der entsprechenden KPIs sind zu berücksichtigen.

- **Aktienkursentwicklung, Auszahlung und Obergrenze:** Nach Ablauf der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist erfolgt eine Barauszahlung; diese basiert auf dem durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs der Allianz Aktie an den ersten zehn Tagen nach der Bilanzmedienkonferenz im Jahr der jeweiligen RSU-Fälligkeit, multipliziert mit dem relativen TSR-Performance-Faktor und gegebenenfalls angepasst um das Ergebnis der Nachhaltigkeitsprüfung. Der Wert des Ausübungskurses kann maximal 200% des Zuteilungskurses betragen. In gleicher Weise ist der relative TSR-Performance-Faktor auf maximal 200% begrenzt. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Vergütungsobergrenze (6000 Tsd € für ein ordentliches Vorstandsmitglied und 11750 Tsd € für den Vorstandsvorsitz) ist der LTI-Auszahlungsbetrag relativ zum LTI-Zielwert – abweichend von der Begrenzung der einzelnen LTI-Komponenten – insgesamt limitiert.

Falls ein Vorstandsmitglied das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt oder aus einem wichtigen Grund gekündigt wird, verfallen die zugeteilten Rechte.

Weitere Vergütungsregelungen

Aktienhalteverpflichtung und Exponierung gegenüber Allianz Aktien

Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, innerhalb von drei Jahren einen Bestand an Allianz Aktien in folgendem Umfang aufzubauen:

- **Vorstandsvorsitz:** doppelte jährliche Grundvergütung, also 4013 Tsd €.
- **Ordentliches Vorstandsmitglied:** einfache jährliche Grundvergütung, also 1024 Tsd €.

Die Aktien müssen während der gesamten Dauer der Vorstandsbestellung gehalten werden und werden mittels im Voraus festgelegter Umwandlung aus Vergütungsbestandteilen erworben. Bei einer Erhöhung der Grundvergütung erhöht sich die Aktienhalteverpflichtung entsprechend. Bei Beendigung des Vorstandsmandats erlischt die Halteverpflichtung.

In Verbindung mit den virtuellen Aktien (RSUs), die im Rahmen des LTI über vier Jahre zugeteilt und gehalten werden, ist die wirtschaftliche Exponierung des Allianz SE Vorstands gegenüber Allianz Aktien signifikant. Sie entspricht circa 800% der Grundvergütung für den Vorstandsvorsitz bzw. circa 700% der Grundvergütung für ein ordentliches Vorstandsmitglied.

Malus und Clawback

Zur Sicherstellung der nachhaltigen Unternehmensentwicklung und zur Vermeidung des Eingehens unangemessener Risiken kann die Auszahlung der variablen Vergütung bei schwerwiegender Verletzung des Allianz Verhaltenskodex oder der aufsichtsrechtlichen Solvency-II-Policies und -Standards (einschließlich des Überschreitens von Risikolimits) eingeschränkt werden oder entfallen.

Gleichermaßen können innerhalb von drei Jahren nach Auszahlung bereits gezahlte variable Vergütungsbestandteile zurückgefordert werden (Clawback). Zudem kann die Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile auf Veranlassung der staatlichen Aufsichtsbehörde (BaFin) auf Basis einer gesetzlichen Ermächtigung eingeschränkt werden oder entfallen.

Anwendung im Geschäftsjahr 2024: Im Geschäftsjahr bestand kein Anlass für eine Reduzierung der Auszahlung der variablen Vergütung (Malus) oder eine Rückforderung bereits ausgezahlter variabler Vergütung (Clawback).

Pensionen

Im Einklang mit dem Geschäftsmodell des Allianz Konzerns als einer der führenden Anbieter von betrieblichen Altersvorsorgeprodukten legt die Gesellschaft auch großen Wert auf eine attraktive betriebliche Altersversorgung, bei den Mitarbeitenden gleichermaßen wie beim Vorstand. Zur Gewährung von wettbewerbsfähigen und kosteneffizienten Vorsorgeleistungen (Alters- und Berufsunfähigkeitsrente) hat die Allianz den beitragsorientierten Pensionsplan „Meine Allianz Pension“ aufgesetzt, wobei für die eingezahlten Beiträge nur der Kapitalerhalt garantiert wird, ohne eine darüber hinausgehende Zinsgarantie.

Mit Blick auf den Vorstand entscheidet der Aufsichtsrat jedes Jahr neu, ob ein Budget zur Verfügung gestellt wird, und falls ja, in welcher Höhe. Der derzeitige Pensionsbeitrag entspricht 15% der Zielvergütung der Vorstandsmitglieder. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland liegt das Beitragsniveau, gemessen an der Zielvergütung, nicht wesentlich unter der 15%-Marke für den Vorstand.

Die Altersrente nach dem Pensionsplan „Meine Allianz Pension“ beginnt frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahrs. Hiervon ausgenommen sind Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten. Wird das Mandat aus anderen Gründen vor Erreichen der Altersgrenze beendet, bleibt gegebenenfalls ein Anspruch auf eine unverfallbare Versorgungsanwartschaft bestehen.

Mitgliedern des Vorstands können aufgrund von Vorbeschäftigungszeiten im Allianz Konzern oder einer Zugehörigkeit zum Vorstand vor 2015 aus damals geltenden Pensionsplänen und -zusagen oder aufgrund von im Einzelfall erforderlichen Zahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen der Allianz im Ausland zusätzliche Versorgungsansprüche zustehen.

Vergütungsobergrenze

Gemäß §87a Absatz 1 Satz 2 Nummer 1 AktG und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung festgelegt.

Demnach darf die tatsächliche Auszahlung für das zugrunde liegende Geschäftsjahr, bestehend aus Grundvergütung, variabler Vergütung und Versorgungsaufwand, für den Vorstandsvorsitz 11750 Tsd € und für ein ordentliches Vorstandsmitglied 6000 Tsd €

nicht überschreiten. Sollte die Vergütung für ein Geschäftsjahr diesen Betrag übersteigen, wird die Einhaltung der Höchstgrenze durch eine entsprechende Kürzung der Auszahlung der langfristigen variablen Vergütung sichergestellt.

Diese Regelung zur Vergütungsobergrenze wurde erstmalig für das Geschäftsjahr 2019 eingeführt. Da die tatsächliche Höhe der ausbezahlten langfristigen variablen Vergütung erst nach Ablauf der Sperrfrist und der abschließenden Nachhaltigkeitsprüfung ermittelt werden kann, erfolgt die erstmalige Berichterstattung zur Einhaltung der Vergütungsobergrenze in diesem Vergütungsbericht an späterer Stelle.

Beendigung des Dienstverhältnisses

Vorstandsverträge werden für eine Bestelldauer von maximal fünf Jahren geschlossen. Bei Erstbestellung wird die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Höchstbestelldauer von drei Jahren beachtet.

Abfindungsbegrenzung

Abfindungszahlungen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit sind bei einer Restlaufzeit des Vertrags von mehr als zwei Jahren auf das Zweifache einer Jahresvergütung begrenzt. Dabei ermittelt sich die Jahresvergütung aus der im letzten Geschäftsjahr gewährten Grundvergütung plus 100% der variablen Zielvergütung. Beträgt die Restlaufzeit des Vertrags weniger als zwei Jahre, reduziert sich die Abfindungszahlung zeitanteilig. Die Verträge beinhalten keine Regelungen für andere Fälle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Im Falle eines vertraglich vereinbarten Wettbewerbsverbots ist bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit die Anrechnung einer Abfindungszahlung auf eine Karenzentschädigung aus dem Wettbewerbsverbot vorgesehen.

Übergangsgeld

Vorstandsmitglieder, die vor dem 1. Januar 2010 bestellt wurden, erhalten bei Ausscheiden aus dem Vorstand ein Übergangsgeld auf Basis der letzten Grundvergütung (gezahlt für eine Periode von sechs Monaten) plus 25% der variablen Zielvergütung. Parallel fällig werdende Pensionszahlungen aus Allianz Pensionsplänen werden angerechnet. Im Falle eines vertraglich vereinbarten Wettbewerbsverbots wird die Zahlung des Übergangsgelds auf die Karenzentschädigung angerechnet.

Sonstiges

Interne und externe Mandate von Vorstandsmitgliedern

Vorstandsmitglieder, die gleichzeitig ein Mandat bei einer zum Allianz Konzern gehörenden Gesellschaft innehaben und dafür eine Vergütung erhalten, führen diese in voller Höhe an die Allianz SE ab.

Zudem können Vorstandsmitglieder eine begrenzte Anzahl an Aufsichtsratsmandaten in konzernfremden Gesellschaften ausüben, sofern die Interessen des Allianz Konzerns gewahrt bleiben und der Aufsichtsrat der Allianz SE diesen Mandaten vorab zugestimmt hat. Die dafür erhaltene Vergütung wird zu 50% an die Allianz SE abgeführt.

Die volle Vergütung für Mandate erhalten Vorstandsmitglieder nur dann, wenn der Aufsichtsrat der Allianz SE diese als „persönliche Mandate“ einstuft. Die Vergütung für konzernfremde Mandate wird von der Unternehmensführung der jeweiligen Gesellschaft festgelegt und in deren Geschäftsbericht ausgewiesen.

Festlegung des Vergütungssystems

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit festgelegt. Dazu bereitet der Personalausschuss des Aufsichtsrats entsprechende Empfehlungen vor. Falls erforderlich, werden unabhängige externe Beratungsunternehmen hinzugezogen. Personalausschuss und Aufsichtsrat beraten sich mit dem Vorstandsvorsitz, um Leistung und Vergütung aller Vorstandsmitglieder zu beurteilen. Der Vorstandsvorsitz ist regelmäßig nicht beteiligt, wenn seine eigene Vergütung erörtert wird. Der Aufsichtsrat gestaltet das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes in seiner jeweils gültigen Fassung, aufsichtsrechtlicher Vorgaben und der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er legt dabei Wert auf Klarheit und Verständlichkeit. In die Ausgestaltung fließen auch Rückmeldungen von Investoren ein.

Abweichung vom Vergütungssystem

Der Aufsichtsrat kann entsprechend der gesetzlichen Regelung (§ 87a Absatz 2 AktG) in außergewöhnlichen Umständen vorübergehend von dem Vergütungssystem abweichen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Bei der Beurteilung können sowohl gesamtwirtschaftliche als auch unternehmensbezogene außergewöhnliche Umstände, etwa die Beeinträchtigung der langfristigen Tragfähigkeit und Rentabilität der Gesellschaft,

berücksichtigt werden. Die Abweichung vom Vergütungssystem bedarf eines vorherigen Vorschlags durch den Personalausschuss.

Zu den Bestandteilen des Vergütungssystems, von denen in Ausnahmefällen abgewichen werden kann, zählen insbesondere die Grundvergütung, der jährliche Bonus und die langfristige Vergütung (LTI) einschließlich deren Verhältnis zueinander und, soweit anwendbar, deren jeweilige Bemessungsgrundlagen. Weitere Abweichungen kann es bei den Regelungen zur Zielfestsetzung und Ermittlung der Zielerreichung bzw. bei der Festlegung der Auszahlungsbeträge und der Auszahlungszeitpunkte geben. Die Dauer der Abweichung wird vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen, aber längstens für einen Zeitraum von vier Jahren festgelegt. Die Regelung soll in einer Krisensituation beispielsweise die Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds, etwa mit Know-how im Krisenmanagement, mit einer von dem Vergütungssystem vorübergehend abweichenden Vergütungsstruktur ermöglichen.

Anwendung im Geschäftsjahr 2024: Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit, vom Vergütungssystem abzuweichen, keinen Gebrauch gemacht.

Festsetzung und Anpassung der Vorstandszielvergütung

Festsetzung und Angemessenheit der Vorstandszielvergütung

Auf Basis des Vergütungssystems legt der Aufsichtsrat die Gesamtzielvergütung fest und überprüft dabei regelmäßig die Angemessenheit der Vergütung. Grundlage ist sowohl ein horizontaler Vergleich (also gegenüber vergleichbaren Unternehmen) als auch ein vertikaler (im Verhältnis zu den Allianz Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern). Auch hier erarbeitet der Personalausschuss des Aufsichtsrats, gegebenenfalls mit Hilfe externer Beratungsunternehmen, entsprechende Empfehlungen.

Struktur, Gewichtung und Höhe der einzelnen Vergütungskomponenten sollen angemessen und adäquat sein.

Horizontalvergleich

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Vergütung des Vorstands der Allianz SE, wobei er sowohl die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als auch die nachhaltige Leistung berücksichtigt. Dabei erfolgt der Vergleich der Vergütung mit den DAX-40-Unternehmen sowie europäischen und globalen Branchen-Peergroups. Dieser Vergleich basiert auf den gleichgewichteten Größenkriterien Umsatz,

Mitarbeiterzahl und Marktkapitalisierung, die zur Bestimmung der relativen Größe, Komplexität und Internationalität der Allianz herangezogen werden.

Anwendung im Geschäftsjahr 2024: Der Aufsichtsrat hat in 2023 bei der jährlichen Überprüfung der Angemessenheit der ab 2024 geltenden Vorstandsvergütung keinen Anpassungsbedarf bei der Höhe der Vergütung des Vorstands der Allianz SE festgestellt.

Vertikalvergleich

Maßgeblich für diesen Vergleich ist die Direktvergütung eines Vorstandsmitglieds und die durchschnittliche Direktvergütung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters der deutschen Unternehmen des Allianz Konzerns. Der Entscheidung des Aufsichtsrats im Dezember liegt jeweils der sich aus dem Vertikalvergleich ergebende Faktor aus dem Vorjahr zugrunde.

Anwendung im Geschäftsjahr 2024: In 2024 betrug der entsprechende Faktor bei Vorstandsvorsitz zu Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern „94“ (2023: „68“) und bei ordentlichem Vorstandsmitglied zu Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern „50“ (2023: „36“). Der Anstieg im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 ist auf die Auszahlung der ersten LTI-Tranche des überarbeiteten Vergütungssystems, das 2019 eingeführt wurde, zurückzuführen.

Anpassung der Vorstandszielvergütung

Der Aufsichtsrat kann ferner die Zielvergütung der Mitglieder des Vorstands anpassen, soweit dies zur Sicherstellung eines angemessenen Verhältnisses der Vergütung des Vorstandsvorsitzes oder eines ordentlichen Vorstandsmitglieds zu den jeweiligen Aufgaben und Leistungen angezeigt ist. Er berücksichtigt hierbei den Vergleich der Vorstandsvergütung in horizontaler und in vertikaler Hinsicht. Ziel dieser

Regelung ist es, die Vorstandsvergütung entsprechend der horizontalen und vertikalen Gehaltsentwicklung moderat anzupassen und damit größere Gehaltssprünge zu vermeiden.

Daraus folgt kein Anpassungsautomatismus; vielmehr ist jeweils eine begründete Entscheidung des Aufsichtsrats erforderlich. Eine derartige moderate Anpassung der Zielvergütung stellt dabei keine wesentliche Änderung des Vergütungssystems dar; zugleich sind Anpassungen oder Abweichungen im Vergütungsbericht für das jeweilige Geschäftsjahr ausführlich zu begründen.

Anwendung für das Geschäftsjahr 2024: Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit, die Vergütung anzupassen, keinen Gebrauch gemacht.

Anpassung der Vergütung in außergewöhnlichen Fällen

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, bei der Festsetzung der Höhe der variablen Vergütungsbestandteile außergewöhnliche und nicht planbare Entwicklungen in angemessenem Rahmen zu berücksichtigen. Mit dieser Regelung wird einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen und für seltene, unvorhersehbare Situationen eine Anpassungsmöglichkeit im Rahmen des Vergütungssystems geschaffen.

Denkbare Anwendungsfälle sind zum Beispiel erhebliche Änderungen der Bilanzierungsregelungen oder der steuerlichen bzw. regulatorischen Rahmenbedingungen sowie Katastrophenfälle. Die Anwendung dieser Regelung kann auch zu einer Verminderung der sich andernfalls ergebenden variablen Vergütung führen.

Anwendung im Geschäftsjahr 2024: Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit, die Vergütung außerordentlich anzupassen, keinen Gebrauch gemacht.

Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr

Variable Vergütung für das Geschäftsjahr

Finanzielle Konzernziele und Zielerreichung

Der Zielerreichungsgrad für die finanziellen Konzernziele ergibt sich aus dem einfachen Durchschnitt der Zielerfüllung des operativen Jahresergebnisses und des auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses. Das Ziel für das operative Ergebnis von 14,80 Mrd € wurde mit 16,02 Mrd € übertroffen. Zu diesem starken Ergebnis trugen alle Geschäftsbereiche sehr positiv bei. Hieraus resultiert eine Zielerreichung von 116,53% für das operative Ergebnis.

Aufgrund der Umstellung der Rechnungslegung auf den neuen Standard IFRS 9 hat sich der Anteil der erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte signifikant erhöht. Um der sich ergebenden Ungewissheit hinsichtlich der Auswirkungen auf den Jahresüberschuss Rechnung zu tragen, wurde 2024 wie bereits 2023 eine Bonuskurve zugrunde gelegt, die einen Schwankungskorridor um den Zielwert definiert. Die 100%-Zielerfüllung wurde mit einer Schwankungsbreite von 500 Mio € nach oben bzw. unten als Plateau definiert.

Der auf Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 9,93 Mrd € und damit oberhalb des Plateaus von 8,1 – 9,1 Mrd €, was zu einer Zielerreichung von 118,89% führte.

Insgesamt ergibt sich dadurch ein Zielerreichungsgrad für die finanziellen Konzernziele von 117,71%.

Zielerreichungsgrad der finanziellen Konzernziele 2023 und 2024

Finanzielle Konzernziele	Operatives Ergebnis		Auf Anteilseigner entfallender Jahresüberschuss		Zielerreichung gesamt in %	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Bonuskurve						
0%-Floor in Mrd €	7,10	7,40	3,70	3,80		
100%-Ziel in Mrd €	14,20	14,80	7,9 - 8,9	8,1 - 9,1		
150%-Max in Mrd €	17,75	18,50	11,00	11,30		
Zielerreichung					103,85	117,71
Zielerreichung Mrd €	14,75	16,02	8,54	9,93		
Zielerreichung in %	107,69	116,53	100,00	118,89		
Gewichtung in %	50,00	50,00	50,00	50,00		

Individuelle Leistungsindikatoren und Anwendung des individuellen Beitragsfaktors

Um den jährlichen Bonus zu berechnen, wird der Zielerreichungsgrad der finanziellen Konzernziele mit dem individuellen Beitragsfaktor (IBF) multipliziert; der IBF wird vom Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied entsprechend der Zielerfüllung der individuellen Vereinbarung zu den individuellen Leistungsindikatoren festgesetzt.

Oliver Bäte hat als Vorsitzender des Vorstands gemeinsam mit dem gesamten Vorstandsteam das Unternehmen ein weiteres Mal zu einem Rekordergebnis geführt. Das robuste Wachstum in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld ist nicht zuletzt seinem konsequenten Fokus auf Markenstärke sowie Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit zu verdanken. Im Rahmen des Capital Markets Day hat Herr Bäte eine überzeugende Aktualisierung der Unternehmensstrategie für die Jahre 2025 bis 2027 vorgestellt. Dabei liegt der Fokus auf Kundenwachstum, Produktivität und weiter verbesserter Resilienz. Für das kommende Geschäftsjahr und darüber hinaus erwartet der Aufsichtsrat die entschlossene Umsetzung dieser Strategie.

Sirma Boshnakova hat im vergangenen Geschäftsjahr weitere Fortschritte beim Ausbau des Plattformgeschäfts erzielt. Dieses umfasst unsere digitalen Geschäftsmodelle Allianz Partners (Business-to-Business-to-Consumer-Marktführer für Assistance und Versicherungslösungen), AZ Direct (europäischer Direktversicherer) und Solvd (Schaden-Service-Plattform). Beispielsweise konnte Allianz Direct erneut ein starkes Wachstum verzeichnen und die Konsolidierung des europäischen Plattformmarkts weiter vorantreiben. Auch Allianz Partners hat sich weiterhin positiv entwickelt und mit einer ehrgeizigen IT-Transformation die Basis für weitere Margenverbesserungen gelegt. Darüber hinaus wurden die Dienstleistungen von Solvd in weiteren

Ländereinheiten des Allianz Konzerns erfolgreich eingeführt. Im von Frau Boshnakova verantworteten Geschäft in West- und Südeuropa wurde ein robustes Wachstum erzielt. Für 2025 erwartet der Aufsichtsrat die Fortführung des konsequenten Wachstumskurses im Plattformgeschäft sowie die Realisierung von Synergien innerhalb des Allianz Konzerns. Auch die Verbesserung der nachhaltigen Rentabilität, insbesondere in einzelnen europäischen Lebensversicherungseinheiten, steht weiter im Fokus.

Claire-Marie Coste-Lepoutre hat sich sehr schnell in die zu Jahresbeginn übernommenen Aufgaben als Finanz- und Risikovorständin eingearbeitet und leistete in dieser Funktion einen wichtigen Beitrag zum finanziellen Rekordergebnis des Konzerns. Darüber hinaus hat sie eine wesentliche Schärfung der Konzernsteuerung mit Blick auf Kapitalgenerierung und Produktivität angestoßen. Im Rahmen des Capital Markets Day im Dezember hat sie die ambitionierten Konzernziele der Allianz überzeugend kommuniziert. Der Aufsichtsrat erwartet für das kommende Geschäftsjahr eine weitere Optimierung der Kapitalgenerierung im operativen Geschäft sowie eine strikte Kostensteuerung, um von Produktivitätsgewinnen zu profitieren. Auch die weitere Verbesserung der Steuerung von IT-Kosten sowie die digitale Transformation der Finanzfunktion gehören zu den Kernaufgaben von Frau Coste-Lepoutre im Jahr 2025.

Barbara Karuth-Zelle hat die IT-Sicherheit und Konzerngovernance durch ambitionierte Transformationsprojekte und die Vorbereitung auf die Einführung des Digital Operational Resilience Act weiter gefestigt. Mit der Neuausrichtung der Business Master Platform hat sie außerdem die Weichen für eine schnellere und kosteneffizientere Implementierung neuer Technologien gestellt. Damit trägt sie entscheidend zur Verbesserung der Rentabilität von IT-Investitionen bei.

Darüber hinaus konnte Frau Karuth-Zelle die Nutzerzufriedenheit mit den IT-Workplace-Services und die Stabilität der IT-Systeme deutlich verbessern. Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Aufsichtsrat die Verbesserung der Produktivität und Resilienz der internen Service-Einheiten Allianz Technology und Allianz Services. Dabei soll der Fokus auf einer weiteren Standardisierung liegen, um das operative Geschäft noch effizienter durch führende IT-Lösungen und Dienstleistungen zu unterstützen.

Klaus-Peter Röhler hat in dem von ihm verantworteten Geschäftsbereich erneut deutliche Produktivitätsgewinne erzielt und maßgebliche Beiträge zu wichtigen Transformationsprojekten geleistet. In diesem Kontext ist insbesondere der „Wachstumstriathlon“ mit Fokus auf Wachstum bei Neu- und Mehrvertragskunden sowie Stornoreduktion zu erwähnen. Zur Erreichung der finanziellen Ziele hat insbesondere die sehr erfreuliche Entwicklung in der Lebens- und Krankenversicherung in Deutschland beigetragen, wodurch die Beeinträchtigungen durch Schäden aus Naturkatastrophen in der Sachversicherung mehr als ausgeglichen werden konnten. Des Weiteren konnte sich die Allianz während der Flut in Süddeutschland einmal mehr durch hervorragenden Kundenservice auszeichnen. Für das Jahr 2025 erwartet der Aufsichtsrat eine weitere Stärkung der Vertriebswertschöpfung, um das angestrebte profitable Kundenwachstum optimal zu unterstützen. Außerdem sollen die im deutschen Lebensversicherungsgeschäft zur Verfügung stehenden Maßnahmen zur weiteren Unterstützung der Konzernsolvenz konsequent umgesetzt werden.

Günther Thallinger konnte mit einem starken Investmentergebnis, das nicht zuletzt von einem wechselhaften Kapitalmarkt mit höheren Zinsen, einer Korrektur im Immobiliensegment und einem

schwächeren Private-Equity-Segment geprägt war, wesentlich zum guten Finanzergebnis des Konzerns beitragen. Die Anpassung des Investmentportfolios an die neuen Marktbedingungen und das Risikoprofil wurde unter seiner Führung konsequent vorangetrieben und hat die Sicherstellung der sehr guten Solvenz- und Liquiditätsposition des Konzerns maßgeblich unterstützt. Das globale Krankenversicherungsgeschäft hat sich weiter positiv entwickelt und repräsentiert nun einen zweistelligen Prozentanteil des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns. Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Aufsichtsrat die Fortsetzung der Ausrichtung des Investmentportfolios im sich stetig verändernden Finanzmarktumfeld, fortlaufendes Ergebniswachstum im Krankenversicherungsgeschäft und die weitere Anpassung der Geschäftsprozesse zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele.

Christopher Townsend konnte im vergangenen Geschäftsjahr eine weitere Verbesserung der Ergebnisse in den von ihm verantworteten Einheiten in Lateinamerika und Irland erreichen. Auch das Geschäft in Großbritannien hat sich sehr gut entwickelt und ist mit dem erfolgreichen Rebranding von Teilen des Retailgeschäfts gut aufgestellt, um auch in der Zukunft profitables Wachstum zu erreichen. Das Industrieversicherungsgeschäft, angeführt von Allianz Trade, hat erneut zum starken Konzernergebnis beigetragen. Mit dem Verkauf des US-MidCorp- und Entertainment-Geschäfts konnte außerdem eine Fokussierung des US-Geschäfts erreicht werden. Für das Jahr 2025 erwartet der Aufsichtsrat einen konsequenten Fokus auf nachhaltig profitables Geschäft für Versicherungen mit Unternehmenskunden, insbesondere bei Allianz Global Corporate & Specialty.

Renate Wagner hat im Jahr 2024 eine merkliche Ergebnisverbesserung in Australien erreicht. Auch das Asien-Pazifik-Geschäft hat ein robustes Umsatz- und Ergebniswachstum geliefert, insbesondere im Bereich der Lebensversicherung. In ihrer Funktion als Personalvorständin konnte Frau Wagner außerdem wiederholt zum hervorragenden Ergebnis bei der Mitarbeiterzufriedenheit beitragen. So hat der Score des sogenannten Inclusive Meritocracy Index, der als Maßstab für die Mitarbeiterzufriedenheit herangezogen wird, erneut einen Rekordwert erreicht und belegt einen Spitzenplatz im Vergleich mit Wettbewerbern des Allianz Konzerns. Weiterhin hat Frau Wagner das Bildungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich ausgebaut und besonders im Bereich neue Technologien zusätzliche Angebote geschaffen, um die Belegschaft mit wichtigen Fachkenntnissen auszustatten. Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Aufsichtsrat weitere Fortschritte bei der strategischen Personalplanung, um Produktivitätsgewinne durch den Einsatz neuer Technologien zu ermöglichen und das Unternehmen für den weiteren demographischen Wandel optimal aufzustellen. Außerdem steht der Ausbau des Asien-Pazifik-Geschäfts inklusive Indien als weiterer strategischer Wachstumsmotor für den Allianz Konzern im Fokus ihrer Arbeit im Jahr 2025.

Andreas Wimmer verantwortete das globale Lebensversicherungsgeschäft, welches sich im vergangenen Geschäftsjahr sehr positiv entwickelt und so maßgeblich zum finanziellen Rekordergebnis des Allianz Konzerns beigetragen hat. Im Geschäftsbereich Asset Management hat insbesondere PIMCO ein starkes Neugeschäft verzeichnet. Diese positive Entwicklung wird weiterhin durch ein gestiegenes Interesse an Investmentstrategien für festverzinsliche Wertpapiere sowie PIMCOs herausragende Investmentperformance beschleunigt. Auch das in den letzten Jahren stark gewachsene Geschäft mit alternativen Anlagen macht einen kontinuierlich wachsenden Anteil am Ergebnis des Geschäftsbereichs aus. Außerdem konnte die Kapitaleffizienz durch den Einsatz einer Rückversicherungslösung für das Neugeschäft in der US-amerikanischen Lebensversicherung und in Zusammenarbeit mit PIMCO weiter gesteigert werden. Für das Jahr 2025 erwartet der Aufsichtsrat den weiteren Ausbau des Geschäfts mit vermögenden Privatkunden sowie eine Optimierung der Kapitaleffizienz im globalen Lebensversicherungsgeschäft.

Überblick Zielerreichung und variable Vergütung für das Geschäftsjahr

Die nachfolgende Tabelle zeigt die sich aus der Zielerreichung des Geschäftsjahrs ergebenden Beträge für die Auszahlung des Jahresbonus und die Zuteilung der LTI-Tranche sowie die jeweiligen Ziel-/Minimal- und Maximalbeträge der variablen Vergütungsbestandteile.

Zielerreichung und variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr

Mitglied des Vorstands		Zielerreichung			Jahresbonus				LTI-Zuteilung ¹			
		Konzernziele	IBF	Gesamtfaktor	Ziel	Min	Max	Auszahlung	Ziel	Min	Max	Zuteilung
Im Geschäftsjahr aktive Mitglieder		%	0,8 – 1,2	%	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
Oliver Bäte	2024	117,71	1,17	137,72	1 673	-	2 510	2 304	3 011	-	4 516	4 147
Bestellt: 01/2008 VV seit 05/2015	2023	103,85	1,17	121,50	1 673	-	2 510	2 033	3 011	-	4 516	3 658
Sirma Boshnakova	2024	117,71	1,16	136,54	854	-	1 280	1 166	1 536	-	2 304	2 097
Bestellt: 01/2022	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	1 835
Claire-Marie Coste-Lepoutre	2024	117,71	1,15	135,37	854	-	1 280	1 156	1 536	-	2 304	2 079
Bestellt: 01/2024	2023	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dr. Barbara Karuth-Zelle	2024	117,71	1,15	135,37	854	-	1 280	1 156	1 536	-	2 304	2 079
Bestellt: 01/2021	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	1 835
Dr. Klaus-Peter Röhler	2024	117,71	1,15	135,37	854	-	1 280	1 156	1 536	-	2 304	2 079
Bestellt: 04/2020	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	1 835
Dr. Günther Thallinger	2024	117,71	1,15	135,37	854	-	1 280	1 156	1 536	-	2 304	2 079
Bestellt: 01/2017	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	1 835
Christopher Townsend	2024	117,71	1,16	136,54	854	-	1 280	1 166	1 536	-	2 304	2 097
Bestellt: 01/2021	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	1 835
Renate Wagner	2024	117,71	1,16	136,54	854	-	1 280	1 166	1 536	-	2 304	2 097
Bestellt: 01/2020	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	1 835
Dr. Andreas Wimmer	2024	117,71	1,15	135,37	854	-	1 280	1 156	1 536	-	2 304	2 079
Bestellt: 10/2021	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	1 835

¹ Ermittlung durch Multiplikation des LTI-Zielbetrages mit dem Zielerreichungsfaktor.

Individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die individuelle Vergütung der im Berichtsjahr aktiven Vorstandsmitglieder.

Die Tabelle „Vergütung im Geschäftsjahr“ weist die gemäß § 162 Absatz 1 Satz 1 AktG im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung aus. Diese beinhaltet die im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen zur Grundvergütung, Nebenleistungen und sonstige Vergütungen. Für die variable Vergütung werden die Bestandteile ausgewiesen, für welche die Tätigkeit vollständig im Geschäftsjahr erbracht wurde. Diese Voraussetzung liegt vor, wenn die zugrunde liegenden Leistungskriterien erfüllt und auflösende und aufschiebende Bedingungen erfüllt bzw. weggefallen sind. Für das Geschäftsjahr 2024 ist dies zunächst der Jahresbonus, der sich auf den Leistungszeitraum 2024 bezieht und im März 2025 zur Auszahlung kommt. Bei der langfristigen, aktienbasierten Vergütung handelt es sich um die Auszahlung des Long-Term Incentive (LTI) für das Geschäftsjahr 2019, dessen Sperrfrist im Geschäftsjahr 2024 endete (LTI 2019).

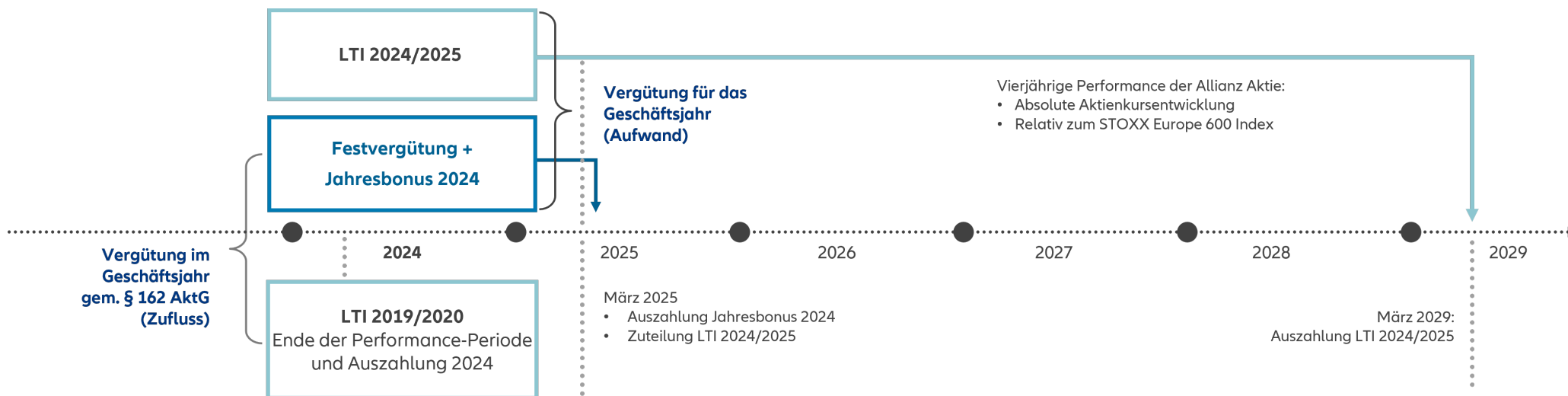
Die über die Anforderungen des § 162 AktG hinausgehende zusätzliche Tabelle „Vergütung für das Geschäftsjahr“ beinhaltet zunächst ebenfalls die im jeweiligen Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen zur Grundvergütung und den Nebenleistungen sowie den Jahresbonus für das jeweilige Geschäftsjahr. Ferner wird der Zuteilungsbeitrag des LTI für das Geschäftsjahr ausgewiesen. Die hier ausgewiesenen Beträge für den Jahresbonus und die Höhe der LTI-Zuteilungen resultieren aus der Erfüllung der Geschäftsjahresziele. Die Angaben bilden somit den Zusammenhang von Vergütung und Geschäftsentwicklung unmittelbar ab.

Die Vergütung für das Geschäftsjahr ist außerdem maßgeblich für die Überprüfung der Einhaltung der allgemeinen Vergütungsobergrenze von 11750 Tsd € für den Vorstandsvorsitzenden und 6000 Tsd € für ein ordentliches Vorstandsmitglied. Sie wird vor Auszahlung der für das Geschäftsjahr 2024 zugeteilten LTI-Tranchen im Jahr 2029 überprüft und im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2029 ausgewiesen.

In beiden Tabellen sind ferner die Pensionsaufwendungen im Geschäftsjahr aufgeführt, auch wenn diese nicht als gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG anzusehen sind. Schließlich wird neben den absoluten Beträgen auch der relative Anteil der einzelnen Vergütungskomponenten an der Gesamtvergütung angegeben.

Die vom Aktiengesetz vorgesehene Angabe der gewährten und geschuldeten Vergütung für frühere Mitglieder des Vorstands erfolgt aus Gründen der Übersichtlichkeit in einer gesonderten Tabelle.

Die nachfolgende Grafik stellt die Zuordnung der Vergütungsbestandteile in den beiden Tabellen am Beispiel des Geschäftsjahrs 2024 dar:



Vergütung im Geschäftsjahr

Die folgende Tabelle weist die im Geschäftsjahr gemäß § 162 Absatz 1 Satz 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung aus. Diese beinhaltet die Grundvergütung und Nebenleistungen, den Jahresbonus für das Berichtsjahr, der im Folgejahr zur Auszahlung kommt, sowie den Auszahlungsbetrag aus dem LTI, dessen Sperrfrist im Geschäftsjahr endete. Sie enthält ebenfalls die Pensionsaufwendungen im Geschäftsjahr, auch wenn diese nicht als gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG anzusehen sind.

Individuelle Vergütung: 2024 und 2023

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Mitglied des Vorstands		Feste Vergütung				Variabel kurzfristig		Variabel langfristig		Sonstige Vergütung		Gesamtvergütung gem. § 162 AktG	Pensionsaufwand	Summe
		Grundvergütung		Nebenleistungen		Jahresbonus		LTI		Tsd €				
		Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	Tsd €	Tsd €
Im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder														
Oliver Bäte	2024	2 007	22	5	-	2 304	25	4 850	53	-	-	9 166	1 065	10 230
Bestellt: 01/2008 VV seit 05/2015	2023	2 007	32	35	1	2 033	32	2 283	36	-	-	6 357	1 109	7 466
Sirma Boshnakova	2024	1 024	46	14	1	1 166	53	-	-	-	-	2 203	474	2 677
Bestellt: 01/2022	2023	1 024	49	29	1	1 020	49	-	-	-	-	2 072	444	2 516
Claire-Marie Coste-Lepoutre	2024	1 024	47	8	-	1 156	53	-	-	-	-	2 188	507	2 694
Bestellt: 01/2024	2023	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dr. Barbara Karuth-Zelle	2024	1 024	47	4	-	1 156	53	-	-	-	-	2 183	534	2 717
Bestellt: 01/2021	2023	1 024	49	27	1	1 020	49	-	-	-	-	2 071	552	2 622
Dr. Klaus-Peter Röhler	2024	1 024	47	12	1	1 156	53	-	-	-	-	2 191	511	2 703
Bestellt: 04/2020	2023	1 024	49	54	3	1 020	49	-	-	-	-	2 097	502	2 599
Dr. Günther Thallinger	2024	1 024	21	3	-	1 156	24	2 625	55	-	-	4 808	541	5 349
Bestellt: 01/2017	2023	1 024	31	4	-	1 020	31	1 278	38	-	-	3 325	547	3 872
Christopher Townsend	2024	1 024	47	10	-	1 166	53	-	-	-	-	2 199	461	2 660
Bestellt: 01/2021	2023	1 024	50	18	1	1 020	49	-	-	-	-	2 062	434	2 496
Renate Wagner	2024	1 024	47	8	-	1 166	53	-	-	-	-	2 197	531	2 728
Bestellt: 01/2020	2023	1 024	49	30	1	1 020	49	-	-	-	-	2 074	529	2 602
Dr. Andreas Wimmer	2024	1 024	47	4	-	1 156	53	-	-	-	-	2 183	538	2 721
Bestellt: 10/2021	2023	1 024	50	8	-	1 020	50	-	-	-	-	2 051	538	2 589

Long-Term Incentive- (LTI 2019-) Auszahlung

Im Geschäftsjahr 2024 kamen für Oliver Bäte und Dr. Günther Thallinger der LTI für das Geschäftsjahr 2019 zur Auszahlung (LTI 2019). Dabei hat sich die LTI-Auszahlung wie folgt berechnet:

LTI 2019 – Berechnung des Auszahlungsbetrags

	Oliver Bäte			Dr. Günther Thallinger		
	%	Anzahl RSUs	Tsd €	%	Anzahl RSUs	Tsd €
LTI-Zuteilung basierend auf:						
•LTI-Zielbetrag			2 559			1 463
•LTI-Zuteilungsbetrag (gerundet): Zielerreichungsfaktor multipliziert mit dem LTI-Zielwert	122,85		3 144	116,33		1 702
•RSU-Zuteilung auf Basis des Zuteilungswerts (= relevanter Aktienkurs: 202,46 € abzüglich Barwert der erwarteten Dividenden: 160,49 €)		19 588			10 604	
LTI-Auszahlung bei Ablauf der Sperrfrist basierend auf:						
•RSUs x Aktienkurs in Höhe von 252,40 € bei Ablauf der Sperrfrist			4 944			2 676
•TSR relativer Performance-Faktor: 2 x (TSR Allianz: 45,1 % – TSR STOXX Europe 600 Insurance: 46,1 %) + 100 %	98,09			98,09		
Auszahlung			4 850			2 625

LTI 2019 Nachhaltigkeitsprüfung

Vor Auszahlung jeder LTI-Tranche überprüft der Aufsichtsrat, ob unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten Bedenken gegen eine vollständige Auszahlung bestehen. Gegenstand der Nachhaltigkeitsprüfung sind die Entwicklung der Kennzahlen aus der jährlichen Vergütung, Compliance-Verstöße, Bilanzthemen wie Reservestärke, Solvabilität und Ratings.

Für die Auszahlung des LTI 2019 haben sich keine Anhaltspunkte für eine Abwärtskorrektur ergeben: Seit 2019 sind sowohl das operative Ergebnis als auch der auf Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss gestiegen. Auch die Schadenkostenquote und die Asset Management Cost-Income Ratio haben sich positiv entwickelt.

Sowohl der dNPS als auch der Inclusive Meritocracy Index, der die Mitarbeiterzufriedenheit misst, sind kontinuierlich auf Wachstumskurs.

Auch bei den Bilanzkennzahlen zeigte sich eine stabile Entwicklung, die unter anderem eine starke Solvency-II-Position und ein solides und stabiles S&P-Rating (AA) ausweist.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfung hat sich der Aufsichtsrat ebenfalls mit Auswirkungen von COVID-19 und dem Structured-Alpha-Themenkomplex befasst. Die COVID-19-Krise hatte 2020 negative Auswirkungen auf das operative Ergebnis, während der Structured-Alpha-Themenkomplex zu Rückgängen im Jahresüberschuss in den Jahren 2021 und 2022 führte. Beide Ereignisse hatten bereits Einfluss auf den Jahresbonus und die LTI-Zuteilung der jeweiligen Jahre. Auch die absolute und relative Entwicklung der Allianz Aktie war davon betroffen, sodass eine erneute Berücksichtigung in der LTI-Auszahlung nicht erforderlich war.

Einhaltung der Maximalvergütung – aktive Vorstandsmitglieder

Um festzustellen, ob die Maximalvergütung eingehalten wurde, mussten die im Vergütungssystem 2019 festgelegten Obergrenzen berücksichtigt werden. Diese beliefen sich auf 10000 Tsd € für den Vorstandsvorsitz und 6000 Tsd € für ein ordentliches Vorstandsmitglied. Es war erforderlich, die für 2019 ausgezahlte Vergütung (einschließlich Grundgehalt im Jahr 2019, Jahresbonus im Jahr 2020 und LTI im Jahr 2024) sowie den Pensionsaufwand in 2019 mit der Obergrenze zu vergleichen. Die entsprechenden Werte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Einhaltung der Maximalvergütung

Mitglied des Vorstands	Feste Vergütung	Variable Vergütung		Pensionsaufwand	Summe	Maximalvergütung
	Grundvergütung	Jahresbonus	LTI			
Tsd €						
Oliver Bäte	1 706	1 747	4 850	891	9 194	10 000
Dr. Günther Thallinger	975	946	2 625	473	5 019	6 000

Vergütung für das Geschäftsjahr

Die folgende Tabelle zeigt die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr. Sie weist die Beträge für die variable Vergütung aus, die sich unmittelbar aus der Zielerreichung des Geschäftsjahrs ergeben: den Jahresbonus – wie in der Tabelle zur Vergütung im Geschäftsjahr – und den Betrag der LTI-Zuteilung für das Geschäftsjahr.

Individuelle Vergütung: 2024 und 2023

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Mitglied des Vorstands		Feste Vergütung				Variabel kurzfristig		Variabel langfristig		Sonstige Vergütung		Gesamtvergütung	Pensionsaufwand	Summe
		Grundvergütung		Nebenleistungen		Jahresbonus		LTI-Zuteilungswert		Tsd €				
		Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	Tsd €	Tsd €
im Berichtsjahr aktive Vorstandsmitglieder														
Oliver Bäte	2024	2 007	24	5	-	2 304	27	4 147	49	-	-	8 463	1 065	9 527
Bestellt: 01/2008 VV seit 05/2015	2023	2 007	26	35	-	2 033	26	3 658	47	-	-	7 732	1 109	8 841
Sirma Boshnakova	2024	1 024	24	14	-	1 166	27	2 097	49	-	-	4 301	474	4 775
Bestellt: 01/2022	2023	1 024	26	29	1	1 020	26	1 835	47	-	-	3 907	444	4 351
Claire-Marie Coste-Lepoutre	2024	1 024	24	8	-	1 156	27	2 079	49	-	-	4 267	507	4 774
Bestellt: 01/2024	2023	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dr. Barbara Karuth-Zelle	2024	1 024	24	4	-	1 156	27	2 079	49	-	-	4 263	534	4 796
Bestellt: 01/2021	2023	1 024	26	27	1	1 020	26	1 835	47	-	-	3 905	552	4 457
Dr. Klaus-Peter Röhler	2024	1 024	24	12	-	1 156	27	2 079	49	-	-	4 271	511	4 782
Bestellt: 04/2020	2023	1 024	26	54	1	1 020	26	1 835	47	-	-	3 932	502	4 434
Dr. Günther Thallinger	2024	1 024	24	3	-	1 156	27	2 079	49	-	-	4 262	541	4 803
Bestellt: 01/2017	2023	1 024	26	4	-	1 020	26	1 835	47	-	-	3 882	547	4 429
Christopher Townsend	2024	1 024	24	10	-	1 166	27	2 097	49	-	-	4 296	461	4 757
Bestellt: 01/2021	2023	1 024	26	18	-	1 020	26	1 835	47	-	-	3 896	434	4 330
Renate Wagner	2024	1 024	24	8	-	1 166	27	2 097	49	-	-	4 295	531	4 825
Bestellt: 01/2020	2023	1 024	26	30	1	1 020	26	1 835	47	-	-	3 908	529	4 437
Dr. Andreas Wimmer	2024	1 024	24	4	-	1 156	27	2 079	49	-	-	4 263	538	4 801
Bestellt: 10/2021	2023	1 024	26	8	-	1 020	26	1 835	47	-	-	3 885	538	4 424

Im Berichtsjahr aus dem Vorstand ausgeschiedene Mitglieder

Einhaltung der Maximalvergütung

Um festzustellen, ob die Maximalvergütung eingehalten wurde, musste die im Vergütungssystem 2019 festgelegte Obergrenze berücksichtigt werden. Diese belief sich auf 6000 Tsd € für ein ordentliches Vorstandsmitglied. Es war erforderlich, die für 2019 ausgezahlte Vergütung (einschließlich Grundgehalt im Jahr 2019, Jahresbonus im Jahr 2020 und LTI im Jahr 2024) sowie den Pensionsaufwand in 2019 mit der Obergrenze zu vergleichen. Die entsprechenden Werte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Einhaltung der Maximalvergütung

Mitglied des Vorstands	Feste Vergütung	Variable Vergütung		Pensionsaufwand	Summe	Maximalvergütung
	Grundvergütung	Jahresbonus	LTI			
Tsd €						
Sergio Balbinot (bis 12/2022)	975	981	2 724	435	5 114	6 000
Ivan de la Sota (bis 12/2022)	975	840	2 331	488	4 633	6 000
Jacqueline Hunt (bis 09/2021)	975	972	2 699	449	5 095	6 000
Dr. Christof Mascher (bis 12/2020)	975	946	2 625	489	5 035	6 000
Niran Peiris (bis 12/2020)	975	707	1 963	413	4 058	6 000
Dr. Axel Theis (bis 03/2020)	975	981	2 724	564	5 244	6 000
Dr. Helga Jung (bis 12/2019)	975	946	2 625	506	5 052	6 000

Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2024 für frühere Mitglieder des Vorstands

Die folgende Darstellung zeigt die im Geschäftsjahr 2024 an frühere Mitglieder des Vorstands gemäß § 162 AktG gewährten und geschuldeten festen und variablen Vergütungsbestandteile und ihren relativen Anteil an der Gesamtvergütung.

Gemäß § 162 Absatz 5 AktG erfolgt der individuelle Ausweis bis zum Ablauf von 10 Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, zu dem das jeweilige Vorstandsmitglied seine Tätigkeit beendet hat. Für 13 Vorstandsmitglieder, die vor diesem Zeitraum ausgeschieden sind, wurden im Geschäftsjahr 2024 Leistungen in Höhe von insgesamt 5 Mio € gewährt.

Individuelle Vergütung: 2024

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Frühere Vorstandsmitglieder	Aktienbasierte Vergütung		Pensionszahlungen		Sonstige Vergütungen		Summe
	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €
Sergio Balbinot (bis 12/2022)	2 724	94	3	-	162 ¹	6	2 888
Ivan de la Sota (bis 12/2022)	2 331	100	6	-	-	-	2 337
Jacqueline Hunt (bis 09/2021)	2 699	99	-	-	14	1	2 713
Dr. Christof Mascher (bis 12/2020)	2 625	95	134	5	-	-	2 759
Niran Peiris (bis 12/2020) ²	1 963	60	1 297	40	3	-	3 263
Dr. Axel Theis (bis 03/2020)	2 724	89	340	11	-	-	3 064
Dr. Helga Jung (bis 12/2019)	2 625	94	167	6	2	-	2 794
Dr. Dieter Wemmer (bis 12/2017)	-	-	96	100	-	-	96
Dr. Werner Zedelius (bis 12/2017)	-	-	488	100	-	-	488
Jay Ralph (bis 06/2016) ³	-	-	872	100	-	-	872
Dr. Maximilian Zimmerer (bis 12/2016)	-	-	285	100	-	-	285
Manuel Bauer (bis 08/2015)	-	-	137	100	-	-	137
Michael Diekmann (bis 04/2015)	-	-	540	100	-	-	540

1_Sergio Balbinot: Die ausgewiesene sonstige Vergütung setzt sich zusammen aus der Karenzentschädigung in Höhe von 135,5 Tsd € und Nebenleistungen in Höhe von 26,4 Tsd €.

2_Niran Peiris: einmalige Kapitalauszahlung aus „Meine Allianz Pension“ zum 1. Februar 2024.

3_Jay Ralph: einschließlich Kapitalauszahlung aus „Meine Allianz Pension“ BPV zum 1. Februar 2024 in Höhe von 786 Tsd €.

Aktienbasierte Vergütung

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des RSU-Bestands der Mitglieder des Vorstands im Berichtsjahr.

Der ausgewiesene Bestand kann auch RSUs umfassen, die auf Zuteilungen vor Bestellung zum Mitglied des Vorstands der Allianz SE zurückgehen und unter dem Allianz Equity Incentive (AEI) zugeteilt wurden. Die Bestände aus dem AEI und aus dem LTI werden separat ausgewiesen. Der zum Zeitpunkt der Auszahlung maßgebliche Kurs der Allianz Aktie betrug 247,58 € für den LTI und 252,40 € für den AEI.

RSU-Bestandsentwicklung im Geschäftsjahr 2024

Mitglied des Vorstands	RSU-Plan	Bestand RSUs zum 1. Januar 2024	Entwicklung im Geschäftsjahr			Bestand RSUs zum 31. Dezember 2024
			Anzahl im März 2024 zugeteilter RSUs	Anzahl im März 2024 ausgezahlter RSUs	Anzahl in 2024 verfallener RSUs	
Oliver Bäte	LTI	74 278	18 827	19 588	-	73 517
	AEI	-	-	-	-	-
Sirma Boshnakova	LTI	10 017	9 442	-	-	19 459
	AEI	11 144	-	3 007	-	8 137
Claire-Marie Coste-Lepoutre	LTI	-	-	-	-	-
	AEI	10 840	3 541	947	-	13 434
Dr. Barbara Karuth-Zelle	LTI	20 220	9 442	-	-	29 662
	AEI	4 768	-	1 823	-	2 945
Dr. Klaus-Peter Röhler	LTI	26 397	9 442	-	-	35 839
	AEI	7 263	-	5 454	-	1 809
Dr. Günther Thallinger	LTI	38 697	9 442	10 604	-	37 535
	AEI	-	-	-	-	-
Christopher Townsend	LTI	20 310	9 442	-	-	29 752
	AEI	-	-	-	-	-
Renate Wagner	LTI	28 280	9 442	-	-	37 722
	AEI	1 205	-	1 205	-	-
Dr. Andreas Wimmer	LTI	12 655	9 442	-	-	22 097
	AEI	8 743	-	1 182	-	7 561

Aktienhalterverpflichtung

Im Rahmen der Aktienhalterverpflichtung sind die Mitglieder des Vorstands verpflichtet, innerhalb von drei Jahren einen Bestand an Allianz Aktien aufzubauen. Die nachfolgende Tabelle weist den Stand des Aktieneigeninvestments und des RSU-Portfolios zum Ende des Berichtsjahrs je Vorstandsmitglied aus und zeigt das Verhältnis des Gesamtportfolios zur jeweiligen Grundvergütung.

Exponierung gegenüber Allianz Aktien zum 31. Dezember 2024

in Tsd €	Aktieneigeninvestment-Portfolio ¹	RSU-Portfolio ²	Gesamtportfolio	Anteil des Gesamtportfolios an der Grundvergütung in %
Im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder				
Oliver Bäte	6 257	21 604	27 861	1 388
Sirma Boshnakova	1 263	7 759	9 022	881
Claire-Marie Coste-Lepoutre (bestellt: 01/2024)	-	3 622	3 622	354
Dr. Barbara Karuth-Zelle	1 466	9 605	11 071	1 081
Dr. Klaus-Peter Röhler	1 443	11 306	12 748	1 245
Dr. Günther Thallinger	1 602	11 334	12 936	1 264
Christopher Townsend	1 466	8 761	10 227	999
Renate Wagner	1 471	11 393	12 864	1 257
Dr. Andreas Wimmer	1 263	8 472	9 735	951

1_Berechnet auf Basis des XETRA-Schlusskurses der Allianz Aktie zum 30. Dezember 2024. Aktienbestand zum 31. Dezember 2024: Oliver Bäte: 21 146 Stück, Dr. Günther Thallinger: 5 413 Stück, Renate Wagner: 4 972 Stück, Dr. Barbara Karuth-Zelle und Christopher Townsend jeweils 4 954 Stück, Dr. Klaus-Peter Röhler: 4 876 Stück, Sirma Boshnakova und Dr. Andreas Wimmer jeweils 4 270 Stück.

2_Berechnet auf Basis des beizulegenden Zeitwerts des in der Tabelle der aktienbasierten Vergütung ausgewiesenen RSU-Bestands zum 31. Dezember 2024. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der RSUs erfolgt auf Basis eines Optionspreismodells. Dabei werden zusätzliche Parameter berücksichtigt, beispielsweise die Zinsstruktur und die Verknüpfung der Allianz Aktienperformance mit der Indexperformance. Hierbei kommen marktübliche Simulationsverfahren zur Anwendung, um die Volatilität der Allianz Aktie, die Volatilität des Indexes und die Korrelation dieser Volatilitäten zu ermitteln.

Pensionen

Die Beiträge, die die Gesellschaft in den aktuellen beitragsorientierten Pensionsplan der Allianz SE einzahlt („Meine Allianz Pension“), entsprechen 15% der Jahreszielvergütung abzüglich der Absicherung des Todesfall-, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrisikos. Für die eingezahlten Beiträge wird nur der Kapitalerhalt garantiert, ohne eine darüber hinausgehende Zinsgarantie.

Für Vorstandsmitglieder mit Anwartschaften aus dem vorherigen, nun festgeschriebenen Plan (Leistungs zusage) werden diese Einzahlungen zur aktuellen Pensionszusage verringert, und zwar um die 19%, die der erwarteten jährlichen Pension aus dem festgeschriebenen Plan entsprechen.

Individuelle Pensionen: 2023 und 2024

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Mitglied des Vorstands		Aktuelle Pensionszusage		Altzusagen ¹		Summe	
		SC ²	DBO ³	SC ²	DBO ³	SC ²	DBO ³
Oliver Bäte	2024	956	8 407	109	4 834	1 065	13 241
	2023	942	7 012	167	4 713	1 109	11 725
Sirma Boshnakova	2024	474	1 698	-	-	474	1 698
	2023	444	1 202	-	-	444	1 202
Claire-Marie Coste-Lepoutre	2024	488	1 296	19	231	507	1 527
	2023	-	-	-	-	-	-
Dr. Barbara Karuth-Zelle	2024	486	2 749	48	845	534	3 594
	2023	479	2 147	73	840	552	2 987
Dr. Klaus-Peter Röhler	2024	485	3 545	26	1 928	511	5 473
	2023	478	2 894	24	1 880	502	4 774
Dr. Günther Thallinger	2024	488	4 305	53	1 193	541	5 498
	2023	480	3 598	67	1 193	547	4 791
Christopher Townsend	2024	461	1 797	-	-	461	1 797
	2023	434	1 308	-	-	434	1 308
Renate Wagner	2024	488	2 823	43	173	531	2 996
	2023	480	2 220	49	168	529	2 388
Dr. Andreas Wimmer	2024	488	2 337	50	247	538	2 584
	2023	481	1 751	58	238	538	1 989

1_Festgeschriebene und geschlossene frühere Pensionszusagen, bei Oliver Bäte inklusive Übergangsgeld.

2_SC = Service Cost = Dienstzeitaufwand, rechnerische Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erdienten Teile der Leistungs zusage.

3_DBO = Defined Benefit Obligation = Anwartschaftsbarwert. Höhe der Verpflichtung, die sich für die Allianz aus den erdienten Leistungs zusagen unter Berücksichtigung realistischer Annahmen (Zins, Dynamik, biometrische Wahrscheinlichkeiten) ergibt.

Vergleichende Darstellung

Die nachfolgende Übersicht vergleicht die jährliche Entwicklung der Vergütung der Vorstandsmitglieder, der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmenden sowie ausgewählter Ertragskennziffern über die letzten fünf Geschäftsjahre.

Die in der Tabelle ausgewiesene Vergütung der Vorstandsmitglieder entspricht der im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Gesamtvergütung. Die Ertragsentwicklung ist anhand der beiden für die Konzernzieelerreichung maßgeblichen Kennzahlen operatives Ergebnis und auf Anteilseigner entfallender Jahresüberschuss sowie des Jahresüberschusses gemäß Einzelabschluss der Allianz SE dargestellt. Für den Ausweis der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalenzbasis wird auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Gesellschaften des Allianz Konzerns in Deutschland abgestellt.

Größere Veränderungen bei den Auszahlungsbeträgen ergeben sich durch ein unterjähriges Ausscheiden oder einen Eintritt, was zu einer anteiligen Vergütung führt, oder durch erstmalige Auszahlungen aus den langfristigen Vergütungsplänen AEI oder LTI. Die höheren Auszahlungen im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 für Oliver Bäte, Dr. Günther Thallinger und die ehemaligen Vorstandsmitglieder sind auf die Auszahlung der ersten LTI-Tranche des überarbeiteten Vergütungssystems, das 2019 eingeführt wurde, zurückzuführen.

Bei den früheren Vorstandsmitgliedern setzt sich die gewährte und geschuldete Vergütung für die Geschäftsjahre nach ihrem Ausscheiden im Wesentlichen aus Pensionszahlungen, Auszahlungen der aktienbasierten Vergütung und sonstiger Vergütung zusammen.

Vergleichende Darstellung

Geschäftsjahr	Vorstandsvergütung, Ertragsentwicklung und durchschnittliche Arbeitnehmervergütung								
	2020	Veränderung 2020 zu 2021 in %	2021	Veränderung 2021 zu 2022 in %	2022	Veränderung 2022 zu 2023 in %	2023	Veränderung 2023 zu 2024 in %	2024
Vorstandsvergütung in Tsd €									
Im Geschäftsjahr aktive Mitglieder									
Oliver Bäte	5 350	11	5 912	-4	5 660	12	6 357	44	9 166
Sirma Boshnakova	-	-	-	-	1 961	6	2 072	6	2 203
Claire-Marie Coste-Lepoutre (bestellt: 01/2024)	-	-	-	-	-	-	-	-	2 188
Dr. Barbara Karuth-Zelle	-	-	1 861	5	1 945	6	2 071	5	2 183
Dr. Klaus-Peter Röhler	1 285	47	1 888	4	1 970	6	2 097	4	2 191
Dr. Günther Thallinger	1 678	10	1 852	65	3 051	9	3 325	45	4 808
Christopher Townsend	-	-	1 903	4	1 972	5	2 062	7	2 199
Renate Wagner	1 708	10	1 883	5	1 977	5	2 074	6	2 197
Dr. Andreas Wimmer	-	-	472	312	1 944	6	2 051	6	2 183
<i>Frühere Mitglieder</i>									
Giulio Terzariol (ausgeschieden: 12/2023)	1 694	10	1 870	6	1 973	71	3 378	-	-
Sergio Balbinot (ausgeschieden: 12/2022)	3 644	-5	3 453	-8	3 184	94	6 167	-53	2 888
Ivan de la Sota ¹ (ausgeschieden: 12/2022)	1 717	6	1 814	-3	1 755	-38	1 082	116	2 337
Jacqueline Hunt (ausgeschieden: 09/2021)	1 699	39	2 357	23	2 903	-56	1 287	111	2 713
Dr. Christof Mascher (ausgeschieden: 12/2020)	3 285	-56	1 452	-17	1 200	8	1 291	114	2 759
Niran Peiris (ausgeschieden: 12/2020)	1 507	-	-	-	4	30 525 ²	1 225	166	3 263
Dr. Axel Theis (ausgeschieden: 03/2020)	2 405	-26	1 773	-17	1 472	12	1 652	85	3 064
Dr. Helga Jung (ausgeschieden: 12/2019)	1 428	-5	1 354	-17	1 118	13	1 266	121	2 794
Ertragskennzahlen in Mrd €									
Operatives Konzernergebnis	10,75	25	13,40	6	14,16	4	14,75	9	16,02
Konzernjahresüberschuss	6,81	-3	6,61	2	6,74 ³	27	8,54	16	9,93
Jahresüberschuss gemäß Allianz SE Einzelabschluss	4,61	16	5,35	-10	4,79	68	8,05	7	8,60
Arbeitnehmervergütung in Tsd €									
Durchschnittliche Vergütung auf Vollzeitäquivalenzbasis	81	4	84	4	87	7	93	5	98

1_Damit bei Herrn de la Sota die tatsächliche Vergleichbarkeit weiterhin gegeben ist, wird für das Geschäftsjahr 2022 die Vergütung für Herrn de la Sota ausschließlich der Abfindungszahlung in Höhe von 6 502 Tsd €, die im Januar 2023 ausgezahlt wurde, dargestellt. Inklusive der Abfindungsleistung beträgt die Vergütung 8 257 Tsd € und die Veränderung von 2021 zu 2022: 355 %.

2_Der ausgewiesene erhebliche Anstieg beruht darauf, dass Niran Peiris in 2023 eine Auszahlung aus aktienbasierter Vergütung erhielt, in 2022 lediglich Aufwendungen für Steuerberatungskosten erstattet wurden.

3_Unter Berücksichtigung des Einflusses der Dekonsolidierung in Russland betrug der Konzernjahresüberschuss 7,17 Mrd €, mit einer Steigerungsrate von 19 %.

Ausblick Vorstandsvergütung 2025

Das Vergütungssystem des Vorstands wurde zuletzt im Jahr 2021 der Hauptversammlung zur Abstimmung vorgelegt und ist seitdem unverändert geblieben. Im Einklang mit § 120a AktG hat der Aufsichtsrat einen umfassenden Vergleich des Vorstandsvergütungssystems mit der gegenwärtigen Marktpraxis vorgenommen. Anlässlich dieser Überprüfung und unter Einbeziehung des Feedbacks von Investoren und weiteren Stakeholdern hat der Aufsichtsrat der Allianz SE beschlossen, das Vergütungssystem in seinen Grundzügen beizubehalten. Vorgenommene Anpassungen beschränken sich auf die Berücksichtigung ausgewählter Nachhaltigkeitsziele als Teil der quantitativen Konzernziele sowie Anpassungen der Ziel- und Maximalvergütung des Vorstands der Allianz SE. Die neue Struktur ist am 1. Januar 2025 wirksam geworden und wird der Hauptversammlung am 8. Mai 2025 zur Billigung vorgelegt.

Verbesserte Transparenz

Der Aufsichtsrat möchte, auch aufgrund der mit wesentlichen Investoren geführten Gespräche, die Transparenz in Bezug auf die Bedeutung und die Zielerreichung der Nachhaltigkeitsziele verbessern. Verbesserungen im Bereich der Nachhaltigkeit, einschließlich der Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden als auch unserer Mitarbeitenden, werden zu unserer langfristigen finanziellen Performance beitragen. Nachhaltigkeit, bisher lediglich Teil eines Multiplikators, soll daher zur Ergänzung der finanziellen Konzernziele einen eigenständigen Baustein darstellen. Die beiden finanziellen Konzernziele, operatives Ergebnis und auf Anteilseigner entfallender Jahresüberschuss, sind dabei mit jeweils 40% gewichtet, die Nachhaltigkeitsziele mit 20%.

Zu diesem Zweck wurden ausgewählte Nachhaltigkeitsziele aus dem individuellen Beitragsfaktor herausgelöst und in die Konzernziele überführt. Die Ziele werden in einem Nachhaltigkeitskorb zusammengefasst und jeweils gleich gewichtet. Dieser Korb spiegelt drei Dimensionen wider: Dekarbonisierung, Mitarbeitende sowie Kundinnen und Kunden.

Jede Dimension ist über einen quantitativen, messbaren Indikator abgebildet, der für die Nachhaltigkeitsagenda des Unternehmens von entscheidender strategischer Bedeutung ist (Materialität) und dementsprechend von einem Wirtschaftsprüfer untersucht wird.

Der Aufsichtsrat legt die Auswahl der Indikatoren jährlich fest. Anschließend werden diese im Rahmen des Vergütungsberichts für das vorangegangene Geschäftsjahr offengelegt. Für das Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat folgende Indikatoren ausgewählt:

Nachhaltigkeitsziele

	Dimensionen	Gewichtung	Indikator	Nachhaltigkeitskorb
Umwelt	Dekarbonisierung	1/3	- Emissionen des eigenen Investmentportfolios	Zielerreichung (in %)
	Kundenzufriedenheit	1/3	- Digitaler Net-Promotor-Score (dNPS)	
Soziales	Mitarbeiterzufriedenheit	1/3	- Inclusive Meritocracy Index (IMIX)	

Als Bestandteil des Zielerreichungsfaktors, der sowohl die Höhe des jährlichen Bonus festlegt als auch die Zuteilung für den LTI bestimmt, beeinflusst der Nachhaltigkeitskorb sowohl die kurz- als auch die langfristige Vergütung mit einem Gewicht von 20% bezogen auf die gesamte variable Vergütung.

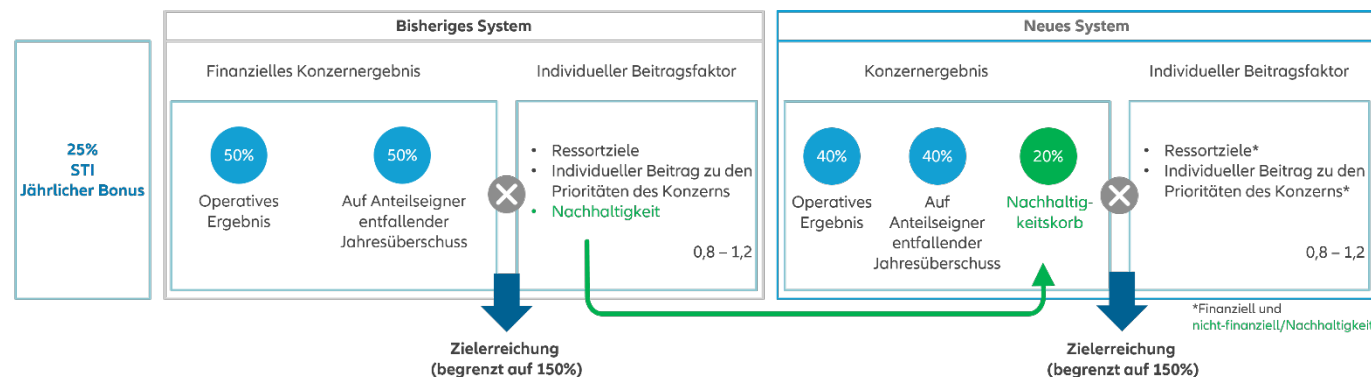
Der Aufsichtsrat bewertet die Zielerreichung auf Basis der gewählten Indikatoren jährlich und am Ende der LTI-Sperrfrist. Letzteres dient der Beurteilung, ob die Fortschritte mit dem Netto-Null-Übergangsplan des Unternehmens übereinstimmen. Diese langfristige Leistungsbewertung kann die tatsächliche Auszahlung des LTI verringern (aber nicht erhöhen).

Weitere Informationen bezüglich der jährlichen Nachhaltigkeitsziele des Allianz SE Vorstands, finden sich in der Nachhaltigkeitserklärung für den Allianz Konzern.

Anpassung der Zielvergütung und Maximalvergütung

Im Rahmen der Überprüfung des Vorstandsvergütungssystems wurde auch ein Anpassungsbedarf bei der Höhe der Vorstandsvergütung der Allianz SE festgestellt. Der Aufsichtsrat hielt eine moderate Erhöhung der Jahreszielvergütung um 5% auch angesichts der Inflation für angemessen. Die Zielvergütung für ordentliche Vorstandsmitglieder ist damit von 3 414 Tsd € auf 3 584 Tsd € angestiegen. Die Zielvergütung für den Vorstandsvorsitz erhöht sich von 6 691 Tsd € auf 7 025 Tsd €, wobei das Verhältnis der Vergütung des Vorstandsvorsitzes zum ordentlichen Vorstandsmitglied mit dem Faktor 1,96 beibehalten wurde.

Die Zielvergütung für die Vorstandsmitglieder wurde aufgrund einer Reihe relevanter Faktoren erhöht. Die Entscheidung basierte auf einem Marktvergleich sowie einer sorgfältigen Analyse des sich stetig verschärfenden Marktumfelds und der globalen Herausforderungen. Dadurch ergeben sich entsprechend erhöhte Anforderungen an den Vorstand. Auch die sehr gute Entwicklung der Gesellschaft in den vergangenen Jahren wurde berücksichtigt. Trotz der schwierigen äußeren Rahmenbedingungen hat das Unternehmen eine sehr positive Entwicklung verzeichnet. In den letzten Jahren konnte das Unternehmen nicht nur seine Marktposition, vor allem gemessen an der Marktkapitalisierung, stärken, sondern auch nachhaltige Umsatz- und Gewinnsteigerungen erzielen.



Horizontalvergleich

Für den Horizontalvergleich wurden neben dem DAX 40 auch neun europäische Wettbewerber aus dem STOXX Europe 600 sowie einige internationale Unternehmen der Finanzdienstleistungsindustrie herangezogen.

Im Vergleich mit dem DAX lag die Größenpositionierung der Allianz gemessen an Umsatz, Mitarbeiterzahl und Marktkapitalisierung auf dem 91. Perzentil bzw. dem 5. Rang (von 40). Die Zielvergütung des Vorstandsvorsitzenden und der ordentlichen Vorstandsmitglieder lag demgegenüber deutlich unter der für die Allianz ermittelten Positionierung auf dem 82. bzw. 84. Perzentil.

Nach Anhebung der Zielvergütung des Vorstands um 5% liegt die Zielvergütung des Vorstandsvorsitzes auf dem 86. und die Zielvergütung der ordentlichen Vorstandsmitglieder auf dem 87. Perzentil. Die Zielvergütung des Vorstands liegt damit zwar weiterhin unterhalb der für die Allianz ermittelten Positionierung, der Abstand konnte jedoch zumindest teilweise geschlossen werden, um größere Anhebungen in den Folgejahren zu vermeiden.

Im Marktvergleich bei der Größenpositionierung mit neun europäischen Peers aus dem STOXX Europe 600 lag die Allianz gemessen an Bilanzsumme, Mitarbeiterzahl und Marktkapitalisierung auf dem 100. Perzentil bzw. dem 1. Rang. Die Positionierung der Zielvergütung des Vorstandsvorsitzes lag darunter auf dem 4. Rang. Die Zielvergütung der ordentlichen Vorstandsmitglieder entsprach der Größenpositionierung der Allianz. Die Anhebung um 5% führte zu keinen wesentlichen Änderungen in der Rangfolge der Zielvergütung des Vorstands.

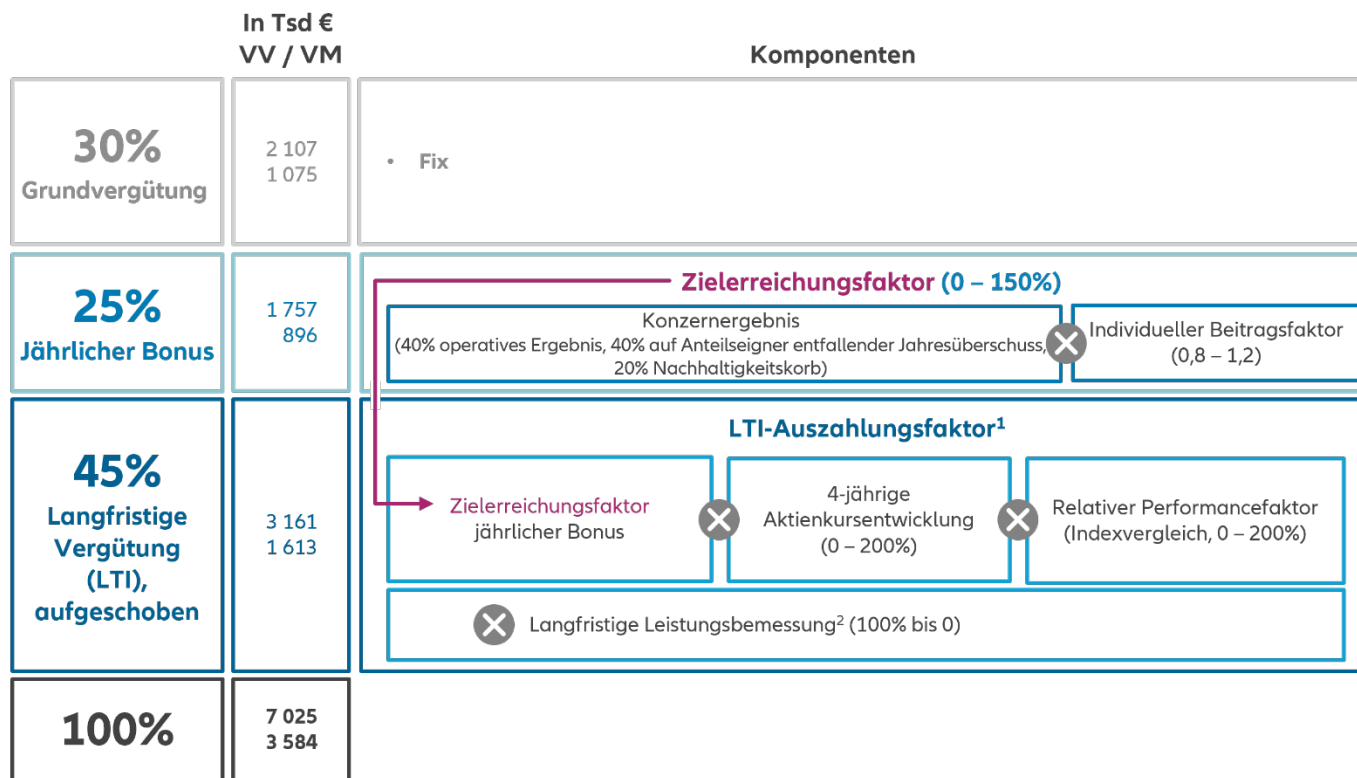
Vertikalvergleich

Auch im Vergleich mit den Gehaltsanpassungen für die Belegschaft kann die moderate Anhebung als angemessen bewertet werden. In den vergangenen fünf Jahren stieg die tarifliche Vergütung der Mitarbeitenden kumuliert um 13% bzw. um 17%, wenn auch außertarifliche Anhebungen der Vergütung berücksichtigt werden. Die Entwicklung der Zielvergütung lag für ordentliche Vorstandsmitglieder im gleichen Zeitraum mit 5% deutlich darunter. Die Anhebung der Zielvergütung des Vorstandsvorsitzes mit 18% befand sich leicht über den Anhebungen der Belegschaft im gleichen Zeitraum.

Maximalvergütung

Um die Anreizwirkung des Vergütungssystems sicherzustellen, wird auch eine Anhebung der Maximalvergütung als angemessen angesehen. Diese soll in Zukunft bei dem Zweifachen der Jahreszielvergütung liegen. Unter Berücksichtigung der moderaten Anpassung der Jahreszielvergütung entspricht dies derzeit 14050 Tsd € für den Vorstandsvorsitzenden und 7168 Tsd € für ordentliche Vorstandsmitglieder. Die Maximalvergütung für die Vorstandsmitglieder wurde seit ihrer Einführung im Geschäftsjahr 2019 bisher nie angepasst. Für den Vorstandsvorsitz wurde sie einmalig im Rahmen der letzten Abstimmung über das Vergütungssystem durch die Hauptversammlung 2021 modifiziert. Aufgrund der seither hohen Inflationsrate und mehrerer moderater Erhöhungen der Zielvergütung erachtet der Aufsichtsrat nun eine größere Anpassung der Maximalvergütung für angemessen. Dadurch soll die Anreizwirkung des Vergütungssystems auch für die Zukunft sichergestellt werden. Die Maximalvergütung des Vorstandsvorsitzes liegt somit im Vergleich mit dem DAX auf dem 86. Perzentil für den Vorstandsvorsitz und dem 75. Perzentil für ordentliche Vorstandsmitglieder.

Die nachfolgende Grafik gibt einen Gesamtüberblick über die Struktur und Höhe der Zielvergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2025.



VV = Vorstandsvorsitzender, VM = ordentliches Vorstandsmitglied.

1_Der Cap von 14 050Tsd € bzw. 7 168Tsd € einschließlich Pensionsbeiträgen begrenzt in Abhängigkeit vom Zielerreichungsfaktor die LTI-Auszahlung faktisch.

2_Überprüfung der Zielerreichung auf Nachhaltigkeit auf Basis finanzieller, ökologischer und sozialer Kriterien.

Bonuskurve für den auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss

In den Geschäftsjahren 2023 und 2024 wurde aufgrund der Umstellung auf IFRS 9 und der damit verbundenen Unsicherheit hinsichtlich der Auswirkungen der erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte auf den Jahresüberschuss eine Bonuskurve zugrunde gelegt, die einen Schwankungskorridor um den Zielwert definiert. Nachdem über die letzten zwei Jahre Erfahrungen mit dem neuen Rechnungslegungsstandard gesammelt werden konnten, haben sich Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, wieder zur linearen

Bonuskurve zurückzukehren. Damit ist keine Änderung des Vergütungssystems verbunden.

Weitere Elemente

Aktieneigeninvestment	<p>Aktieneigeninvestment:</p> <ul style="list-style-type: none"> • VV: 2 x Grundvergütung • VM: 1 x Grundvergütung <p>Aktienexponierung gesamt, inklusive LTI bei voller Laufzeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • VV: 8 x Grundvergütung • VM: 7 x Grundvergütung
Altersvorsorge (Pensionsbeiträge)	<p>15% der Zielvergütung (50% der Grundvergütung):</p> <ul style="list-style-type: none"> • VV: 1 053 Tsd €, VM: 537 Tsd €
Abfindung	<p>Abfindungsbegrenzung ≤ 2 x Zielvergütung exklusive Pensionsbeiträge</p>
Malus Clawback	<p>Anwendbar auf die gesamte variable Vergütung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malus: bis zu 100% • Clawback: bis zu 3 Jahren
Cap	<p>Vergütungsobergrenze inklusive Pensionsbeiträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • VV: 14 050 Tsd € • VM: 7 168 Tsd €

Aufsichtsratsvergütung der Allianz SE

Die Aufsichtsratsvergütung richtet sich nach der Satzung der Allianz SE und dem deutschen Aktiengesetz. Die Struktur der Aufsichtsratsvergütung wird ferner regelmäßig auf die Einhaltung deutscher, europäischer und internationaler Corporate-Governance-Empfehlungen und -Vorschriften überprüft.

Grundsätze der Vergütung

- Die Gesamtvergütung spiegelt in ihrer Höhe die Verantwortung und die Komplexität der Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens wider. Dabei kommt auch der durch die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats geleistete Beitrag zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft zum Ausdruck.
- Die Vergütung berücksichtigt die individuellen Funktionen und Zuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder, etwa den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie Mitgliedschaften in den Ausschüssen des Aufsichtsrats.
- Die Struktur der Aufsichtsratsvergütung ermöglicht eine angemessene Kontrolle der Geschäftsführung sowie unabhängige Personal- und Vergütungsentscheidungen des Aufsichtsrats.
- Angesichts der Größe, der Komplexität und der nachhaltigen Leistung der Allianz orientiert sich die Höhe der Vergütung für den Aufsichtsrat am vierten Quartil der Aufsichtsratsvergütungen von Vergleichsunternehmen im DAX.

Vergütungsstruktur und -bestandteile

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Allianz SE sieht eine reine Festvergütung vor. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahrs dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung. Dies gilt entsprechend für Mitgliedschaften in Aufsichtsratsausschüssen.

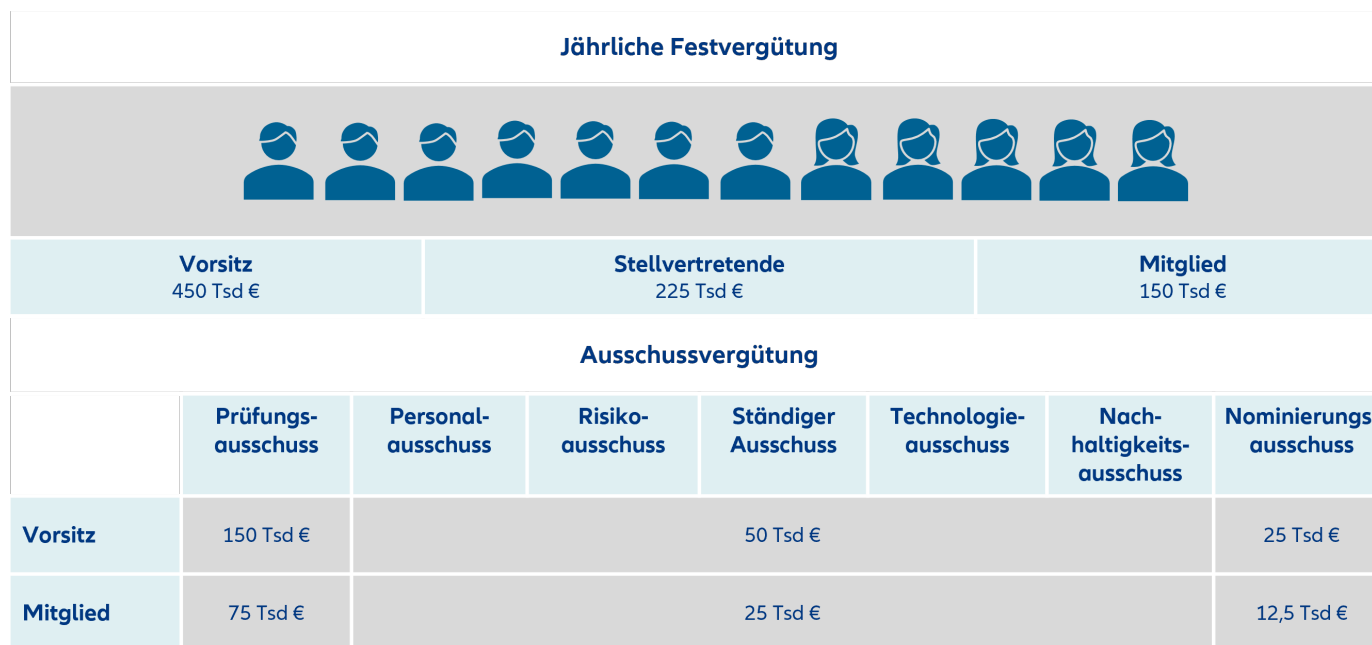
Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats wurde der Hauptversammlung der Allianz SE am 4. Mai 2023 zur Billigung vorgelegt und mit einer Mehrheit von 95,07% angenommen.

Jährliche Festvergütung

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder besteht aus einem festen Betrag, der zeitanteilig nach Ablauf eines Quartals des laufenden Geschäftsjahrs ausgezahlt wird. Reguläre Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine jährliche Festvergütung in Höhe von 150 Tsd €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird mit 450 Tsd € vergütet, seine Stellvertretenden mit 225 Tsd €.

Ausschussvergütung

Mitglieder und Vorsitzende von Aufsichtsratsausschüssen erhalten für ihre Ausschusstätigkeit eine zusätzliche Vergütung, die ebenfalls zeitanteilig nach Ablauf eines Quartals des laufenden Geschäftsjahrs ausgezahlt wird. Die Ausschussvergütungen sind im Einzelnen festgelegt, wie in nachfolgender Grafik dargestellt:



Sitzungsgeld und Auslagenersatz

Zusätzlich zur jährlichen Festvergütung und zur Ausschussvergütung erhalten Aufsichtsratsmitglieder für jede Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzung, an der sie persönlich teilnehmen, ein Sitzungsgeld von 1.000 €. Finden mehrere Sitzungen an einem oder an aufeinanderfolgenden Tagen statt, wird das Sitzungsgeld nur einmal bezahlt. Das Sitzungsgeld ist nach der jeweiligen Sitzung zu zahlen.

Darüber hinaus werden den Mitgliedern die im Rahmen ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit angefallenen Auslagen erstattet. Das Unternehmen stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats Versicherungsschutz sowie technische Unterstützung in dem zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Umfang zur Verfügung.

Gewährte und geschuldete Vergütung

Die folgende Tabelle weist die gemäß § 162 AktG gewährte und geschuldete Vergütung aus. Sie umfasst die Festvergütung, Ausschussvergütung und das Sitzungsgeld sowie den jeweils relativen Anteil an der Gesamtvergütung:

Individuelle Vergütung: 2024 und 2023

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Mitglieder des Aufsichtsrats		Festvergütung		Ausschussvergütung		Sitzungsgeld		Gesamtvergütung	Ausschüsse ¹							
		Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV		PR	N	P	R	S	T	NH	
Im Berichtsjahr aktive Mitglieder		Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €								
Michael Diekmann	2024	450,0	59	300,0	40	8,0	1	758,0	M	V	V	V	V	M	M	
(Vorsitzender)	2023	450,0	59	300,0	40	9,0	1	759,0	M	V	V	V	V	M	M	
Gabriele Burkhardt-Berg	2024	225,0	74	75,0	25	6,0	2	306,0			M			M	M	
(Stellvertretende Vorsitzende)	2023	225,0	74	75,0	25	6,0	2	306,0			M			M	M	
Herbert Hainer	2024	93,8	80	20,8	18	2,0	2	116,6			M		M			
(Stellvertretender Vorsitzender: bis 05/2024)	2023	225,0	80	50,0	18	6,0	2	281,0			M		M			
Dr. Jörg Schneider	2024	150,0	60	91,7	37	7,0	3	248,7	M	M	M	M				
(Stellvertretender Vorsitzender: seit 05/2024)	2023	-	-	-	-	-	-	-								
Sophie Boissard	2024	150,0	59	97,9	39	6,0	2	253,9					M	M	M	
	2023	150,0	53	125,0	44	7,0	2	282,0	M				M		M	
Christine Bosse	2024	62,5	62	36,5	36	2,0	2	101,0		M		M				V
(bis 05/2024)	2023	150,0	62	87,5	36	6,0	2	243,5		M		M				V
Prof. Dr. Nadine Brandl	2024	62,5	86	10,4	14	-	-	72,9				M				
(seit 08/2024)	2023	-	-	-	-	-	-	-								
Stephanie Bruce	2024	100,0	73	33,3	24	4,0	3	137,3								V
(seit 05/2024)	2023	-	-	-	-	-	-	-								
Rashmy Chatterjee	2024	150,0	73	50,0	24	6,0	3	206,0							V	
	2023	150,0	73	50,0	24	5,0	2	205,0							V	
Dr. Friedrich Eichiner	2024	150,0	40	214,6	57	9,0	2	373,6	V	M		M	M			
	2023	150,0	40	212,5	57	10,0	3	372,5	V	M		M		M		
Jean-Claude Le Goaër	2024	150,0	58	100,0	39	9,0	3	259,0	M				M			
	2023	150,0	58	100,0	39	9,0	3	259,0	M				M			
Martina Grundler	2024	25,0	65	12,5	32	1,0	3	38,5	M							
(bis 02/2024)	2023	150,0	64	75,0	32	8,0	3	233,0	M							
Frank Kirsch	2024	150,0	60	91,7	37	9,0	4	250,7	M							M
	2023	150,0	73	50,0	24	6,0	3	206,0				M				M
Jürgen Lawrenz	2024	150,0	73	50,0	24	6,0	3	206,0					M	M		
	2023	150,0	73	50,0	24	6,0	3	206,0					M	M		
Primiano Di Paolo	2024	150,0	83	25,0	14	6,0	3	181,0				M				
	2023	150,0	83	25,0	14	6,0	3	181,0				M				
Katharina Wesenick	2024	50,0	86	8,3	14	-	-	58,3								
(von 03/2024 bis 06/2024)	2023	-	-	-	-	-	-	-								
Summe	2024	2 268,8	64	1 217,7	34	81,0	2	3 567,5	-	-	-	-	-	-	-	-
	2023	2 250,0	64	1 200,0	34	84,0	2	3 534,0	-	-	-	-	-	-	-	-

Legende: V = Vorsitz, M = Mitglied

1_Abkürzungen: PR - Prüfungsausschuss, N - Nominierungsausschuss, P - Personalausschuss, R - Risikoausschuss, S - Ständiger Ausschuss, T - Technologieausschuss, NH - Nachhaltigkeitsausschuss.

Vergleichende Darstellung

Die nachfolgende Übersicht vergleicht die jährliche Entwicklung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie ausgewählter Ertragskennziffern über die letzten fünf Geschäftsjahre. Die in der Tabelle ausgewiesene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

entspricht der im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Gesamtvergütung.

Die Ertragsentwicklung ist anhand der beiden für die Konzernzielreichung maßgeblichen Kennzahlen operatives Ergebnis und auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss sowie des Jahresüberschusses gemäß Einzelabschluss der Allianz SE dargestellt. Für die

Darstellung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalenzbasis wird auf die Belegschaft der Gesellschaften des Allianz Konzerns in Deutschland abgestellt.

Vergleichende Darstellung

Vergleichende Darstellung	Aufsichtsratsvergütung, Ertragsentwicklung und durchschnittliche Arbeitnehmervergütung								
	2020	Veränderung 2020 zu 2021 in %	2021	Veränderung 2021 zu 2022 in %	2022	Veränderung 2022 zu 2023 in %	2023	Veränderung 2023 zu 2024 in %	2024
Geschäftsjahr									
Aufsichtsratsvergütung in Tsd €									
Im Geschäftsjahr aktive Mitglieder									
Michael Diekmann	486,0	9	530,9	1	537,0	41	759,0	-	758,0
Gabriele Burkhardt-Berg	240,5	9	261,4	2	265,5	15	306,0	-	306,0
Herbert Hainer (bis 05/2024)	180,0	-2	176,0	25	220,7	27	281,0	-59	116,6
Dr. Jörg Schneider (seit 05/2024)	-	-	-	-	-	-	-	-	248,7
Sophie Boissard	178,0	13	200,9	10	221,7	27	282,0	-10	253,9
Christine Bosse (bis 05/2024)	153,0	37	209,3	3	215,5	13	243,5	-59	101,0
Prof. Dr. Nadine Brandl (seit 08/2024)	-	-	-	-	-	-	-	-	72,9
Stephanie Bruce (seit 05/2024)	-	-	-	-	-	-	-	-	137,3
Rashmy Chatterjee	-	-	-	-	119,7	71	205,0	-	206,0
Dr. Friedrich Eichiner	281,0	-1	278,0	4	289,3	29	372,5	-	373,6
Jean-Claude Le Goaër	203,0	-	203,0	1	206,0	26	259,0	-	259,0
Martina Grundler (bis 02/2024)	179,0	-2	176,0	2	179,0	30	233,0	-83	38,5
Frank Kirsch	154,0	13	173,9	2	178,0	16	206,0	22	250,7
Jürgen Lawrenz	179,0	-2	176,0	1	178,0	16	206,0	-	206,0
Primiano Di Paolo	-	-	-	-	103,0	76	181,0	-	181,0
Katharina Wesenick (von 03/2024 bis 06/2024)	-	-	-	-	-	-	-	-	58,3
Ertragskennzahlen in Mrd €									
Operatives Konzernergebnis	10,75	25	13,40	6	14,16	4	14,75	9	16,02
Konzernjahresüberschuss	6,81	-3	6,61	2	6,74 ¹	27	8,54	16	9,93
Jahresüberschuss gemäß Allianz SE Einzelabschluss	4,61	16	5,35	-10	4,79	68	8,05	7	8,60
Arbeitnehmervergütung in Tsd €									
Durchschnittliche Vergütung auf Vollzeitäquivalenzbasis	81	4	84	4	87	7	93	5	98

¹ Unter Berücksichtigung des Einflusses der Dekonsolidierung in Russland betrug der Konzernjahresüberschuss 7,17 Mrd €, mit einer Steigerungsrate von 19 %.

Vergütung für Mandate in anderen Allianz Konzerngesellschaften und für andere Tätigkeiten

Herr Jürgen Lawrenz erhielt keine Vergütung für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Allianz Technology SE. Alle derzeitigen Arbeitneh-

mervertretenden des Aufsichtsrats, mit Ausnahme von Prof. Dr. Nadine Brandl, sind bei Gesellschaften des Allianz Konzerns angestellt und erhalten eine für ihre Tätigkeiten marktübliche Vergütung.

PRÜFUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS ZUM VERGÜTUNGSBERICHT

An die Allianz SE, München

Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Allianz SE, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Allianz SE sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben

ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Absatz 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Absatz 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Allianz SE geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur

zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage und/oder Vermögens-) Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

München, den 3. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Dennis Schnittger
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Allianz SE

Königinstraße 28

80802 München

Deutschland

Telefon + 49 89 3800 0

www.allianz.com

Geschäftsbericht im Internet: www.allianz.com/geschaeftsbericht

Veröffentlichungstag: 14. März 2025

[This Annual Report is also available as an English version.](#)